FRANCK DE FRANCKENAU, Georg

52. A. 15. 32404

Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Wellcome Library

https://archive.org/details/b30501969

GEORGIUS FRANCUS DE FRANKENAU
Equas et Archiater Regius etc.

FLORA FRANCICA REDIVIVA,

oder

# Kräuter-

# LEXICON

Worinnen der

## Vornehmsten Kräuter

nterschiedliche Namen, Tem-
eramenta, Kräffte, Nutzen, Würck-
ungen und Præparata gründlich be-
schrieben werden,

Vormahls von

r. G. FRANKEN de FRANKENAV,

Equite & Archiatro Regio &c. lateinisch
ediret, und nun wegen seiner sonderlichen
Güte ins teutsche übersetzet, und um

## Zwey Theile

Vermehret

von

Lic. Christoph Hellwig,
Med. Pract. in Erffurth.

Leipzig,
bey Johann Christian Martini,
Buchhändl. in der Nicolai-Strasse 1713.

WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

# Geneigter Leser!

Es wird demselben verhoffentlich nicht zuwider seyn, wenn ich mit wenigen Worten einen benöthigten Unterricht von gegenwärtigem Kräuter-Lexico ertheile, und Ihm melde, daß selbi-

ges bereits 1683. zu Heydelberg von dem in der gelehrten Welt weitberühmten Herrn Georgio Franco de Frankenau, Equite & Archiatro Regio, Philosophiæ & Medicinæ hocherfahrnen Doctore, derselbigen Universität Pro-Cancellario, der Medicinischen Facultät Decano und Seniore, wie auch Chur-Maynzischen und Fürstl. Würtenbergischen Leib-Medico, Comite Palatino Cæsareo,

und

und der Ital. Academie der Natürlichen Wissenschafften, hochansehnlichen Mitgliede, zum Erstenmahle in Lateinischer Sprache unter dem Titul: Flora Francica, sive Lexicon Plantarum hactenus usualium ediret worden, daes denn alsobald in solchen Estim kommen, daß auf verschiedenen Universitäten die Hn. Professores Medicinæ, nützlich zu seyn erachtet, so wohl publice als privatim

darüber zu lesen, auch selbiges ihren Auditoribus aufs beste zu recommendiren, um es als ein tägliches Manuale zu gebrauchen. Dadurch denn geschehen, daß besagte erste Auflage einen solchen Abgang gefunden, daß es nach weniger Zeit zum andern mahl zu Straßburg etliche Jahr hernach zum dritten und vierten mal zu Franckfurth und Jena wiederum aufgeleget worden, und nachdem auch die-

se letzte Edition sich so unsichtbar gemacht, daß man seint 6. Jahren her in denen Buchläden fast kein Exemplar mehr hat finden können, die vielfältige Nachfrage aber vergewissert, daß der Appetit nach selbigen noch bey vielen sehr starck sey, so habe resolviret Ihnen selben, durch gegenwärtige neue Auflage zu stillen. Und weil von etlichen berühmten Medicis erinnert wurde, daß vorbesagte 4. Editiones in

Lateinischer Sprache geschrieben, und also von den wenigsten Apothecker-Gesellen, Chirurgis und andern Kräuter-Liebhabern könte gelesen und verstanden werden, [welchen beyden erstern doch die Wissenschafft derer Kräuter, Blumen uñ Wurtzeln ebẽ so nöthig als denen Medicis] die meisten aber der Lateinischen Sprache nicht fähig, weil selbe wegen der langen Zeit, so sie bey der Aus dienung ihrer Lehr-Jahre zu brin-

bringen, sehr zeitlich zu ihrer Profession müssen gebracht werden, und zwar in so zarten Alter, da sie in den Schulen der Lateinischen Sprache noch nicht mächtig worden; andere aber ob curtam supellectilem und rem angustam Domi niemahls die Lateinische Schwelle betretten, nach ihrer Ausdienung aber die Zeit darzu entweder nicht wohl spendiren können, oder wegen des abnehmenden Gedächtnisses selbi-

ge nicht erlernen wollē. Dannenhero so nöthig als nützlich wäre, selbe zu translatiren; So habe so fort. Tit. Herrn Christoph Hellwig, Medicinæ höchst meritirten Licentiatum, der Zeit berühmten Practicum in Erffurth, um solche Uebersetzung gebührend ersuchet, welcher dann auch darinnen geneigt gratificiret. Ferner wurde auch zugleich erinnert, daß der gelehrte Herr Autor aus allzu grosser Liebe zur Kürtze, vieler noth-

nothwendig zu wissender Pflantzen, Kräuter und Blumen Namen, auch vieler andern gleichfals nöthiger Kräuter Effectus ausgelassen, so bin auch darauf billig bedacht gewesen, solchē Mangel durch einen berühmten und erfahrnen Medicum suppliren und ersetzen zu lassen, welches deñ durch Einrückung etlicher 1000. Titeln geschehen, daß also nunmehro diese neue Edition wenigstens zweymahl stärcker

cker und völliger als vorige Editiones worden, welches aber doch durch guten Druck so remediret, daß es die Form eines Manualis nicht überschritten, und kan man den geneigten Leser versichern, daß dieses nunmehro unter denen kleinen Werckgen so de Re Herbaria handeln [ohne andern was zu præjudiciren] wo nicht das Beste, doch von den vornehmsten und acurateſten eines ist. Endlich habe noch aus

des

des Hn. von Frankenau Lateinischer Præfation erinnern wollen, daß die Herren Studiosi Medicinæ nicht übel thun würden, wenn Sie sich mit zwey Exemplarien versehen, des einen sich beym Botanisiren auf dem Felde und Gärten zu bedienen, das Andre aber mit weissen Papier durchschiessen zu lassen, um die gefundenen Kräuter inselbes auf zu leimen, uñ also gar füglich ein so genantes Herbarium vivum daraus zu verfertigen. Wann ich dann diesesals Prolegomena erinnert, so übergebe es

dem

dem geneigten Leser mit gebührender Devotion und ahne nicht unrecht, es werde durch dieses mein Vornehmen, der gemeinen Wohlfahrt gar viel Nutzen nach meiner wohlmeinenden intention entspriessen. Wormit sich demselben zu geneigten Wohlwollen gehorsamst empfiehlet

Leipzig,
den 24. April.
1713.

Der Verleger.

## A. Abi.

Aron, unrecht vor Aron, Vid. Aron.
Aaſſach. vid. Ammoniacum.
Ab-biß, vid. Succiſa.
Abelicea, ἀβελικέα;
Iſt ein Baum, Blätter faſt wie ein Oel-Baum habend, eine Frucht wie Pfeffer, und roth Holtz, wie roth Sandel-Holtz.
Abel-Moſch Alpini, Bama moſchata Veslingii, Alcea Ægyptiaca villoſa.
Abereiß, vid. Abrotanum.
Abies rubra, ἐλάτη, Tanne, rothe Tanne, rother Tannenbaum, oder ſchwartzer Tannenbaum; Das Männchen, wird auch Picea oder Pinaſter, Fichtenbaum genennet; Das Weibchen aber weiſſe Tanne, weiſſer Tannenbaum, Stelis viſcum, Terebinthina Veneta Offic.

Die Rinde trocket, adſtringiret, kan äuſſerlich wider Geſchwüre, und verbrannte Glieder adhibiret werden. Die Tann-Zapffen, Tann-Aepffel, trocknen auch, und adſtringiren, nützen wider die Epilepſiam ex utero, oder, wider die ſchwere Noth, ſo von der Mutter entſtehet, wider entzündung der Leber, Wartzen, Leichdörner. Das Oel wird in Zahnſchmertzen gerühmet, und andern Affectibus, an ſtatt des Therebinthins, zerheilet und erweichet. Die Marckſchreier verfertigen hieraus ihr balſ. ſulphuris. Das Holtz, und Hartz, It. Die Käumchen Gipff-

lichen und Blätter, beſänfftigen den Scorbut und Contracturen, welche davon herrühren, auch die lauffende Gicht. Es können ſolche Stücke in Bier gekocht, auch wohl in Waſſer, und denen Scorbuticis, zu ihrem Troſt, ſtatt ordinari Trancks, gereichet werden.

Die Schößlinge werden in Waſſer gekocht, durchgeſäuget, und inſpiſſiret in Form eines Extracts, und ſodann der Spiritus Cochleariæ übergegoſſen, da kriegt man eine ſchöne Eſſentiam antiſcorbuticam, dero Doſ. gutt. 10. 20. 30. 40. F. Hoffm. deſtilliret auch ein Aquam aus denen Tannen-Zapffen. Aus der Reſina oder Tannen-Hartz, iſt bitterich, und dienlich wider den Stein, Gicht, Engbrüſtigkeit, Gonorrh. oder Tripper. Der Rauch davon iſt nicht uneben die gifftige Lufft zu corrigiren, und zu verbeſſern.

Abiga, vid. Chamæpitys.

Abrotanum fœmina, vid. Cupreſſus herba.

Abrotanum fœmina, Ebreiß, oder vielmehr Cypreſſen-Kraut; Das Weibchen, hat entweder rundichte Blätter, und wird von andern auch genennet Chamæcypariſſus, Santolina, Ang. & Dodon. Santonicium minus Cordi, Centonia, Gesn. Polium Theophr. & Dioſc. Sanctolina vulgo, al. Creſpolina Cæſalp. Meer-Wermuth, oder Abſynth. marin. Tabern.; oder es hat ſolches haarichte und weiß-grauichte Blätter, al. Santonicum maj. Cordi. Santolina alt. Dodon. Seriphium Dioſc. oder, es hat auch Blätter wie Heide, oder Sadebaum, ungventaria Lutetianorum: oder wie Cypreſſen, Adonium Calepin. Camphorata. Cypreſſen-Kraut. vid. Cupreſſus herba.

Abrotanum mas, ἀβρότανον, Aeberraute, Aebereiß, Ebreiß, Gertwurtzel, Alviſe Arab. wurde auch

vor

vor dieſem genennet, ἀβρότονον, ἀψίνθιον, ἡρακλειον, χολοποιὸν, ἀψινθιόμενον, θηλυφθόριον, προκάμπυλον, νεῦρα φοίνικος, κυναγχίης. Abſinthium ponticum Rom. antiqv. θηλύθαμνος, γλυκὺς, ἀγκὼν, Dioſc. noth. Albraute, Stab-Girt-Wurtzel, Gartenheil.

Iſt warm und trocken, zertheilet, öffnet, adſtringiret, verdünnet, detergiret, treibet den Urin, Stein, dienet wider die Mutter-Beſchwerung, Fäule, Würme, Gifft, Gelbeſucht, Haarausfallen, ſchwehren Athem, da man nicht wohl anders, als im ſtehen und aufgericht, kan Lufft ſchöpffen und Athem hohlen. Es hilfft auch denen, welche mit Convulſionibus, Krampff, Erſtarrungen, Scorbut beladen, auch im Wunden. It. Wenn die weibliche Monat-Zeit nicht fort will, gleichfalls, wenn der Urin nicht wohl gehet, ſonderlich vom Stein. Man hat davon præparirt Aqv. Ol. ſo wohl Oleum infuſ. & ſtill. Conſ. vinum auch vor dieſen, jetzo aber nicht mehr in Uſu.

Abrotanum mas eſt vel latifol. idque aut arboreſcens, Breitblätterich Stab-Wurtz-Männlein, anders wirds auch genennet Abſynthium arboreſcens: aut inodorum, anders auch Abſynthium, Wermuth, ohne Geruch und ohne Geſchmack, It. Artemiſia tenuifolia, dünnblätterichter Beyfuß. Oder es iſt anguſtifolium, und ſolches (1) Majus, groß, (2) Maximum noch gröſſer; (3) grau- oder weißlicht; (4) kleiner, Minus, (5) Campeſtre duplex: Ambroſia, Artemiſia leptophyllos Gesn.

Abſinthium Alexandrinum, v. Santonicum.

Abſinthium arboreſcens, vid. Abrotanum mas latifol.

Abſinthium inodorum, vid. Abrotanum mas latifol.

Abſinthium inſipidum, vid. Abrotanum mas latifol.

Abſinthium marinum, vid. Cupreſſus herba, vid. Abrotan. fœm.

Abſinthium Ponticum, ſ. Romanum, ſ. tenuifolium, Welſch-Garten-Römiſch-Wermuth, Alb-Kraut, C. 1. S. 3.

adſtringiret, verdünnet, machet glatt, zertheilet, dienet wider die Fäule, Galle, wider allerhand Zufälle der Leber, Blaſe, Galle, Magens; lindert das Kneipen des Leibes, dienet dem Magen, Bauche, und Mutter, nutzet in der Geburt; benimmt das Brechen der Kinder, heilet die Waſſerſucht der Mutter, cachexie, vertreibet auch den Alp, ingleichen allerhand Gauckeleyen und Zaubereyen bey den Kindern. Die Præparata ſind eben wie die bey der gemeinen Wermuth vid. quoque Abrotanum.

Abſinthium Seriphium, vid. Santonicum.

Abſinthium vulgare ἀψίνθιον, βαθύπικρον, Arab. Abſinthium, it. Scea vel Sceha, Wermuth. C. 1. (2) S. 3.

öffnet, verdünnet, adſtringiret, vertreibet die Würmer, corrigiret die Galle, benimmt den Rauſch, machet Schweiß, vertreibet das Fieber, befördert das Gehör, verurſachet Ruhe und Schlaff, befördert den Urin, dienet wider die Waſſerſucht und Cachexie, Magen-Schmertzen, iſt gut der Leber und Miltz. Euſſerlich benimmt die Wermuth das viele Wachen, ſchärffet das Gehör, den Rauch in die Ohren gelaſſen; iſt wider die Cachexie, hilfft zur Dauung, iſt wider das malum hypochondriacum, oder ſo genannte Miltz-Beſchwerung, Waſſerſucht, Tertian-Fieber, Scorbut. Chloroſin, Man hat davon das Deſtill. Waſſer, Spirit. Succ. Vinum, oder Wermuth-Wein, Tinctur l. Eſſent. Conſerv. Sirup. Trochiſc. Ol. Sal. fixum & volat. Extract. wider die Waſſerſucht.

'A-

Ἀβρότανον, vid. Abrotanum.

Abutilon Avicennæ, Althæa Theophrasti fl. luteo; Ibisch mit der gelben Blüte oder Blumen.

Acacalis, wilde Schoten.

Der Saamen dienet wider die Augen-Schmertzen, wie auch zu unterschiedenen andern Maladien, Decoct. vid. P. Renealm. Obst.

Acacia Germanica, ἀγριακομήλεα, wilde Pflaumen, Acantha, Schleh-Dorn.

Die Blätter, Blüte, C. 1. Früchte, Rinde, F. ℥ℑ S. 3. adstringiren, verdicken, dienen wider den Durchlauff, weissen Fluß der Weiber, Mutter-Fluß: getrocknet und pulverisirt, 1. Quentchen groß eingenommen, zerbrechen den Stein. F. Hoffm. nutzets äusserlich in Gurgel-Wassern u. Mutter-Bädern. Die Blüte kan wider den Nieren-Stein, Hertz-Klemen, Seitenstechen, luxationes adhibiret werden, sie laxiret gelinde, resolviret, befördert den Urin. Muscus, das Mooß, Schlehen-Mooß, wird vor ein Specificum in Brüchen gehalten. Man hat davon Conf. Fl. Aqv. still. Sirup. welcher gelinde laxiret, und wider das Seitenstechen und Stein recommendiret wird. Auch præpariret man davon Succ. seu Rob. vin. fruct. condit.

Acacia Matthioli, vid. Genista spinosa triphyllos.

Acacia Vera Veterum, ἀκακία Hipp. ἄκανθα, i.e. Spina Theophr. Arab. Alchard vel Alcharad, it. Schamuth, Schack, Nalepi, Ægyptischer Schotendorn; Ist ein Baum oder Staude, und wächset in warmen Ländern, als in Egypten, ꝛc. Der Safft davon kommt mit zum Theriack, und wird derselbe aus dem Saamen solcher Staude oder Baumes, gepreßt; Der beste ist, welcher gelb-roth aussiehet. F. 2. S. 3.

Verdicket, abstergiret, benimmt die Schärffe, kühlet, dienet wider das H. Feuer, fressende Geschwühre, Augenkranckheiten, ꝛc. Dioſc. Das Gummi welches aus diesem Baume fliesset, ist das Arab. Offic. Babylonicum, Thebaicum, Saracenicum, Acanthinum, sonst auch genannt. In neu Spanien findet man dergleichen viel. C. H. I. verdicket, verstopffet die Schweißlöcher, obtundiret und stümpffet die Schärffe der Medicamenten, nützet in Rauhigkeit des Halses, Husten, in, zumahl rothen Augen. Man hat davon pulv. depurat.

Acanos Bellon. vid. Acanthium.

Acantha, vid. Acacia. Germ. vid. Acanthus.

Acantheſtopia, vid. Acanthus.

Acanthium, vid. Carduus benedictus.

Acanthium, ἀκάνθιον, Carduus asininus capitibus acanthii. Arab. Bedeguare, Wegedistel;

Die Blätter und Wurtzel dienen ad opisthotonum, das ist gleichsam ein Krampff, welcher die Nerven im Nacken so drehet, daß der Halß hinterwärts gebeuget wird. Spina alba, Onopordon, Onogyros Nicandri, Silybum s. Leucantha, Onopyxus, Acanos Bellon. Carduus viarum; Species ejus est Solstitialis lutea.

Acanthus, ἄκανθος, Welsche Bären-Klau, Bartsch, Acanthus Veterum Rom. παιδερώτα, μελάμφυλλον, ἀκανθηςόπια, Topiaria, Mamolaria, Cræpula.

Wann man die Wurtzeln davon auf die verbrannten Glieder leget, werden solche geheilet, solche im Trincken genossen, befördern den Urin. Dioſc.

Acanthus Germanicus, vid. Carduus benedictus,

Acanthus vulgaris, vid. Branca ursina.

Acarna s. Acorna, ἄκαρνα, wilde Carlin.

Accipitrina, vid. Sophia Chirurgorum.

Acer, σφένδαμνος, Theophr. Ahorn, Maßholder, Leinbaum.

Die Species hiervon sind ζυγία, welche Art auf den Bergen wächset γλεῖνος, s. Glinus, auf platten Lande, zufinden, χλινότροχος, acer flavum, gelber gleicher Ahorn, Calepin. Das auf den Bergen ist entweder hell und weißlicht, und heißt Platanus Tragi, Sycomorus Ruell. oder gelb und krausicht, Opulus mont. Lugd. Acer campestre s. minus genannt: Opulus campestris Gesner. Carpinus Lugd. Rhambolinus Cordi.

Acetabulum, vid. umbilicus Veneris.

Acetabulum alterum, vid. Fabaria.

Acetosa, ὄξαλις, Lapathum acetosum, Rumex, Lapathum acidum, s. Sativum, Lapathiolum, λάπαθον, Dioscor. ἀνάξυρις, ὀξυλάπαθον, Gal. Arab. Alhamad, it. Asered & Azadar Sauerampfer, Sauersenff. Ist entweder wilde oder zahm, nemlich in Gärten gesäet, und dieser wieder mancherley, als lanceolata, Hisp. &c. groß und klein.

Die Blätter, oder das Kraut, die Wurtzel und Saamen, F. S. H. 2. erfrischen das Hertz, die Leber, machen Appetit, stillen den Durst, sind gut wider die Fäule, contra choleram, wenn einer oben und unten gleichsam purgiret, dienen wider inflammationes, Hitze, gemeine und gifftige pestilentialische Fieber, kühlen, öffnen; Der Saamen ist ein Specificum in der Ruhr. Wann die Wurtzel getrocknet und mit Wasser gekocht wird, färbet sie solches roth, und giebet eine Tinctur, mit Hirschhorn gekocht und getruncken, dienet in der Ruhr. Man hat davon die Conserv. Succum, Sirup, Wasser destill. & Sal. essentiale, und Tinctur bißweilen; F. Hoffm. lindert damit die febrilische Hitze.

Acetosella, Trifolium acetosum, Oxys, Oxytriphyllum, Oxalis minor, Lujula, Alleluja, Buchampfer, Saur-Guckucks-Haasen-Klee. Der

Der Nutzen und Gebrauch ist eben wie der Acerosæ, oder Sauerampffers. Und findet man in Offic. die Conserv. Aqv. Sirup, & Succum rubr. s. vinum, und aus demselben ein crystallinisch Saltz, dienet, mit Zucker, zu denen trockenen Julepen, und löschet den Durst, Hitze, zumahl in hitzigen und gifftigen Fiebern.

Acetum, Eßig, Wein-Eßig, Hebræis Vini Filius, gleichsam ein Sohn des Weines, weil der beste Eßig vom Weine gemacht wird, Cadaver vini, Vinum acre aut decrescens.

Dienet zu denen Speisen, Artzneyen, Metallen, giebt, wann er zumahl destilliret wird, ein Menstruum, um die Essentien und Tincturen ja auch aus denen Mineralien und Metallen zu extrahiren und auszuziehen, ja wohl gar aus dem Golde. Es macht sonst der Eßig Appetit zum Essen, mindert die Hitze, zumahl in hitzigen Fiebern, kühlet, löschet den Durst, ist ein Alexipharmacum, dienet wider den Gifft, und gifftige Fieber, ist wider die Fäule, erfrischet und giebet Kräffte, incidiret, zertheilet, detergiret, trocknet, reprimiret, penetiret, und adstringiret. Stillet das übrige Bluten, und allerhand Blut- und Bauchflüsse, tödtet die Würmer. Eusserlich nützet der Eßig zu denen Wunden und Entzündung, Hitze derer Menschl. Glieder und Theile. it. Wann der Mastdarm und Mutter vorgehen; Der Dunst von dem wallenden Eßig, bullientis aceti, wann er in die Ohren gelassen wird, lindert und benimmt er das Klingen der Ohren, und Schwere des Gehörs; hæc Christ. Lang. Miscell. cur. Med. n. III. Es wird aber der Eßig nicht alleine aus Weine, sondern auch aus Bier, Früchten, als Birn, Aepffel, ꝛc. auch aus Honig gemacht, doch hält man den Wein-Eßig vor den besten, und, je besser der Wein, je besser der Eßig. Man hat in Offic. destill. Eßig, wie auch gemeinen, & radicatum, it. mellitum, therebinthinatum. it. Spiritum, & Crystallos, &c.

Achillea, vid. Millefolium.

Acia, vid. Saccharum.

Aconi-

Aconitum bacciferum Cornuti, vid. Christophoriana.

Aconitum cœruleum, vid. Napellus.

Aconitum lycoctonum) Luparia lutea Tragi, Wolffswurtzel.

Wird vor ein Gifft gehalten, und den Jägern verkaufft, umb die Wölffe, Füchse, Marder, Ratze oder Iltisse und andere wilde Thiere, damit zu tödten. Hoffmann hält es vor hitzig, Dodonæus vor heiß und trocken, im 4ten Grad. Hat eine brennende und ätzende Krafft, und kömmt dem Napello gleich I. I. Harder.

Aconitum racemosum, vid. Christophoriana.

Aconitum Pardalianches, vid. Doronicum, vid. Paris Herba.

Aconitum, ἀκόνιτον, Wolffs-Gifft-Kraut. Arabisch heisset es Bisch, wie auch Alhelagel, ingleichen Belsati.

Dieses Gewächs tödtet fast alle Thiere, wie auch die Scorpione. Ist den Augen nützlich. Dioscor.

Aconitum salutiferum, vid. Anthora, vid. Paris Herba,

Acorna, vid. Acarna.

Acorus Adulterinus, seu Palustris, Gladiolus luteis liliis, Pseudoiris, Pseudoacorus Jonquetti, Iris palustris lutea, Butomon, Pseudoacorus, Acorus communis, Wasser-Schwertel, Gelb-Schwertel.

Die Wurtzel, welche hitzig und trocken, verdünnet, adstringiret, stärcket, zertheilet, dienet dem Gehirn, Nerven, stillet den Bauch-Fluß, wie auch den weissen Fluß des Weibesvolcks, Ruhr. Man kan auch diese Wurtzel als ein Amulet brauchen in Krampff, und rothen Ruhr, entweder alleine, oder mit Pfauen-Federn angehänget, so wohl Schwangern und Kindern, allen

andern mit obig genennten Plagen behaffteten. Vid. ap. F. Hoffmann.

Acorus communis, vid. Acorus Adulterinus.

Acorum, vel,us, Verus, Calamus aromaticus Offic. ἄκορος, ἄκρος, Theoph. Arab. Vage, it. Ugi, it. Algeoraſcem, Oigi, vor alten Zeiten χόρος ἀφροδισίας, Radix Venerea, oder, eine Wurtzel zum Venus-Spiel dienlich, Nautica Radix. Calmus, Acker-Wurtz; Beſſer aber iſts geredet und geſchrieben, Akor-Wurtzel.

Iſt hitzig, oder warm, und trocken, im dritten Grade. Dieſe Wurtzel verdünnet, dienet dem Magen, macht Appetit zum Eſſen, digeriret die Cruditäten im Magen, zertheilet die Blehungen, iſt gut wider den Schlag, und Waſſerſucht, Bruſt-Kranckheiten, Gifft, gifftige Kranckheiten, Ruhr, Frantzoſen-Kranckheiten, Ungariſche Kranckheit, hitzige, gifftige Fieber, Verſtopffung der Monats-Zeit, dienet der Miltz, Leber, treibet den Urin, lindert das Seitenſtechen, it. die Colic-Schmertzen. In Apothecken, hat man das Waſſer, it. eingemachten und überzogenen Calmus, deſtilliret Oel, das Electuarium Diacorum genennt, das Extractum, dienet in kalten ſo genannten Flüſſen, Doſ. von Scrup. ß. biß zu einem Scrupel, ſonderlich im Wein.

Adami poma, Adams-Aepffel.

Iſt eine Art von Pomerantzen. Hat einen lieblichen Geruch, macht Appetit zum Eſſen.

Adermennig, vid. Agrimonia.

Adianthum album vel Candidum, vid. Ruta muraria.

Adianthum aureum, Polytrichum maj. med. min. Göldenwiederthon.

Man brauchts wider Beruffungen, und Zaubereyen,

reyen, ist ein Beruffs-Kraut. Das Decoctum dienet im Stein; äusserlich Haar wachsend zu machen.

Adianthum flavum, Weinköpfflein, Wolffs-Gerste, gelbichter Wiederthon. Ist ein Kraut.

Adianthum nigrum, Capillus Veneris, Frauen-Venus-Haar, Frauen-Zopff.

Kalt und trocken. Verdünnet, öffnet, ist gut in Lungen- und Nieren-Kranckheiten, in Verstopffung der Leber, Miltz, Urin, Monats-Zeit, färbet die Haare, und macht sie schön und wachsend, das Decoctum mit Wein oder Wasser zertheilet und verdünnet den dicken Schleim, um solchen auszuwerffen, treibet den Stein, machet Haar wachsen, und verhindert das Haar ausfallen, erweichet die Kröpffe, Geschwüre, und Schwülste. Ist trocken und warm beym Fernelio. Man hat davon das Wasser und Sirup.

Adianthum rubrum, vid. Trichomanes.

Adlers-Beer, vid. Sorbus minor.

Adonium Calepin. vid. Abrotanum fœm.

Aeberraute, vid. Abrotanum.

Aeberwurtzel, vid. Carlina.

Aedler-Stein-Klee, vid. Melilotus.

Aegeros, vid. Populus.

Aegopodium, vid. Herba Gerhardi.

Ἀείζωον, vid. Aizoon.

Aeller, vid. Alnus.

Aeluropus vid. Hispidula.

Aengelsüß, vid. Polypodium.

Aeppich, vid. Hedera arborea.

Aerd-Aepffel, vid. Cyclamen.

Aerd-Ballen, vid. Pisum.

Aerd-Beer, vid. Fragaria.

Aerd-Epheu, vid. Hedera terrestris.
Aerd-Gall, vid. Centaurium minus.
Aerd-Kraut, vid. Fumaria bulbosa.
Aerd-Rauch, vid. Fumaria.
Aerd-Scheibe, vid. Cyclamen.
Aerndt-Rosen, vid. Malva arborea.
Aesch-Baum, vid. Fraxinus.
Aescher-Wurtzel, vid. Fraxinella.
Æschinomenes, vid. Herba sensitiva.
Aesch-Lauch, vid. Porrum.
Aesch-Rößlein, vid. Sorbus.
Æsculus, vid. Esculus.
Affinthium, vid. Absinthium vulg.
Agallochus, vel Agallochum, Ξυλοαλοὴ, Lignum aloës taurum, Paradieß-Aloes-Holtz.

Ist ein Indianisch und Arabischer Baum, wächst in Sumatra und China, gleichet einem Oelbaum. Das Holtz ist bittrich und aromatisch, dahero es auch den Nahmen hat, nicht, daß es von der Pflantze Aloë herkomme.

Agallochi arbor, wird von den Chinesern Calambac genennet.

Ist gut in Ohnmachten, stärcket daß Gedächtnüß, hemmet den weissen Fluß beym Frauenzimmer, verhütet abortum, stillet das Brechen, Schluckßen, das starcke Urin-Lauffen, nutzet in der Epilepsie, paralysi. und cholera. Ist warm und trocken im andern Grad. Es stärcket alle Glieder und viscera, sonderlich das Hertz, Gehirn, und Mutter. Erfrischet die Lebens-Geister, dienet in Ohnmachten, adstringiret, heilet. Des Pulvers Dosis ist Scrupul 1. In der Colic, und in allen kalten Beschwerungen der Gedärme, des Magens und der Mutter, tödtet die Würmer bey den Kindern. Eusserlich dienet es zu Haupt-Küßchen, und Umschlägen,

gen, sonderlich des Hertzens. Man præpariret davon Extractum, species Diaxyloaloes, welche dem Magen dienlich. Ir. Trochiscos, Essentiam, Oleum, in Hertz und Magen-Beschwerungen dienlich, reiniget das Geblüte. Des Pulvers Dosis ist Scrup. I. contra choleram, wie auch wider die Würmer.

Agallochum album. vid. Dignum de Neroli.

Agaricus, vel Agaricum, Lerchen-Schwamm, mas, Das Männchen, das Weibchen aber ist besser.

Ist warm im ersten, und trocken im andern Grad; Es purgiret den wässerichten Schleim, und führet ihn aus, wie auch materiam serosam, ist nützlich im Husten, Engbrüstigkeit, kurtzen Athem, bey der viscösen Galle. Treibet die Monats-Zeit und Urin. Ist ein gut Alexipharmacum, dahero es denn mit zum Theriac kommt; Man hat davon in Officinis das Extractum, die Trochiscos und Pillen. Es wird aber der Agaricus, oder Lerchen-Schwamm corrigiret mit Würtz-Negelein und Ingwer.

Agaratum, vel Ageratum, Eupatorium Mes. Balsamita minor, Costus min. hortensis, ἀγήρατον; Herba Julia, Eupatrorium Dioscor. Leber- oder kleiner Costen-Balsam, Kunigund-Kraut;

Warm und trocken im andern Grad. Verdünnet, laxiret, dienet der Leber, corrigiret, widerstehet der Fäule, benimmt, durch Räuchern, die Verstopffung des Urins, erweichet die Mutter, corrigiret das Ferment der Galle, dienet dem Magen: curiret die Wassersucht, Wunden, und der Saamen vertreibet die Würmer. Man hat davon Sirup. de Eupatorio Mesuæ, Pilulas; Troch. de Eup. und Extract.

Aglet, vid. Aquilegia.

Agnus castus, Salix Amerina, Dioscor. Eleagnon Theoph. Vitex, Keusch-Lamm-Schaf-Müsse, ἄγνος, λήγος; Sangvis, Semnon,

Warm

Warm und trocken im andern Grad. Der Saamen davon zertheilet, treibet die Monats-Zeit, vermindert den Saamen, und ſtillet die veneriſchen Begierden. Doſ. ad Drachm. I. im Wein oder Brühe. Nutzet auch wider toller Hunde und anderer raſenden Thiere Biſſe. Vermehret die Milch. Man hat davon Trochiſcos.

Agrifolium, Aquifolium, Stech-Aepffel-Baum, Palmen-Wald-Diſtel, Ilex quinta aculeata baccifera folio ſinuato Bauhini.

Dienet wider die Colic.

Ἀγριακομήλεα, vid. Acacia Germ.

Agrimonia, vel, um, Eupatorium Græc.

Ager-Ader-Odermennig, Bruchwurtzel, Leber-Klett, Beer-Kraut, C. S. I.

Dienet der Leber, und Miltz, in Wunden; Oeffnet, detergiret, ſubadſtringiret, dienet wieder die Waſſerſucht, Cachexie, iſt wider die Magen-Beſchwerungen, benimmt die widernatürliche Schärffe im Geblüte, heilet die Frantzoſen. Euſſerlich iſts dienlich in Entzündung oder Inflammation der Geilen, (ad inflammationem teſtium,) wenn man ein decoctum davon macht mit Eßig oder Wein, vorhero gequetſcht. Foreſtus hälts vor gut in Verrenckungen. In officinis findet man das Waſſer, den Safft, Sirup, und Saltz.

Agrimonia ſilv. vid. Anſerina.

Agrioriganum, vid. Origanum.

Ἀγρώστης, vid. Gramen. Agroſtris, Gramen viride, ſeu fruticoſum, terram erodens, Biſſelius.

Ahorn, vid. Platranus, vid. Acer.

Airſchützen, vid. Sorbus major.

Ajuga, vid. Chamæpitys.

Αείζωον ἄγριον, vid. Fabaria.

Aizoon, hæmatodes, vid. Sedum minus.

Aizoon majus, vid. Sedum majus.
Aizoon minus luteum fol. acuto, vid. Sedum minus.
Ἀκακία, vid. Acacia vera.
Ἀκαλήφη, vid. Urtica minor.
Ἄκανθα, vid. Acacia vera.
Ἀκάνθιον, vid. Acanthium.
Ἄκανθος, vid. Acanthus.
Ἄκαρνα, vid. Acarna.
Akelen, vid. Aquilegia.
Ἀκόνιτον, vid. Aconitum.
Ἄκορος, vid. Acorus.
Akker-Lattich vid. Lactuca agnina.
Akker-Münz, vid. Calamentha,
Akker-Wurtz, vid. Acorus verus.
Akker-Zwiebel, vid. Ornithogalum.
Ἀκτή, vid. Sambucus vulgaris.
Alantwurtz, vid. Helenium.
Albkraut, vid. Eupatorium Cannabinum. vid. Abſinth. pont.
Alb-Raute, vid. Abrotanum mas.
Alcanna, vid. Alkanna.
Alcannæ radix, vid. Liguſtrum Indicum.
Alcea Ægyptiaca villoſa, vid. Abel-Moſch.
Alcea veſicaria, ſ. Veneta, vel Bononienſis, aut peregrina ſoliſequa; Hypecoum Matthiol. Malva Veneta, Herba Ungarica, Wetter-Neſſeln, Fälryſt, Augen-Pappeln, Morgen-Stern, Sigmars-Kraut;
Seine Tugend beſtehet darinen, daß es erweichet.
Alcea vulgaris, Herba Simeonis.

Alchard,

Alchard, vid. Acacia vera.

Alchimilla Branca, l. pes, l. planta leonis, ſtellaria, Sophia Chirurgorum, Sünau, Gölden Gänſerich, Löwen-Fuß, Marien- oder Unſer Frauen-Mantel.

Die Blätter ſind temperirt aus warm und kalt, (Warm 1. Trocken 3) Heilet, adſtringiret, iſt ein trefflich Wund-Kraut, dienet wider Blut-Flüſſe, Blut-Stürtzungen, und ſtarckes Bluten, wider innerliche Geſchwüre und exulcerationes, wider die Brüche in Wein, verdickt das dünne Geblüt, iſt nützlich im weiſſen Fluß. Wenn mans als ein Decoctum über ſchlappe Brüſte ſchläget, werden ſolche wieder ſteiff und hart, & cunnum inſeſſu conſtringit. Man hat davon das deſtillirte Waſſer.

Alcibiadion, vid. Bugloſſa.

Alectorolophos, vid. Criſta galli.

Alectorolophos purpurea, vid. Criſta galli altera.

Algeoraſcem, vid. Acorus.

Alhamad, vid. Acetoſa.

Alhandal, vid. Colocynthis vera.

Alhelagel, vid, Aconitum.

Aliſma, vid. Mentha Saracenic. vid. Saponaria.

Alkali, vid. Kali.

Alkanna, heiſſet unrecht Anchuſa, beſſer iſts geſagt: Liguſtrum Ægyptiacum, Bugloſſa rubea, Rothfärber-Kraut, roth Ochſen-Zungen.

Die Wurtzel iſt roth, der Rubiæ tinctor. Färberröthe, gleich. Man braucht die Blätter äuſſerlich roth zu machen, dienet in aphthis, (Schwammichen, Mund-Geſchwühren) wird deßhalben Mund-Holtz genennet. Es adſtringiret, verdicket das Geblüt, nützet im Durchlauff. Alcanna iſt das Tabaiſir Arabum, i. e. pulvis vel cinis fol. cyperi.

Alke-

Alkekengi, Halicacabus, uva, Solanum vesicarium, Saxifragà rubra. Juden-Kirschen, Boborellen.

Die Beere, oder Kirschen, welche kalt und trocken, im andern Grad, dienen wider den Stein, treiben den Urin, sind wider die gelbe Sucht, geronnen Geblüt, Wassersucht, Leucophlegmatie, oder wider die anfangende Wassersucht von überflüßigen Schleim, zwischen Fell und Fleisch, der nicht hat können zertheilt werden, sonderlich im untersten Theil der Brust, welcher Morbus auch Aqua intercutem Leucophlegmatica genennet wird; Jngleichen in der Gicht, Strangurie; Euserlich in Schwulst, sonderlich der so bleich und auffdunstig ist, und in dem schlimmen Tripper. (in Gonorrhœa Gallica) Es werden vom Alkekingi præpariret das destill. Wasser, u. Tinctur, welche sonderlich in Gonorrh. Gall. gerühmet wird, und Trochisci oder Küchelgen.

Alkekengi Mexica, wird in Neu-Spanien, (in Hisp. nova,) Coyopalti, Coyotomalti, Chiechel, Qvahielt, Hosaomipatli, Camarus Pisoni genennet.

Jst eine sehr bittre Wurtzel; die Dosis des Pulvers ist Drachm. j. in unc. jjjj. vel V. kaltes Wassers, da es denn bald oben bald unten purgiret, und bißweilen wohl 4. biß 5. Tage dauret. Es benimmt dieses Gewächs die Verstopffungen, wie auch die Magen-Kranckheiten und Schmertzen, dienet wider die Kranckheiten der Mutter, zerbricht den Blasen-Stein, ist in der Colic nützlich, dolore ischiadic. in der Geburt, Gonorrhœa virulenta. Jst sicher zu gebrauchen, auch Kindern von 1. Jahr. Das Pulver innerlich genommen, stillet jeden Schmertz.

Alleluja, vid. Acetosella.

Allermannharnisch, vid. Victorialis.

Alliaria, Thlaspidium cornutum, Pes asininus,

Knoblauch-Kraut, Läuchel-Saß-Kraut.

Warm und trocken. Verdünnet, incidiret, ist ein Alexipharmacum. Ist gut wider die Fäule, faule und stinckenden Geschwüre, den Tripper: Kömt fast mit den Scordien überein, abstergiret, reiniget die stinckenden Wunden. Der Saamen ist nützlich wider die Mutter-Beschwehrung.

Allium, { Alpinum, Anguinum, Serpentinum. } vid. Victorialis.

Allium vulgare, Theriaca rusticorum, σκόροδον, Knoblauch.

Wärmet und trocknet im 4ten Gr. incidiret, öffnet, zertheilet, discutiret, dienet wider den Gifft und gifftige Kranckheiten, Colicam flatulentam, wider die Würmer, gifftige Schwämme, wenn man solche gegessen, auch, wenn man Eydexen verschlucket, und einem welche im Schlaffe in den Leib gekrochen, ist wider die Pest mit Eßig eingenommen, ein gut remedium, auch wider den Husten, Stein. Euserlich nützet es in der Krätze, Verstopffung des Urins, Mutterwehe, wenn der Safft davon in Nabel gestrichen wird. In Husten kan mans mit Schwein-Schmeer auff die Fußsohlen streichen. In der Apothecke ist das Electuarium de Allio.

Alnus nigra baccifera, vid. Frangula.

Alnus rotundifolia glabra s. vulgaris, ädler Ellmebaum.

Die Rinde und Blätter adstringiren, sind kalt u. trocken.

Aloë, ist ein sehr bittrer Safft, kömt zu uns aus Arabien, Egypten, u. der Insul Socotra, in Fellen eingemacht. Warm im ersten, trocken im dritten Gr. Es ist aber viererley Art: (1) Caballina, welches das schwartze Sediment, und brauchen solches

ches die Pferd-Aertzte bey denen Rossen, daher es auch den Nahmen hat, (2) Hepatica, von Couleur einer Leber, (3) Socotrina, von der Insul Socotra, (4) Lucida, welche die beste, als wie ein hell durchschneidend Glaß.

Es ist aber die Aloë ein gut Purgans, purgiret die Galle, den zehen und dicken Schleim, stärcket den Magē, öfnet die göldne Ader, treibet die Menses, tödtet die Würmer, widerstehet der Fäule, adstringiret, heilet, corrigiret; Ist trefflich in denen Wunden, dienet wider den Eckel, Cachexie, Cruditäten, gelbe Sucht, Trieffen der Augen. In Offic. ist: Aloe lota, Balf. s. Extr. Aloe violata & rosata; Die Franckfurther und Englischen Pillen werden davon gemacht, Ol. Mass. pil. ex aloe rosata. Ingreditur Hieras. Wenn man die Aloe euserlich in den Nabel streichet, so purgiret sie. Die Aloe, euserlich, stillt auch das Bluten. Man hat auch Mass. pilul. aloet.

Aloe-Holtz, vid. Agallochum.

Alraun, vid. Mandragora.

Alraun, Wilde vide Victorialis.

Alsenicum, vid. Olsnicium.

Ἄλς Ἰνδικος, vid. Sacharum.

Alsine, Morsus Gallinæ, Hünerdarm, Hüner-Biß, Vogel-Kraut, weiser Meyrich, kalt und feuchte, im andern Grad.

Dienet wider das Abnehmen des Leibes, Schwindsucht, Krätze, Rose; der Safft mit Milch eingegeben, ist dienlich wider das Grimmen im Leibe der Kinder, und laxiret.

Alsine major, Centunculus Cæsalp.

Alsine media s. minor, Hippia minor, Hüner-

Schweren, Myrrhen, Vogelkraut. Kalt und trocken; kältet und adſtringiret.

Althæa, Malvaviſcus, Malva paluſtris, Bismalva, Ibiſcus, Eibiſch-Wurtzel. Es giebt 4. Genera.

Man braucht davon die Blätter, Wurtzel und den Saamen. Warm und trocken, im erſten Grad, (temperiret aus der Feuchte,) erweichet, laxiret, zertheilet, ſtillet die Schmertzen; Iſt ein Wund-Kraut, dienet wider die Strangurie, und Dyſurie, das iſt, wider die Schärffe und Zurückhaltung des Urins, maturiret oder reiffet die Geſchwulſt, corrigiret und lindert die Schärffe. Iſt nützlich in Blaſen-Affectibus, Bruſt- und Seiten-Kranckheiten, Geſchwüre der Gedärme, wider die Ruhr, Nieren-Stein. Euſerlich nützet es auch in Umſchlägen, wider die Colic, den Stein, das Seitenſtechen, und in Clyſtiren, ſonderlich aber bey der rothen und weiſſen Ruhr, um den Schmertzen zu ſtillen. Abſtergiret, hebt und trocknet. Man hat davon Aqv. deſtill. die Mucilago oder der Schleim von Saamen mit Roſen-Waſſer gemacht, aufgeſtrichen, ſonderlich, wenns von der Sonnen verbrannt, thut gut, und machet denen Jungfern zarte Häute, lindert die Schärffe und Rauhigkeit der Zunge und des Gaumens. Die Apothecker præpariren davon Spir. ungv. trocken und warm, Sirup. de Alth. F.

Althæa Theophr. Fl. luteo, vid. Abutilon Avicennæ.

Althatut, vid. Ammoniacum.

Altit, vid. Aſa fœtida.

Alviſe Arab. vid. Abrotanum.

Alum, Alus, vid. Symphytum.

Alyſma Dioſc. vid. Arnica.

Alyſſum, Berufffwaut;

Man hält davor, wann dieſes Kraut in Häuſern aufgehänget wird, ſolls der Zauberey widerſtehen; Auch hängens dieſerwegen die Leute an Halß, ſo wohl der Menſchen als Viehe, Ex Dioſc. jjj. 69. Weickard. f. 14.

Amaracus, vid. Majorana.

Amaracus Gal. vid. Matricaria.

Amaradulcis, vid. Dulcamara.

Amaranthus luteus, vid Stœchas Citrina.

Amaranthus purpureus, Flos Amoris, Floramor, Tauſendſchön, Sammetbluhm, Gallofra Gallorum, Phlox Theophraſti.

Die Blume oder Blüte iſt kalt und trocken. Es hält ein wenig an, in allerley Flüſſen, es ſeyn nun Bauch- oder Blut-Flüſſe, nnd dienet in Blutſpeyen, in der Diarrhoe, Ruhr, weiſſen Fluß, vermehret die Milch.

Ambra-Brodt, vid. Saccharum.

Ambra liquida, vid. Liquidambra & oeocol.

Ambroſia, vid. Tanacetum odoratum, vid. Salvia agreſtis, vid. Abrotanum mas anguſtifol.

Ambroſiana, vid. Salvia agreſtis.

Ambubeja, iſt eine gelbe Blume, welche leichte welck wird, und geſchwinde zu Wolle und Flocken wird, welche der Wind wegwehet; Insgemein Roſtrum porcinum, Sau-Blume genannt. Bioſelius.

Ambubeja, vid. Cichorium.

Amine Gummi, vid. Jetarba,

Ammi, Cuminum Æthiopicum, Ammioſelinum, Ammei.

Kömet aus Alexandria nach Venedig, und daher bey uns der Saamen heiß u. trocken im 3ten Gr. incidiret, zertheilet, öffnet, treibt Schweiß, stillet die Schmertzen, ist ein gut Carminativ wider die Winde, Flatus oder Blehungen; Ist gut wider die Colic, den weissen Fluß, Verstopffung der Monat-Zeit u. des Urins, wider Aufblehungen des Magens. Ist ein Alexipharmacum, und dienet wider den Gifft, und gifftige Seuchen. Benimmet auch die Unfruchtbarkeit.

Ammoniacum, vel Hammoniacum, aut Armoniacum gummi, Thymiana, Gutta ammoniaca, Lachryma ferulæ vel ammoniaci, Arab. Althatut, Raxach, Aassach, Gummi Ammoniack. Dieses Gummi fleust aus einem Stäudchen, e ferula ammoniacifera, in Africa juxta Cyrenea & Ammonis Jovis (ab ἄμμος arena dicti) oraculum. Andere nennen es Metopium, it. θραῦσμα. Plinio Thrauston, i. e. fragmentum, ein Stücklein, it. es wird auch genennet φύσαμα, Plinio Phyma, i. e. Mixtur, eine Mixtur.

Warm im andern Gr. trocken im ersten Gr. erweichet, verdünnet, resolviret, erneuret, maturiret, ziehet hefftig, also, daß es auch die Splitter aus dem Fleische ausziehet; Ist der Miltze gut, der Brust, dient wider den Gifft, den Schleim, Engbrüstigkeit, Verstopffung der Milz, und Leber, nützet der Mutter, ist nützlich im Stein. Euserlich ists diensam in harten Drüsen-Geschwülsten, pannis, nemlich gewisse Augen-Kranckheiten, welche eine dicke, zehe Materie, so am Augen-Häutgen hanget, und das Gesicht sehr schwächet. It. in tophis junctur arum, oder solchen kalckichten Hübelchen der Gelencke, in der Gicht, it. in Kröpffen, in harten Geschwülsten, solche zu resolviren. Man hat davon das gereinigte Gummi, Ol. still. und Pillen, Extr. s. Resin.

Amo-

Amomum racemosum, Cordo Rosa Hierichunt. Rosa Jerosolymitana Scalig. ap. Bisselium. In Arabischer Sprache heißt es Hamama vel Hamana, (Clusius 3. beschreibet mit diesen Nahmen das Kraut:) In Offic. ist majus nigrum & rotund. vel parvum & pallidum, groß, schwartz und rund, klein, und blaß. An dessen Stelle wird Acorus genommen: Wird zu den 4. wärmenden Saamen, Seminibus calidis gezehlet, kömmt mit zum Theriac und Mithridat.

Amomum Plinii) s. Cariophylli, sind gewisse runde, dunckele schwärtzliche Beeren, in Grösse der Pfeffer-Körner. Die Engelländer nennen diß Gewächse piper odorat. Jamaicense.

Dienet wider die Wassersucht und Schwindel, kommt aus America.

Amygdala, l. um, Mandeln. Es giebt süsse u. bittere. Die süssen Mandeln sind temperiret, warm im ersten Gr. u. feuchte. Sie nehren, lindern die Schmertzen, und machen Ruhe, nutzen in der Ruhr, Schwindsucht, Hectic, Ubernehmen des Leibes, Schwindung, Brennen und Schärffe des Urins, Blutspeyen, Nieren-Geschwüren. Theils meynen auch, daß sie die Würmer vertreiben, und wider die Epilepsie nutzen. Man kan davon Mandel-Milch machen, welche stärcket, erfrischet, und nehret. Die bittern Mandeln, welche warm im andern Grad, und trocken im ersten und andern Grad, verdünnen, öffnen, extergiren, dienen wider Verstopffung der Miltze, Mesenterii & uteri, oder der Mutter, treiben den Urin, widerstehen, gegessen, der Trunckenheit. Euserlich werden sie gekäuet und aufgestrichen wider die Sommersprossen, umgeschlagen wider Hauptwehe. Man hat in Apothecken Confect von süssen und bittern Mandeln, über-

überzogene Mandeln, das Mandel-Oel von beyden, welches lindert, maturiret, und erweichet, lindert die Schmertzen in der Colic, Stein, Reissen und Kneipen im Leibe, mit warmen Bier getruncken, erweichet es den Leib und befeuchtet die Gedärme. Bey den Kindern macht dieses Oel, eingegeben, brechen. Euserlich dients wider Ohrenklingen, Ohrendreck, und Taubheit, wenn auch bißweilen die Ohren von Ohren-Schmaltz so voll sind, daß einer davor nicht hören kan. Manche brauchen es auch contra convulsiones, it. wider den Stein brauche mans mit den 5. Rad. aperient. nemlich mit den 5. eröffnenden Wurtzeln, welche in Apothecken bekannt, gleichfalls contra colicam convulsivam. Dienet zu Clystiren, Behungen, Sälbgen, Linimentgen, Pflastern. Das Oel von bittern Mandeln, wird sonderlich wider das Klingen der Ohren, und Taubheit gerühmet, aber mit guter Vernunfft, daraus ist ein Ol. compos. welches F. Hoffm. in der Windsucht rühmet.

Anacardium, Pediculus Elephantis, Elephanten-Lauß.

Warm, trocken j. im andern Grad. Ist eine Frucht eines Indian. Baums, Ind. Or. aus Cambaja, Cananos, Calicut und Decan kömend, wird auch auf den Sicilianischen Bergen gefunden. Repræsentiret ein Hertz. Ist dem Haupt und Gedächtniß gut, macht auffgeräumt Gemüthe. Das Electuarium s. Confect. Anacardina, welche in Apothecken zu finden, kommt mit zur Confect. Sapient. dem Haupte und Gedächtniß, vor die Literatos dienlich, weil solche mit dem Kopffe arbeiten müssen; Etliche nennen solche, Confectionem sapientum, Confectionem stultorum, weil, wenn sie zu viel gebraucht wird, manche gar zu klug, i. e. närrisch gemacht: Mel anacard. oder das Honig dienet zu Clystiren, ad Clysteres revellentes, im Schlage, paralysi, oder halbe Schläge, Schlaffsucht, schwachem Memoire. Das Oel davon ist sehr rar, dienet aber

zu

zu Feig-Wartzen, Beulen, Schwulsten, Kröpffen, Fleisch-Gewächsen, hohlen Zähnen; dieses brennende, oder sehr hitzige Oel ist ein Safft, welcher zwischen der Rinde und Frucht gefunden wird, ist aber offt schon coaguliret, geronnen und trocken.

Anagallis aquatica, vid. Beccabunga.

Anagallis terrestris, Corallina Officin. Corcorus Cratevæ, Theoph. Molochia Serapionis, phœnicea mas, cœrulæa fœmina, rother Meyrich. Gauchheel, Colmar-Vogel-Kraut.

Warm im andern Grad, trocken im ersten Grad, subadstringiret, dienet wider die Wunden und tollen Hunde-Bisse, wider die Tollheit, Wüten und Melancholey. Euserlich wirds mit Urin gekocht, da es denn adhibiret, die podagrischen Schmertzen lindert, es sey nun in Umschlägen, oder Fuß-Bädern; ziehet die Splitter aus. Man hat das Wasser und Safft, welcher Niesen erreget; der Safft mit dem Kraut gerieben, dienet, aufgestrichen, wider die fressenden und malignösen Geschwüre, und heilet solche. Potenius. Man hat auch die Tinctur, Essentz, und Decoct.

Ἀνάξυρις, vid. Acetosa.

Anapallus Bellonii, Opuntia.

Anarrhinum, vid. Antirrhinum.

Anchusa, vid. Buglossa, vid. Alkanna.

Andorn, vid. Marrubium.

Ἀνδράχνη, vid. Portulaca.

Androsaces, vid. Cuscuta.

Androsemum minus, vid. Hypericum.

Anethum, Ἀνήθηθον, Dill.

Blätter, Blumen und Saamen werden gebraucht. Vires: Zertheilen, erwärmen, reiffen, lindern Schmertzen, zertheilen die Blehungen, stillen den Schlucken

und Brechen, machen Milch. Nutzen in der Colic, Hertzens-Angst, Hüfft- und Darm-Wehe, Verstopffung der Monats-Zeit, und Stein. Eusserlich wirds adhibiret in Schmertz stillenden Clystiren, Umschlägen zum Haupt, it. Schlaff und Ruhe zu bringen, zumahl, wenn die summitates, Gipfelchen mit Oel gekocht werden. Man hat wohl Aqv. destill. auch destill. Oleum aus den Saamen. Das Decoctum macht Ruhe und Schlaff. Wer aber ein blödes Gesicht hat, und im Venus-Kriege nicht wohl fort kommen kan, der hüte sich vor dem Dill.

Angelica silv. erratica, vid. Herba Gerhardi.

Angelica sativa maj. Costus niger, Smyrnium, Heil. Geist-Wurtzel, Lufft-Wurtzel.

Sie ist eine Gifft-Wurtzel, dienet wieder den Gifft, u. gifftige Kranckheiten, nutzet dem Hertzen, öffnet, verdünnet, treibet Schweiß, ist wieder Mutter-Beschwerung, Wunden, ansteckende Seuchen, ja wieder die Pest, it. wieder tolle Hunden-Biß, treibet die Menses und Geburt, befördert den Urin. Wenn man ein stückchen wie eine Feld-Bohne isset, vertreibet es die Trunckenheit. Es wird davon præpariret; das destill. Wasser, der Safft, Extract, die überzogene Wurtzel, das destillirte Oel Balsam, Sal. com.

Anguria, vid. Citrullus.

Animæ Gummi, vid. Jetaiba.

Anisum, Anitz, Eniß.

Der Saamen, warm und trocken, im dritten Grad verdünet, discut. treibet den Urin, vermehret die Milch, dienet der Lungen, ist gut wieder die Rauhigkeit des Halses, Husten, Colic, treibet Schweiß, wiederstehet dem Schluckßen, laxiret, zertreibet die Blehungen, ist gut wieder das reissen bey Kindern. In Offic. ist überzogener Aniß, simplex & laxativum, Aqua simul. & Comp. cum vino, destill. Oel, Saltz, und Species Dianisi.

Aniß,

Aniß, vid. Anisum.

Anisum stellatum, vel Siberiæ, oder der Philippinischen Insuln, Indianischer Fenchel oder Chinesischer, oder Moscovitischer, Badian, Stein-Aniß.

Riechet und schmecket lieblich und schön. Man pflegets zum Thee und Caffee zuthun, dienet der Brust und Magen, treibet die flatus und Winde. Ist in der Colic nützlich, wie auch im Husten, kurtzen Athen, macht fruchtbar. In Indien wird ein treffl. wohlriechend Oel in menge davon gemacht. Hier zu Lande brauchen wirs zum Infuso beym warmen Wasser mit Thee, Caffee, auch wohl zur Chocolade.

Anonis, vid. Ononis.

Anserina, Argentina, Argentaria potentilla, Agrimon. silv., Grensich, Gänserich, Grünsing, Silber-Kraut.

Adstringiret, hält an, daher tüchtig in Blutspeyen, Bauchfluß, weissen Fluß, starcken lauff der Monats-Zeit, wann mans in einer Brat-Pfanne mit Eyern röstet und brät, und isset, so thuts gut in der Ruhr. Ist ein schlecht, aber doch gut Hauß-Mittel. In Wunden und Stein ists auch nicht untüchtig. Euserlich kan mans brauchen, wenn mans mit Saltz und Eßig auf die Hände und Fußsohlen leget, denn es stillet die Hitze, dienet aber in Fiebern u. der rothen Ruhr, carpis vel plant. pedum applicetur. Wieder die Zahnwehe, u. faul Zahnfleisch, wirds auch dahin geleget, wo der locus affectus ist. Wann dieses Kraut zu gewisser Zeit abgepflocket, und auff die Fußsohle geleget wird, dienet es in der weissen und rothen Ruhr. Man hat davon das destill. Wasser und Conserv.

Ἀνθεμις, vid. Chamomilla.

Anthophylli, vid. Caryophylli aromatici.

An-

Anthora Antithora, Contrayerva Germanica, bey etlichen heiſts: Arabiſcher Zitwer, Aconitum Salutiferum, Napellus Moſis vel Avicennæ, Heil-Gifft, Gifft-Heil. Wächſet in den Alp-Gebürgen, Savoyen, Schweitz, ꝛc. Man findet es groß und klein, Männchen und Weibchen.

Die Wurtzel warm und trocken im dritten Grad. Iſt ein gut Cordial; verdünnet, öffnet, abſtergiret; Iſt gut wieder Otter- und Schlangen-Biſſe, oder wenn man Gifft in ſich gekriegt hat, zumahl vom Napello, dienet wieder die Fleck-Fieber, Peſt, Verſchleimungen.

Anthyllis leguminoſa, Arthetica Saxonum, lotus latifolia, Vulneraria ruſtica, Lagopodium. gelb Haſen-Klee.

Warm und Trocken. Iſt wieder die Wunden, dienet dem Haupte.

Antirrhinum, Os leonis Cæſalp. Cynocephalus Plinii, Anarrhinum, it. Lychnis ſilv. Iſt gröſſer und kleiner. Orant, Dorant, Brakken-Haupt, Kalbsnaſen, Hunde-Kopf.

Wird wenig gebraucht. Die Weibergen hängen es an wieder die Geſpenſte, Zaubereyen, Beruffungen, und wieder dergleichen Teuffeleyen und Gaukeleyen, räuchern die Kinder und erwachſene darmit, legen es auch, unter die Betten, brauchens zum Baden, und dergleichen.

Antithora, vid. Anthora.

Aparine aſpera, Philanthropos, Kleb-Kraut, Bettlers-Läuſe.

Oeffnet, und zertheilet. Iſt Temperiret in warm und trocken. Man hat davon das Waſſer, welches in Bruſt-Kranckheiten dienlich, wie auch in Malo hypochondriaco.

Apa-

Aparine lævis Cæſalp. vid. Mollugo montana.
Aparine lævis Lobel. vid. Hepatica ſtellata.
Aparine ſilv. vid. Hepatica ſtellata.
Apfel-Baum, vid. Malus.
Aphace Dodonæt mit der gelben Blüthe, vid. Dentaria.
Aphyllante, vid. Stœbe tertia Cluſii.
Apiaria, vid. Jaſminum.
Apiaſtrum, vid. Meliſſa.
Apium hortenſe, vid. Petroſelinum verum.
Apium montanum, vid. Petroſelinum montanum.
Apium paluſtre, σέλινον, Paludapium, Seleri Montalbani, Apium vulgare, Eleoſelinum, braunes Peterlein, Waſſer-Peterlein, Waſſer-Moreſſen, Aeppich-Marck, Epte.

Die Wurtzel und Saamen öffnen, incidiren, treiben den Urin, und Monats-Zeit, dienet wieder den Stein und gelbe Sucht, wieder die coagulirte oder geronnene Milch, Verſtopffung der Leber und Miltz. Wann die Wurtzel gekäuet wird, ſchärffet ſie das Geſicht, lindert das Zahnwehe, und vertreibet das Grimmen im Leibe. Man hat das Waſſer davon.

Apium ſaxatile, v. Petroſelinum Macedonicum.
Apoſtem-Kraut, vid. Scabioſa.
Apii Radix, vid. Carlina.
Ἀψινθιόμενον, vid. Abrotanum.
Ἄψινθιον, vid. Abrotanum, vid. Abſinth. vulg.
Aquifolium, vid. Agrifolium.
Aquileia, egia. Aglei, Glöcklein. Chelidonium medium Durantis, Ackeley.

Der Saamen, Blumen und Kraut, warm und trocken,

trocken, im ersten Grad, öffnet die Miltz u. Leber, Galle befördert den Urin, die Monats-Zeit, dienet wieder die gelbe Sucht, viertägig Fieber, reissen im Leibe, Wunden: der Saamen treibet die Maasern und Blattern, trocknet, treibet Schweiß, befördert die Geburt, vertreibet den Schwindel. Euserlich nutzet es wieder die scorbutische Fäule des Zahnfleisches, und wieder die Mund- und Gaumen-Geschwüre, wieder die Nasen-Fisteln, wenn man den Safft hierein thut von diesem Kraut; Man brauchts auch zum Gurgel-Wasser, wenn der Gaumen und Halß angegangen und entzündet ist, it. wieder die Geschwüre daselbst. Die Apothecken geben davon das Wasser und Conserve, bißweilen auch den Eßig.

Arabicum gummi, vid. Acacia vera.

Arantia poma, vid. Aurantia.

Arbor fœtida, vid. Frangula.

Arbor fraxinea, vid. Sorbus silv.

Arbor scorbutica, vid. Pinea.

Arbor vitæ, vid. Thuia.

Arcium. vid. Bardana.

Ard, vid. Aerd.

Arecca, vid. Catechu.

Argentilla, vid. Ulmaria.

Argentaria, ina vid. Anserina.

Aristolochia longa, Osterlucey, Holwurtzel.

Warm und trocken, im andern Gr. die Blätter und Wurtzeln dienen der Mutter; Ist ein herrlich Wund-Kraut, stärcket das Haupt, ist gut wieder die Leber- und Lungen-Kranckheiten, absorbirt, befördert die Menses, imbibiret die Schärffe der Säffte, verdünnet, zertheilet den dicken zehen Schleim, heilet die Krätze. Euserlich gebraucht, trocknet, reiniget, und heilet es die Wunden, wie auch die Geschwüre, sonderlich des

Schien-

Schienbeine, offenen Beine. In Pessariis, oder Mutter-Zäpfchen, erleichtert es die Geburt, wird auch in die Fistulen gethan. Die Runde Hol-Wurtzel, Warm, im andern Grad, Trocken, im ersten Grad, öffnet, verdünnet, befördert die Menses, und Nachgeburth. Das Wasser wird davon destilliret.

Aristolochia rotunda vulgaris, vid. Fumaria bulbosa.

Aristolochia tenuis,

Die Wurtzel davon ist am Geruch penetranter und delicater, als die lange und runde Osterlucey: Ist mit den anderen einerley, nur nicht an der Blüte oder Blumen, welche blaß-gelbe sind: übrigens ist sie kräfftiger als die andern Arten, sonderlich wenn sie frisch ist. Das destillirte Wasser davon ist ein gut Medicament in Mutter-Kranckheiten.

Aristolochia fabacea, vid. Fumaria bulbosa min.

Ἀρκευθίς, Ἀρκευθός } vid. Juniperus.

Arles-Beer, vid. Sorbus minor.

Armerius flos. Flos tonitruum, Caryophyllus silv. ruber, wilde oder Feld-Nelcken.

Man meynet, es soll dieses Gewächß im Nasen-Bluten schädlich seyn.

Armoniacum, vid. Ammoniacum.

Armoracia, vid. Raphanus marinus.

Armoracia, Raphanus silvestr., Sinapi agreste, Rapistrum flor. albo erucæ foliis, Thlaspi majus Cordi, Nasturtium album, Thlaspi Cratevæ, Raphanus major, Molybdena Plinii, Raphanus obsoniorum, medicamentarius, Heidenreich wilder Märrettig.

Die Wurtzel, warm u. trocken, im 4. Gr. verdünet den Schleim

Schleim, incidiret, öffnet, resolviret, treibet den Urin, dienet wieder den Stein, ist ein antiscorbuticum, verringert oder benimmt die Milch, ist wieder den Stein, Wassersucht, absonderlich wenn sie mit einem Scorbut vermischt sind, befördert die Monats-Zeit. Man hat davon den spiritum, welcher euserlich gebraucht, sehr attrahiret, und wieder das Schwinden der Glieder dienet.

Arnica, Chrysanthemum latif. nardus Caltha 2. plantago Alpina, Damasonium, Alysma Dioscor. Lagea Lupii. Etliche nennen es Bupthalmos, Nardus Celtica altera, Mutterwurtz, Wolverley.

Warm und Trocken; treibet Schweiß, den Urin, erreget Brechen, dienet in ecchymosi, i. e. cutis sugillatione. wenn das Geblüt ausgetreten ist, a sangvinis extravasatione, dienet in Fiebern, contra molas zu teutsch: Mond-Kalb, Mutter-Kalb, befördert die Monats-Zeit, dienet wieder die vergiffteten Kröten- und Otter-Bisse. Die Blumen oder Blüte, wann sie mit Lauge gekocht werden, dienen sie wieder den Haupt-Schmertzen, und machen gelbe Haare.

Arnoglosson, vid. Plantago.

Aron, Aron, Pes vituli. Serpentaria minor, Pfaffenpint, teutscher Ingwer, Zehr-Wurtzel, Magen-Wurtzel, Fieber-Wurtzel.

Heiß und trocken im dritten Grad; Macht Appetit zum Essen, ist ein treffliches Brust- und Magen-Medic. nutzet wieder das Reissen im Leibe der Kinder, ist ein aromaticum, zertheilet das geronnen Geblüt. Ist gut wieder die Pest, Carbunckel, Brechen, Schlaffsucht, Verstopffungen der Viscerum, zertheilet den Schleim, und verdünnet ihn. Kan gebraucht werden contra Cachexiam, Engbrüstigkeit, und Beschwerungen der Lungen, auch wieder alten eingenistelten Husten, wieder

der die Brüche, treibet den Urin. Man hat in Offic. Radic. præpar. c. aceto deſtill, it. ſeculam; das deſtillirte Waſſer davon dienet wieder den Gifft, und giffige Kranckheiten, wieder die Peſt. die Doſis iſt 1. Löffel voll, Morgens und Abends.

Aron Ægyptiacum, vid. Colocaſia Plinius.

Aron paluſtre, vid. Oracunculus. aquaticus, Eyſtett.

Artanita, vid. Cyclamen.

Artemiſia latifolia, Herba regia, Beyfuß, Johannis-Gürtel, rother Bock.

Warm, im erſten Grad, Trocken im andern Grad Iſt ſonderlich wegen ſeines aromatiſchen und flücht gen Saltzes, welches einige Fixe Theile bey ſich hat, ein gut Mutter-Kraut, befördert die Monats-Zeit, die Geburt, und die Nachgeburth, wie auch die Lochia, zumahl in Bädern. Nutzet auch in der Matt- und Müdigkeit nach langwierigen Krankheiten. Etliche geben vor, daß man auf Johannis-Feſt Kohlen unter dieſem Kraut finde, welche als ein Amulet angehänget, oder im Forn eines Pulvers, adhibiret, wieder die Epilepſie ſollen taugen. F. Hoffmann nennet ſolche aber Lapides Stultorum. Man hat davon das deſtill. Waſſer deſtill. Oel, bißweilen auch Sirupum compoſitum, und das Saltz.

Artemiſia leptophyllos vid. Abrothanum mas anguſtifol.

Artemiſia tenuifolia, vid. Matricaria, vid. Tanacetum odoratum, v. Abrotanum mas latifol.

Arthanita, vid. Cyclamen.

Arthetica, vid. Chamæpitys

Arthetica Saxonum, vid. Anthyllis leguminoſa.

Arthriticum, vid. Primula veris.

Artiſi, vid. Tragopogon.

Artischocken, vid. Cinara.

Arum, vid. Aron, Aron.

Arundo Schilff-Rohr, gemein Rohr.

Treibet Schweiß und Urin.

Arundo Saccharifera, vid. Saccharum.

Arundo sativa, Italica major, Spanisch Rohr wird in Welsch-Land in Feuchten Weinbergen gepflantzet.

Die gebrandte Rinde davon machet Haarwachsen vid. Woit Gazophyl. Med. & Phys. p. 92.

Arundo vulgaris, Φραγμίτης, Rohr, Red.

Die Wurtzel davon verdünnet, beniñt die Flecken von Blattern und Maasern, und dienet wieder das Haar ausfallen.

Asa, Assa dulcis vel odorata, Benzoes, Benzoin, Benzoinum, Benzoe, Benium, kommt aus der Insul Java, olim laserpitii Cyrenaici lachryma. Ist ein Gummi eines Baumes, welches aus unterschiedlichen Zweiglein zusammen fleust. Wächset in Syon und den Moluccischen Insuln. Das schlechtere kommt aus Sumatra und Java.

Ist ein gut Medicament in Engbrüstigkeit, kurtzen Athen, Brust-Kranckheiten, und so genannten Flüssen. Die Tinctur oder Essentz, und die Milch, Jungfer-Milch genannt, ist ein Cosmeticum, oder eine Schmincke macht die Haut zart, rein, und wohlriechend. Zum Räuchern ists so weit gut, wenn andere Sachen mit darbey sind, alleine aber damit geräuchert, erregets Husten. Man hat Magisterium, Flores, und Essentz davon. Es dienet zu gekochten Wund-Träncken. Das Oel reiniget die Haut, und heilet, est cosmeticum & vulnerarium. Wirds in Ey-Weiß, oder spiritu vini solviret, so ists gut wieder die Flecken, und Frantzosen-Mahle. Euserlich nutzet mans, gekäuet, wieder Zahn

schmer-

schmertzen ; dienet ad sternut. it. wieder die Röthe des Angesichts, Finnen. Die Handschuhe zu perfumiren brauchet mans auch, und zumahl das überaus wohlriechende Oel, c. Ambr. & Mosch. rectificatiss. s. q. solut.

Asa, Assa fœtida stercus Diaboli, Ist der Gummosichten und hartzigen Safft einer Persianischen Pflantze, auf teutsch heisset es Teuffels-Dreck, Assant, Bestehet aus einem feuchtigen ölichten scharffen und stinckenden Saltze, klebet wie Wachs am Fingern, uñ ist aus mancherley weißlichten, gelblichten röthlichten kleinen Klumpen zusammen setzet, worunter einige glantzende Tüplein hervor leuchten. Es hat einen beissenden, zehen und wiedrigen Geschmack, und riechet sehr starck, fast wie Knoblauch. Wird aus Lybien, Syrien, Meden und Persien gebracht. In Beschreibung des Gewächses, worvon der Assant herühret, sind die Autores noch nicht einig, er muß frisch, voller Körner, fleischfärbicht, durchsichtig und stinckend seyn.

Warm im dritten Grad, dienet wieder die Mutter-Beschwerung, in- und euserlich. Die Javaner und Malaji brauchen dieses als ein Gewürtz bey den Speisen, u. nennen es Hin. Ὀπὸς Μηδικὸς vel Συριακος, olim Κυρηναμὸς, Laser Medicum s. fœtidum Arab. Altihr. zertheilet, dienet wieder Brust-Beschwerungen und Wunden. Euserlich nützet es auch wieder die Schwulst der Miltz, auch wider das panaritium, welches eine warme, schwürichte und sehr schmertzhaffte Geschwulst, die sich an die Spitze der Finger setzet, dienet der Veneri, dem Magen, curiret die flatus, und Zahn-Schmertzen. Man hat davon in offic. Pil-

len, Essent. welche Blattern und Maasern austreibet, wie auch ein Pflaster wieder Zauberey.

Asarum, Baccaris, Vulgago, Perpensa, Nardus rustica, Sangvis Martis, Haselwurtz.

Die Wurtzel und Blätter trocknen und wärmen im dritten Grad. Führet ein scharf purgirendes mehr fixes als flüchtiges Saltz, und eine anhaltende Erde bey sich. Dienet wieder gifftige Kranckheiten, wieder Keichen oder Engbrünstigkeit, Gicht, Glieder-reissen, und andere langwierige Kranckheiten, purgiren starck unten und oben, und ist sich damit wohl in acht zu nehmen, sie eröffnet, treibet die monatliche Zeit und Urin, ist auch der Leber, Miltz und Gall ersprießlich, führet die gelbe Sucht ab, und vertreibet das drey und vier tägliche Fieber, it. die todte Frucht. Das Decoctum darvon befördert den Urin, macht aber kein Brechen. In der officin hat man das Extractum diasar. Fernelii (Haselwurtz Extract) item coagulum asari. (Haselwurtz Laab.)

Asclepias, vid. Vincetoxicum,

Ascyron vid. Hypericum.

Asered, vid. Acetosa.

Aspalathus vid. Rhodium lignum.

Asparagus, Spargel, Spargen, Sparschen, Spargel.

Trocknet im 1. Grad ist temperirt, kan also warmen und kalten gereichet werden. Bestehet aus einem gelinden Urin-treibenden Saltz mit etwas schleimichter Materie vermischet. Wächset theils in Gärten und Feldern, wie auch in sumpfigten Orten. Horstius rühmet die Schößlinge, daß sie wohl nehren, den Saamen mehren, und zum Beyschlaff reitzen sollen, it. sie treiben die Wassersucht, dienen wieder den Harn-Zwang, tertianam notham, und gelbe Sucht.

Aspa-

Asparagus hortensis, Spargel so im Garten gezeuget wird.

Die Wurtzel ist temperirt, dienet also warmen und trockenen, eröffnet, ist gut in Miltz- und Nieren-Beschwerungen, treibet Harn, Stein, dienet wieder die Gelbsucht, allerhand langwierigen Kranckheiten: Hüfftwehe und Nieren-Beschwerung, item wieder die Würme; Der Saame soll dergleichen Kräffte besitzen. Euserlich dienets in Gurgel-Wasser, in Zahnwehe, und schlimmen Zahnfleisch. Das Wasser hat man selten. Etliche geben vor, so man es esse, soll der Harn einen garstigen Gestanck bekommen, und denen mit den Stein behafften, schaden zufügen, allein D. Fridr. Hoffmann verwirfft solche Meynung.

Aspen, vid. Populus,

Aspergula odorata, vid. Hepatica stellata.

Asperula vid. Hepatica stellata.

Asphaltus, um, oder Asphaltites, bitumen Judaicum.

Juden-Pech, Juden-Hartz, Juden-Leim. Ist eine schwartze hartzigte, öhlichte, fette klebrichte und zusammen geronnene Materie, welche häuffig aus denen untersten Klüfften des Todten Meeres in Syria und Judea hervor quillet, hat, wenn man es anzündet, einen starcken aber angenehmen Geruch, und hartzigten Geschmack. Man glaubt: Es solle um der Gegend gefunden werden, wo vor diesen Sodom und Gomorra gestanden.

Es hat viel fette und öhlichte Theile, auch ein sauer flüchtig Saltz, (Salacidum Volatile) bey sich, weswegen es in denen Wunden, vornemlich im Bein-Brüchen gute Dienste thut, wegen der schwartzen Farbe, wird es auch zum Theriac und die Schlag-Balsame zu färben, genommen. Es ist sehr rar und theuer, und wird dieserwegen oft mit Bisasphalto oder schwartz Schwe-

dischen Pech verfälschet. Aber asphaltum ist härter und riechet besser als bemeldetes Pech.

Ασφάλτων, vid. Symoniacum trifolium.

Asphodelus bulbosus, rechte Gold-Wurtzel.

Ist warm und trocken im 3. Grad, dienet wieder die gelbe Sucht; die Wurtzel wird zu Pulver gebrand.

Ἀσπλήνιον, vid. Scolopendrium verum.

Assa vid. Asa.

Aster Atticus vid. Eryngium.

Aster, Conyzoides, klein Beruff-Kraut, Herb. v. Conyza.

Asterium, vid. Cyanus.

Astrantia, Astrentia, Astrutium, } vid. Imperatoria.

Athanasia, vid. Tanacetum odoratum.

Atriplex, Melte ist mehr als einerley, hortens. sylv. marit.

Erweichet, dienet in der gelben Sucht; am meisten euserlich, zum Umschlägen und Clystiren, und weñ man die Füsse damit wäschet, Ruhe zu machen; Lindert auch die Gliederschmertzen, Podagra &c.

Atriplex Foetida, vid. Garosmus.

Atriplex salsa, insgemein Soutenelle genannt, von dessen Wesen, Tugend und Würckungen hat Hobius van der Vorm einen sonderlichen Tractatum geschrieben.

Attich, vid. Ebulus.

Attractylis hirsutior vid. Carduus benedict.

Aucuparia fraxinus, - - - Sorbus } vid. Sorbus silv.

Avel-

Avellana, vid. Corylus.

Avellana purgatrix vid. Been magnum.

Avena; Haber, Haffer.

Der Saamen in ein Säcklein gethan und warm gemacht, hilfft, wann man solches auf den Leib legt in der Colic und Mutter-Kranckheit: Das Mehl mit Butter zu einer Salb gemacht, trocknet vertreibet die flüssende Geschwüre der Kinder auf den Kopfe und Wangen, sonst Achores genannt.

Augen-Pappeln, vid. Alcea.

Augen-Trost, vid. Euphrasia.

Avornus, vid. Frangula.

Aurantia, Arantia, Nerantia Poma, Pomerantzen, die säuerlichen, Weinsäuerlichen sind am besten.

Wegen ihres Salis Valatilis Oleosi, oder flüchtig und öhlichten Salzes dienen die Pomerantzen-Schalen, nemlich das Gelbe davon, sonderlich in Blöhungen u. davon herstammenden Maladien, in Colica, Mutter-Beschwerung, reissen, kneipen und grimmen im Leibe, in dysuria, stranguria, in dem es den Urin treibet, die schärffe corrigiret, und die Dickheit verdünnet und resolviret. Das gelbe der Schaalen nutzet auch in Fiebern, befördert den Umgang, Circulationem des Geblüts, incidiret, atten. dienet dem Magen, sonderlich in crud. ventriculi, adstringiret, dienet in starcken Monats-Fluß, Ruhr und Durchlauf. In denen Officin. findet man das Wasser aus denen Blumen Napha genannt, treibet hauptsächlich den Schweiß. Das Wasser aus den Schaalen pflegt man auch in denen Apothecken zu haben, doch ist es seltzamer. Item den Safft und Sirup, selten die eingemachte Pomerantzen-Schaale. Bißweilen hat man auch Conservam und Electuarium, doch auch selten, das Oel, balsam und die Salbe auf den Leib gelegt, dienet wieder die Würme, an die Schläffe, befördert den Schlaff, und vertreibet die Hertzens-Angst.

Auricula Judæ vid. Sambucus vulgaris.
Auricula muris vid. Pilosella,
Auricula ursi, Bär-Sanickel,
Heilet zusammen und dienet wider den Schwindel.
Azadar vid. Acetosa.

## B.

BAccæ piscatoriæ vid. Cocci.
Baccaris, vid. Asarum.
Bacharis, vid. Basilicum.
Bacharis seu D. Mariæ Chirotheca, unser lieben Frauen Handschuh.
Dienet wider Zauberey, und hat es Weichard aus dem Virgilio f. 14. Macas. Nester. p. 402.
Bachar, vid. Folium Barbaricum.
Bach-Bungen, vid. Beccabunga.
Badian, vid. Anisum stellatum.
Βαδύπικρον, vid. Absinthium vulg.
Balanus myrepsica Glans unguentaria, Salb-Nüßlein.
Sind Früchte eines frembden Baumes, und purgiret der Kern oben und unten. Ist eine fette Kern, einer Hasel-Nuß groß. Heist auch Orientalisch dactylus seu palmula, und wird daraus ein kostbar unguentum extrahiret Myrobalanum genannt, Horat. ap. Bisselium. Bey den Arabern Been genannt, Glans ungventaria. Bene parvum dienet wider Krätze, Flechten. Das Oleum expressum, weil es nicht leichte stinckend wird, schickt sich wol zu denen wohlriechenden unguentis, Balsamen, und destillirten Oelen. Sonst pfleget es erbrechen und Hertzens-Angst zu verursachen, vid. infra Been.

Balaur-

Balaurtia, vid. Granata.

Baldrian, vid. Valeriana.

Baleſſan, vid. Balſamum.

Ballote, vid. Marrubium nigrum.

Balſam, vid. Mentha.

Balſam Aepffel, vid. Momordica.

Balſamina, vid. Momordica.

Balſamita vid. Mentha Saracenica & Criſpa. vid. Siſymbrium.

Balſamita minor vid. Ageratum.

Balſamum, Baleſian.

Iſt eine Staude ohgefehr 3. Ellen hoch, am Blättern gleichet es der Raute, wächſet in Arabia, die Frucht, wird Carpobalſamum genannt, dienet dem Hertzen, Haupt, und kommt überein mit dem Balſamo ægyptiaco, opobalſam & agall. Und iſt das was in Officin. verkaufft wird, vielmehr eine Frucht Malabatri; die Aeſtgen oder Holtz, oder Reiſerchen, werden Xylobalſamum, der liquor wird Opobalſamum gnennet.

Balſamum Copaite l. Copaivæ.

Dienet innerlich und euſerlich zu denen Wunden, ſonderlich nutzt er auch in Gonorrhœa, und Lue venerea.

Balſamum de Tolu.

Kommt aus nova Carthagine, Capo nomen Dei vocatur, ſiehet weiß-röthlicht aus, hat einen lieblichen Geruch und Geſchmack, dienet in denen Wunden, und Zufällen der Nerven, ſonderlich iſt er in der Schwindſucht und Tripper (Gonorrhœa) ein heilſames Ding, erwärmet, reſolviret, und trocknet, verdünnet, iſt darbey ein Vulnerarium, ſondern auch ein pectorale, dahero nützlich in Engbrüſtigkeit, auch im Schmertzen und Schwachheit des Magens. Euſerlich dienet er in kalten Schmertzen des Haupts, in der Gicht, Stein, halben Schlag, der Waſſerſucht, Zufällen der Miltz, in dicken

wässerigtan Geschwulsten an Schenckeln, Geschwulst der Ohren-Drüsen, in Kröpffen, zerhauen oder zerrissenen Nerven. Eleosachar. davon auf der Zunge gehalten, und die Lufft an sich gezogen, heilet die Schwindsucht.

Balsamum Frutex. Balsam-Baum.

Wächset in Syrien, wenn dessen Rinde aufgeritzet wird, gibt er balsamum album, ist etwas scharf, und hat einen starcken Geruch, wird auch Balsamum Syriacum l. de Mecha, item Opobalsamum, genennet. Ist sehr rar, dienet wider Lungen-Geschwür, der Mutter, und absonderlich der Nieren. Etliche Tropfen genommen sind gut wider den Stein, güldene Ader und Blut auswerffen item weissen Fluß, euserlich ist er ein bewerther Wund-Balsam vid. supra Balsamum.

Balsamum Indicum, seu de Peru, e lentisco Peruviana, Indianischer Balsam.

Ist ein wohlriechender liquor oder Safft in America seu Nova Hispania ex arbore Cabureiba. Ist entweder lauter u. weißlicht, oder schwartz. Der weisse Indian. Balsam, oder dicke, aus denen mit Wasser gekochten stücken des Stamnes und aus denen Aesten, oben auf schwimmend. Xylobalsamum, Balsamum Ind. nigrum, schwartzer Indianischer Balsam, erwärmet und trocknet im andern Grad. Discutiret, zertheilet, erweichet, hält etwas an, ist dienlich in Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Stein-Schmertzen, Verstopffung der Monats-Zeit, in Schwachheit und Schmertzen des Magens, in Cholera, in der Ruhr und Durchlauff Brechen, Verstopffungen der Leber, Mutter-Beschwerung, Unfruchtbarkeit, weissen Fluß der Weiber, Wunden, Geschwüren, Blutstürtzungen, Geschwuren der Nieren. Euserlich lindert er die kalten Schmertzen, zertheilet die wässerichten Geschwülste, stärcket das Haupt und Nerven, dienet wider den halben Schlag, zu Magen-Salben und Pflastern, wider die cruditäten

ditäten des Magens, Verhaltung des Urins, Gicht, Nerven-Schäden. Wann der Rückrad darmit vor dem Paroxysmo gesalbet wird, oder etliche Tropffen darvon in Wein etliche mahl eingegeben werden, gehen die febres intermittentes weg. In denen Apothecken hat man den Spiritum, Oleum und Elaeosaccharum.

Balsamum Peruvianum, vid. Balsamum Indicum.

Baptisecula vid. Cyanus.

Barba Caprina vid. Ulmaria.

Barbotina, vid. Santonicum.

Bardana major, lappa ac personata major, personaria, Arcium, Groß-Kletten.

Die Wurtzel trocknet, dienet der Lungen, reiniget das Geblüte, treibet den Urin und Schweiß, machet reine Haut, adstringiret, zertheilet das Geblüt, dahero ists nützlich in Seitenstechen, Entzündung der Leber, Blutspeyen, im Verzehren der Kinder, in der Schwindsucht, in tabe, im zittern der Glieder, sonderlich von mercurialibus, in Engbrüstigkeit, im Stein, alten innerlichen Wunden, Geschwulsten, und Gicht, wird in infusis & decoctis eben wie die Blut-reinigenden Höltzer gebraucht. Der Saame wird vor ein Stein-treibend Medicament gehalten. Euserlich leget man die Blätter auff die Wunden, verrenckte und verbrandte Glieder zu heilen. Diese Wurtzel ist ferner dienlich im Aussatz, Frantzosen, wider giffiger Thiere Bisse, vermehret die Liebes-Begierde; Man kan, wann das Kraut noch nicht zu alt, aus den Stengeln einen wohl geschmacken und gesunden Salat machen. Wider die Geschwulst der Miltz thut sie auch das ihrige. NB. Wenn entweder der Saamen vor sich, oder mit Zucker gekocht, als wie ein Sirup, ad Consistentiam Sirupi, so ist er innerlich gebrauchet, ein trefflich Mittel wider den Stein. Die Wurtzel auff

die

die Fußsohlen gebunden, dienet wider die Wassersucht, zerstossen aufgelegt, wider zerbrochene Glieder. In Officin. hat man aquam Compositam.

Bardana seu lappa minor, Xanthium, Strumaria, Kleine Klette, Bettlers-Läuse.

Er wärmet und trocknet. Die Wurtzel, Frucht, u. das Kraut, zertheilen, dienen wider den Aussatz, Krätze und andere Unreinigkeiten der Haut, in Ohnmachten. Euserlich in Umschlägen wider die Kröpffe, Geschwulsten, Krebs, sollen die Haare gelbe machen, auff den Krebshafften Schaden gelegt, benehmen sie den Schmertzen.

Bären-Dill, vid. Meum.

Bären-Fönchel, vid. Meum.

Bären-Klau, vid. Branca ursina.

Bären-Lapp, vid. Muscus terrestris.

Bären-Sanickel, vid. Auricula ursi.

Bären-Wurtz, vid. Meum it. Branca ursina.

Bartsch, vid. Acanthus.

Basilica, um, Ocymum medium, baccharis Germanica, Basilien, Breisilige, Grünkraut.

Wärmet und befeuchtet im andern Grad. Zertheilet, dienet der Lunge, treibet die menses, macht Niesen, und hemmet den Schnupffen, Schneidw. p. 133. Doch wirds selten gebraucht, es machet, wenns zu viel gebraucht wird, Haupt-Wehe, zumahl wenn mans viel dran reucht. In Apothecken findet man das Wasser.

Batenige, vid. Betonica.

Bathenien, vid. Pœonia.

Βαθύπικρον, Absynthium vulgare.

Βάτος, vid. Rubus vulgaris.

Baum-Oel, vid. Olea.

Baum-

Baum-Rosen, vid. Malva arborea.

Bauren-Senff, vid. Thlaspi.

Bdellium, βδέλλιον.

Ist ein Gummi eines dornichten Baumes, so schwartz, und starck, als ein Oel-Baum. Wächset in Arabia, India und Media. Zertheilet, digeriret, resolviret, zertheilet die Geschwulsten, dienet wider die Brüche, Härte und Knoten der Nerven, in und euserlich, treibet die Monats-Zeit, Stein und Schweiß, ist trocken im andern und dritten Grad, warm im andern, feucht im ersten Grad; Ist dienlich im Husten u. Lungen Geschwür, treibet den Urin und Frucht, wird unter die Emplastra Stiptica genommen. Die Pillen davon dienen wider das Bluten der göldenen Ader, und monatliche Zeit.

Beccabunga, Anagallis aquatica, Laver, Berula, Sium aquaticum, Pach, Wasser-Bungen, Pfunde.

Ist temperirt, warm und feucht. Das gantze Kraut ist ein Antiscorbuticum, treibet den Urin, Stein, Menses, todte Frucht, dienet inn- und euserlich zu den Wunden-Schmertzen. Euserlich ists wider die Rose gut, bringet die Macul des Gesichts weg mit Kleyen, heilet die Wunden, mit Spinnen-Weben und Saltz vermischt, und übergelegt. Ferner äuserlich nützet es wider Entzündung, die Rose, contusiones, wider Geschwulst der weiblichen Schaam nach der Geburt mit Camillen-Blumen, ad condylomatum & hæmorrhoidum cœcar. dolores, mit Wasser oder Milch gekocht, item wider Geschwüre an Schienbeinen, sonderlich vom Scorbut, mit Bier gekocht. Mit Salpeter aber und Saltz vermischt, und aufgelegt, vertreibets die Geschwulsten an Füssen in der Wassersucht.

Βήχιον, vid. Tussilago.

Bedarungi Ibn-Tsinæ & ocymum.

Be-

Bedeguar, vid. Cynosbatos, vid. Acanthium.

Been magnum, avellana purgatrix vid. Worm. muſ. fol. 187.

Beerkraut, vid. Agrimonia.

Behen album & rubrum, Weiß und roth, was es eigentlich ſey, weiß man noch nicht gewiß, vid. Schrœder. Behen oder Wiederſtoß. vid. ſupra Balanus myrepſica.

Beifuß, vid. Artemiſia.

Beinholtz, vid. Liguſtrum.

Bellis, Primula veris, Maßlieben, Zeitloſen, Marien-Oſter-Monats-Gänß-Blümlein.

Iſt temperiret, dahero bey warmen und trockenen zu gebrauchen. Dienet wider die Wunden inn- und euſerlich. Die Blätter gegeſſen, ſind nützlich, wenn man auff die Hitze zu gehlingen getruncken hat. Das Kraut mit den Blättern laxiret die Kinder, kühlet, dienet der Bruſt, iſt wider den Huſten, Schwindſucht, Hecticam, und kan es Mindererus in Medicina militum darwider, nicht genung rühmen, wenn man das Kraut als Salat gemacht, fleißig iſſet. In Officin. findet man das Waſſer, Tinctur und Conſervam.

Bellis aurea, vid. Buphthalmos.

Belſati, vid. Aconitum.

Benedict-{Kraut, Wurtz,} vid. Caryophyllata-

Bengel-Kraut, vid. Mercurialis.

Benivim, vid. Aſa dulcis.

Benium, vid. Aſa dulcis.

Benig-Roſen, vid. Pæonia.

Benparvum, vid. Balanus Myrepſica.

Benzoë, vid. Aſa dulcis.

Ben-

Benzoenil, vid. Convolvulus Indicus.

Benzoin vid. Asa dulcis.

Berberis, Oxyacantha, l. us, Spina acida, Crespinus, Berberis, Versing, Saurrauch, Versich, Saurdorn, Reisselbeer, Weinschedel, Erbsel. Kalt und feucht im 2. Grad.

Kalt im 2. trocken in 3. Grad.) Die Früchte halten an, erwecken Appetit, kühlen die Leber, sind gut im hitzigen Fiebern, Durchfall, rothen Ruhr, löschen den Durst. In den Officin. hat man eingemachte Berbis-Beer, Berbis-Beer-Safft, Berbis-Beer-Sirup, Berbis-Beer-Küchlein, Berbis-Beer-Muß, (Rob Berberum) genannt.

Dieser Rob dienet sonderlich im Blut-speyen. vid. Pharm. Fœsii.

Berg-{Appich, Peterlein,} vid. Petroselinum montanum.

Bertram, vid. Pyrethrum.

Beruff-Kraut, vid. Conyza cerulea.

Beruff-Want, vid. Alyssum.

Berula, vid. Beccabunga.

Berwurtz, vid. Bär.

Beta, alba, rubra, Cicia, Sicla; Pulverino. τεῦτλον, Mangold, Römisch Kohl, rothe Rüben. Erwärmet im andern, trocknet im Dritten Grad.

Die Wurtzel, Blätter und Saamen, laxiren, inn und euserlich gebrauchet, der Safft macht euserlich Niesen, vermehret, wenn er getruncken wird, die Milch. Weickard. fol. 167.

Betel.

Ist ein Indianisch Kraut, welches die Chinenser cum succo Arece & Calce misciren, und stets im Munde

de haben, um den Mund wider allerhand vitia oris rein zu halten, auch wider den Husten.

Bettlers-Läuse, vid. Aparine aspera, it. Bardana minor.

Betonica altilis coronaria vid. Caryophyllus hortensis.

Betonica vulgaris l. purpurea, Betonien, Batenige, Bettonica, Vetonica, Κέστρον.

Ist warm und trocken im 2. Grad. Darbey scharff und bitter, zertheilet, verdünnet, abstergiret, eröffnet, extergiret. Es nützet dieses Gewächs sonderlich dem Haupte, wie auch der Leber, Brust, Miltz und Mutter. Ist wegen der Wunden gut, treibet den Urin, mag auch wider die Epilepsie dienen. Sonderlich wird das Emplastrum de betonica, im Haupt-Schmertzen und Wunden vielfältig gebrauchet. In denen Officin. hat man das Wasser, die Conserv. den einfachen und zusammen gesetzten Sirup, das Pflaster und Saltz.

Betula, Birckbaum, Mäyer.

Die Blätter wärmen, trocknen, zertheilen, machen die Haut glatt und rein, verdünnen, öffnen, widerstehen der Wassersucht und Krätze. Die Rinde erweichet und verbessert, darmit geräuchert, wegen ihres gesunden Hartzes, die schlimme Lufft. Der Schwamm, adstringiret, dahero (ejus ramenta) dessen kleine Spängen auffgestreuet, den fluxum hæmorrhoidum stillen. Der Safft, welcher getruncken, den Nieren- und Blasen-Stein zerreibet, wird, wenn man in die Bircke ein Loch bohret, im Frühling gesammlet. Man brauchet ihn als eine gute Blut-Reinigung innerlich und äuserlich; dahero er auch wider die Flecken der Haut gut thut. In denen Officin. findet man das Wasser mit den Safft destillirt.

Biber-Klee, vid. Trifol. Fibrinum.

Bibernell, } vid. Pimpinella.
Bibinella, }

Bifolium, Pseudo orchis.

Vermehret den Saamen, und heilet Wunden zusammen.

Bilsen-Kraut, vid. Hyosciamus, vid. Symphonia.

Bienensaug, vid. Melissa.

Binetsch, vid. Spinachia.

Bingelkraut, vid. Mercurialis.

Birckbaum, vid. Betula.

Birckwurtz, vid. Tormentilla.

Birnbaum, vid. Pyrus.

Bisch, vid. Aconitum,

Bismalva, vid. Althæa.

Bißmüntz, vid. Staphisagria,

Bistorta. Serpentaria, Colubrina, dracunculus maj. & min. Natterwurtz.

Ist kalt und trocken im dritten Grad. Die Wurtzel hält an, bißweilen auch der Schwamm, und dienet die Wurtzel wider den Gifft, hemmet den Durchlauff, Brechen, Ruhr, dienet in Blattern und Maasern, treibet Schweiß, verhütet die Mißgeburt. Euserlich stillet diese Wurtzel die Mutter- und Blutflüsse, nützet in Wunden, zumal wenn sie starck bluten, wie auch in Flüssen und Zulauff die wässerichte Feuchtigkeit zu hemmen. Der Schwamm stillet äusserlich alles bluten. Im Apothecken hat man das Wasser.

Blattwurtz, vid. Tormentilla.

Blau Gilgen, vid. Iris nostras.

Blau Wolffswurtz, vid. Napellus.

Blitum, Meier, Hahnen-Kamm.

Dienet wider Scorpionen- und Spinnen-Stich.

Blödewurtz, vid. Perroſelinum montanum.
Blumen-Kraut, v. Sqvammaria.
Blut-Kraut, v. Polygonum.
Boborellen, v. Alkekengi.
Bockenwurtz, v. China.
Bocks-Dorn, v. Tragacantha.
Bocks-Horn, v. fœnum Græcum.
Bocks-Hörnlein, v. ſiliqua dulcis.
Bocks-Peterlein, vid. Pimpinella.
Boletus Cervinus, Tubera terræ, fungus Cervi, eſt vel communis, vel verus & ſolidus, Hirſch-Brunſt, Hirſch-Schwamm.

Man hält davor, es ſolle dieſes Gewächs venerem ſtimuliren, und will ohne Grund behaupten, daß es von dem Saamen der Hirſchen, welchen ſie auff die Erde fallen laſſen, hervor wachſe. Die Apothecker pflegen mit der medulla, dem Marck, ihrem Schlag-Balſam ſchwartz zu färben. Der Schwamm in Wein getruncken, widerſtrebet den Gifft, ſonderlich wenn er von vergiffteten Thieren kommt. Die Circeiſchen Weiber treiben auch ihren Handel darmit, und gebens in Liebes-Träncken.

Bombax, Cotta, l. us, Xylon, Xylinon, Cottos, Cotto.

Dahero iſt das Wort Cattun, welches ein gewebtes ſchönes und wohlbekanntes Zeug iſt, aus Baumwollen gemacht. Goſſypium, Baumwoll-Baum.

Iſt ein Bäumgen in Cypern, Syrien, ꝛc. Die Frucht gleichet einer haarichten Nuß, in welcher der Saame mit dieſer weichen Wolle verdecket lieget. Der Saamen dienet der Lungen, iſt wider den Huſten, Engbrüſtigkeit, und vermehret den männlichen Saamen. Die Baumwolle wärmet und trocknet; verbrennet, ſtillet ſie das bluten.

Bone, Bon, Faba Arabica, vid. Faba.

Bonus Henricus, Lapathum unctuosum, Tota bona, guter oder stoltzer Heinrich, Hackenschar, Schmerbel.

Boona hircina, vid. Trifolium fibrinum.

Ist kalt und feuch, (warm und trocken,) abstergiret, reiniget, ein Schmertz stillend und Fleischmachendes Wund-Kraut, dienet wider Krätze und Flecken der Haut; Wenn mans in forma Cataplasmatis umschläget, stillets die podagrischen Schmertzen.

Borrago, Buglossa, l. um, verum latifolium, vulgare, urbanum, Borragen, Borretsch.

Die Wurtzeln, Blätter, Blumen oder Blüte, (welche letzteren mit unter die vier Flores cardiales gerechnet werden,) dienen denen Lebens-Geistern zur Erquickung, und das Hertz zu stärcken, das Geblüt zu reinigen, den Menschen freudig zu machen, vertreiben das malum hypochondriacum, Hertzklopffen, Melancholey; Sonderlich, wenn man das destillirte Wasser c. aqua acetosæ s. q. & spiritu vitrioli mart. zu j. jj. jjj. Löffel in hitzigen Fiebern und Melancholicis affectibus einnimmet, so thuts in dergleichen Zufällen gar gut. In den Officin. hat man die Conserv. oder Borragen-Zucker, Sirup. und succ. inspiss.

Bortzel, vid. Portzel.

Boscisalvia Gallorum, vid. salvia agrestis.

Botanicus (Βοτανικὸς) ein Kräuter-Verständiger.

Botrys, Trauben-Kröten-Lungen-Kraut.

Wird in Gärten, desgleichen auch in den Aeckern unter der Saat gefunden, wärmet im andern und trocknet im dritten Grad. Eröffnet, zertheilet, dienet wider Lungen-Geschwär, schwehren Athem, langwierigen Husten, Schwind- und Lungen-Sucht, man kan auch die Todten damit balsamiren. Euserlich wenn

man damit räuchert, treibet es die monatliche Zeit und todte Frucht. In denen Officin. findet man die Conserv. Electuar. c. Melle, it. den Syrup.

Bovist, vid. Crepitus lupi.

Brackendistel, vid. Eryngium.

Brakken-Haupt, vid. Anthora.

Branca leonis, vid. Alchimilla.

Branca ursina, Σπονδύλιον, σφονδύλιον, acanthus, vulgaris s. Germanica. Bären-Klau, Bär-Wurtz.

Die Blätter wärmen und trocknen, (wärmen im ersten, temperiren in fenchten.) Erwärmet, erweichet, öffnet, in Clystiren besänfftiget sie, und kommen mit unter die Pflaster.

Brand-Lattig, vid. Tussilago.

Bränn-Kraut, vid. Verbascum.

Brännessel, vid. Urtica urens.

Brassica, κράμβη, caulis, Kohl, ist unterschiedlicher Art, l. silv. l. sativ. zahm und wilder: hæc capitala, non capitata, crispa, apiana, i. e. apii flore.

Er wärmet im ersten, und trocknet im andern Grad. Die Blätter und Saamen dienen wider die Trunckenheit und Wunden. Euserlich wider Wunden, Seiten-Stechen ꝛc. laxiren und adstringiren, sind also qualitates mixtæ secund. Schol. Salernitani Jus caulis solvit, cujus substantia stringit. In denen Officin. ist zu bekommen Looch. de caule, erweichet öffnet, und dienet in trockenen Husten.

Brassica capitata est alba & purpurea, Kraut, Kraut-Haupt, Kraut-Kopff.

Kühlet, befeuchtet, wird als eine Küchen-Speise zum Kochen, Salat, u.d.g. genützet. Wenn solches, wie bekannt, klein geschorbet, mit Saltz eingeleget, und wohl

wohl gepreſſet wird, daß ein Soodt, muria entſtehet, wirds Sauer-Kraut, Sauer-Kohl genennet, hält ſich Jahr und Tag: Iſt eine gute Speiſe vor ſtarcke Leute, macht Appetit zum Eſſen, laxiret, macht aber darbey Flatus und Auffſteigen; ſchadet denen die mit Milz-Beſchwerung, Melancholey und Mutter-Beſchwehrung beladen. Die Muria oder der Sood, Kraut-Laacke, laxiret, getruncken; euſerlich dienets, wenn man ſich verbrandt hat, wie auch im Anfang einer Entzündung, zumahl des Gaumens, wo man Kühlung nöthig hat, als ein Gurgel-Waſſer gebraucht. Innerlich giebts mit ſucco citri vermiſcht, einen guten Tranck im hitzigen Fiebern. Auff die Geſchwüre der Kinder auff den Kopff und Wangen, welche die Haut mit kleinen Löchern durchbohren, aus welchen eine dünne, klebrichte Materie fleuſt, pfleget man die Kohl-Blätter warm gemacht, um die Materie zu hemmen, aufzulegen und zu vertreiben; Es hilfft, nechſt GOtt, gewiß.

Braſſica marina, vid. Soldanella.

Βράθυς, vid. Sabina.

Brauner Zucker, vid. Saccharum.

Braunes Peterlein, vid. apium.

Braun-Wurtz, vid. Scrophularia maj.

Breiſilge, vid. Baſilicum.

Briza vid. Secale.

Brombeer, Bromen, } vid. Rubus vulgaris.

Bruchwurtz, vid. Agrimonia, vid. Perfoliata.

Brunellen, vid Prunella.

Brunnen-Kraut, v. Lichen petræus.

Brunnen-Kreß, v. Naſturtium aquat.

Bruſcum, l. us, vid. Ruſcus.

Bruſt-Beerlein, v. jujubæ, vid. Sebeſten.

Βρύον θαλάσσιον, vid. Corallina.

Bryonia, vid. Mechoacanna alba.

Bryonia, Vitis alba, Zaunrübe, Roßrübe, Gichtrübe, vulgo, weisser Wiederthon, Hunds-Kürbs, Teufels-Kirschen, Schmeer-Stick-Scheiß-Wurtz.

Die Wurtzel erwärmet und trocknet im andern Grad, purgiret die schleim- und wässerigte Feuchtigkeiten durch Stuhlgang und Erbrechen, wird gerühmet wider Miltz- und Leber-Beschwehrungen, Mutter-Kranckheit, Wassersucht, befördert die monatliche Zeit, treibet die Frucht in Mutterleibe, und nützet in Engbrüstigkeit, auch euserlich, wider podagrische Schmertzẽ. In Officin. hat man das mehligte Pulver, welches fecula bryoniæ genennet wird, euserlich wider Wichtel-Zöpffe; item das destill. Wasser wider Engbrüstigkeit.

Bryonia alba.

Dienet wider geronnen Geblüt, Würme, Husten, Wassersucht, allerhand Brust-Beschwehrungen, und Schwulst der Füsse.

Buben, vid. Puben.

Bubula fraxinus, vid. Sorbus silv.

Buchampffer, vid. Acetosella.

Buch-Baum, vid. Fagus.

Buchweitz vid. Fegopyrum.

Bugloſſa rubea vid. Alkanna.

Bugloſſa, l. um Cirsium s. Eschium Italicum, Anchusa, Alcibiadon, Ochsen-Zunge.

Wärmet im ersten Grad. Man brauchet hiervon die Blätter, Blüte und Wurtzeln. Hat eben die Krafft als Borragen, insgemein wirds an statt der Alkannæ, weil es roth färbet, genommen. Adstringiret, bringet die partes genitales der Weiber wieder im vorigen Stand, und macht sie enger. Die Wurtzel

wird

wird von den Weibern mit Butter roth gekocht, und also rothe Butter genannt; auch ad luxationem vertebrarum puerorum, wenn sie sich erhoben oder weh gethan, item in lapsu ab alto, wenn jemand gefallen, in geronnen Geblüt, Blut-Ausspeyen, Husten und Seitenstechen, gerühmet.

Buglossum verum, vid. Borrago.

Bugula, vid. consolida media.

Βουνιὰς, vid. Napus.

Buphthalmon, Buphthalmos Crispula, Bellis aurea, solidago Buphthalmica, gelbe St. Johannis-Blumen, Rinds-Auge, Streich-Blumen, Cotula non fœtida, Oculus bovinus;

Wird mit unter die Salbe Martiaton Nicolai genommen, vid. Arnica.

Bursa seu Pera pastoris, Täschel, Säckel-Kraut, Herba cancri.

Die Blätter kühlen im andern, und trocknen im dritten Grad. Dieses Kraut ist ein gutes Mittel wider alles Verbluten, denn es stopffet und hält an; Ist nützlich in allen Bauch- und Blut-Flüssen, als Durchlauff, Ruhr, Blutspeyen, (mictione cruenta) verhindert die zu starck gehenden menses des Weibes-Volcks. Ist dienlich in- und euserlich. Euserlich nimmt mans wider das starcke Bluten in die Hand, bindet es an die Füsse, macht einen Gürtel davon um den Leib, windets um die Finger und Zeen, ꝛc. daß es dran erwarme, legets im Nacken, nachdem das Bluten an einem Orte ist, bindets um die Arme und dicken Beine. Es passiret auch vor ein gutes Wund-Kraut. Gekocht dienets wider Geschwulsten, sonderlich des Gaumens und der Schaam; als ein Umschlag ists gut in Fiebern, auff das Gelencke an den Händen geleget, (ad carpos) In denen Officin. hat man das Wasser, succum, und das Decoctum.

Burtzel, vid. Portulaca.

Butomon, v. Acorus Adulterinus.

Burtzel-Wurtz v. Pinguicula.

Butter-Blume, v. Caltha.

Buxum, Buxus, Βύξος, Buchsbaum.

Das destillirte Oel aus dem Holtze machet dumm, dienet wider das böse Wesen, Zahn-Schmertzen, hohle Zähne, it. wenn Würmer in Zähnen sind, und ist ein gut Mittel euserlich. Etliche wollen das Oleum ligni Heraclini Rulandi draus machen. Hoffmann aber machts aus Hasel-Stauden. Bißweilen wird auch ein Spiritus aus den Buxbaum elaboriret, welcher die rothen Corallen solviren soll. Wenn man ein Extractum draus machet, und kleine Pillen formiret, und einnimmt, treibets Schweiß, dienet wider Würme und Fäule. So wohl das Oel als Extract. Buxi, findet man nicht in allen Officin. pharmac. weils wenig in Medicin gebrauchet wird.

## C.

CAaco, vid. Herba sensitiva.

Caatchu, vid. Catechu.

Caburecha, v Balsamum Indicum.

Cacabus, flosculus campestris, lucide flavens cacabi figura, Glitzen-Pflantzlein, Bisselius.

Cacao fructus, eine Frucht eines Americanischen Baumes, siehet den Mandeln fast gleich, wird daselbst den Armen, wie bey uns die Pfennige, Heller, Brodt ꝛc. als Allmosen ausgetheilet.

Diese Frucht nehret, dienet wider die Schwindsucht, Hecticam, Tabem, Marasmum, Atrophiam, stimuliret venerem, stärcket. Aus dieser Frucht wird nun

nun so wohl von Teutschen als Indianern, die berühmte Chocolate, Succolata, gemacht. Der Baum Arbor cacoifera Indis Cacahuaquahutil, wächset so groß als ein Pommerantzen-Baum. Chocolada wird von etlichen Venus-Brodt genennet. Die Spanier truncken sie fleißig, vorhero aber einen Trunck kaltes Wassers. Nunmehro ist sie bey uns auch gemein genung, sie nehret, zertheilet die flatus und cruditäten, stärcket und verbessert die Lebens-Geister und den Magen, erfrischet, erqvicket, stimuliret venerem, u. s. w. Denen Biliosis aber schadet die Chocolade etwas.

Cactus Theophr. v. Cinara.

Cadegi Indum, vid. Malabathrum.

Caffe, v. Coffee.

Cahve, v. Coffee.

Calafur, v. Caryophylli aromatici.

Calambac. v. Agalloehum.

Calamintha agrestis, Acker-Korn-Müntz, Feld-Müntze, wilder Poley, wild Mutter-Kraut. Mentha sativa rubra, Nepeta.

Die Blätter erwärmen und trocknen im dritten Grad. Oeffnet, verdünnet, zertheilet, dienet dem Magen, der Mutter, Brust und Leber, treibet die menses, Frucht, und den Urin, nutzet im Husten, in Verstopffung der Leber, treibet Blöhungen. In Officin. bekömmt man das Wasser, Saltz, Syrup und Species.

Calamintha montana, v. Nepeta.

Calamus aromaticus. Officin. vid. Acorus verus.

Calamus Indicus, juxta aromatarios diversus est ab acoro.

Wird von manchen ad irides gebraucht. Kömmt an Kräfften mit dem Acor. ver. überein.

Calcatrippa, consolida regalis, flos regius, delphi-

cum, delphinum, Cyminum silv. Dioscor, Ritterspo rn.

Trocknen und temperiren, ziehen aus dem Warmen und Kalten ein wenig zusammen. Das Kraut und Blumen halten etwas an, dienen zu den Wunden, treiben die Geburt, in und euserlich gebraucht, sind denen Augen nützlich. In Apothecken findet man das Wasser, welches vor die Augen gut, conserv. aus den Blumen wider das Reissen im Leibe der Kinder, item wider den Sood.

Calendula, v. Caltha.

Calmus, vid. Acorus verus.

Caltha, vulg. hortensis, Calendula, Chrysanthemum, Climenum Dioscor. Ringel-Blume, Gold-Blume, Butter-Blume.

Die Blumen trocknen und erwärmen im andern Grad. Sie werden vor nützlich gehalten in der Pest und gifftigen Kranckheiten, stärcken das Hertz und Leber, öffnen discutiren, halten etwas an, treiben die menses und Geburt, erwecken den Schweiß, vertreiben die gelbe Sucht, Erastus in Epist. Minder. de Peste c. 15. schreibet, daß der Safft zu 6. Loth getruncken, von diesen Blumen ein trefflich Gifft-abtreibendes Mittel in der Pest sey. Euserlich vertreibet man die Wartzen an Händen, Gesicht, mit den Blumen, daß sie feucht werden, hernach wäschet mans mit Pferde-Urin, und lässets von sich selbst trocken werden, und das 3. oder 4. mal continuiret, so vergehen sie. Der Eßig Löffelweise getruncken, treibet Schweiß. Euserlich dienet er auch wider die Pest, und andere hitzige Kranckheiten, auff die Schläffe, Pulse und Fußsohlen mit Tüchern gebunden, und unter die Nase gestrichen. Wann die runden Blumen-Knöpfgen, ehe sie sich auffthun, mit Essig und Saltz eingemacht werden, kan man sie statt der Capern geniesen. Mit der Gold- oder Ringel-Blumen

men pflegen die Weiber der Butter auch eine schöne Farbe zu geben.

Caltha, vid. Arnica.

Cameels- { Heu / Stroh, } vid. Schœnanthum.

Camphora, Caphura, Campher.

Ist ein Hartzigtes, weisses durchsichtiges Gummi (lachryma) welches aus der Mitte eines Baumes, so fast wie ein Weiden-Baum gestaltet, heraus kommet. Kommet zu uns aus China und Japan; der beste aber aus Borneo. In Ceylon machet man ihn aus den Wurtzeln des Zimmt-Baumes. Ist ein trefflich Sal volatile oleosum, welches sehr nützlich in der Pest, und ansteckenden gifftigen Seuchen, wie auch in der Mutter-Beschwerung, es wiederstehet der Fäule, machet Schlaff und Ruhe. Euserlich ist der Kampher in vielen Dingen auch nütze, als in harten Geschwulsten, Schlag, halben Schlag, contracturen, Gicht, it. wenn man sich verbrennet; Es wird als ein Amulet in febb. intermitt. angehänget; Ist ein gut resolvens. In Officinen hat man Aquam Theriacal. Camphorat. Den Campher pfleget man am besten in Marmornen Gefässen zu behalten, auch Lein-Saamen, Pfeffer, Sem. psyllii beyzulegen. Manche halten davor, der Campher sey contra venerem, trifft aber nicht ein. Ist nicht kalt, sondern warm und trocken. Der Spiritus vini Camphorat. auf die Augen-Lieder gestrichen, ist den Augen gut, man muß aber die Augen zuhalten, biß der Spiritus eingetrocknet ist.

Camphorata, vid. Abrotanum fem.

Cancanum Græcorum, vid. Ietaiba Mathiolo. est Lacca Arabum.

Candela regis, / Candelaria, } vid. Verbascum.

Can-

Candum Saccharum vid. Saccharum.

Canel, vid. Cinnamomum.

Canella, vid. Cinnamomum, item Caſſia lignea.

Canella alba vid. Cortex Winteranus.

Canna Saccharifera, vid. Saccharum.

Cannæ mel, vid. Saccharum.

Cannabina aquatica mas, vid. Eupatorium Avic.

Cannabis, Canapus Hanf.

Der Saamen iſt warm im andern, kalt und trocknet im erſten Grad. Dienet wieder den Saamen-Fluß, Seitenſtechen, Huſten, die gelbe Sucht, vermindert den Saamen, ſchadet dem Haupt und machet dumm. Das Kraut iſt kalt und trocken. Der Safft darvon dienet, wann man ſich verbrandt hat, auch wieder das übele Gehör, Ohren-Wehe, den Ohren-Zwang.

Canthum Saccharum, vid. Saccharum.

Caphura, vid. Camphora.

Capillaris filicula, vid. Trichomanes.

Capillus Veneris, vid. Adianthum nigr. vid. Ruta muraria.

Capparis, Cappern.

Wärmen in andern, trocknen in dritten Grad. Sie öffnen, incidiren, halten ein wenig an, dienen dem Magen zur Dauung, und machen Appetit zum Eſſen; nutzen der Miltz und Leber, treiben den Urin, ſind gut in affectu hydrop. & hypochondriaco, oder Miltz-Beſchwerung. In denen Offinc. hat man die eingemachten Cappern, Oleum Compoſ. Trochiſc. und das Extract. aus der Rinden.

Caprifolium, περιξύλυμενον, matriſilva, volucrum maj. Lilium inter ſpinas, Wald-Wunde, Speck, Zaungilge, Geiß-Blat.

Die

Die Blume wärmet und trocknet, treibet den Urin, dienet der Miltz wieder die Engbrüstigkeit, Husten, Hertz-Klopffen, Truckenheit des Mundes, befördert die Geburt. In Apothecken hat man den Safft aus den Blättern welcher zu den Wunden des Haupts und der Hirn-Schale dienet.

Caput monachi, vid. Taraxacum.

Caranna Ist ein zähes und hartes Hartz, kömmt aus neu Spanien, von einen Baum welcher verwundet; wird in dessen Blättern eingewickelt, zu uns gebracht.

Dienet zu harten alten Geschwulsten, Nerven-Schmertzen und Wunden. Ist dem Tacamahaca ziemlich ähnlich, jedoch wohlriechender, weicher und schöner; dienet auch wieder lahme Arme und Schmertzen der Schuldern.

Carcer-Oehl, vid. Oleum.

Cardamomum, Grana Paradisi, Milleguetta, malaquetta, Cardamœmlein, Pariß- oder Paradiß-Körner. Werden aus den Orientalischen Indien, Malavar, Java und Alexandrien bracht, sind klein und groß. Die grossen werden auch Malaquetta seu Melequetta genannt, sind warm und trocken im andern Grad. Die kleinen sind warm und trocken im dritten Grad, die kleinen sind besser.

Sie dienen im Schwindel, Schlag-Flüssen, Schlaffsucht, stärcken das Gedächtniß und Haupt, sind wieder die Epilepsie, stimuliren venerem, curiren die Wassersucht, halben Schlag, treiben die Menses und Urin, benehmen die Verstopffung der Leber und Miltz, des Gekröses, verdünnen, zertheilen die Flatus, reinigen das Geblüt, und helffen zur Dauung. In denen Officin. hat man das Oleum und Confectionem.

Cardi-

Cardiaca, Meliſſa ſilv. Marrubium mas, Hertzgeſpan, das Kraut iſt warm im andern, trocken im dritten Grad.

Zertheilet und vertreibet die Flatus und Hertzgeſpann, treibet den Urin, Menſes und Frucht. In Officin. findet man das Waſſer und Unguentum.

Cardopatium, vid. Carlina.

Carduncellus, vid. Carduus benedictus.

Carduus aſininus, vid. Acanthium.

Carduus benedictus, Acanthus germanicus, Attractylis hirſutior, Acanthium, Cnicus ſilveſtr. alter Theophr. Carduncellus, Cardo Benedicten, geſegnete Diſtel; Iſt ein zuſammen geſetztes Weſen aus fixen oder bittern und ein wenig flüchtigen Saltzen. Erwärmet und trocknet im andern Grad.

Der Saamen iſt ein ſchmertzſtillendes Mittel in pleuritide, Peripneumonia, Blattern und Maaſern, treibet auch aus. Das Kraut dienet ſonderlich dem Haupte, iſt gut dem Hertzen, ein Gifft abtreibendes Mittel in ſchlimmen Morbis, treibet Schweiß, verdünnet, vertreibet Fieber, Hauptwehe, Taubheit, viertägige Fieber, Cephalæam, oder lang eingewurtzeltes Hauptwehe. Euſerlich in kalten Brande, Wunden, Menſ. Junii im Anfang colligirt und pulveriſirt. Das Cardo-Benedicten Waſſer, wenns offt übergezogen wird, iſt trefflich wider übels Gehör, mit Baum-Wolle in die Ohren gethan, widerſtehet der Fäule, Verſtopffung der Leber. In Apothecken bekömmt man den Spiritum, ſuccum, ſal. com. ol. ſtill. Conſervam Syrup. und Extract.

Carduus fullonum, vid. Dipſacus.

Carduus Mariæ, vulgaris, lacteus, albus, leucographus,

phus, Spina alba hortensis, Sylibum, Marien-Frauen-Vehe-Distel. Erwärmet und trocknet im andern Grad.

Der Saamen kömmet mit dem Carduo benedicto ziemlich überein. Ingleichen auch die Blätter u. Wurtzel, dienen wider den weissen Fluß der Weiber, Convulsiones, Geschwüre, zertheilen, öffnen, und kommen der Cardo benedicten etwas gleich an Kräfften, sind sonderlich in Brust-Beschwehrungen, Seiten-Stechen, item in der gelben Sucht und Wasser-Sucht, zu gebrauchen. In denen Officin. findet man das Wasser.

Carduus panis s. pacis, vid. Carlina.

Carduus Plinii vid. Cinara.

Carduus stellatus, Weg-Sterne-Distel. Wärmet und trocknet im andern Grad.

Heilet Luem veneream, verhindert die obstructiones der Leber, vertreibet die febr. quotidian. u. Tertian. reiniget das Geblüt.

Carduus veneris, vid. dipsacus.

Carduus viarum, vid. Acanthium.

Caricæ, vid. Ficus.

Caritides, vid. Palma.

Carlina, Χαμαιλεών λευκὸς, Apri radix, Carduus panis s. pacis Carolina, Cardopatium, Anberwurtz, Eberwurtz; wächset in Meissen und im Hartz-Wäldern, auch in Italien auf unfruchtbaren Triefften und Hecken, die Wurtzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Weil diese Wurtzel aus einem aromatischen Sale Volatili oleoso (flüchtig und öhlichten Saltz) mit irrdischen und fixen saltzigten Theilgen vermenget ist, so braucht man sie als ein Alexpharmacum, wider den Gifft und gifftige Kranckheiten, den Schweiß, Urin

und

und Menses zu treiben, sie ziehet Speigel, dienet wider die Mutter-Beschwerung, den Haar-Wurm, die Krätze, den Scorbut, dolores hypochondriacos, aphoniam, wenn nehmlich der Mensch seiner Rede beraubet ist, ex α privat. & φωνέω, sono, loquor, tödtet die Würme.

Carnub. vid. Siliqua dulcis.

Carota, vid. Pastinaca Sativa.

Carpesium, vid. Valeriana, vid. Cubebæ.

Carpinus Lugd. vid. Acer.

Carpobalsamum, vid. Balsamum,

Carthaginensis resina,

Ist weit besser als Venedischer Terpentin, consolidiret, reiniget, und nützet in denen Wunden der Nerven und Geschwüren.

Carthamus, Cnicum, l. us, Crocus silvest. wilder Saffran. Der beste wird von Straßburgischen Aeckern gesammlet.

Der Saamen ist warm und trocken im ersten Grad. Er purgiret wegen seines flüchtigen und fixen Saltzes, so in einem zähen und süßlichten Schleim, welcher die eckele purgirende Schärffe bey sich führet, oben und unten, ziemlich starck, absonderlich führet er die zähe und glebrichte Feuchtigkeit samt dem Wasser ab, und ist dienlich in allerhand Brust-Beschwerungen, starcken Husten, Engbrüstigkeit u. s. w. Am füglichsten wird der Cnicus mit Saffran gereichet, denn er wil dem Magen nicht wol bekommen. Man giebt ihn vor sich selbst, am besten aber in einer Milch zu 2. Qventgen, in welcher gar bequem die purgirenden Hartze können gereichet werden. In Officin. hat man das Extract. Sirup. Elect. & Species.

Carub, vid. Siliqua dulcis.

Carum, Carvum, Κάρον, l. os, Κάριον, Cuminum pra.

pratense, Weiß-Feld-Matt-Kümmel, Römisch Krahm-oder Garten-Kümmel, ist am Farbe gelb-braunlich, länglicht und streifficht, eines scharf aromatischen Geschmacks, und wiederlichen Geruchs, hat temperirtes flüchtiges, ölichtes Saltz bey sich. Er wärmet und trocknet im dritten Grad.

Der Saame verdünnet, zertheilet, treibet den Urin, vermehret die Milch, und ist im Schwindel nützlich, inn- und euserlich, contra Flatus in der Windsucht. Euserlich in inflammationibus & tumore Scorti, paralysi, Colica, Flatibus, reissen im Leibe und dergleichen, wohl zu gebrauchen. In der teutschen Sprache wird der Kümmel öfters mit Karbe confundiret; doch ist die Karbe (Semen Carvi) bey denen Materialisten mehr unter dem Nahmen Kümmel, Wiesen-Kümmel, Feld-Kümmel, bekant, da hergegen Semen Cumini Römischer Kümmel genennet wird, von Sim. Pauli Quadripartit. Botan. p. m. 40. In Apothecken findet man Confect. Sem. Carvi (überzogenen Feld-Kümmel) die eingemachte Wurtzel, das destillirte Wasser, und das aus den Saamen gemachte Oel.

Caryophylleta, Sanamunda, Herba benedicta, Benedict-Wurtz-Kraut, Märtz-Wurtz, Garoffel. Wärmet und trocknet im andern Grad. Wächset an ungebaueten, fetten und schattichten örtern an den Zäunen, hat einen etwas scharffen und bitterlichen Geschmack, und einen Geruch fast wie Würtz-Nelcken.

Die Wurtzel hat in einer irrdischen Erde ein wenig flüchtigs balsamisch und aromatisches Saltz bey sich, weswegen sie wider Flüsse und Verstopffungen des Hauptes gerühmet wird. Sie ist ein Alexipharmacum, oder eine Artzeney wider den Gifft, und gifftige

Kranckheiten, stärcket die Geburts-Glieder beyderley Geschlechtes, und hülffet zur Empfängniß, resolviret das Coagulirte Geblüte, dienet wider die Brüche, Bluten, Rhur, Wunden, Tollen Hundes-Biß, Blut-Harnen, gelbe Sucht und dergleichen. Die trockene Wurtzel, welche kein Sal. Volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an und stärcket den schwachen Magen: In Wein und Bier gethan, giebet den Tranck einen lieblichen Geruch und Geschmack, und verhindert die Säure.

Caryophylli aromatici, Caryophyllata Capsia, Capsia caryophyllata, Arab. Calafur, charunfel, Krähmer-Nägelein, Würtz-Nälcken, lavis Lusitanis. Wachsen in den Moluccischen Insulen, ubi Chanque dicuntur, wie auch in andern Orientalischen Ländern, als Zeilan, Bantam.

Die kleinen werden abgenommen und abgeschnitten, ehe sie recht reif werden. Sie sind eigentlich eine ausländische Blume oder Blüte, von der Sonnen gefärbet und geschwärtzet, die reiffen nennet man antophyllos, aber die caryophylli sind besser, und führen ein sehr penetrantes und sehr subtiles Sal Volatile oleosum bey sich, und dienen dieserwegen im Schlag-Flüssen, Schlaf-Suchten, im halben Schlag. Sie erwärmen und trocknen im dritten Grad, stärcken das Hertz, Haupt, Magen, die Augen und das Gesicht, dienen in Catarrhis, febb. intermitt, befördern venerem, machen Appetit zum Essen, sind gut in Ohnmachten, kalten Zufällen des Gehörs, Schwindel, Zahnwehe, wenn rohe und unverdauete Speisen im Magen liegen, in Mutter-Kranckheiten. Eüserlich geben sie ein gut Augen-Wasser, wenn man Rosen-Wasser, Aqv. rosar. alb. nimmt, und darein ein wenig Würtz-Negelein thut, so wird ein röthlicher liqvor drauf, dazu thue ein wenig Campfer. In Officin. findet man Confect.

das

das Waſſer und Oleum, welches auf ein bißgen Baum-Wolle in den hohlen Zahn gethan, verzehret das Zahnwehe; NB. Es ſchwimmet dieſes Oel nicht oben, wie andere Oele, ſondern fället zu Grunde. Man hat auch das Extract. ſal. com. balſ. ſpecies und Sirup.

Caryophyllus hortenſis, Vetonica, Betonica altilis coronaria, tunica, Nägel-Graß-Blümlein, Garten-Graß-Nägelein, temperiren, erwärmen und trocknen (al. warm und trocken in andern Grad.)

Die Blumen, zumahl die dunckelrothen beſtehen aus einem gelinden temperirten flüchtigen und aromatiſchen Saltze, welches den Würtz-Näglein in etwas bey kömmet, geben eine gute Hertz- Haupt- und Nerven-Stärckung ab, und dannenhero im Hertz- und Hauptwehe, Schwindel, Schlag, dem böſen Weſen, Lähmung, im Krampf, Zittern der Glieder, Ohnmachten, Hertzklopffen, ſchwerer Geburt und Würmen. Abſonderlich dienen ſie wider die Haupt-Wunden, das Hauptwehe, Zahnwehe. In Offic. iſt zu bekommen die Eſſentz è ſucco inſpiſſ. die conſerv. florum tanicæ, das deſtillirte Waſſer, welches gut zu den Augen. Item Sirup. Acet. und Tinctur. NB. Alle dieſe Medicamenta werden mit Würtz-Näglein ſtimuliret.

Caryophyllus Jndicus, Flos Africanus, Indianiſche Näglein, wächſet in Africa, und wird ſonſt in Gärten gezogen.

Treibet den Harn und die Menſes vid. Woit. Gazoph. Med. Ph.

Caryophyllus ſilv. ruber, vid. Armerius flos.

Caryotæ, vid. Palma.

Caſchu, vid. Catechu.

Caſſia Caryophyll. Cinnamomum Caryophyllatum Nelcken-Zimmet iſt ein Gewächs welches aus

Brasilien und Madagascar zu uns gebracht wird, bestehet aus einer dünnē, röthlichen, braunen, und von den euersten Schaalen gesauberten Rinde, welche, wie der Zimmet, in länglicht runde Röhren gerollet ist, hat einen scharffen beissenden und aromatischen Geschmack, und guten Nelcken Geruch. Der Baum, worvon es genommen wird, ist ein Americanischer Myrten-Baum, trägt runde Früchte, deren iede 2. Köner in sich fasset. An Kräfften kömmet es denen Würtz-Negelein und Zimmet ziemlich bey, ausser daß in der Cassia ein zäher Schleim verhanden, welcher dessen scharffe Saltze dämpffet.

Stärcket unsere Spiritus, item das Gedächniß, dienet im Schlag-Flüssen, Wasser-Sucht, treibet den Urin und Geburth, und wird selten verschrieben.

Cassia cinnamomea v. Cinnamomum.

Cassiæ folium v. Malabathrum.

Cassia fistula, siliqua purgatrix, vel Indica, Rohr-Cassie, Cassia siliquosa Arabum, bestehet aus länglicht runden und cylindrischen Schoten, von unterschiedener Grösse, hat auswendig eine schwartze, harte und höltzigte Schaale, inwendig aber einen schwartzen etwas scharffen und doch süssen Marck in unterschiedlichen Fächlein, worinnen auch ein platter gläntzender Saame, wie ein Hertz lieget, kömmet aus Ost- und West-Indien, und wird dannenhero in Cassiam Orientalem uñ Occidentalem getheilet. Der Baum an und vor sich selbst hat die Grösse eines Nuß-Baumes Die Griechen nennen diese Cassiam Cassiam solutivam

lutivam. Die Ægyptische ist die beste, hat eine schwartze etwas röthliche Rinde, das Marck (Pulpa) in denen Hülsen führet ein gelind purgirendes etwas süßlichtes Saltz, in einer zähen Substantz, bey sich, führet die Galle und den wässerichten Schleim ab, und treibet den Urin, dienet auch im Tripper und schneiden des Urins, wenn die Patienten verstopffet seyn. Wegen dieses zähen Wesens operiret es langsam, machet Blöhungen und schadet denen, welche mit Miltz-Beschwerungen behafftet sind.

Sie laxiret gelinde, und ein Tranck von solchem Marck gekocht, ist denen pleuriticis gut, und gar annehmlich. Dienet in Ruhr und in Stein-Schmertzen. Ist temperirt warm, kalt und feucht (warm und feucht in ersten Grad) In Officin. hat man das Extract. Wasser und den Sirup. NB. Dergleichen Medicamenten werden allezeit mit einem corrigente verschrieben.

Cassia græcorum, vid. Cassia lignea.

Cassia lignea Malabar l. Sumatrens. baccif. caulículat. Cassa græcorum, Xylociffia, Canella, Darchini Persis, Mutter-Zimmet, ebenfalls eine Rinde eines Baumes, kommet mit der Cassia caryophyllata ziemlich überein, nur daß sie etwas schwächer ist, wird aus Ost-Indien bracht.

Dienet wider den Husten, Keuchen, Mutter-Beschwerung, Entzündung des Zäpfgens, Rauhigkeit des Gaumens, im Husten und andern Brust-Beschwerungen, zertheilet, verdünnet, stillet den Schmertz u. s. w. Man findet ihn auch in Ceylon.

Cassia siliquosa, vid. Cassia fistula.

Cassia solutiva, vid. Cassia fistulosa.

Cassiæ folium vid. Malabathrum.

Caslonada, } vid. Saccharum.
Caſſonada, }

Caſta herba, vid. Herba ſenſitiva.

Caſſytha, vid. Cuſcuta.

Caſtanea, Kaſtanien, ſind warm und trocken, wachſen in Elſaß am Rhein, in der Pfaltz, Franckreich. Auch in America, nempe Virginia.

Dieſe Frucht führet einen dicken Safft bey ſich, machet Blähungen, Verſtopffungen. Dienet daher, weil ſie ſtopfft, in Bauch Flüſſen, weiſſen Fluß. Sonderlich das rothe Häutchen membrana rubra, welches zwiſchen der euſerlichen Schaale und Kern iſt, ſolches eingenommen, entweder bloß oder mit Ebore raſpat. ſine igne præp. Helffen Bein, Elephanten Zahn. Item in ſaurem Wein. Iſt auch nützlich in Angina, inflammat. faucium, item wider das Brechen.

Caſtoris trifolium, vid. Trifolium fibrinum.

Caſtrangula, vid. Scrophularia mai.

Cataputia major, vid. Ricinus vulgaris, Americ. maj.

Cataputia media. Deſſen Saame kömmet mit dem Ricino vulgari überein, und iſt ſeine Frucht länglich-rund in der Gröſſe wie eine kleine Bohne.

Purgiret die wäßrige Feuchtigkeit aus dem Leibe. Das Oel wird Oleum infernale genennet. Wanns euſerlich den Kindern auf den Leib geſchmieret wird, ſo laxiret es. Man ſtreichet es auch auf die gelähmeten Theile.

Cataputia minor, vid. καθαρὶς minor, granum regium minus, Spring Körner.

Der Saamen oder die Körner purgiren ſtarck, oben und unten ſo wohl die Galle, als das ſerum & phlegma

phlegma. dienen daher in der Wassersucht; Die Blätter werden selten gebraucht, erwärmen und trocknen im dritten und vierdten Grad. Das Oel auf den Leib geschmieret befördert den Stuhlgang. Der milchigte Safft, succus lacteus, ziehet euserlich Blasen und frist die Haare weg.

Cate vid. Catechu.

Catechu, Catechu, Cate, Categu, Lycium gummi, wird unrecht genennet, terra Japonica, wovon Hagedorn, zu teutsch Caschuh, Catschu, Catschu. Ist ein getrockneter dicker Safft aus der Frucht des Baumes Arecca item Hacchic. In Goa, Coromandel Manata Bacacin wird fälschlich unter die Erden gezehlet.

Adstringiret, befestiget das Zahnfleisch, verwehret dem Brechen, stillet den Durchlauff und rothe Ruhr, das wackeln der Zähne, nutzet in der Schwindsucht, in stinckenden Athen, Seitenstechen und Blutspeyen, macht wohlriechenden Athen, weiss Zähne. In Officin. hat man die Trochisc. l. pastill. werden insgemein Caschu genannt, item die Tinctur oder Essent.

Categu, vid. Catechu.

Cattaria, vid. Nepeta.

Cava, vid. Coffee.

Cava radix, vid. Fumaria bulbosa.

Cauda eqvina, vid. Equisetum.

Caudex, ein Stamm oder Schafft, ist an den Bäumen und Stauden dasjenige, so ausser der Erden wächset, dadurch die Nahrung in den übrigen Stamm und Aeste in die Höhe steiget, vid. Woyt. Gazoph. Med. Phys. p. 178.

Caudiculus vid. Caudex.

Caulis, vid. Brassica, in der Botanic heisset es so-

viel als ein Stiel oder Stengel, conf. caudex.

Cedern vid. Cedrus.

Cedern aus Libanon vid. Cedrus.

Cedrus kleiner v. Oxi-Cedrus.

Cedrus, Cedern-Baum, soll der allergröste Baum in der Welt, und so dicke seyn, daß denselben vier Mann nicht umklafftern können. Der Baum wächset nach Art der Pyramiden in die Höhe. Das Holtz hat einen überaus lieblichen Geruch. Das Hartz, (Cedern-Hartz) flüsset bey grosser Hitze aus den Bäumen heraus, wird von einigen Manna Mastichina genennet, ist bey uns sehr rar.

In der Medicin wird von Cedern (NB. die Cedern heissen auch Cedern aus Libanon) nichts sonderlich gebraucht, ausser daß die Späne vom Holtze Schlangen tödten sollen. Sonst ist auch das Holtz, wegen seiner Härte denen Schreinern und Tischern gar angenehm. v M. B. Valentini Museum Museorum p. 272. it. Woyt. Gazophyl. Med. Phys. p. 180.

Celopa, vid. Jalappe.

Celtisch Narden vid Spica Celtica.

Centaurium majus, vid. Rhaponticum vulgare.

Centaurium minus, Febrifuga. Fel terræ Tausend Gülden-Kraut, Aerdgall, (er erwärmet im dritten und trocknet im andern Grad.

Bestehet aus fixen, bittern und ein wenig flüchtigen Saltzen, weswegen es in langwierigen Kranckheiten die Säure dämpffet, und in Wechsel-Fiebern gute Dienste thut. Das Kraut mit der Blüte, sonderlich aber Blüe, hält gelinde an, extergiret, öffnet und treibet die menses, heilet die gelbe Sucht, dienet der Miltz, in Wunden, führet Gall und übrige Feuchtigkeit aus, nützet auch wider den Scorbut, Gicht, Würme und sonderlich

derlich gifftiger Thiere, als wütenden tollen Hundes-Biß. Man macht einen guten Kräuter-Wein draus. In Officin. hat man das Wasser, Extract und Saltz.

Centonia, vid. Abrotanum femina.

Centum capita, v. Eryngium.

Centum morbia, vid. Numularia.

Centum nervia, vid. Plantago.

Centumnodia, vid. Polygonum mas.

Centunculus Cæsalp. vid. Alsine major.

Cepa, *κρόμμιον*, Zwiebel, Zwiefel, Zipollen. Die Wurtzel erwärmet im vierdten, trocknet im dritten und vierdten Grad. Haben einen dicken und dunstigen Schwefel bey sich, dahero sie denn allein denen Pituitosis und Frigidis nützen; Die Biliosi aber haben sich vor dem Gebrauch der Zwiebeln zu hüten, weil aus derselben öfftern Gebrauch Kopff-Schmertzen, unruhige Nächte, auch Blödigkeit des Gesichtes erfolgen.

Oeffnen, incidiren, abstergiren. Die rohe Zwiefeln braucht man Haar wachsend zu machen, wenn man mit zerschnittenen und in Honig getunckten Zwiebeln das abgeschorne Haupt salbet. Ingleichen wann die rohen Zwiebeln in Tellergen geschnitten, und reichlich mit Saltz vermenget werden, so dienen sie wider Brand-Schäden. NB. Man muß aber die Zwiebeln auffiegen, ehe Eyter-Blasen kommen, auch ehe noch der Schade auffgeht Item man kan die rohen Zwiebeln zerschneiden, und eine Nacht lang in Bier oder Qvecken-Graß-Wasser einweichen, durch ein Tüchlein seigen, und denen Kindern, welche Würme haben, alle Morgen davon zu trincken geben. Die gekochten und gebratenen Zwiebeln vermischet man mit Theriac und gerösten Feigen, die Pest-Beulen und andere Geschwü-

re zeitig zu machen, damit der Eyter heraus lauffen könne. Ingleichen, wenn die Kinder starck husten, so leget man ihnen eine geröstete Zwiebel warm auff die Fußsohlen. Eine Zwiebel auff die erfrohrnen Glieder gelegt und mit Fett gekocht, heilet solche gleichfals. Hieher gehöret auch Cepa sterilis l. Ascalonica, Gall. des Eschalottes, zu Teutsch, Schalotten, welche an Speisen angenehmer als die gemeine Zwiebeln. Sie treiben den Urin, menses, monatliche Reinigung, und sind auch gut in der güldenen Ader, und Tartarischen Lungen-Kranckheit. In Speisen, wenn sie wohl zugerichtet, nutzen sie denen Frigidis und Phlegmaticis, machen Winde, treiben sie auch wieder fort.

Cepaea, Cepeen-Kraut, Acker-Kraut, wird in Gärten gesäet, blühet im Sommer.

Das Kraut wird in der Medicin gebraucht, die Blätter aus Wein getruncken, nützen im Schneiden des Urins, sie dienen auch, wenn die Blase angefressen ist.

Cerasus, Kirsche, derer sind unterschiedene Arten, als Feld- und Garten-Kirschen, silvestria & hortensia. Die cerasa silvestria, Wald- oder Feld-Kirschen, sind sehr herbe und adstringirend.

Können leicht Choleram, Durchfall, Würme und Krätze verursachen. Der Spiritus aus den Feld-Kirschen und ihren gestoßnen Körnern, dienet wider das böse Wesen. Unter denen Garten-Kirschen hat man unterschiedliche Gattungen, als da sind Emmern, Ammarellen, (camarenæ) haben einen sauren Geschmack, kühlen, trocknen, ziehen zusammen, temperiren die Hitze der Fieber, und den Durst, stärcken den Magen. Die Weichsel (cerasa austera) haben einen färbend rothen Safft, welcher annehmlich ist, zusammen zieht, den Magen, Därme und Hertze stärcket, erfrischet, den Durst löschet, die Hitze lindert, dienet wider

Miltz-

Miltz-Beschwehrung. Beyderley mit Zucker eingemacht, sind eine gute Labung. Die süssen Kirschen cerasa dulcia, kühlen im ersten, feuchten im andern Grad; so wohl die Teutschen als Welschen, haben alle eine Substanz, die leicht im Magen verderbet und Würme generiret, it. gelbe Sucht, Durchlauff und Verstopffungen erwecket. NB. Die Wald-Kirschen, cerasa silvestria, werden auch Stein-Kirschen genennet; hernach giebt es auch schwartze Vogel-Kirschen. v. Padus, it. Lauvier-Kirschen, v. Lauro-cerasus. Die Kernen von allen Kirschen führen den Stein ab, lindern die Schmertzen, treiben den Urin, schneiden ein, reinigen, verbessern, benehmen also die Schärffe. In Fiebern werden die Kernen auch zu Haupt-Umschlägen gebrauchet wider die Kopff-Schmertzen. Das Gummi oder Hartz von den Kirschen erweichet, besänfftiget die scharffen Flüsse, und den Qvalster auff der Brust, dienet wider den Husten, Heischerkeit, Beissen der Augen, scharffen Urin, rothe Ruhr, u. d. g. Man brauchet es auch zur Dinte, daß sie nicht durchschlage. Die Peruquenmacher können ihre Haare damit friseen, ingleichen wider den Stein. In denen Apothecken sind die eingemachten Kirschen, Succ. s. rob. Sirup. das Wasser, so destillirt, Spiritus und Tinctur verhanden.

Cerasum, Kirsch-Baum, die Frucht darvon heisset cerasum, eine Kirsche.

Cerasus trapezuntina v. lauro cerasus.

Cercis, Colytea, arbor Judæ, Judaica, siliqua silvestris rotundifolia, Judas-Baum, rund-blätterichte Feld-Schoten, wird in Gärten gezeuget, blühet im Sommer.

Ceratonia, vid. Siliqua dulcis.

Cerefolium, vid. Chærefolium.

Cerinthe, Cerind-Kraut, Flecken-Kraut.

Wird

Wird von einigen wider die Bocken recommendiret, v. Woyt. Lex. Med. p. 186.

Cervicaria, Halß-Kraut.

Ist kalt, adstringiret und dienet wider die frischen Entzündungen des Mundes und Gaumens.

Cervi spina, vid. Spina infectoria.

Ceterach, vid. scolopendrium verum.

Cha, vid. Thee.

Chamalacte, v. Ebulus.

Chamaebatos, Chamaerubus, humirubus, Rubus minor, Kratz-Beer, Thau-Beer, sie blühen im May, und werden reif im Herbst, kommen an Kräfften dem Rubo bey, v. Rubus.

Chamaecissus, v. hedera terrestris, Chamaecistus, Panax chironium, Heliathemum, Chironium Matthioli, Cistus humilis, Heyden-Isop, Sonnen-oder Gülden-Günsel, wächset auff trockenen Bergen.

Man braucht die Wurtzel und das Kraut. Wenn man die Wurtzel mit Wasser gekocht trincket, so soll der Schlangen-Gifft vergehn. Dioscor.

Chærefolium, χαιρέφυλλον, Cerefolium, Gingidium, Fuchs-Ruel, Kärbel, Körfwel, Kärvel, wird in Gärten gefunden. Ist ein wohlriechend Gewächs, hat einen süssen Geschmack, aromatisch und scharff.

Diß Kraut, Blätter und Saamen, wärmen im ersten, und trocknen im andern Grad, sie zertheilen, treiben den Urin, Monats-Zeit und Stein, resolviren das geronnen Geblüt, machen Ruhe und annehmliche Träume

Träume. Euserlich ists ein schön Mittel in der Colic, und verhaltenen Urin, als ein Cataplasma aufgelegt, wärmet und trocknet, heilet, mit Butter gebraten, leget mans den Kindern wider die Blehungen auff, welche von überflüßig und unordentlichen Essen herrühren. In denen Apothecken findet man das Wasser, gemein Saltz, Safft, welcher, wenn er etliche Tage lang mit weissen Wein vermischt, auff 4. Loth alle Morgen getruncken, das Wasser in der Wassersucht treibet. Das destillirte Oel ist wider die Colicam, Entzündung der Nieren und Stein-Beschwehrung gut.

Chaerefolium aciculatum, Scandix, Pecten Veneris Plinii, Nadel-Kärbel.

Kömmt mit dem andern Chaerefolio überein, ist aber bey weiten nicht so starck.

Chamæclema, vid. Hedera terr.

Chamæcyparissus, vid. Cupressus herba, v. Abro.

χαμαιάκτη, vid. Ebulus.

Chamaerubus, v. Chamaebatos.

tan. herb.

Chamædrys, Chamædris, Trissago, Trixago, Quercula, Calamandrina chamæropa & chamæropen, wie es die Griechen nennen; von etlichen wirds Teucrium, Gamanderlein, Vergieß mein nicht, Erd-Weyrauch, klein Bathengel genennet. Wächset an rauhen Orten und in Gärten, blühet im Junio und Julio. Die Blätter, Blumen oder Blüte, erwärmen und trocknen im andern und dritten Grad.

Verdünnen, Oeffnen, dienen der Leber, Miltz, treiben den Urin, Schweiß, menses, sind wider die Fieber, Scorbut, gelöbert Blut, Wassersucht, Gicht, malum hypo-

hypochondriacum, Aufdünstung des Leibes, und versauerten Feuchtigkeiten. Euserlich kan mans brauchen wider die fressende Geschwühre, Schmertzen der güldenen Ader, Krätze, Jucken und so genannte Flüsse. In denen Apothecken hat man das Wasser, conserv. Essentiam, Extract. und Saltz.

Chamædrys 2. v. Teucrium.

χαμαίκισσος, v. hedera terrestris.

Chamaelea tricaccos, Mezereum Arabum, eine Staude, so hefftig purgiret, wächset in Franckreich und Spanien.

Chamaeleon albus & niger v. Carlina.

Chamaeleon verus, Carduus sphaerocephalus, moschatus, Groß-Eber-Wurtz, wächset im Lust-Gärten.

Aus dem Kraut wird mit Wein und Wasser ein Gurgel-Wasser wider Zahn-Weh verfertiget.

Chamæleagnus, Myrtus Brabantica, Thee Europæum s. nostras, Rhus myrtifolia Belgica, Post; machet truncken, sonst hats fast die Kräffte als Thee, dienet wider die Krätze.

Chamæmælum, vid. Chamomilla.

Chamæmrythus, v Ruscus.

Chamæpitis, Ajuga, Abiga, Arthritica, Iva arthetica, Schlaff-Kräutlein, Je länger je lieber, Niedrig-pin, Feld-Cypreß, Erd-Pin, Erd-Kifer, Schlag-Kräutlein. Thus terræ, wächset an sandigten Oertern, blühet im Julio und Augusto, erwärmet im andern, trocknet im dritten Grad. Führet bey sich ein aromatisches Saltz, in einem hartzigten Wesen verwickelt, und ist dieserwegen eine

ne gute Stärckung der Nerven, dienet im Gifft und Hüfft-Weh.

Zertheilet, öffnet, stärcket die Nerven, treibet den Urin und Monats-Zeit, dienet in der gelben Sucht, blutigen Urin, ja in allen kalten Zuständen des Gehirns und Aderichten Theilen, im Schlag und halben Schlag. In denen Officin. hat man das Wasser, Pilul. welche Pilulæ de Iva Arthriticæ genennet werden, Extract und Saltz.

Chamærops, vid. Chamædris.

Chamomilla, χαμαίμηλον, ἄνθεμις, Leucanthemum, Chamillen, Härmelgen. Ist unterschiedlicher Arten, als die gemeine, Römische, stinckende, und inodora, oder ohne Geruch, wärmet und trocknet im andern Grad.

Die Blume und Kraut, weil sie ein flüchtig, balsamisch Wesen in denen fixen und flüchtigen Saltzen mit sich führen, so lindern sie, euserlich und innerlich gebraucht, den Schmertzen, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die menses und Urin, sind wider die Blehungen, Colic, Mutter-Beschwehrung, Convulsiones, Reissen, Verstopffungen. Euserlich werden sie in Clystiren und Umschlägen gebrauchet. Man hat auch in denen Apothecken das Wasser, destill. Oel, Infus. Saltz und Sirup.

Chanque, vid. Caryophylli aromatici.

Charten-Distel, vid. Dipsacus.

Charunfel, vid. Charyophylli aromatici.

Cheiri, vid. Leucojum luteum.

Chelidonia, l. um, majus, Hierundinaria, Cœli donum, Curcuma Arabum, Schwalben-Gald-Wurtz, Schäll-Kraut. Führet mit sich ein Salpetericht bitterlicht Saltz. Wärmet und trocknet im dritten Grad.

Die

Dieſes Kraut (mit Blättern, Blumen und Wurtzeln,) ſtärcket das Geſicht, verdünnet, abſtergiret, führet die Galle aus per ſedes und Urin, iſt wider die gelbe Sucht, Verſtopffung der Miltz und Leber, Harngänge, trocknet, daher es tüchtig zu den alten und garſtigen Geſchwüren, Fiſtulen, Gruben. Etliche legen das Kraut in der gelben- und Waſſerſucht, in Cachexia, im geſchwollenen Füſſen, in die Schuhe, und gehen drauf; dienet auch contra Flatus, abwechſelnde Fieber, ſtärcket die Lebens-Geiſter, treibet was ſchädlich von Hertzen, iſt wider die rothe Ruhr, Darre und Lungen-Beſchwerungen. Die Wurtzel iſt auch euſerlich gut, wider die Geſchwüre und Krätze, mit Honig vermiſcht, ſtärcket ſie das ſchwache und blöde Geſicht, vertreibet rothe und trieffuende Augen, die garſtigen Flecken im Angeſicht. In denen Apothecken findet man das Waſſer, Saltz, Quint. Eſſ. Lullii. Iſt wider das Schwinden.

Chelidonium medium Durantis, vid. Aquilegia.

Chelidonium minus, Ficaria, Scrophularia minor, Arab. Memiten, Scharbocks-Kraut, klein Schällkraut, Feigwartzen-Wurtz, früher Hahnen-Fuß, Feig-Wartz-Kraut, Feig-Wartz, Pfaffen-Hödlein, Rammen-Hödlein, Meyen-Kraut. Iſt ſcharf, faſt wie die cochlearia, wie aus dem Geſchmack zu ſehen, kalt und feucht (warm im andern, trocken im dritten Grad.) Sie blüht in Martio und April auf den Wieſen: Man brauchet hiervon die Wurtzel und das Kraut.

Sie reiniget das Geblüt, dienet der Miltz, hilfft wider die gelbe Sucht und Fluß der güldenen Ader. Euſerlich iſts ein ſpecificum wider die Feigwartzen, Geſchwüre am Steiße und Fäule des Zahnfleiſches. Wider die verſtopfte güldene Ader kan man die Wurtzel brauchen, ſtatt einer Behung, im Pulver, im Pflaſter

und

und als ein Amulet. Da soll sie nicht allein den euserlichen Schmertz, sondern auch den innerlichen Zufluß stillen, indem sie mit ihrem flüchtigen Saltz das dicke Scorbutische Geblüt verdünnet und wiederum flüchtig machet. Ja es wird diese Wurtzel in der güldenen Ader gantz und gar vor ein appropiatum gehalten. Die Wurtzel frisch gestossen mit dem Fleisch eines gebratenen Apffels und etwas Saffran vermischet, lindert gewiß die Schwulst und den Schmertz der güldnen Ader, und wenn sie geschworen ist, so streuet man das Pulver von der trockenen Wurtzel hinein. In Officin. hat man das destillirte Wasser, den Safft.

Chelopa, vid. Jalappa.

Chenopodium, Atriplex silvestris, wilde Melte, Gänse-Fuß. Wächset in Mist-Hauffen, blühet im Sommer. Man brauchet hiervon den kleinen runden gläntzenden Saamen.

Erweichet, laxiret, das Decoctum hiervon wird wider verhaltenen Urin gebraucht. Der Saamen mit Meel getrucken, vertreibet die gelbe Sucht.

Cherse, vid. Cinnammomum.

Chermes, vid. Kermes.

Chia vid. Thee.

China, Chinæ radix, Cina, Chinna China-Schweiß-Bocken-Wurtz, wärmet im ersten, trocknet im dritten Grad. Ist eine dicke, knotigte, glatte und holtzigte Wurtzel, auswendig gelb-braun, inwendig röthlich-weiß, ohne Geruch und ohne Geschmack, frisch aber giebt sie einen klebrichten Geschmack von sich. Sie ist eine Art einer stechenden Winde, und gehöret mit der Sassa parilla unter ein Geschlecht. Es wird zweyerley, nehmlich die frische und wilde ge-

zeuget, uns aber nur die letzte überbracht. Die beste muß frisch, schwer, hart, öhlicht, nicht wurmstichicht seyn. Ist Orientalisch, und Occidentalisch; Die Orientalische ist die beste, kömmt aus Sina. Die Occidentalische aus Peru und neu Hispanien, man nennet sie Americanische China welche warm und trocken im andern Grad. Sie nimmt den Namen von der Gleichheit, die sie mit Smilace aspera (der Hispanischen Carzaparilla) hat. Die Chinenser bringen, wenn sie noch frisch, ein Hartz heraus, und und haltens hoch.

Wegen der Balsamischen Krafft, dienet die China im Saamen-Fluß, wenn er schon ziemlich eingewurtzelt, in Frantzosen, im Scorbut, Schwindsucht, Schwinden, verdorbenen und scharffen Feuchtigkeiten, sie reiniget das Geblüt, vertreibet die Krätze, ziehet zusammen, zertheilet, öffnet, treibet Schweiß und Urin, ist der Leber gut, hilfft auch in der Gicht, Hüfft-Wehe, Cachexie, Wassersucht, gelben Sucht, langwierigen Kranckheiten, Schlag, harten und wässerigen Geschwulsten, vertreibet die Schmertzen in Nieren, und Blasen-Geschwür, und hilfft im verdorbenen Magen, aufgeschwollenen Hoden, wenn die Glieder zittern, in Kröpffen, langwierigen Kopf-Schmertzen, Stein und Fiebern. Sie heilet die gifftigen Geschwüre, Wunden, Brüche, zertheilet die Winde und dienet den Augen, Kopf, reitzet zur Venere. In Officin. hat man das Extract. c. sp. vin. Essent. und decoct.

China, Chinæ, Quinquina, Gannana, Kinkina, cortex Peruvianus, Cortex Febrigus, Antiquartium Peruvianum, Fieber-Rinde, Jesuiten-Pulver. Sie kommet nicht aus China, sondern der Baum

heisset

heisset China Chinæ, und wächset in America, im Königreich Peru. Jesuiten-Pulver wird sie deswegen genennet, weil der Cardinal de Lugo, Jesuiter-Ordens selbige Anno 1650. zur erst in Europa bekannt gemachet hat.

Es bestehet diese Rinde aus fixen, starrenden und sehr bittern Saltzen, welche in einer irrdischen adstringirenden Erde eingeschlossen seyn. Und dieser wegen reiniget sie, dringet durch, dämpffet die Säure, stärcket die Eingeweide, und dienet wider alle abwechselnde Fieber, es mögen dieselben 3. tägige, 4. tägige, alltägige, einfache, zweyfache, dreyfache, oder solche seyn welche hitzige Fieber zu seyn scheinen. NB. Sie muß aber zur rechten Zeit gebraucht werden. Die rechte Peruanische Rinde muß hart, wichtig und trocken seyn, auch nicht durchs Wasser verdorben, und mit andern Unreinigkeiten vermenget, von aussen ist sie ziemlich ungleich, braunlicht, und hat hier und da weisse Moß-Flecken, inwendig sieht sie nicht gantz roth, sondern röthlich wie Zimmet; Sie schmecket bitter und etwas aromatisch: Der Geruch ist lieblich und doch gleichwohl etwas schimmlicht.

Chinensia poma, vid. Poma Chinensia.

Chironium Matthioli v. Chamæcistus.

Chirotheca D. Mariæ, vid. Baccharis.

Chirurgorum Sophia, vid. Sophia. Chirurgorum.

Christ-Wurtzel, vid. Helleborus niger.

Chocolada, Chocolate, Chocolata.

Chuculate, Succulade, vid. supra Cacao.

Χολοπιὸν, vid. Abrotanum.

Chondrilla altera, Vimirea, juncea, juncea viscosa arvensis, Lactuca silvestris viminea, Acker-Chondrillen,

drillen, Bieß-Chondrillen ist eine gewisse Art vom wilden Sallat, oder Lactuca, wächset auf sandigten Boden in Teutschland und Italien, blühet im Julio.

Man braucht hiervon das Kraut, dessen Stengel und Blätter verdauen.

Chondrilla prima, cærulea latifolia laciniata, Lactuca silvestris perennis. Chondrillen-Kraut, kleine Sonnen-Wirbel. Eine Art eines wilden Sallats.

Χόρος ἀφροδοσίας, vid. Acorus verus.

Christophoriana, Aconitum racemosum vel bacciferum Cornuti, Cortus niger quorundam, Napellus racemosus, Schwartz-Wurtz, ist ein Gifft, und tödtet Menschen und Wölffe.

Chrysanthemum, vid. Caltha.

Chrysanthemum, latifolium vid. Arnica.

Χρυσόγονον, vid. Tormentilla.

Chrysomela, vid. Cydonia.

Chrysopum Reinesii, vid. Gummi Guttæ.

Χυμένη, vid. Saponaria.

Cia, vid. Thee.

Cicer, ἐρεβίνθος, Kicher, Zieser-Erbsen, wärmen und trocknen im ersten und andern Grad.

Erweichen, abstergiren, zertheilen, lindern, treiben den Urin, sind im Stein nützlich. Euserlich ist das Mehl zu den Umschlägen gut. Man hat hiervon unterschiedliche Gattungen, als

1. Cicer album, sativum, weisse Zieser-Ersen, wachsen in hortis curiosorum.

Man braucht den Saamen, aber selten.

2. Cicer

2. Cicer nigrum & rubrum arietinum nigrum vel rubrum, rothe und graue Zieser-Erben, sie blühen im Junio.

Man braucht die Semina. Die Suppe davon dienet wider die gelbe Sucht. Das Decoctum tödtet die Würme, treibt die Frucht und Menses und vermehret die Milch. Umschläge davon gemacht, vertreiben die Schuppen, Flechten, Pest-Beulen, zertheilen die entzündeten Hoden, heilen die Böß-artigen Wunden, treiben den Urin, Stein, und lindern.

Cicerbitæ Succus, der Safft.

Dienet wider gifftige Bisse, Poter.

Cicus Cicum, dadurch wird bey denen Granat-Bäumen, nach Varronis Meynung, diejenige membrana verstanden, welche in denen Granatäpffeln die Körner zusammen hält.

Cichorea, Cichorium, hiervon hat man eigentlich zweyerley Arten, nemlich,

Cichorea, Cichorium sativum Garten-Wegwart oder Garten-Hindläuffte. Blühet im Junio. Hiervon brauchet man die Blätter und Blumen. Die Blumen sind schön, blau, bitter, Die Blätter sind gleichsam wie von einander getheilet und rauh. Die Wurtzel ist länglicht, von aussen braunschwartz, inwendig weiß. Das gantze Kraut ist bitter.

Es öffnet die Leber, treibet den Urin, verdünnet, reiniget, nutzet in Verstopffung der Leber, Fiebern. Man sagt: Sie solle das Blut stillen. (2) v. Dale.

Cichorium, silvestre, s. agreste, Feld-Cichorien, Weg-Wart, Werg-Weiß, Weglugen, Sonnen-Wendel, Hintläuffte. Ist warm und trocken im andern Grad.

Sie hat ein gelindes Urin-treibendes Saltz bey sich, und wird als ein herrliches Mittel sowohl zur Nahrung als zur Artzney gerühmet, zertheilet, temperiret, reiniget, dienet in Entzündung des Gaumens, der gelben Sucht, in Verstopffung der Milch-Gefässe, das scharffe und saure Geblüt zu dämpffen, in allzugrossen Durst, unangenehmen Geschmack im Munde, wird mit denen allzuscharffen purgantibus versetzet, und andern Mitteln so wider den Scorbut u. die Melancholie helffen. Item sie vertreibet die Würme, ist vortrefflich in der cachexie u. s. w. Man giebt sie entweder vor sich selbst oder mit Zucker überzogen, oder in Wasser oder Fleisch-Brühe mit andern dienlichen Artzeneyen versetzet und gekochet. Man hat auch in denen Apothecken hiervon den Safft, das destillirte Wasser, den Sirup, allein und mit Rhabarbar. Ferner brauchet man auch hiervon die Blätter, den Saamen und die Blumen.

Cichorium verrucarium, vid. Zazyntha.

Cicia, vid. Beta.

Cicuta, Cicutaria vulg. Petroselinum caninum, Phellandryon, Sion alterum Dodon. Wüterich, Schirling, Wödendumm. Ist kalt in vierdten und feucht im dritten Grad.

Wird unter die gifftigen Kräuter gerechnet. Die Wurtzel innerlich gegessen machet Convulsiones, Fleck-Fieber, Raserey und wird dieserwegen gar nicht innerlich gebraucht. Ihr Gegen-Gifft soll der Wein seyn. Obgleich einige Autores behaupten wollen, daß etliche Völcker die Cicutam ohne Schaden essen können. So will es doch Sim. Pauli in Quadripart. Bot. nicht glauben, indem er sagt: Dieser Irrthum müsse etwan von dem ersten Auctore entstanden seyn, welcher vielleicht Chærefolium oder ein ander Kraut, das zu essen dienet, vor den Schirling angesehen, und solcher gestalt diesen Irrthum fortzupflantzen, Gelegenheit

genheit gegeben habe. Es soll aber unsere Cicuta mit dem Opio ziemlich überein kommen. Euserlich braucht man es in Geschwulsten der Leber und Miltz. Die Weiber nehmen das Kraut und die Wurtzel, stossen es klein, legen es auf die Brüste, und hemmen damit deroselben Wachsthum, machen sie hart und klein. Sie dienet auch wider den Krebs und übrige Milch. Im Apothecken hat man das ungventum und emplastrum de cicuta.

Cicutaria Odorata, vid. Myrrhis.

Cina vid. China.

Cina Cina, vid. China China.

Cinara, Scolymus Dioscorid. Carduus Plinii, Strobeldorn, Aertischocken, wärmen uñ trocknen im ersten und andern Grad, wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio und Augusto.

Hievon braucht man die Häupter als eine delicatesse über Tische, weil sie einen angenehmen süssen, und die Schärffe dämpffenden Safft bey sich haben, weswegen sie auch unter die Mittel, welche den Saamen vermehren, gerechnet werden. Sie machen den Urin übelriechend, eröfnen und curiren die gelbe Sucht. Die Blätter darvon mit Reinfarren und Wermuth in Eßig gekochet, und in gestalt eines Breyes mit Mithridat vermenget und aufgelegt, vertreiben den Hertz-Wurm.

Cineres Clavellati, Pott-Asche, bestehen aus einem weissen und etwas calcinirten Saltz, welches anfangs aus den Tauben oder Clavellis derjenigen Fässer und Potten, worinnen die Weid-Asche kommet, gemacht, und derowegen Cineres Clavellati und Pott-Aschen genennet worden sind; Und weil dieses Saltz aus denen zu Asche verbrandten Fässern ausgelauget, und nachmahls

mahls in grossen Kesseln abgesotten wird, heis-sen es einige auch Kessel-Asche. Weilen aber nicht soviel Potten oder Clavellæ zu haben seyn, daß man soviel Pott-Asche, als jährlich consumiret wird, darvon machen können, so hat man nachgehends auch das blosse Eichene Holtz, woraus sie bestehen, darzugenommen, welches die Pott-Aschen-Krähmer in grosser Menge zu Aschen verbrennen, und das Saltz heraus laugen, welches hernach in grossen darzu bereiteten Oefen ferner calciniret wird. Dergleichen in dem berühmten Kloster Haina in Casselischen wie auch in Moscau und Pohlen zu sehen sind. v. Valentini Natur-u. Materialien-Kammer p. 25.

Cinis Infectorius, Weid-Asche, sind Calcinirte Wein-Hefen, welcher diesen Nahme gegeben worden, weilen sich die Weid-Färber derer sehr bedienen. Wird aus Franckreich und anders woher in grossen Fässern und Einschlägen gebracht: Muß noch in schönen Stücken und Steinen, auch frisch gemacht seyn, eine grünlichte weisse Farbe, und einen saltzigten bittern Geschmack haben.

Sie ist zum Weidkinen die Farbe darmit zubereiten, sehr nöthig, und schärffet man zuweilen den Indig auch darmit, weilen sie die Farbe anfällig machet, und für Flecken bewahret. Die Seiffen-Sieder, absonderlich welche die grüne Seiffe machen, brauchen sie auch. In der Medicin wird sie nicht gesuchet, ausser daß man daraus ein Saltz, und aus diesen ein Oleum per deliquium machen kan, welches dem Sal Tartari per deliquium an Kräfften gleich kommet, aber stärcker und corrsiviscber seyn soll; wes-

wegen

wegen denn mit Zusetzung des lebendigen Kalcks ein Lapis infernalis oder Etz-Stein zu Setzung der Fontanellen, daraus kan gemachet werden. Id. ibid.

Cinnammomum, Canella Cassia Cinnammomea, Cassia Zeilanica, ballif. cauliculata. Zimmet-Rinde, Canell. Bestehet aus einer dünnen, von seiner euserstenSchaale gesauberten, und in langenRöhren zusammengerolleten Rinde, so gelbröthlicht ist, und einen scharfbeissenden, süßlichten und aromatischen Geschmack, auch einen sehr lieblichen Geruch hat; Wächset in der Insul Zeilon. Der Stamm und Baum gleichet in der dicke und grösse einer Linde, und ist mit breiten, grossen und immergrünenden Blättern, so wie Citronen-Blätter und nach Näglein riechen, versehen; trägt kleine weisse stets blätterichte Sternen-Blümlein, und nach diesen kleine Eicheln, wie Oliven, und wächset aus einer Wurtzel die nach Campher riechet, so gar, daß man mit Wasser auch Campher darvon destilliren kan. v. Valent. Natur- und Materialien-Kammer, p. 250. sq. Die euserliche Rinde wird Cinnamomum, die iñerliche aber Canell geneñet. Der beste Ziñet ist, wenn die Rinde dünne und zart auf der Zunge sehr scharff, und mit einer anhaltenden Süßigkeit vermischet ist, einen guten Geruch und hochrothe Farbe hat. Die Röhren müssen fein lang seyn. Weisser und schwartzer Zimmet dienet nicht, er wärmet im dritten, trocknet im andern Grad.

Es hat der Zimmet ein überaus flüchtiges Saltz bey sich, das unserer Natur ziemlich gleich kommet, mit

einem süssen und angenehmen Schleim bey sich, und ist dieserwegen in grosser Mattigkeit als eine bewährte Hertz-Stärckung, in Ohnmachten, verhaltener Monatlicher Reinigung und andern desperaten Kranckheiten, wohl zugebrauchen. Er öfnet, zertheilet, treibet Nachgeburt, das verhaltene Geblüt, stärcket das Hertz, Magen, und Mutter, dienet wider Ohnmachten, wie auch Husten, hilfft dem Gedächtniß, ist gut wider den Scorbut, gifftige Kranckheiten, Engbrüstigkeit, wehret übermäßiges Brechen, vertreibet den Gifft, und nützet dem Gehirn. Das innerste Häutgen des Zimmets allernächst am Holtze ist am stärcksten, und wird dessen grosse Schärffe etwas mit Gersten gedämpffet. Im Apothecken hat man die Conserv. das Wasser mit oder ohne Wein, ingleichen mit Qvitten, Borragen und Ochsen-Zungen destilliret, item Tinctur, Extract. Elixir. cinnam. c. croc. und Oel, welches euserlich in heissen und kalten Brand gerühmet wird. Ferner hat man auch den Balsam, das Saltz, Sirup. species, und Elæosaccharum.

Cirsium, vid. Bugloſſa.

Ciſtis v. hypociſtis.

Ciſtus latani fera vid. Ladanum.

Ciſtus Ledon foliis Laurinis vid. Ladanum.

Ciſtus humilis vid. Chamæciſtus.

Citrago, vid. Meliſſa.

Citrangula, us. Ob hierdurch Zitronen, Limonien oder Pommerantzen verstanden werden, ist ungewiß.

Citrullus, Anguria, Citrullen, Angurien, Cucumer. Ist eine runde Frucht und eine Art von Kürbsen. Der Saamen ist kalt im andern, feucht im andern und dritten Grad, der Saamen wird nur

nur gebraucht. Er besteht aus wässerichten, dicken und etwas öhlichten aber temperirten Theilen.

Reiniget, öffnet, treibet den Urin, dienet den Nieren, der Blase, und lindert die Hitze der Galle und des Geblütes.

Citrus, Malus Medica, Assyria, Citrangulus, Melangula, Citronen-Baum. Die Frucht, Aepffel, Citronen genannt.

Dienen in gifftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärcken das Gedächtniß, helffen auch in Ohnmacht, Hertzens-Angst, und erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Gifft, Scorbut, Fäulung, und ansteckende Kranckheiten, item Würme im Leibe, und Schaben in Kleidern. Der Saamen und Rinde wärmen im ersten und dritten, trocknen im andern und dritten Grad. Das Fleisch oder Marck ist kalt im ersten Grad, feucht, temperirt. Verdünnet, digeriret, wäscht ab, und tödtet die Würme. In Apothecken sind zu bekommen, die eingemachte Zitron-Schalen, die Conserv. von Blumen, die Blumen selbst und Schalen, das Wasser aus den Schalen, Oel, Safft, Sirup, Morschellen, Balsam und Electuarium. Die grössern Citronen werden Citronata genennet, sehen aus wie Melonen, weñ sie noch nicht recht reiff, werden sie mit samt der Schale und Fleisch eingemacht, die Kerne oder Saamen raus genommen und Citronat genennet, sind dem Magen und Hertzen gut, werden auch zur Speise genützet.

Clavatus, Clavellatus, } Muscus, vid. Muscus terrestris.

Clavus, vid. Caryophill. aromat.

Clematis Daphnoides, vid. Vinca pervinca.

Clematis Indica, vid. Colubrinum lignum.

Climenum Dioscor. vid. Caltha vulg.

Cli-

Clinopodium majus, wilde Basilie, Wirbel-Dost, minus, klein Wohlgemuth, klein Dosten, wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad.

Treibet die Monatliche Zeit.

Closter-Beer, vid. Uva crispa.

Clystir-Kraut, vid. Mercurialis.

Cnicus sativa, vid. Carthamus.

Cnicus silv. Carduus benedictus.

Coava, v, Coffee.

Cocci l. Cocculi orientales, cocculæ corruptè Cotulæ Elephantinæ, Baccæ piscatoriæ, weil sie die Fischer Fische zu fahen brauchen, werden auch baccæ Levanticæ, Cucculus Indicus, Fisch-toll-Körner genennet.

Machen dumm, und vertreiben die Läuse.

Coccus de Maldiva, Tavarcare, Nux Medica Maldivensium, Maldivische Cocus-Nuß. Ist eine Frucht, welche in Insulis Maldivis am Ufer gefunden wird, wird dem Ambra gleich gehalten.

Die euserliche Rinde und Marck dienet wider den Gifft, Epilepsie & dystociam, i. e. schwehre Geburt, ex δυς, difficile, & τικτω, pario.

Cochlearia, Löffelkraut, wärmet und trocknet im andern und dritten Grad.

Dieses Kraut öffnet, wegen seines aromatischen, flüchtigen, öhlichten und überaus penetranten sauren Saltzes, verdünnet, præserviret die Fäule, treibet den Schweiß. Man brauchts lieber frisch als getrocknet, wenns seyn kan, weil viel vom Sale Volatili fortgehet. Reiniget das Scharbockische Geblüt, dienet in der Miltz-Beschwehrung, in malo hypochondriaco, resolviret

viret, ist wider den Schlag innerlich; Euserlich aber ists gut im ungesunden faulen Zahn-Fleisch, Mund-Fäule, auch dienets zu Gurgel-Wassern und Bädern. Hiervon hat man in den Apothecken die mit Zucker eingemachten Blätter, das destillirte Wasser, den Sirup aus dem das flüchtige Saltz, den Spiritum u. d. g.

Cocos. Ist eine Indianische Frucht, al. Coccus maximus, welche denen Indianern so wohl zur Speise, als Artzeneyen und Kleidung dienet. Die Nuß ist statt des Confects, auch machen sie daraus einen Tranck, der wie Wein schmecket, gleichfals machen sie davon Eßig, Spiritum, Oleum.

Cœli donum, v. Chelidonium maj.

Coffee, Caffee Bohne. Ist eine fremde, bey uns unbekannte Frucht, kommt aus Persien, Arabien, Egypten und Türckey, Bon Alpino dictæ nuclei paliidi, faba minor, sulco glabro notati. Die Coffee Bohnen werden gebrandt, gestossen, und dann der Tranck, wie bewust, zubereitet und getruncken.

Sie treibet den Urin, Stein, und verhaltene Monats-Zeit. Denen Hagern und hitzigen schadet solche. Hieraus wird nun das Infusum und Oel gemacht. Dieser Baum soll dem Spindel Baum (Evonymo) gleichen, träget Beer mit unterschiedlichen Namen, Caffee, Coffee, Coffi, Cava, Coave, Cahwe, Cafe, Cophee, Cahwæ, Cahve, Cove, Kawe, Kahvee, Chaubæ. Wann nun diese gebrandt und zu Pulver gemacht, pfleget man dieselben in warmen Wasser zu kochen, u. warm einzuschlorffen, den Türcken ist solcher Tranck gemein, jetzo auch den Teutschen bekannt genug. Er stümpffet und corrigiret die scharffen Säffte in unserm Leibe, stärcket dem Magen, zertheilet die Winde, löset die cruditäten, lindert die Hitze, macht mun-

munter, befördert den Stuhlgang, verhaltenen Urin, verstopffte Monats-Zeit, güldene Ader, und Saüberung nach der Geburt. Nutzet der Laber, Miltz, item bey Flüssen im Kopffe, der Brust, Nasen, ꝛc. befördert den Umlauff des Geblüts, machet Schweiß; Ist nützlich im Husten, dicken auch scharffen Schleim, Engbrüstigkeit und Winden. Wann man ihn mäßig brauchet, macht er den Leib fett, zuviel getruncken verzehret solchen; und ist also wie bey allen Dingen, die Mittel-Strasse am besten. Sonst wird er auch wider geschwollene Drüsen, Schlag, schwaches Gedächtniß, langwieriges Haupt-Weh, Schwinden, Scorbut, Schlafsucht, übles Gehör, und Verstopffung des Harns gebrauchet. Uber dieses dient er auch der Mutter, und macht fruchtbar. Jedoch soll man so wenig, als beym Thee zu viel thun. Etliche essen früh ein Butter-Brodt, ehe sie Coffee trincken, oder darnach. Ein paar Stunden nach dem Mittags-Essen Coffee getruncken, befördert die Kochung und Verdauung.

Colchicum album non venenatum, vid. Hermodactylus.

Colchicum commune, Herbst-Blumen, Wiesen, Zeitlosen, Hunds-Hoden, nackete Huren.

Die Wurtz wird wider die Pest angehängt.

Colmar Kraut, vid. Anagallis.

Colocasia Plin. Aron Ægyptiacum.

Colocynthis sativa, vid. Cucurbita.

Colocynthis vera, cucurbita silv. Arab. Haudal.

Die Frucht und das inwendige oder Marck, ist trocken, wärmet und trocknet also im dritten Grad. Ist ein fremd dürr Gewächs, und purgiret unter allen Vegetabilien am stärcksten;

Nützet im Hüfft-Weh, der Gicht, ist wider die Würme und Läuse, treibet die Monats-Zeit und Frucht,

kan

kan in der Schlaffsucht und Wassersucht zu den Clystiren mit gebraucht werden, doch machts im Magen und Gedärm grausames Schneiden, treibet den Monats-Fluß und Geburt; so mans in Clystiren brauchen will, wirds in ein Tüchlein gebunden, und neingehängt, dann mit andern auffgekocht und appliciret. Purgiret aus denen weit entlegenen Oertern, die dicke und schleimichte Feuchtigkeit, Z. E. aus dem Gehirn, Nerven, Gelencken, Lungen, daher tauget sie vor den Schwindel, Haupt-Schmertzen, die schwehre Noth, den Schlag, Krätze und Frantzosen gebräuchlich. In Apothecken hat man die Trochiscos alhandal. das Infusum trochiscorum, von etlichen spiritus vitæ aureus Rulandi genannt, Extract. welches innerlich purgiret; Euserlich braucht mans zu Pillen gemacht und ins Ohr gethan, wider übles Gehör, baryccojan.

Colubrina, vid. Bistorta.

Colubrinum lignum, l. serpentarium, Clematitis Indica, Griß-Holtz, kommt aus der Insul Zeilon, und andern fremden Insulen. Die Frucht dieses Baums heißt Nux vomica, welche, wenn sie noch frisch, die Natur eines Giffts hat, daher man sie ein Jahr läst alt werden, ehe man sie brauchet.

Wärmet und trocknet, abstergiret, führet Schleim und Gall ab, und vertreibet Würme. Ist denen Thieren, welche blind gebohren werden, ist sie ein Gifft, dem Menschen aber nicht. Euserlich braucht man sie wider Flecke der Haut. Man hat auch in denen Apothecken das Extractum mit tausend Gülden-Kraut-Wasser gemacht.

Columbaris, v. Verbena.

Colytea, v. Cereis.

Coma aurea, vid. Stœchas citrina.

Caro-

Corona Solis, Chrysanthemum Peruvianum, Flos solis, Helenium Indicum maximum, Sonnen-Blum.

Hiervon werden gebraucht die Sprößlein von der Blume, welche Venerem stimuliren, und der Saame, welcher lindert.

Consolida aurea, vid. Virga aurea.

Consolida major, v Symphytum.

Consolida media, Prunella cœrulea, Bugula, symphytum medium, Guntzel. Ist kalt im andern und trocken im dritten Grad, dabey ein Wund-Kraut.

Hilfft in der gelben Sucht, Verstopffung der Leber und Harn; dienet auch in Brüchen. Das Decoctum ist in der Schwindsucht, und absonderlich im Wunden gut; es pfleget auch ein wenig zu laxiren, und dienet absonderlich der Leber, Poter. p. 20.

Consolida minor est bellis hortensis, vid. quoque Prunella.

Consolida regalis, v. Calcatrippa.

Consolida rubra, v. Tormentilla.

Consolida Saracenica, vid. aurea.

Contrayerva, Rad. yerva seu bezoardica, l. alexipharmaca, Drakena a Francisco Drake inventore, l. Clematis Passional. Peruvian. Cyperus longus Peruv. Gifft-Wurtz. Kömmt zu uns aus Peru, der Landschafft Charcar, wärmet und trocknet im andern Grad.

Ist ein herrlich Gewächs, und hat den Namen mit der That, und dienet wider den Gifft und gifftige Kranckheiten, treibet Schweiß, dienet wider Liebes-Tränckе, allerhand Ungeziefer im Leibe, Pest, schwartze Blattern und Maasern, rothe Ruhr und allerhand Gifft

Gifft; ausgenommen wider den Mercurium sublimat. dienet sie nicht. Der Miltz ist sie auch dienlich, item sie nützet in Melancholie, Wunden und schwachen Magen, besänfftiget und treibet den Urin. An etlichen Orten hat man das Extract. Decoct. und Essenz.

Contrayerva Germanica, v. Anthora.

Conus, wird die holtzigte, und gleichsam aus vielen Schuppen bestehende Frucht einiger Bäume genennet, wie die Ficht- und Tannen-Zapffen.

Convolvulus, Winde oder Wünde.

Dienet wider die Darm-Sicht, Wichtel-Zopff.

Convolvulus Indicus, Tlilxochitl, Benzoenil, siliquas. Fr. Redi nennet solche Vanillen, haben einen kleinen schwartzen Saamen in sich, welcher sehr angenehm riechet, fast wie Benzoes, oder Balsam Peruv, wird mit unter die Chocolade, als ein roborans genommen.

Conyza, Dürr-Wurtz, Mucken-Kraut, Pulicaria, wärmet im andern und dritten Grad.

Wann man ein Bad davon macht, treibet es die Frucht, monatliche Zeit, vertreibet Flöhe und Würme, item es nützet auch in der rothen Ruhr.

Conyza cœrulea, Beruff-Kraut, vid. Aster. fœmina.

Wenn mans in die Wiege legt, so dienet es den Kindern wider die Zauberey.

Copal, ist ein Hartz, so aus Neu-Spanien und America, oder India occidentali kömmt, al. Pancopal.

Dienet so wohl euserlich als innerlich wider vielerley Kranckheiten, Wunden, Geschwüre, sonderlich wider die Wunden der Vorhaut bey der Beschnei-

dung. Das Gummi wird auch von etlichen als ein vernix oder Balsam von denen Anatomicis gebrauchet.

Cophe, v. Coffee.

Corallina, Βρύον θαλάσσιον, Muscus marinus, Phycos trichophyllos Theophrasti, Alga citrino, folio Gacæ, Mär-Corallen-Moß. Ist kalt und trocken.

Adstringiret und verdicket, vertreibet inn- und euserlich die Würme, und ist daher sehr usual bey kleinen Kindern. Man hat in Apothecken, das Magisterium.

Corallina officinarum, vid. Anagallis terrestris.

Corallium album, weisse Corallen. Sie wachsen im Meer.

Dienen wider allerhand Blut-Flüsse, inn- und euserlich, auch wider den Sood.

Corallium nigrum, schwartze Corallen, kommen selten vor.

Corallium rubrum, rothe Corallen.

Sie trocknen, kühlen, halten an, stärcken den Magen und die Leber, und stillen alle Blut- und andere Flüsse.

Corcorus Cratevæ, Theophr. vid. Anagallis terrestris.

Coriandrum, κόριον, κορίαννον, Coriander. Wird gepflantzet und auch wild gefunden. Der Saame ist kalt und warm, trocken im andern und dritten Grad.

Dienet dem Magen, zertheilet die Blöhungen, und corrigiret die Säure und Crudität im Magen, ist wider den Schwindel, Schlag, Husten, Engbrüstigkeit, zu gebrauchen. Euserlich wider die Brüche, adstringiret.

giret. Wird mit Eßig præpariret. In Apothecken hat man die Conserv. das destillirte Wasser und Oehl.

Corinthiacæ uvæ, Uvæ passæ, Passulæ Corinthiacæ, Corinthen, kleine Rosinen.

Temperiren, lindern die Hitze, löschen den Durst, und öffnen den Leib.

Coris, unecht Johannis-Kraut, Erd-Kiefer.

Der Saamen treibt den Harn, und die verhaltene Reinigung.

Cornel-Baum, vid. Cornus.

Cornelius-Kirschen, v. Cornus.

Cornu cervi, v. Coronopus.

Cornus mas, Thierlein-Kürber-Cornel-Baum, Cornelius-Kirschbaum, Welscher Kirschbaum, die Frucht ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad.

Adstringiret, stopffet, dienet derowegen in Durchbruch, und rothen Ruhr. In Apothecken hat man die eingemachten Kirschen, das Muß. Die Tropffen so, wann man einen Zweig abgehauen, aus demselben fliessen, soll man in einem eisernen Gefäß sammlen, helffen wider die Schwinden, Flechten, auffgestriechen.

Corona Monachi, vid. Taraxacum.

Corona terræ, vid. Hedera terrestris.

Coronopus hortensis, Cornu cervi, kommt an Kräfften dem Plantagini gleich.

Nützet in Wunden, Poter. p. 22. 24.

Cortex { Cardinalis de Lugo, de Peru, Hiſpanicus, Luſitanicus, patrum ſocietatis Jeſu, Peruvianus, Sinenſis. } v. China, China.

Cortex Winteranus, weiſſer Zimmet wird Canella alba genennet. Kömmt von einem Baum, welcher in Machellanica wächſet, trägt Beer, geſtaltet wie Lorbeer.

Incidiret überaus, verdünnet, dienet dem Haupt und gantzen Leib, iſt ein Specificum im Scorbut des Mundes, und Zahnfleiſches, im blutigen Zahnfleiſch, im ſtinckenden Athem, der vom Munde herkommt, wird auch gerühmet im Schlage und ſtarcken Erbrechen, giebt viel Oel. In Apothecken hat man das Oleum deſtillat. welches ein ſpecificum in Verſtopffung der Gebehr-Mutter, it. Elæoſaccharum in Mutter-Beſchwehrung, und allzu vielen Brechen.

Corylus, Haſel-Staude, das Holtz können die Schlangen nicht vertragen; Es werden daraus auch Wünſchel-Ruthen gemacht.

Die Kätzlein, juli, ſtopffen den Bauchfluß, dienen wider Zauberey, ein Quentchen eingegeben. Nucleus ſ. avellana, al. Nux Pontica vel Heracleotica. Die Haſel-Nuß iſt eine gute Frucht, und hält man die Haſel-Nüſſe geſünder, als die Welſchen, oder groſſen Nüſſe, zumahl wenn ſie groß ſeyn, wenn man ſie mit Feigen oder Raute aufflegt, ſo widerſtehen ſie dem Gifft, und gifftiger Thiere Biſſe, oder Stechen. Die Kernen geſtoſſen und mit Honig-Waſſer vermiſcht getruncken, vertreiben den alten Huſten, und brennenden Harn. Die weiſſen Kernen aus den Bart-Nüſſen

ſtillen

ſtillen den Bauchfluß. Helvetius ſaget die Schaale und das rothe Häutchen umkehren, adſtringiren, werden dahero im Durchlauff, weiſſen Fluß, und Seitenſtechen gerühmet. Das Oel und der Spiritus aus den Kern, wärmet, öffnet, beſänfftiget die Schmertzen, dienet wider die Epilepſie und Zahn-Schmertzen. Das Oel aus den Kern gepreßt, hilfft wider Glieder-Reiſſen und Schuppen auff dem Haupt. Der Miſtel dienet wider das böſe Weſen, Schlangen-Biß, Schmertzen und Würme, davon eingegeben hilfft ein Oventgen in der ſchweren Geburt. Der Spiritus und deſtillirte Oel, welches von etlichen vor das Oleum Heraclini Rulandi ausgegeben wird, dienet gleichfalls in der Epilepſie, das Unguent. wird von Carrichter und Henr. ab Heer wider Bezauberung und Vergifftung gebraucht.

Coſtæ herba, v. Herba coſtæ.

Coſtus, Coſtwurtz, verus ſ. odoratus. Amarus, ſ. Helenium Comagenium Dioſc. & dulcis. Coſtus Arab. niger. Vocatur & Chriſtophoriana.

Coſtus odoratus verus ſ. Arab. weiſſer Zimmet, dieſe Art wird vor andern am meiſten gebraucht.

Iſt ein Anodynum, das die Schmertzen lindert, dienet den Nerven, dem Haupt, wider den Scorbut. Der ſüſſe wurde vor Alters in den Arabiſchen, Judianiſchen und Syriſchen unterſchieden, von etlichen, wurde er auch Canella alba, weiſer Zimmet genannt, kömmet aus Indien und China, wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, öffnet, zertheilet, nützet der Leber, Magen und Mutter, iſt wider den Stein, Colic, verſtopffte Monats-Zeit, Verſtopffung des Urins, dienet wider die Waſſerſucht, Schlag, Paralyſin, oder halben Schlag. In denen Apothecken hat man das Oleum, davon ſalbet man auff den Rückgrad wider die paroxyſmos der Wechſel-Fieber, die Pillen marocoſtin. Miltz- und Leber-Pillen genannt, Electuarium Caryocoſtin. und ſpecies diacoſtæ Meſue.

Coſtus hortorum, vid. Mentha Saracenica.
Coſtus hortenſis minor, v. Ageratum.
Coſtus niger, vid. Angelica, vid. Chriſtophoriana.
Coſtus ventricoſus, vid. Cortex Winteranus.
Cotonea, v. Cydonia.
Cotto, v. Bombax.
Cottus, v. Bombax.
Cotula non fœtida. v. Buphthalmos.
Cotta, Cottus, v. Bombax.
Cotyledon alterum Dioſc. vid. Fabaria.
Crambe, v. Brasſica.
Craſſula maj. v. Fabaria.
Cratægus Theophraſti, v. Sorbus minor.
Crepanella, v. Molybdena.
Crepitus lupi, Fungus Chirurgorum. belg. Boviſt, wird, weil er giftig, innerlich nicht gebraucht. Puben-Weiber-Wolffs-Po-Pfo-Fiſt, iſt ein runder Ey-förmiger Schwamm, inwendig mit ſchwartzen Pulver angefüllt, und giebt einen ſtaubichten Rauch von ſich.
ſtillet das Blut, trocknet und ziehet zuſammen, iſt auch gut wider den Arſch-Wolff und Wunden; darbey iſt zu mercken, daß wenn ſolches Pulver in die Augen kömmt, es ſehr ſchadet.
Crepula, v. Acanthus.
Creſpinus, v. Berberis.
Creſpolina, v. Abrotanum fem.
Creſſo, v. Naſturtium aquaticum.
Cretiſcher Dictam, v. Dictamnus Creticus.
Creutz-Beer, v. Spina infectoria.

Creutz-Blümlein, v. Polygala.

Creutz-Wurtz, v. Senecio.

Crispula, v. Matricaria, v. Buphthalmos.

Crista galli Alectorolophos, l. Fistularia lutea, Pedicularis l. laria lutea s. campestris, 2. Tragi, Klappar, Läuß-Kraut, ist kalt und trocken.

Das Vieh bekömmt Läuse davon.

Crista galli altera, Alectorolophos purpurea, Pedicularis pratensis purpurea. Fistularia Dod. Ruta pedicularis. Phthirium Lugd. Fistel-Kraut, ist kalt und trocken,

Ziehet zusammen, und dienet in Geschwüren und Wunden.

Crithmus l. um, marinus l. um Fœniculum maritimum minus, Mär-Fönchel, Peterlein, wärmet und trocknet.

Treibet die monatliche Zeit, ist ein gut Mutter-Kraut, und hilfft in der gelben Sucht.

Crocodilium, ist eine Species einer Distel, die Wurtzel davon in die Nase gesteckt, erwecket Nasen-Bluten, dienet auch in Naserey, Michael ad Jonston. Prax.

Crocus, Saffran. Ist entweder Orientalischer oder Occidentalischer Saffran, wächst in Oesterreich, in Calabria und Engelland, der, welcher aus Engelland kommet, wird vor den besten gehalten. Wärmet im andern, und trocknet im dritten Grad.

Oeffnet, digeriret, erweichet, dienet dem Hertzen, Lunge, und andern Visceribus, stillet Schmertzen, machet Ruhe und Schlaff, dienet den Augen, treibet die Menses, Frucht, Nachgeburth, dienet auch in starcken

Ohnmachten, gelben Sucht, Schlag, Pest, Gifft, Keichen und Entzündungen, absonderlich nutzet er auch euserlich in denen Augen, auch im Ohnmachten. Im Apothecken hat man hievon die Tinctur oder Essenz, das Extractum, welches in der rothen Ruhr gebraucht wird, das Wasser, Oel, Pflaster, Emplast. Oxycrocium genannt, dienet im Hüfft-Weh.

Crocus silvestris, vid. Carthamus.

Crocus Indicus, vid. Curcuma.

Crocus vernus. Saffran; die Pflantze wird mehr zur Garten-Lust als Apothecken gepflantzet.

Cruciata, Gallium latifolium, Kreutz-Wurtz, Sporen-Stich.

Man brauchet das Kraut im Wein gekocht, zum Brüchen.

Crucis S. Herba, vid Nicotiana.

Cubebæ, Κομβέβαι, Qvabebe, Carpesium Græcor. Cubeben. Sind Körner gleich dem schwartzen Pfeffer, deren jedes an einem besondern Stiel hanget, haben raue Schaalen, sind Aschen-Farb, riechen wohl und schmecken scharf, kommen meistentheils aus der Indianischen Insul Java, von einem frembden wildwachsenden schwachen Gewächse, das sich wie Epheu um die nächsten Bäume schlinget, und Myrthenförmige Blätter mit wohlriechenden Blumen hat. Die Javaner nennen sie Cumac.

Stimuliren venerem, stärcken das Haupt, Magen, Nerven, Mutter, und zertheilen die so genannten Flüsse. Sind nützlich wider den Schlag, halben Schlag, Schlaffsucht, verhüten den Rausch, stärcken das Gedächtniß, zertheilen den Schleim, und ziehen ihn ab, gekäuet; Wie sie denn unterschiedliche mit Toback rauchen, doch hüte man sich, daß man nicht zuviel

thue,

thue, denn sie hitzen und trocknen zu starck. Wärmen im andern, trocknen im dritten Grad; Sie verdünnen, discutiren, dienen wieder die Winde, Brechen, Eckel, stinckenden Athen. Das Oel, etwa 1. oder zwey Tropffen auf ein wenig Baumwolle in die Ohren vorne hingestecket, verbessert das Gehör. In Apothecken hat man sonsten die species.

Cucculus Indicus, vid. Cocci orientales,

Cucullata, vid. Pingvicula.

Cucumer, l. is, vulgaris, Cucumern, Gurcken, sind kalt und feucht, der Saame kalt im ersten und andern, trocken, feucht im ersten Grad. Der Saamen oder Gurcken-Kern, ist einer von den bekannten vier grössern kühlenden Saamen.

Er abstergiret, öffnet, nützet im Seiten-Weh, und Taubsucht, so von Fiebern herkommt, kühlet und feuchtet, treibet den Urin und Stein, wird offt in Emulsionibus gebraucht. Die Gurcken an sich selbst kälten sehr.

Cucumer asininus, den Safft, so entweder ausgepreßt, oder von sich selbsten auslaufft, uñ hernach dick eingekocht wird, nennet man Elaterium.

Purgiret sehr starck, oben und unten, und ist dahero caute zu gebrauchen, treibet die Menses, tödtet die Frucht, treibet den Urin sehr starck, ist wider die Wassersucht. Wird, weil er eine malignität bey sich führet, wenig gebraucht. Im Apothecken hat man Elater. correct. & depurat. Extract. und Essent.

Cucurbita sativa, Colocynthis sativa, Kürbis, sind kalt und feucht im andern Grad, der Saame kühlet im andern, trocknet im ersten Grad. Der Saamen oder Kürbiskern kömmet mit den Gurcken überein, wird mit unter die vier grössern kühlenden Saamen gerechnet, und kühlet starck.

Ist gut im Seiten-Weh, Entzündung der Lungen, Taubsucht so von hitzigen Fiebern kömmt, Nieren-Kranckheit und langwierigen verzehrenden Fiebern. Aus dem Saamen macht man Emulsion. Wenn man die Rinde oder Schaale der langen Kürbisse schneidet, und solche mit Oel kochet, so sind sie ein trefflich Mittel in Seiten-Stechen, warm aufgelegt, vid. P. a Castro. die Blätter über die Brüste gelegt, vertreiben die Milch. Das destillirte Wasser brauchet man wider die entzündeten Augen, Ohren und Podagrische Schmertzen. Das Fleisch pulpa, derer länglichten Kürbisse, geqvetscht, in Wasser gekocht, und allezeit warm auf den Rückrad gelegt, ist ein gut remedium in Hitze der Hectic. Was man mit den frischen Blättern reibet, es seyn Pferde, Kühe, oder auch Wände, Bäncke, dahin setzen sich keine Fliegen und Mücken, oder man verbrenne die Blätter in einem Zimmer, so weichet solch Unzieffer auch.

Cucurbita silv. vid. Colocynthis vera.

Cuminum Æthiopicum, vid. Ammi.

Cuminum nigrum, vid. Nigella.

Cuminum pratense, vid. Carum.

Cuminum sativum, Κύμινον, Kümmich, Kümmel, Römisch-Pfeffer-Kram-Garten-Kümmel. Der Saame wärmet und trocknet im dritten Grad.

Er verdünnet, digeriret, zertheilet, resolviret, vertreibet die Windsucht, Colic, Blöhungen, Schwindel und Glieder-Reissen, machet auch bey den säugenden Milch, und vermehret solche. Im Apotheeken hat man das Wasser mit Wein, das destillirte Oel, und species diacum : conf. supra Carum.

Cunila bubula Plin. vid. Origanum.

Cupressus arbor, Κυπάρισος, Cypreß-Baum, das Holtz ist kalt und trocken, adstringiret. Die Frucht

Frucht s. gabulæ aut galbuli Varroni, forsan melius globuli. Coni & Fol. Spitzchen und Blätter, sind temperirt in warmen im ersten und trocken im dritten Grad (kalt im ersten, trocken in dritten,) kommen aus der Insul Creta und Italien.

Adstringiren, sind daher gut im Blutspeyen, Durchfall, rothen Ruhr, Betharnen, Brüchen, werden auch von Hippocrate ad suffitus muliebres gebraucht.

Cupressus herba, Chamæcyparissus, Santolina altera, abrotanum femina, santonicum minus, Polium Absinthium marinum, Garten-Cypreß, wärmet im andern, trocknet im dritten Grad.

Dienet in Verstopffung der Leber, Nieren, Harngänge, tödtet die Wärme, stillet den weissen Fluß des Weibes-Volcks, Curiret die gelbe Sucht, euserlich nutzets wider die Mutter, Kranckheiten und frischs Wunden.

Curcas, vid. Ricinus Americanus.

Curcuma, Cyperus Indicus, Terra merita, Gilb-Gelbsucht-Wurtz, Müller-Jngber, gelber Jngber, Crocus Indicus, wird gefunden in Goa, Calicut, Cananor, allwo sie diese Wurtzel als eine Würtze bey den Speisen gebrauchen.

Sie erwärmet und trocknet im andern Grad, Abstergiret, verdünnet, öffnet, zertheilet, digeriret, dienet dem Hertzen, Lungen und Magen, Miltz, Mutter, Nieren, Leber, treibet die Menses, vertreibet die gelbe Sucht, Wassersucht, Cachexiam, ist auch wider Verstopffung der Eingeweide und des Gekröses, treibet den Urin, Stein und Geburt, ist wider die melancholische Kranckheit. Euserlich lindert sie Schmertzen, und macht Niesen.

Curcum

Curcuma Arabum. vid. Chelidonium maj.

Cuſcuta, Caſſutha Lytha androſaces, Filtz-Kraut, Flachs-Seide, iſt entweder groß oder klein. Das Kraut mit den Blumen, wärmet im erſten, trocknet im andern Grad.

Dienet der Miltz, Leber, abſtergirt, hält gelinde an, öffnet, hilfft wider die Melancholie, Krätze, ſchwartze gelbe Sucht, Verſtopffungen der Leber, Miltz, und führet die Waſſerſucht ab. Im Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer, das Decoctum und Sirup.

Cyanus, Baptiſecula, Blaptiſecula, Battiſecula, flos frumentarius ſtellatus, cæruleus, Lychnis agria. Blau-Korn-Blume; ſind kalt und trocken im andern Grad.

Halten an, dienen wider Augenſchmertzen, Entzündung, rothen und triefenden Augen item wider die Waſſerſucht. In Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer.

Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, panis porcinus, Arthanita, Erd-Aepffel, Säubrodt, und Scheibe, die Wurtzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Incidiret, öffnet, abſtergiret, führet die überleyen Feuchtigkeiten, Gall und Waſſerſucht, ab, euſerlich gebraucht. Die Wurtzel curiret auch den Schlag, die Schlaffſucht, das ſchwere Gehör. Man kan auch c. ſp. vin. eine Eſſenz davon machen, ſie treibet den Stein, Monatliche Zeit und todte Frucht, zertheilet, hilfft wider Kröpffe; In Apothecken hat man den Safft oder das Decoctum. Ungventum de arthanita, zum Pflaſter, purgiret die Kinder, it. In Mutter-Zäpflein.

Cymbalium, vid. Umbilicus Veneris.

Cydonia, Cotonea malus, Qvitten-Baum, Mala Chryſomela, kühlen im erſten und trockenen im andern Grad. Stär-

Stärcken den Magen, adstringiren, ernähren, man gebraucht sie meistentheils im Erbrechen, im Schluckſen, in Bauch-Flüſſen, und andern Schwachheiten des Magens. Der Saame kühlet und feuchtet, lindert wegen ſeines Schleims, dienet auch in einem Gurgel-Waſſer, in Trockenheit der Zunge, des Gaumens und Halſes, lindert die Schmertzen der goldenen Ader, hat auch ſeinen Nutzen in Clyſtiren; Der Saamen mit Roſen-Waſſer ausgezogen, wird gebraucht wider Entzündung der Augen, Schwinden der Brüſte, und wider verbrandte Glieder. Die bereiteten Stücke ſind, die eingemachten Qvitten, der Wein, Qvitten-Rob, welches ein dicker Safft, diacydonium, Marmelata, oder Qvitten-Brodt, die Miva, die Eſſenz oder Spiritus, wie auch das Oel per Infuſionem, Miva cydoniorum aromatiſata.

Cyminum, vid. Cuminum.

Cyminum ſilv. Dioſc. v. Calcatrippa.

Cynocephalus, Plinii, vid. Antirrhinum.

Cynogloſſa, l. um, Lingua canina, Hunds-Zung, iſt kalt und trocken im andern Grad.

Wird gebraucht wider die Kröpffe, vertreibet die Läuſe, ſtillet und macht ruhig die Lebens-Geiſter, wenn ſolche erhitzt worden; Iſt gut in Kopff-Schmertzen, verdicket, lindert, verſtopfft, tauget alſo in Bauch-Flüſſen, im Saamen-Fluß, und dünnen, flüßigen Catarrhen. Die Pillen ſind herrlich wider die Schmertzen, und wider ſcharffe Flüſſe, item wider die Schwind-Sucht, man muß aber, welches wohl zu mercken, die Aloe davon laſſen. Man macht davon ein ungventum.

Cynosbatus, Κυνόῤῥοδος, roſa ſylv. l. arvenſis, l. canina, rubus caninus; Wilde, Feld-Häck, Heide-Roſe, Haiaſäcke, Hain-Butten.

Die Blätter werden gebraucht wider den weiſſen und rothen Fluß, heilen die Wunden und Kopf-Waſſer-

Sucht.

Sucht. Die Früchte, Hagenbutten, Hetzebetsch, dienen wider den Stein. Der Schwamm dienet wider Stein- und Nieren-Weh, und heilet den tollen Hundes-Biß. Ist ein stillendes Mittel wider die Schmertzen im Stein; Die Würmchen, welche darinnen gefunden werden, vertreiben die Würme im Leibe, wenn man die Wurtzel aufleget, ziehet solche die Splitter aus dem Leibe. Die bereiteten Stücke sind: Die eingemachte Frucht, der dicke Safft, der Spiritus oder Wasser aus den Schwämmen, wenn der Spiritus alkalisiret wird, so tauget er wider den Stein.

Cyperus, κύπειρος, Wilder Galgan, Cyper-Wurtzel, es giebt die lange und runde. Rad. vid. Altcana. Ist warm und trocken im andern Grad.

Eröffnet die Gebähr-Mutter, dienet dem Magen, befördert den Stein, den Urin, die weibliche Reinigung, ist gut in der Wassersucht, in cruditäten des Magens, in der Colic, im Schwindel, und übeln Geruch des Mundes, wird auch gebraucht wider das Zittern der Glieder. Euserlich ist die Wurtzel gut bey Verwundung der Haut, des Mundes, des Schlundes, der Blasen, der Harn-Gänge, des männlichen Gliedes, benimmt auch die kleinen fleischichten Auswächse desselben. Im Apothecken hat man das præparirte Pulver davon, welches in Häublein eingemacht, das Haupt stärcket, es wird auch mit unter den Haar-Poudre genommen.

Cyperus Indicus, Curcuma.

Cyperus longus Peruvianus Bauhini, v. Contrayerva.

Cyper-Wurtzel, v. Ciperus.

Cypreß, v. Cupressus.

Cypreß-Kraut, v. Abrotanum fœmina.

Cyrenaicus succus, v. Asa fœtida.

Cysteolithus, Schwamm-Stein, v. Spongia.

Cy-

Cytini, v. Granata.

Cytisus Maranthæ, Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, Grau-Staudigter Geiß-Klee, mit Eichel-förmigen Schoten.

Man braucht hiervon die Blätter, welche kühlen, zertheilen, und den Urin treiben.

## D.

Dactyli, v. Palma.

Dactyli acidi, oder Indi, v. Tamarindi.

Dactylus orientalis, v. Balanus Myrepsica.

Damasonium, v. Arnica.

Damasonium Alpinum, Helleborine montana purpurascens, sigillum B. Mariæ.

Wenn das Pulver hiervon wohl gestossen, auffgeleget wird, vertreibet es das Zipperlein in denen Knien, wie auch den Geschwulst und Schmertzen derselben vid. Borell. c. 2. Obs. 10.

Δάφνη, v. Laurus.

Daphnoides, v. Mezereum.

Darchini, v. Cassia lignea.

Darm-Gicht-Kraut, v. Pisum Sylvestr. Pannonicum.

Dattel-Baum, v. Palma.

Datura, Datula, Dutroa Nacazcal, Tolvatzin, F. Hoffmann hält dafür, daß es eine Art von Bilsem-Kraut sey, trägt einen spitzigen, länglichen Apffel in der grösse, wie eine welsche Nuß, in welchen viel kleine Körner gefunden werden. Der Saamen bringet Schlaff, und wird Maslach genennet. In Goa geben die Indianischen geilen

leu Weiber den Männern solchen ein, wodurch sie gantz sinnloß, schläffrig, närrisch werden und nichts verstehen; Inzwischen treiben die Weiber mit ihren Huren Männern ihre Wollust und Geilheit; Insgemein bleiben die Männer 24. Stunden lang so unsinnig. Deren Thorheit kan man benehmen, wenn man ihre Füsse mit kalten Wasser wäschet, oder so man sie scharff reibet, und ihre Hände in kalt Wasser eintuncket. Als ein gewisser Mann davon toll worden, hat ihn mein lieber Sohn curiret, nehmlich Georg Frid. Francus de Frankenau 1694. Wittembergæ t. t. Prof. P. Historia legitur in Miscell. N. C. cent. III. Wenn es corrigiret würde, gebe es, vielleicht eine gute Artzney. Daucus, Daucium, Mohren-Kümmel. Es ist der Cretische und gemeine, warm und trocken im andern Grad.

Eröffnet, incidiret, dienet der Gebähr-Mutter, treibet den Harn, die Winde, ist gut in Mutter-Beschwerungen in der Colica, so von Winden herrühret, im Schlucksen, in verstopften Harn, in langwierigen Husten, in verstopfter Monats-Zeit.

Daucus Creticus, vid. Meum.

Daucus { Officinarum, vulgaris, } v. Pastinaca sylv.

Deifels Abbiß, v. Succisa.
Deifels Kirschen, v. Bryonia.
Deifels Klau, Muscus terrestris.
Deifels Milch, v. Escula.
Deifels Treck, v. Asa fœtida.
Deifels-Wurtz, v. Napellus.
Delphinum, vid. Calcatrippa.

Deus

Dens caballinus, Hyoſcyamus,

Dens Caninus, breit-blätterichter Hundes-Zahn, Roth-Stendel-Wurtzel, Schoß-Wurtz.

Lindert die Schmertzen in der Colica, iſt gut der epilepſie, nähret ꝛc.

Dens leonis, v. Taraxacum.

Dentaria, Sqvammaria, Orobanche ſeptima radice dentata maj. Bauhini, Aphace Dodonæi fl. luteo; Groß-Berg-Sanickel, Schup-Wurtz, Blumen-Freiſcham-Kraut.

Wegen vieler terreſtriſchen Theilgen adſtringiret, oder ziehet ſolche zuſammen, das Decoctum davon wird wider alle Verwundung und aufritzen der Haut, gebraucht, iſt wider die fallende Sucht und allerhand Flüſſe.

Dentilaria Rondeletii, vid. Molybdena, v. Dentaria.

Diacrydium, vid. Scammonium.

Diapenſia, vid. Sanicula.

Dictamnus albus, v. Fraxinella.

Dictamnus Creticus, Cretiſcher diptam, die Blätter ſind warm im dritten, und trocken im andern Grad.

Dienen der Gebähr-Mutter, verdünnen, reinigen, eröffnen, ſind wider den Gifft, befördern die Zeit, treiben die Frucht, item wider gifftige Stiche, und ziehen die Splitter aus dem Fleiſch.

Dictamnus vulgaris, vid. Fraxinella.

Digitalis, Fingerhut, Waldglöcklein, Spitz-Wund-Kraut, Tragus, wegen ſeiner Bitterkeit wird es für warm und trocken gehalten.

Dienet wider Kröpffe, die Engelländer gebrauchen es in einem Decocto und Ungvento, das Decoctum

ctum verursachet bey den Febricitanten übriges purgiren und Brechen, abstergiret den zähen wässerigten Schleim, purgiret die Galle, und hat seinen Nutzen in Verstopffungen. Euserlich heilet es die Wunden.

Dill, vid. Anethum.

Dipsacus, Labrum s. Carduus Veneris, Virga pastoris, Carduus fullonum, Weber-Charten, Tuchmacher-Charten, Charten-Distel. Die Wurtzel trocknet, reiniget.

Dienet wider die Verwundung des Hintern, ist wider die Wartzen und Schwind-Sucht. Das Regen-Wasser, welches sich zwischen den Blättern sammlet, vertreibet die Wartzen, so sie etliche mahl damit gewaschen werden. Das Kraut und Saamen gebraucht man in tollen Hunde-Biß. Die Würmlein so zwischen den Stacheln gefunden werden, sind als ein Amuletum im 4. tägigem Fieber zugebrauchen. Wenn sie mit Rosen-Oel angestossen werden, heilen sie den Wurm am Finger. Wenn die Würmlein in ungleicher Zahle, in einer Feder vermacht, als ein Amulet angehänget werden, curiren sie das 4. Fieber. Die Walcker und Tuchmacher, nehmen die obersten stachlichten Köpffe, und brauchen sie als ein Kamm das Tuch aufzureiben.

Donner, vid. Tonner.

Dorant, v. Antirrhinum.

Doronicum, Aconitum, Pardilianchec Theophr. Gemsen-Wurtz, Schwindel-Kraut, die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad.

Zertheilet, ist wider den Gifft, Schwindel, Hertzklopffen, wider Blöhung der Gebähr-Mutter, dienet wider gifftige Kranckheiten und Bisse; euserlich zertheilet die Wurtzel das geronne Geblüth, und treibet die Würme aus. Ob sie ein Gifft sey, besiehe P. Amman. A. M. M. p. 54. E. Kœnig regn. veg. p. 2. p. 98.

Inner-

Innerlich genommen curiret sie den Krebs, so wohl bey Menschen, als Vieh. Die Seiltäntzer brauchen solche wider den Schwindel. Die Gemsen sollen die Wurtzel häuffig essen, und sich sehr an derselben delectiren, dahero auch wann sie gegen Winters-Zeit gefangen werden, man bey etlichen in dem Magen einen kleinen Ball oder Kugel, von solchen Wurtzeln und andern Kräutern zusammen gewachsen findet, die man Gemsen-Kugeln nennet. Von dessen Nutzen und Gebrauch einen sonderlichen Tractat, de Ægagropilis genannt, geschrieben D. Georg. Hieronymus Velschius Practicus zu Augspurg.

Dosten, vid. Origanum.

Drachen-Blut, vid. Sangvis draconis.

Draconis Sangvis, vid. Sangvis draconis.

Dracontium, Dracunculus Polyphyllos, Schlangen-Kraut, Natter-Drachen-Wurtz. Das Kraut und Wurtzel sind warm und trocken.

Resolviren verdünnen, incidiren, eröffnen, wenn man davon ein decoctum bereitet, und davon Morgends und Abends ein Monath lang allezeit ein Gläßgen voll trincket, soll es wider die Krätze und Scorbut seyn. Ist von den Kräfften wie der Aron; Die Wurtzel wird unter die Schminck-Artzneyen gebraucht, heilet die Verwundung der Lungen, und hält die Fisteln aus einander.

Draco Sylvestris, v. Ptarmica.

Dracunculus, aquatic Eystett. Aron palustre, Serpentaria aquatilis mas Montalbani.

Dracunculus { major, minor } v. Bistorta.

Dracunculus polyphyllus, Dracontium.

Dracunculus pratensis serrato folio, v. Ptarmica.

Drakena, vid. Contrayerva.

Drei, v. Trei.

Drosomeli, vid. Manna.

Drypis Theophrasti, vid. Kali.

Dudaim, vid. Mandragora.

Dulcamara, Amara dulcis, Solanum Scandens, Solatrum rubrum, rother Nacht-Schatten, γλυκύπικρον, ie länger ie lieber, Hindsch-kraut. Ist warm uud trocken im andern und dritten Grad.

Eröffnet die Leber, treibet die Würme. Euserlich macht der Safft davon das Gesicht gläntzend, vertreibet die Sommersprossen, wie auch andere Flecke; Als ein Cataplasma aufgeleget widerstehet er dem Schmertzen der Brüste, vertreibet dero Härte, und solviret die geronnene Milch.

Durchwachs, v. Perfoliata.

Durwurtz, v. Conyza.

Dutroa, vid, Datura.

## E.

EBenum, oder Ebenus, Hebenum, oder Hebenus, Eben-Heben-Holtz. Ist ein wilder Baum in Indien und Mohren-Land, gleicht an Blättern, dem Palmen-Baum.

Ist an Kräfften den Gvajaco gleich. Das Oel und Saltz dienet in Frantzosen-Kranckheiten, halben Schlag, euserlich und innerlich zu nutzen.

Eber, vid. Aeber.

Eberrauch, vid. Abrotanum.

Eberwurtz, vid. Carlina.

Ebulus, Χαμαιάκτη, Sambucus humilis, Niederholde, Attrich. Die Blumen und Blätter warm, (1) temperiret und trocken.

discu

Discutiren, erweichen, resolviren, treiben den Schweiß und den Urin wegen ihres flüchtigen Saltzes, halten den Leib offen, dienen in der Wassersucht. Die Blätter braucht man in podagrischen Schmertzen, wässerichten Geschwulsten, Wasser-Brüchen: Die innerliche Rinde der Wurtzel in einem Trancke gebraucht, führet das überflüßige Wasser bey den Wassersichtigen ab. Der Saame ist trockener, und die Körner der Beere führen auch das Wasser ab bey den Wassersichtigen, nutzen auch in der Gicht. Das innerliche Theil der Wurtzel adstringiret, ist also gut im weissen Fluß des Frauen Zimmers, wie auch im starcken Monats-Fluß. Euserlich braucht man es in wässerichten Schwulsten der Beine. Man hat in Officinis das destillirte Wasser, den Spiritum, Rob, Tinct. s. Essent. welche wider die Wassersucht, Cachexie und Mutter-Beschwerung dienen. Der Safft von frischen Blättern ausgedruckt, und an die Spahn-Betten, Himmel Betten, oder andere Oerter gestrichen, vertreibet die Wantzen. Das ausgepreßte Oel lindert die Gicht-Schmertzen.

Echinopus, Sphærocephalus latifolius vulgaris, grosse Eber-Wurtz, Spehr-Distel.

Die Wurtzel trocknet, treibet häuffig Haut aus der Nase.

Ἐχῖνος, vid. Lentiscus.

Echium Italicum, v. Buglossa.

Echium vulgare, wilde Ochsen-Zung.

Wenn man gleichsam das Marck oder die medullam aus der Wurtzel hinweg thut, wird aus der Rinde die rothe Butter gemacht, welche diner, so iemand gefallen, oder etwas zerquetscht und zerstossen hat, ist auch gut im starcken und hefftigen Husten.

Egelkraut, vid. Nummularia.

Ehrenpreiß, v. Veronica.

Eibischwurtz, v. Althæa.

Eibraſchbaum, v. ſorbus ſilv.
Eichbaum, v. Qvercus.
Einbeer, v. Paris herba.
Einblatt, v. Unifolium.
Eiſenhart, v. Verbena.
Eiſenhütlein, v. Napellus.
Eiſen-Kraut } v. Verbena.
Eiſen-Reich }
Elaphoboſcum, v. Herba Gerhardi.
Elaphoboſcum Matthiol. v. Paſtinaca ſilv.
Elaphoſelinum, v. Petroſelinum montanum.
Ελάτη, v. Abies.
Elaterium, vid. Cucumer aſininus.
Elatine, v. Hedera terreſtris.
Eleagnon, v. agnus caſtus.
Electrum, v. ſuccinum.
Elemi Gummi, Æthiopiſch Oelbaum-Hartz, iſt ein gelb weiſſes und etwas grünlichtes fettes, auch durchſichtiges Gummi, riechet wie Dille, kömet aus Æthiopien und Weſt-Indien.
Es wärmet, erweichet, zertheilet, reiffet, lindert den Schmertz, dienet in Haupt- und Nerven-Wunden, in Zerquetſchung, Zerſtoſſung u. d. gl.
Elenion, v. Helenium.
Eleoſelinum, v. Apium.
Elephanten-Laus, v. Anacardium.
Elichryſum Creticum, v. Stæchas citrina.
Elleborus, v. Helleborus.
Ellerbaum, } v. Alnus.
Elnerbaum, }
Emmern, Camarenæ v. ceraſa.

Em-

Empetrum, v. Herniaria oder Ruta muraria.

Endivia, Σέρις, Intybus ſativa, Scariola Arabum Endivien, iſt kalt und trocken im andern Grad.

Dienet der Leber, führet ab, eröffnet, treibet den Harn, iſt gut in gallichten Fiebern. Hiervon wird gemacht das Waſſer, der einfache Sirup &c. Wie auch das Saltz.

Endivia ſilveſtris, v. Sonchus.

Engelſüß, v. polypodium.

Eniß, v. aniſum.

Entian, v. Gentiana.

Enula campana, v. Helenium.

Enzinas, v. Eſculus.

Epatica, v. Hepatica.

Ephemerum non lethale, v. Lilium convalium.

Epheu, v. Hedera arborea.

Epithymus um, Caſſutha minor, Tymſeid, iſt kalt u. trocken im dritten Grad.

Purgiret gantz gelinde die wäſſerichten Materie und Melancholey, heilet die Krätze, und ander Geſchwer, vertreibet die Miltz-Kranckheit, iſt auch gut in andern Verſtopffungen, aus dieſem wird gemacht der Sirup.

Eppich, v. Aeppich, hedera tereſtris.

Epte, vid. Apium paluſtre.

Eqviſetum, ἱππουρις, herba equinalis, Cauda equina, Roß-Pferdeſchwantz, Katzenwadel, Schaffhäu, iſt kalt und trocken im andern Grad.

Verdicket, ziehet zuſammen, dienet im Wunden, in Verblutungen, in Geſchweren, in Verwundung der Nieren, der Blaſen und kleinen Gedärme, hieraus wird das Waſſer deſtilliret.

Erbſen, v. Piſum.

Erd, v. Aerd.

Erd-Aepffel, v. Cyclamen.

Erd-Beer, v. Fragaria.

Erd-Epheu, v. hedera terreſtris.

Erd-Galle, v. Centaurium minus.

Erd-Kiefer, v. Chamæpitys.

Erd-Kraut, v. Fumaria bulboſa.

Erd-Pin, v. chamæpitys.

Erd-Rauch, v. Fumaria.

Erd-Roſen, v. Malva arborea.

Erd-Weyrauch, v. Chamædrys.

Ἐρέβινθος, v. Cicer.

Erica humilis, Weide.

Treibet den Stein, digeriret, oder dienet zur Gebrung, iſt gut in Mutter-Beſchwerung, wird gebraucht wider den Schlag und Schmertzen der Glieder. Daraus kommet ein Oel, welches die alten um ſich freſſende garſtige Geſchwer im Geſichte vertreibet.

Erigerum, v. Senecio.

Eringus, v. Eryngium.

Ernt, v. Aernt.

Eruca, Ἔυζωμον, Raucke, wächſt im Walde, am ſumpffichten Oertern, im Gärten, auch in Arabien, ꝛc. Weiſſer Sänff, Rucula marina major, eine Art von Senff.

Der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, er erreget das Liebes-Feuer, und verhütet den Schlag. Wenn man deſſen Wurtzel aufleget, bringet ſolche die geſpaltene Beine wider in ihre Ordnung. Euſerlich, wenn der Saamen gekäuet, oder ſonſt gebraucht wird, ziehet er die Unreinigkeit aus den Drüſen in den Gaum und Mund, wodurch auch das Gehirn von ſeinem Unflath gereiniget wird.

Eryn-

Eryngium, Eringus; Aſter Atticus, Centum capita, Angvinalis, Manns-Treu, Raden, Bracken-Diſtel; Die Wurtzel wird geſammlet, wenn die Sonn im Krebs gehet, iſt temperiret, ſo wohl im warmen, als trockenen.

Sie eröffnet, trocknet, iſt gut der Leber, in Nieren-Kranckheiten, dienet auch wider Gifft, wird gebraucht in Verſtopffung der Monats-Zeit, treibet den Harn, curiret die Leber, Gallen-Blaſe, Miltz, gelbe Sucht, iſt wider die Colic, oder grauſamen Schmertzen und Reiſſen in den Gedärmen; die Wurtzel wird als ein Pflaſter auf den unter Schmerbauch der Weiber geleget, damit die unzeitige und unreiffe Geburt nicht vor der Zeit abgehe, die Wurtzel hat man mit Zucker überzogen.

Eryſimon, Irico, Verbena fœmina, Sinapi ſpecies, Wegſenff, Hederich, iſt warm und trocken im dritten Grad.

Verdünnet, eröffnet, dienet in langwierigen Huſten, des Pulvers eine drachmam genommen, treibet mit Verwunderung den Harn, Fonſeca braucht das Kraut euſerlich im verborgenen Krebs, und Geſchwulſt Brüſte. Lobelius macht einen Sirup daraus Sirup. de Eryſimo Lobelii genannt, wider die Engbrüſtigkeit, und kurtzen Athem, welcher in Offic. zu bekommen.

Erythrodanon, v. Rubia tinctorum.

Eſchbaum, v. Aeſchbaum.

Eſchlaub, v. Porrum.

Eſchröſslein, v. Sorbus.

Eſcherwurtz, v. Fraxinella.

Eſula vulgaris pinea, Eſula major, vel Tithymalus cupreſſinus, Peplus, Pityuſa Dioſc. Teufels-Wolffs-Milch, es wird mehrentheils die Rinde von der Wurtzel gebraucht.

Die Blätter führen den wässerichten zähen Schleim aus, euserlich dienet der Safft, vor die Warzen, wie auch vor die umsich fressende Geschwer oder Geschwulst.

Eupatorium, Dioscor, v. agrimonia.

Eupatorium Græcorum, v. Agrimonia.

Eupatorium, Iben. Tsinæ, s. Cannabinum, Hepatitis Dioscoridis, Herba Kunigundis, Cannabina aquatica mas, Wasser-Dost, Hirtz-Güntzel, Künig-Alb-Kraut.

Ist warm im ersten Grad und trocken, trocknet, verdünnet, eröffnet, ziehet etwas zusammen, dienet wider die Verwundung der Leber, wider die Cachexie, welche von garstigen, schleimichten, grün, gelb und allerhand farbigen Unflath und Schleime herkömmet, stillet die Flüsse, Husten, und treibet die monatliche Zeit. Euserlich wird das Kraut in einem Bade wider Wunden und Verstopffung des weiblichen Geblüts gebraucht. Es werden daraus gemacht, das Wasser, und Trochisci, oder gewisse Küchlein.

Euphorbium, ist ein Safft aus einem niedrigen Gesträuch, so in Libyen wächst.

Ist warm und trocken im vierdten Grad, wird zuvor corrigiret oder verbessert, es treibet und purgiret gewaltig die wässerichte Feuchtigkeiten. Euserlich wird es gebraucht wider den Schlag, Gicht, Krampff und Wassersucht. Es kömmt daraus ein Oel, und werden auch Pillen davon gemacht.

Euphrasia, εὐφροσύνη, Ophthalmica, Ocularia, Augen-Trost.

Ist warm und trocken im andern Grad. Es adstringiret, resolviret oder zertheilet, dienet dem Haupt, ist gut den dunckeln und trüben Augen, stärcket auch das

das Gedächtniß. Es wird daraus gemacht eine Conserv. das Wasser und Wein.

Ἐρυζωμον, v. Eruca.

## F.

FAba, Boona, Phaseolus maj. Bone.

Das Mehl ist temperirt, kalt und trocken im ersten Grad, es verdicket, lindert die Schärffe, wird als ein Pflaster aufgeleget; dienet im Durchlauff, und Lienteria oder Durchfall, da die Speisen, wie man selbe zu sich genommen, unverdauet wieder fortgehen. Euserlich wird es gebraucht, wider die Sommersprossen im Gesichte, wider blaue Flecke, so von Schlägen und Fällen herkommen; das Wasser, welches aus der Blüte versertiget wird, treibet den Harn, und giebet dem Gesichte eine Schmincke; man destilliret auch ein Wasser aus den zerstossenen Bohnen, welches im Stein gut ist; Das Saltz wird insgemein aus dem Stroh, wenn solches zu Aschen zuvor verbrandt worden, præpariret, es treibet den Harn, die Wassersucht, und den Stein, ist auch gut in Verstopffung des Urins.

Faba Ægyptiaca, Egyptische Bohne. Wächset in Egypten.

Sie hält an, stärcket den Magen, und dienet im Durchfall.

Faba Bengalensis, Bengalische Bohne.

Hält an, und ist zu allen Blut-Flüssen, vornehmlich im Blut-Speien, lindert die scharffen Feuchtigkeiten, und heilet die zerrissenen Pulß- und Blut-Adern wieder zusammen.

Faba St. Ignatii, Nux Vomica, St. Ignatius-Bohne.

Widerstehet den Gifft, den vier-tägigen Fiebern, treibet Schweiß und Urin, machet Schwindel und Brechen.

Fabaria, Τηλέφων, Crassula maj. Acetabulum alterum, Faba inversa, Cotyledon alterum Dioſc. Scropludaria media, portulaca agrestis, ἀεί ζωον, ἄγριον, illecebra. Knaben-Wund-Donner-Kraut, Donner-Bohne, Fotz-Zwang, fette Henne.

Die Blätter sind kalt und feucht, trocken, ziehen zusammen, dienen in Wunden oder reinigen dieselbe, im Brüchen, bey Verletzung der Gedärme, in der rothen Ruhr, wider die Flecken der Haut, und wenn solche verbrandt worden; werden auch als ein Amulet, oder als ein Angehänge in der güldenen Ader gebraucht, welches aus des Herrn D. Wedels Scriptis, und Th. Bartholin. Act. Hafn. vol. I. n. 51. zu ersehen; Das Wasser wird aus den Blumen und Blättern gemacht.

Faba suilla, v. Hyoscyamus.

Fæces, die Hefen sind der Rest, welcher sich nach der Guhr setzet.

Fackel-Blumen, v. Verbascum.

Fagopyrum, v. Fegopyrum.

Fagus. Buch-Baum.

Wenn derselbe hohl worden, so wird insgemein ein Wasser darinn gefunden, wenn man sich mit solchen wäscht, curirts bösartige fressende Geschwür und Krätze.

Fälrist, v. Alcea.

Falsch-Hohl-Wurtz, v. Fumaria bulbosa.

Färber-Baum, v. Rhus.

Färber {Röthe Wurtz} v. Rubia tinctorum.

Färber-

Färber-Scharten, v. Serratula.
Farfara, v. Tussilag.
Farrago, v. Secale,
Farren-Kraut, v. Filix.
Faselum hircinum, vid. Trifol. Fibrinum.
Faul-Baum, v. Frangula.
Feber-Kraut, v. Matricaria.
Febrifuga, v. Centaurium minus.
Fecula, Mehl, ist ein Pulver von einigen Wurtzeln, aus Radice ari, bryoniæ, bistortæ, Ireos nostr. tormentill. wird also bereitet: Die Wurtzel wird gantz klein geschnitten, mit Wasser zerstossen, der Safft durch ein Tuch scharff gepreßt, und, was zurück bleibet, ausgetrocknet, und Fecula genennet.
Fegopyrum, Buch-Weitze, Heide-Korn, giebt ein gut alimens, welches leicht zu verdauen.
Das Mehl wird als ein Cataplasma, oder Umschlag wider Entzündung der Brüste, und der Hoden, oder Geburts-Geilen gebraucht.
Feig-Bohne, v. Lupinus.
Feige, v. Ficus.
Feld-Cichorien, v. Lichorium, Silvestre.
Feld-Cypreß, v. Chamæpitys.
Feld-Kropff, v. Lactuca agnina.
Feig-Wartzen, Chelidonium minus.
Feig-Wartz-Kraut, v. Chelidonium minus.
Feld-Kümmel, v. Carum, v. Serpillum.
Feld-Mag-Saamen, Feld-Mohn-Saamen, vid. Papaver Rhœas.
Feld-Müntze, v. Calamintha agrestis.

Feld-

Feld-Nelcken, v. Armerius flos.
Feld-Rosen, v. Cynosbatos.
Fel terræ, v. Centaurium minus.
Fenchel, v. Fänchel.
Fernambuc, v. Brasilium.
Ferraria, v. Scrophularia major.
Ferruminatrix, v. Sideritis.
Ferula galbanifera, ist das Kraut, aus welchen Galbanum fliesset, v. Galbanum.
Fette Hänne, v. Fabaria.
Fieber-Rinde, v. China Chinæ.
Fieber-Wurtzel, v. Arum.
Fichten-Baum, v. Pinus sativa, v. Abies.
Fibrinum trifolium, v. Trifol. fibr.
Ficaria, v. Chelidonium min. v. Scrophularia.
Fichten-Baum, v. Pinus sativa, v. abies.
Fichten-Zapffen, v. Conus.
Ficus, Σύκη, Feigen-Baum, wächst von freyen Stücken in Italien, Franckreich und Spanien, trägt auch allda jährlich zwey mahl, nehmlich, im Frühling und Herbst. Die Früchte werden im Ofen, oder an der Sonnen gedörret, und dahero auch genannt Caricæ, oder Passæ, dürre Feigen.

Die dürren sind warm und feucht im andern Grad, trocken im andern Grad. Die frischen seynd nicht so warm, beyde sind gut der Lungen und Brust, treiben den Sand aus den Nieren, curiren die Blasen-Nieren-Kranckheit, den Husten, Keuchen, Heischerkeit, Brennen des Harns, Blut-harnen, gäntzliche Verstopffung desselben, die kleinen Mund-Geschwärlein, womit die kleinen säugenden Kinder geplaget wer-

werden, die Entzündung des Mundes, den Schwindel und Gifft. Wenn man solche in Bier leget, oder damit kochet, so treiben sie die Masern und Pocken heraus, sie erweichen, ziehen an sich, machen die pestilentialischen Geschwüre reiff und zeitig, solviren das coagulirte Geblüt; Die Weiber essen solche gebraten, wenn die Geburt herannahet, damit sie desto leichter gebähren mögen; wenn ihrer zuviel gebraucht werden, machen sie viel böse verderbliche Feuchtigkeit im Leibe, dahero ein garstiger stinckender Schweiß unter den Armen entstehet, es wachsen auch gerne Läuse darnach. Bey den Kind-Betterin werden sie an statt eines Stuhl-Zäpffgens gebraucht. Der weisse Safft aus den Blättern und Baum selber, wird gebraucht wider die Wartzen, wider die um sich fressenden Geschwüre und Flecke der Haut.

Fieber-Rinde, v. China Chinæ.

Filago, Kuhr-Kraut.

Hat ein Alcali, welches mit vielen und häuffigen erdenen Theilchen begabet, dahero es auch adstringiret, und den Flüssen widerstehet; es wird auch genennet Heliochrysos. Impia, Gnaphalium vulgare majus Bauhini, das Wasser davon ist gut vor den Krebs an den Brüsten, das Oel vertreibet die blauen Flecke, so von Stoß oder Schlägen herkommen.

Filicula, v. Polypodium.

Filipendula, φιλιπένδυλα, Oenanthe, Saxifraga rubra, rother Steinbrach.

Die Blätter und Wurtzel sind warm und trocken im dritten Grad, sie verdünnen, reinigen, ziehen ein wenig zusammen, treiben den Harn, dienen wider den zehen garstigen Schleim auff der Brust, curiren die Nieren, Blasen, Gelencke, das böse Wesen, die Gicht, Podagra, den Blut-Fluß, die Frantzosen, den Krebs, Fisteln, vertreiben den Gifft, Pest, Colic, so von Winden herkömmt, den weissen Fluß, werden auch gebraucht

braucht in der rothen Ruhr, in Brüchen und übermäſſigen purgiren; Euſerlich ſind ſie auch gut bey Schmertzen der güldenen Ader. Es wird davon gemacht ein Decoct. und Extract.

Filius ante patrem, v. Tuſſilago.

Filix, πτέριον, πτέριος mas, und fœmina, iſt weiblich und männlich, oder Thelypteris, Farren, Farren-Kraut, Wild-Farren, Huren-Wurtz.

Iſt gut in langwierigen Kranckheiten, treibet den Harn, den Stein, Würme, Scorbut, dienet im Nieren-Weh, und in der Lenden-Kranckheit; Die Wurtzel iſt warm im erſten und andern, trocken im dritten Grad, wird gebraucht in Miltz-Kranckheiten, ziehet ein wenig zuſammen, eröffnet; wird gebraucht in Verſtopffung der Eingeweide, der Miltz, in dem Seiten- oder Miltz-Weh, wider Kranckheit der Gebähr-Mutter, wider die breiten und langen Würme, ein Drachm. von dem Pulver in warmen Bier eingenommen, dienet vor dem Stein. Wenn die Wurtzel aber in Wein geweicht wird, ſo reiniget ſolche die alten Wunden, ſie iſt auch gut, wenn man nur das bloſſe Pulver davon in die Wunden ſtreuet. Den Weibern ſchadet die Wurtzel und Kraut, abſonderlich den Schwangern. Euſerlich dienet deſſen ausgezogener Schleim wider das Verbrennen der Glieder. Das Waſſer aus den Blättern und Wurtzeln heilet, wenn man es mit Tücherchen aufleget, die Brand-Schäden, ſo mit glüenden Eiſen, oder Waſſer geſchehen; Aus den Wurtzeln macht man einen Spiritum wider die Miltz-Beſchwehrung, In Dännemarck braucht mans den Pferden an ſtatt der Streu oder des Strohes.

Filtz-Kraut, v. Cuſcuta.

Finger-Hut, v. Digitalis.

Fiſch-Körner, v. Cocculi.

Fiſch-

Fiſtel-Kraut, v. Criſta galli altera.
Fiſtici, v. Piſtacia.
Fiſtularia, Dodon. v. Criſta galli altera.
Fiſtularia lutea, v. Criſta Galli.
Flabellum, D. Johannis v. Ulmaria.
Flachs, v. Linum.
Flachs-Dotter, v. Seſamum.
Flachs-Seide, v. Cuſcuta.
Flammula, Ranunculus flammeus, groſſe Spehr-Wurtz.

Man brauchet hiervon das Kraut, welches ein brennend Medicament iſt. Iſt eine Art von Hahnenfuß.

Flammula Jovis, Brenn-Wurtz. In Oeſterreich und Siebenbürgen wächſet es häuffig.

Das Kraut zerſtoſſen und auffgelegt, ziehet Blaſen.
Flecken-Kraut, v. Galega, v. Pulmonaria maculoſa.
Flider-Baum, v. Sambucus.
Flöh-Kraut, v. Perſicaria, v. Pulegium.
Flor-Amor, v. Amaranthus.
Flos, eine Blume, Blüte, hat ihre beſondere Theile (1) findet ſich der Knoßpen, wird Calix genennet. (2) Die kleinen Faſern, kommen in der Blume unten am Knopffe hervor, werden fibræ oder ſtamina genennet. (3) Die Endgen ſind das Weiſſe, womit die Blumen Blätter an den Knopffe feſt ſitzen, als an den Roſen, Violen, ꝛc. zu ſehen.
Flos Adonis, Ranunculus arvenſis, foliis Chamæmeli, flore Phœnicio, Adonien, mit dunckel-rothen Blumen, Adonis-Röſlein.

Die Blüte wird in der Colica und Stein-Schmertzen gerühmet.

Flos Africanus, Schreiber-Rosen, Studenten-Blume. Ist also genennet worden, weil sie Carolus V. zuerst aus Africa in Europam bracht hat.

Sie hat keinen Nutzen in der Medicin, v. Caryophyllus Indicus.

Flos amoris, v. Amaranthus.

Flos Armerius, v. Armerius flos,

Flos auriculæ, ist eine wohlriechende Indianische Blume, bey uns in Europa nicht zu haben. Sie wächset auff einem besondern Baume.

Sie zertheilet die Winde, löset den Schleim von der Brust, stärcket und erfreuet die Lebens-Geister, und wird dieserwegen unter die aromatische Chocolate genommen.

Flos Caryophyllorum, v. Caryophyllus hortensis,

Flos Cassiae, v. Cassia Fistula und Pulpa.

Flos cranii, v. Muscus de cranio.

Flos frumenti, v. Cyanus.

Flos granatorum oder balaustiorum, vid. Malus Punica.

Flos regis, v. Calcatrippa.

Flos soliſequus, v. Caltha.

Flos Solis, v. Corona Solis.

Flos Tinctorius, v. Serratula.

Flos tonitruum Brunfelsii, v. Armerius flos.

Flos Trinitatis, v. Jacea.

Flos vitellinus, v. Taraxacon.

Fönchel, v. Fœniculum.

Fönchel-Holtz, v. Sassafras.

Fœniculum, μάραθρον, Fönchel; von solchen wird

wird gebraucht das Kraut, Wurtzel und Saamen,

Die Blätter sind warm im andern, und trocken im ersten Grad, sie eröffnen, resolviren, zertheilen, treiben den Harn, und die Winde, sind gut der Brust, stärcken den Magen, das Gesichte, vermehren die Milch, dienen der Lufft-Röhre, treiben aus Maasern und Blattern, werden genommen wider das Zittern der Glieder, so von mercurialischen Dingen herkommet, curiren den Stein, Harn-Zwang und Venus-Kranckheit. Die Wurtzel und Saamen sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, zertheilen und verdünnen die Feuchtigkeiten, zertheilen die Winde, und treiben aus durch die Haut: Der Saamen corrigiret die Purgier-Mittel, ist wider die Biehungen, wird mit Zucker überzogen. Das Wasser braucht man in Augen-Beschwehrung, man hat auch davon das destillirte Oel und das Saltz.

Fœniculum camelorum, v. Schœnanthum.

Fœniculum Chinense, v. Anisum stellatum.

Fœniculum dulce, süsser Fenchel.

Man brauchet den Saamen, welcher eben in diesen Beschwerungen gut thut, in welchen der gemeine Fenchel gerühmet worden.

Fœniculum Indicum, oder Sinense, v. Anisum stellatum. Hoc alias Badiana Siberiæ vid. Fr. Redi. Wenn die Essenz davon gemacht wird, dienet sie herrlich im Schwindel. Wenn er sonst mit dem Thee wird gebraucht, erreget er das Liebes-Feuer.

Fœniculum maritimum minus, v. Crithmum marinum.

Fœniculum Moscoviticum, vid. Anisum stellatum.

Fœniculum porcinum, v. Peucedanum.

Fœniculum Sinenſe, v. Aniſum ſtellatum.

Fœnum Græcum, Fönugräck, Bocks-Horn.

Der Saamen iſt warm im andern, und trocken im erſten Grad, erweicht, digerirt, zeitiget, zertheilet, dienet wider die Schmertzen. Wird gebraucht in Elyſtiren, deſſen ausgezogener Schleim vertreibet die blauen Flecke, ſo ſich vom Geblüt in die Augen geſetzet, und benimmt die Schmertzen derſelben. Curiret die Flecken im Geſichte, die Miltz-Beſchwehrungen, das Zipperlein; Macht die Haar wachſend; vertreibet die Mieten und andere Würmlein des Haupts, eröffnet die verhärteten Drüſen, harte Geſchwulſten und Kröpffe am Halſe. Das Oehl wird auch zu den Kröpffen gebraucht, das Decoctum hilfft in Engbrüſtigkeit. Der Syrup, wenn die Mandeln geſchwollen, iſt auch gut in Heiſcherkeit.

Folium Barbaricum, dieſes war eine wohlriechende Sache, welche aus einer angenehmen wohlriechenden Wurtzel verfertiget worden, ſonſt Bachar genannt, es war auch ein ander köſtliches Rauchwerck aus Spicanarden, Myrrhen, Balſam und Indianiſcher Koff-Wurtz gemacht, iſt aber nicht mehr im Gebrauch.

Folium Indum, v. Malabathrum.

Fören-Holtz, v. Pinea.

Fotz-Zwang, v. Fabaria.

Fragaria, κόμαρον, Fragula, Trifolium fragiferum, Erd-Beer-Kraut.

Das Kraut iſt kalt und trocken im andern Grad, ziehet ein wenig zuſammen, treibet den Harn und Stein, wird in Gurgel-Waſſern, in Bädern und Umſchlägen gebraucht, heilet die Wunden und Geſchwür, curiret den weiblichen Fluß, die rothe Ruhr, befördert den

Harn,

Harn, dienet der Leber. Matthiolus braucht es wider die gelbe Sucht. Es wird als ein Cataplasma in langwierigen Kranckheiten aufgeleget, es vertreibet die Cachexie, den weissen und Saamen-Fluß. Wenn man die Wurtzel lange in der Hand hält, oder an Halß hänget, stillet solche das Nasen-Bluten und andere Zufälle. Die Frucht ist kalt im ersten, und feucht im andern Grad, dienet der Miltz, den Nieren, treibet Schweiß, widerstehet dem Gifft, stillet den Durst, kühlet in Fiebern, treibet den Urin, den Schweiß und Stein. Sie lassen sich nicht gar wohl zur Gesundheit essen, weil sie leicht putresciren und faulen, und machen nachmals die Gallen-Kranckheit, oder das Brechen; seynd auch sonst den Gedärmen schädlich. Das Wasser aus der Pflantze curiret die Sommer-Sprossen und andere Flecken; das Wasser welches aus der Frucht destilliret wird, löschet den Durst, die febrilische Hitze, und befördert den Urin; das Wasser so aus dem gantzen, und allen Stücken bestehet, vertreibet die Sommer-Sprossen, und andere Flecken der Haut. Hiervon hat man den Spiritum, die Tinctur, und ein Decoctum, so aus dem Kraut und Wurtzel bereitet wird, welches die Hitze des Geblüts benimmt, ist auch gut in der gelben Sucht, treibet den zehen Schleim, und bringet die Kräffte wieder. Das Extractum aus der Wurtzel wird roth, ist zuträglich der Leber, und stillet allerhand Blut-Flüsse.

Fragula, v. Fragaria.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Arbor fœtida, Avornus, Faul-Baum, Zapff-Holtz. Ist warm im ersten, und trocken im andern Grad.

Die innerste Rinde purgiret gewaltig oben und unten die schädliche Feuchtigkeit, absonderlich das überflüßige Wasser aus dem Leibe. Wenn das Holtz mit Butter gekocht wird, heilet es die Krätze.

Frantzosen-Holtz, v. Guajacum.

Frauen-Distel, v. Carduus Mariæ.

Frauen-Haar, v. Adianthum nigrum, v. Adiánthum aureum.

Frauen-Müntz, v. Mentha, Saracenica.

Fr[illegible]nea arbor, Sorbus silv.

Fraxinella, dictamnus albus, Polemonium, Pumila fraxinus, Tragium primum, weisser gemeiner Diptam, Aescher-Wurtz.

Die Wurtzel ist trocken im andern Grad, dienet dem Hertzen, widerstehet dem Giffte, wird in Beschwerung der Gebähr-Mutter, wie auch wider die Haupt-Schmertzen gebraucht, eröffnet die Mutter; Wenn die Wurtzel mit Wein oder Wasser genommen wird, so treibet sie die lebendige, auch die todte Frucht, nebst der Nach-Geburt fort. Mizald. bezeuget solches. Sie befördert den Urin, den Schweiß, und widerstehet der Fäule, ist gut in der Pest, Blöhungen des Leibes, im Haupt-Schwindel, im Schlage, in der Mutter-Beschwerung, sie ziehet die Pfeile und Splitter aus, widerstehet den gifftigen Stichen. Es werden darvon Wund-Träncke mit dem Frantzosen-Holtz gekochet, welche die Venus-Kranckheit heilen. Es wird auch ein Gifft-Wasser und Augen-Wasser davon gemacht, welches zu Pest-Zeiten in die Nasen-Löcher gezogen wird, ist auch gut in Haupt-Schmertzen, so von Kälte herkommen. Die Wurtzel mit weissen Zucker überzogen, heilet den weissen Fluß. Das Oel macht das Gesicht schön und weiß, wird auch gebraucht wider die Gicht. Die Conserv. machet man aus den Blumen.

Fraxinus, Esch-Baum, Eschern.

Die Blätter sind trocken, dienen wider die Schlangen-Bisse; die Rinde und das Holtz sind temperirt, im warmen im ersten, und trocknen im andern Grad, verdünnen, erweichen, sind gut der Miltz, treiben den

Harn

Harn, treiben den Nieren- oder Blasen-Stein. Der Saamen wird die Vogel-Zunge, die Sperlings- oder Gänse-Zunge genennet, welcher fast in der Form, als eine Zunge, auff den Blättern zu sehen, ist warm und trocken im dritten Grad, curiret die Leber, Seitenstechen, wie auch den Stein, erwecket die Liebe. Das Extractum wird aus den Schalen, das Oel und Saltz aber aus dem Holtz gemachet. Hiervon hat man das Saltz aus der verbrannten Aschen, welches in Fontanellen gut ist, wird auch in einem Decocto wider den Stein, Wassersucht und Gicht genommen.

Fraxinus aucuparia, vid. Sorbus sylv.

Fraxinus bubula, v. Sorbus sylv.

Freisam-Kraut, v. Jacea, v. Dentaria.

Fritillaria Aquitanica.

Wird gebraucht in Verblutung der Nasen.

Fritillaria, Meleagris, Kywitz-Ey, odor deterrimus, stillet das Bluten.

Früher Hahnen-Fuß, v. Chelidonium minus.

Frumentum Saracenicum, oder Turcicum, besser wird es genennet, Indicum, Milium, oder Triticum Indicum, Mair, Türckisch-Welsch-Korn.

Wenn man daraus Brodt bäckt, oder Brey machet, giebt es denen, die der Arbeit ergeben, eine gute Nahrung, inzwischen macht es Blöhung, schadet den Augen, und verstopfft den Leib. Im Jahr 1690. als solches im Feld-Lager, disseits des Rheins, bey Straßburg, allwo des Korns viel wächst, von den Soldaten häuffig gegessen ward, machte es ihnen wegen Verstopffung des Leibes, die gröste Ungelegenheit, bey welchem Zustande mit Nutzen der Liquor Tartari dulc. aus der Terra foliata ihnen gebraucht worden.

Fuga dæmonum, v. Hypericum.

Fullonia, } vid. Sapona-
Fullonum herba, } ria.

Fumaria, Capnoides, καπνὸς, Tauben-Kropff, Kärbel, Erd-Rauch, wilde Raute, Fumus terræ.

Das Kraut und Blumen sind warm im ersten, und tracken im andern Grad, haben viel flüchtiges Saltz bey sich, daher dienen sie in langwierigen Kranckheiten, treiben den Urin, sind gut in Miltz-Beschwehrungen, treiben aus die Masern und Blattern, præcipitiren das verdorbene Saltz, Nahrungs-Wasser, sind gut der Miltz, der Leber, sie verdünnen, purgiren nach und nach die wäßrichte, gallichte und verbrannte Feuchtigkeiten. Sie, eröffnen das Eingeweide und stärcken solches, reinigen das Blut, und vertreiben den Scorbut, curiren das Gekröß, die Miltz, gelbe Sucht, und Krätze. Wenn man hiervon das Wasser in die Augen tröpflet, so klahret es die Augen, und treibet die Röthe aus denselben, vertreibet auch die Finnen aus dem Gesicht, es wird auch mit solchen der Mund ausgespühlet, wider die Mund-Fäule, wider den Schmertz und Gestanck des Mundes. Von dem destillirten Oel giebt es fast nichts, es hat auch keinen Nutzen. Man hat davon in den Apothecken den dicken Safft, die Conserv. welche aus den summitatibus gemacht wird, den einfachen Syrup und Saltz, ꝛc. Aus dem dicken Safft werden Pillen gemacht.

Fumaria bulbosa, Aristolochia rot. vulgaris, Pistolochia, Capnos chelidonia. Radix cava major, Aristolochia cava, a rotunda parum differt secund. quosd. Etliche machen zwischen der Hohl-Wurtz und der runden einen kleinen Unterscheid. Etliche aber halten sie vor die Hohl-Wurtz selbst.

Ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, abstergiret, ziehet etwas zusammen, eröffnet, verdünnet,

net, ist gut der Leber, widerstehet dem Gifft, treibet den Harn, heilet die Wunden, befördert die weibliche Zeit, treibet die Geburth, und nachkommende Unreinigkeit, dienet vor die gelbe Sucht, wider Krätze, und reiniget das Geblüth, ist im Gebrauch bey Engbrüstigkeit, führet ab den verderblichen zähen Schleim, so nach dem Blut-Speyen sich auff die Brust gesammlet, oder auch von der Schwindsucht selber kommen, curiret die Magen-Schmertzen und Husten. Des Pulvers von der Wurtzel, wird auf ein halb Drachm. oder 2. Scrupel vor dem paroxysmo in Tausend-Gülden-Kraut- oder Cardobenedicten-Wasser, wider das tertian-Fieber eingenommen. Euserlich braucht man solches in Wunden und Fisteln, es heilet Krätze und podagrische Schmertzen, welche von kalter Feuchtigkeit herkommen, zertheilet das geronnene Geblüth, ist gut in Zerqvetschung und Mund-Fäule. Wenn das Kraut in einem leinen Tüchlein oder Säcklein vermacht, und nachmahls gekocht und aufgelegt wird, heilet es die Wunden an den Schien-Beinen. Aristolochia fabacea wird Fumaria bulbosa minor genennet, welche Wurtzel nicht hol ist; Sie wird euserlich öffters gebraucht, wenn auch durch starcke Verwundung die blossen Beine gemerckt würden.

Fünff-Blatt, Fünff-Finger-Kraut, } vid. Quinquefolium.

Fungus, ein Schwamm, hierunter wird bey den Botanicis ein weiches Erd-Gewächse verstanden.

Fungus cervinus v. Boletus cervinus.

Fungus Chirurgorum auch Orbicularis v. Crepitus lupi.

Fungus Cynosbati, Schlaff-Kuntz, wilder Rosen-Schwamm.

Unter das Haupt gelegt, machet schlaffen. Ein Quintlein darvon wird wider den Stein gelobt, auch wider Durchfall und die Ruhr gebraucht; grün bey sich getragen soll wider die hæmorrhoides dienen.

Fungus juglandis, Nußbaum-Schwamm.

Dienet die Haar zu schwärtzen, wenn er verbrennet und im Nuß-Oel solviret wird.

Fungus Laricis v. agaricus.

Fungus qvercinus, Eichen-Schwamm, hält sehr an, und kan in allzugrossen Bauchflüssen und Verblutungen, gebrauchet werden.

Fungus Sambuci, Hollunder-Schwamm.

Das Pulver hiervon dienet wider die Wassersucht; Thut man den Schwamm ins Wasser, so ist das Wasser wider Entzündung, Mandeln, Bräune und Schwämmgen der Kinder gut.

Futuaria, v. Garoscus.

## G.

GAbulæ, v. Cupressus arbor.

GGaciliæ, v. Lilium, convallium.

Gämsen-Wurtz, v. Doronicum.

Gämserich, v. Anserina.

Gänse-Blümlein, v. Bellis minor, v. Paronychia.

Gäns-Kraut, vid. Galega.

Galanga, Galgant, es ist der grosse und kleine, wächst in Java, Malabar major, alwo er Lanruaz genennet wird; der kleinere und beste ist aus Sina, alwo er Lavendoa, bey den neuen Griechen Cyperus Babylonica, Arabisch, Galingia heisset; Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad.

Curiret den Magen, das Haupt, Gebähr-Mutter, eröff-

eröffnet, zertheilet, corrigiret die Cruditäten und Entzündung des Magens, vertreibet den Schwindel, und eröffnet die Gebähr-Mutter, dienet wider alle kalte und Blöhende Gebrechen, wird gebraucht im Bauchgrimmen, und in den Schmertzen nach der Geburth: das Decoctum davon, gebraucht man im Schlucksen, Hertz-Klopffen, und gallichten Erbrechen. Vertreibet auch die Colicam, den Eckel im Magen, ist auch wider Ohn-Machten, und gibt ein gut Gewürtz den Speisen. Euserlich stärckt die Wurtzel das Haupt, als Schnupf-Toback, oder Niese-Pulver, zugebrauchen. In den Offic. hat man davon ein Extract.

Galanga major, grosse Galgant-Wurtz ist eine knolligte Wurtzel eines Daumens dick, voller Knoten, auswendig braun, inwendig bleich, eines scharffen aromatischen und bittern Geschmacks, und guten Geruchs, wird aus Java und Malabar heraus gebracht. v. Woit Gazoph. Med. Phys. p. 380.

Galanga minor, kleine Galgant-Wurtzel, kömmet von einem Sträuchlein her, die Wurtzel ist kleiner als die vorige, auswendig röthlicht, eines scharffen brennenden Geschmacks, wächset in China. Beyde müssen schwer vom Gewicht, wohlriechend und scharff vom Geschmack und weder staubicht noch von Wurm zu fressen seyn.

Sie erwärmen, stärcken den Magen, machen guten Appetit und verzehren die Cruditäten.

Galappia, v. Jalappa.

Galbanifera ferula, Galbanum; } v. Narthex.

Galega, Gralega, Gäns-Flecken-Kraut, Geiß-Raute,

Raute, wilde Raute, Pestilentz-Kraut, ruta capraria.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gifft, der Pest, zertheilet, treibet aus die Flecke und Maasern, ist gut in der fallenden Sucht der Kinder, heilet den Schlangen-Biß, vertreibet die Würme. Davon macht man das Wasser, die Conserv und Sirup.

Galeopsis, v. Scrophularia maj. v. Urtica mortua.

Galericulata Lobelii, v. Lysimachia.

Galgant, v. Galanga.

Galingia, vid. Galanga.

Gallæ, Galläpffel, sind gleich als ein excrementum, welches der Eichbaum durch seine Krafft hervor bringet, und sind dem Orte, der Härte, Farbe und Gestalt nach unterscheiden, e. g. Omplacitis, ist eine Art der Galläpffel, so klein, runtzlicht, knospicht, dicht, und hat kein Loch. Die andre Art ist glatt, leicht, gelblicht, inwendig lockerer, und durchgefressen, daraus ein kleiner Wurm oder Micke kriechet. Hemeris ist auch eine Art von Eichen, welcher Baum die besten Galläpffel zeuget.

Die Galläpffel sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, adstringiren, ziehen zusammen, stillen die Durchbrüche, rothe Ruhr, Blutfluß, und dessen Auswerffen (im Wasser gesotten und davon getruncken) sie werden auch in ausfallen der Gebähr-Mutter gelobet, und in allen dergleichen Zufällen, wo adstringirens nöthig ist, daher sie auch in Brüchen nützlich zu brauchen. Euserlich dienen sie an die schmertzhafften Zähne gehalten, sie ziehen viel Schleim aus, und stillen unterweilen die Schmertzen. Sie stillen auch das Bluten,

so

so man sie zu Pulver brennet in Wein oder Eßig zerreibet, weichet, und auf die Pulsen leget. Damit wird auch schwartz gefärbet.

Γαλλέριον, v. Gallium.

Gallitrichum sativum, v. Horminum.

Gallium luteum, γάλλιον, γαλλέριον, γαλλάτιον, Meyer-Lebkraut, unser Frauen Bett-Stroh, Wald-Weg-Stroh.

Das Kraut nebst der Blüth sind warm und trocken, aber temperirt. Es dienet wider das Nasen-Bluten, heilet die gelinde und gifftige Krätze, ist gut wider den Krebs an den Brüsten, wenn man dessen, noch frische Blüth in siedende Milch leget, coaguliret es, wegen seiner flüchtigen sauren particulchen, dieselbige, quod ex Dioſc. & Gal. & experimento chemico confirmat Ol. Borrich. Act. Hafn. vol. 1. n. 69. p. m. 130. Euserlich dienet es vor das Verbrennen. In den Bädern benimmt es die Mattigkeit der Glieder; wenn das Kraut in einem Pflaster mit der kühlenden Salbe des Galeni versetzt, gebraucht wird, stärcket es widerum die schwachen Glieder, ist auch dienlich, wo solche verruckt worden, oder so die Rose an denselben. Die alten Weiber legen das Kraut bey die Kinder in die Wiegen, wider Hexerey.

Gamanderlein, v. Chamædrys.

Gannana, v. China Chinæ.

Gananna peride,
Ganannaperis,
Gannaperides,
} v. China China.

Gänse-Fuß, v. Chenopodium.

Garbe, v. Millefolium.

Garoffel, v. Caryophyllata.

Garoſmum, Garoſmus, Vulvaria, Fœtuaria, Atriplex

plex fœtida, Tragium Germanicum, ſtinckende Hure, Schamkraut. Iſt gut in der Mutter-Beſchwerung. It. in fauſen und wurmichten Wunden und Schäden.

Garten-Aeppich, v. Petroſelinum vulg.
Garten-Cypreß, v. Cupreſſus herba.
Garten-Heil, v. Abrotanum.
Garten-Kreß, v. Naſturtium hortenſe.
Garten-Pappel, v. Malva arborea.
Garten-Rapuntzel, v. Siſarum.
Gauch-Blumen, v. Naſturtium pratenſe.
Gauch-Heil, v. Anagallis.
Geel-Wurtz, v. Curcuma,
Gehörneter Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Geifer-Wurtz, v. Pyrethrum.
Geißbart, v. Ulmaria.
Geiß-Blatt, v. Caprifolium.
Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Geiß-Raute, v. Galega.
Gelapo, v. Jalappa.
Gelb-Feld-Zwiebel, v. Ornithogalum.
Gelb Haſen-Klee, v. Anthyllis leguminoſa.
Gelber Ingber, v. Curcuma.
Gelbe S. Johannes-Blumen, Buphthalmus.
Gelb Möhren, v. Paſtinaca ſativa.
Gelb-Schwerdel, v. Acorus adulterinus.
Gelb-Violen, v. Levcojum luteum.
Gelblichter Widerton, v. Adianthum flavum.
Galſeminum, v. Jaſminum.
Gelbſucht-Wurtz, v. Curcuma.
Gemanigutta, v. Gummi gutta.

Geni-

Genista, Genst, Genster, Pfrimen-Kraut, Scoparia genista, Spartium.

Die Blumen und Saamen sind warm und trocken im andern Grad, eröffnen, abstergiren, sind der Leber gut, den Nieren, führen das überflüßige Wasser aus bey den Wassersichtigen, dienen wider den Stein, eröffnen die Leber, Miltz und Gekröß, vertreiben die Flüsse und Glieder-Weh. Der Saamen wird euserlich gebraucht wider die Kröpffe, verursachet ein leichtes Brechen, und ist gut in der Gicht. Man hat davon das Wasser, die Conserv und Saltz, es werden auch die Blüthen mit Saltz, oder Eßig wie die Cappern, oder Oliven eingemacht, zu teutsch nennet man sie die teutsche Cappern, werden in einer Tuncke beym Braten aufgetragen. Der Safft aus dem Kraut vertreibet die Läuse.

Genista Hispanica, Spanische Pfriemen, Spartiam. Wächset in Italien und Spanien, kommet an Kräfften der gemeinen Genista gleich, ist aber stärcker.

Genista spinosa triphyllos, v. Acacia Matthioli.

Gensel, v. Portulaca.

Genserig, v. Anserina.

Gentiana, Enzian, Creutz- oder Bitter-Wurtz.

Ist warm und trocken im andern und dritten Grad, widerstehet dem Gifft, verdünnet, eröffnet, ist ein specificum im viertägigem Fieber, stillet das Erbrechen, die Colic, Durchfall, vertreibet den Schleim auf der Brust, den Husten, das Keuchen, resolviret das geronnene Geblüt, dienet wider die Pest, und andern Gifft, eröffnet die Leber, Miltz, curiret die Wassersucht und Mutter-Beschwerung, wie auch den schwachen Magen, ist gut bey Würmen, und heilet den tollen Hunde-Biß. Euserlich wird die Wurtzel auch gebraucht in Wunden, wieder Nasen-Geschwür, wider den

den Schnupffen, in Fisteln und in Fontanellen, damit solche rein und sauber mögen erhalten werden; Hieraus wird gemacht ein dicker Safft und Extract mit Spirit. Vini. Das Wasser ist wider das dreytägige und viertägige Fieber, vertreibet die Unreinigkeit des Magens, eröffnet die Leber, Miltz, treibet den Urin, die weibliche Zeit, curiret den Schlangen-Biß und Scorpion-Stich, den tollen Hunde-Biß, die Pest, Seitenstechen, resolviret das geronne Geblüt, widerstehet der Pest, und gifftigen Fiebern. Euserlich vertreibet es die Flecken im Gesicht und heilet die alten unflätigen Geschwüre.

Geranium batrachoides, Gratia Dei Germanorum, blauer und weisser Storch-Schnabel. Wächset im Junio und Julio.

Das Pulver darvon in die Wunden gestreuet, trocknet, stillet das Bluten und heilet. Man braucht nur das Kraut.

Geranium Columbinum, Pes columbinus, Tauben-Fuß, wächset im Junio, man brauchet das Kraut.

Geranium odoratum, moschatum; herba moschata, Myrrhina. Wird genommen unter das martialische Pflaster der Nicolai.

Es ist ein gut Wund-Kraut.

Geranium Robertianum, Herba Ruperti, Gratia Dei, Gottes-Gnad, Ruprechts-Gifftrotlauff, Gicht-Kraut, Storch-Schnabel.

Die Blätter sind temperirt im warmen, und mässig kalt und trocken, (warm im ersten und trocken im dritten Grad,) abstergiren, trocknen, sind ein heilsam Mittel in Schrunden der Brüste, in Geschwüre, der Schaam, auch andern Wunden, resolviren das Blut und geronnene Milch. Euserlich wird es als ein Cataplasma mit Eßig und Saltz bereitet, auch die Fußsohlen

len in Fiebern, wider Hitze, aufgeleget, ist auch gut in schrundichten Brüsten, zertheilet die Milch, heilet die zerqvetschten Gliedmassen, wie auch die Geschwulst der Beine. Wenn dessen Pulver mit Schweinen-Schmeer bereitet wird, leget mans als ein Pflaster auf die zerbrochene Beine, dieselben wider zusammen zu bringen. Wenn es soll kräfftiger seyn, nimmet man von dem lapide sabuloso, und zwar dessen Pulver den meisten Theil darzu. Erastus schreibet vom Lap. Sabul. p. 141. und recommendiret solchen mit Qvitten-Schleim, wider die Bräune, ingleichen wider Mund-Geschwärlein, so man aphthas nennet, und wider die Rose. Das Pulver davon ist sonderlich zu zerbrochenen Beinen, reiniget die Geschwär an der Schaam, und heilet solche wegen seiner trockenen Krafft, in kurtzer Zeit. Das destillirte Wasser, wird wider den Krebs gebraucht.

Geranium sangvineum, Blut-Wurtz.

Geranium tuberosum vel bulbosum, Storch-Schnabel, mit runder knollichter Wurtzel.

Im Wein getruncken zertheilet sie die Inflammationes Vulvæ.

Das Kraut stillet allerhand Blut-Flüsse.

Gerhardi herba, v. herba Gerhardi.

Gerste, v. Hordeum.

Gertwurtz, v. Abrotanum.

Gesegnete Distel, v. Carduus benedictus.

Ghitta Jemou, v. Gummi gutta.

Gialappa, v. Jalappa.

Gicht-Kraut, v. Geranium Robert.

Gicht-Rosen, v. Pœonia.

Gicht-Rübe, v. Bryonia.

Giersa, Giersch, } v. Herba Gerhardi.

Gifft-Heil, v. Anthora.
Gifft-Kraut, v. Geranium, v. Aconitum,
Gilb-Wurtz, v. Curcuma.
Gilgen, v. Lilium album.
Gingiber, v. Zingiber.
Gingidium, v. Chærefolium.
Girlein, v. Siſarum.
Girt-Wurtz, v. Abrotanum.
Gladiolus cæruleus maj. v. Iris noſtra.
Gladiolus liliis luteis, v. Acorus adulterinus.
Gladiolus ſegetalis, v. Victorialis rotunda.
Glans ungvantaria, v. Balanus.
Glaſen-Schmaltz, v. Kali.
Glans eine Eichel, die Frucht von einem Eich-Baum.

Dienet im Durchfall, fluxa uteri & ſeminis.

Glans Ungventaria v. Balanus myreſpica.
Glaß-Kraut, v. Parietaria.
Glaſtum, Vatis, Weid.

Das Kraut trocknet, hält an, iſt ein gut Wund-Kraut, ſtillet die Blut-Flüſſe, und die alzuſtarcke Monatliche Reinigung.

Glaucium v. Papaver ſpinoſum.
Glaux, Dioſcoridis, Hiſpanica Dioſcoridis Hiſpanica, Milch-Wurtz, v. fœnum Græcum Mutter-Kraut.

Das Kraut wird gekochet mit Gerſten, die Milch zuerwecken.

Glaux Vulgaris, Glycyrrhiza ſilveſtris, Fœnum Græcuum ſilveſtre, hediſarum, aſtralogus luteus perennis procumbens, Leckritzen-Wicke, wild fœnum Græcum.

Man

Man brauchet den Saamen, er kömmet mit vorhergehenden überein.

Γλεῖνος, vid. acer.

Glied-Kraut, v. Sideritis.

Glinus, v. Acer.

Glitzenpfändlein, v. Cacabus.

Glöcklein, v. Aquilegia.

Γλυκύπικρον, v. Dulcamara.

Glyzyrrhiza, Radix dulcis, Süß-Holtz, Lackritz, Liquiritia, wächst in Teutschland bey Bamberg, in Franckreich, Spanien und Italien in sandichten Orten.

Die Wurtzel ist im warmen temperirt, auch kühlender Würckung und feucht. Ihr Gebrauch dienet die saltzichte Schärffe des Seri und des Geblüts zu temperiren. Derowegen bedienet man sich derselben in den Schmertzen, so aus Schärffe entsprungen. In den Nieren-Beschwerungen ist sie sehr nütze, lüfftet die Harn-Gänge, und stillet den Schmertzen; wenn man solche in einer Gersten-Suppen geneust, macht sie Linderung absonderlich im Stein, bey Verwundung der Nieren, der Blasen, dienet der Gebähr-Mutter, und temperirt die erosion des Männlichen Gliedes: Sie befeuchtet, zertheilet, eröffnet, löscht den Durst, stärcket den Magen, ist wider den Sood, ist gut in der Lungen, lindert die Schärffe, verwehret das Seitenstechen, befördert den Auswurff der Lungen wegen ihres Unflaths, stillet den Husten, Seitenstechen, macht den Halß gelinde, heilet die Schwind-Sucht, wird gebraucht in trockenen Husten, Heiserkeit, und Schärffe des Harns; Wenn die Wurtzel unter die Holtz-Tränck genommen wird; curiret solche die Heiserkeit, lindert die erosion der Blasen, auch den scharffen Harn selber. Die Wurtzel gepulvert, und mit Weitzen-Mehl oder Kleyen umb die podagrischen Glieder öffters gebun-

den, lindert den Schmertzen und vertreibet den Geschwulst; wird gebraucht wider die Geschwür der Augen, wider die kleinen Mund-Geschwärlein der Kinder, so Aphthæ genennet werdē, auch wider andere Geschwür, Wunden, und die Rose. Hiervon hat man einen dicken Safft. Bären-Treck, Lakritzen-Safft, Süßholtz-Küchlein genandt. Herr D. le Mort und Zwelferus machen davon Syrupum simplicem und Compositum, welcher aus etlichen Stücken bestehet. Das Extract ist gut im Husten, vertreibet die Heiserkeit, lindert den hitzigen Urin, und heilet die Blasen-Kranckheiten. Die Salbe davon trocknet, kühlet und saubert. Ist gut in den Entzündungen, Rothlauffen, hitzigen Blätterlein und Geschwärlein, so von scharffen, hitzigen und Cholerischen Geblüte herkommen.

Glyzyrrhiza silvestris, Fœnum græcum s. lotus silv. Tragi, Polygala Cordis, Glaux silvestris Clusii.

Γλυκὺς ἄγων, v. Abrotanum.

Gnaphalium, montanum, Gall. Pie de Chat. Dienet wider die Schwind-Sucht, Poter. p. 14.

Gnaphalium vulgare, v. Filago.

Gölden-Genserich, v. Alchimilla.

Gölden-Widerton, v. Adianthum aureum.

Gölden-Wund-Kraut, v. Virga aurea latifolia.

Görlein, v. Sisarum.

Goldwurtz, v. Chelidon. maj. v. Pseudoasphodelus Alpinus.

Goldwurtz, die rechte, v. Asphodelus.

Γογγύλη, v. Rapa.

Gossypium, v. Bombax.

GOttes-Gnad, v. Geranium.

Gottheil, v. Prunella.

Gralega, v. Galega.

Grab-

Grab-Blumen, v. Caryophylus hortenſis.

Gramen arundinaceum, Ried-Graß.

Gramen, ἀγρώστης, Caninum ſ. arvenſe, Cynagroſtis, gramen ſarſaparillaceum M. Hofm. Reh-Qvecken-Graß, Hunde-Peden-Graß, die Wurtzel iſt kalt im trocken und warm im andern Grad.

Eröffnet, ziehet was zuſammen, eröffnet die Leber, die Miltz und Bähr-Mutter, curiret das Blut-Speyen, die Würme, Waſſerſucht, die Miltz-Beſchwerung, die Schwindſucht, Würme, und gäntzliche Verſtopffung des Harns, iſt auch gut im Stein und im Durchlauff. Euſerlich vertreibet ſie die Haupt-Schmertzen, die Entzündung der Augen, Ohren-Geſchwür, Zahnſchmertzen, podagriſche Geſchwulſt. Das Waſſer wird gebraucht bey dem Durchfall der Kinder, wenn man den unter Leib damit wäſchet. Wenn man die friſche Wurtzel kochet, ſo eröffnet ſolcher Tranck die kleinen Milch-Aederchen, heilet die Schwindſucht, den Scorbut, und dienet wider die Zahnſchmertzen.

Gramen dactylon, Hahnen-Fuß-Graß.

Kömmet mit gramine Canino überein.

Gramen Leucanthemum caryophyllus arvenſis glaber flore majore, Alſine pratenſis gramineo folio ampliore. Blumen-Graß.

Es kühlet, trocknet, und dienet in Entzündungen der Augen.

Gramen mannæ, Germ. Himmels-Thau, Manna, Schwaden.

Der Saamen iſt von gutem Geſchmack, gibt gute Nahrung, und eröffnet gelinde den Leib, wird entweder in einer Brühe genoſſen, oder im Brey: wächſt in Pohlen, Schleſien, und Preuſſen.

Gramen oſſifragum, Bein-Graß, wächſt in Nord-

wegen, vid. S. Paulli & Acta Hafn.

Gramen Parnaſſi, v. Hepatica alba, v. Unifolium.

Gramen Sarſaparillaceum, v. Gramen.

Grana Tilli, v. Ricinus Amer.

Granum Paradiſi, v. Cardamomum.

Granata, Malus Punica, Granaten, Magaranten.

Iſt kalt im erſten und trocken im andern Grad, die Aepffel ſind gut dem Magen, geben aber wenig Nahrung, die ſüſſe Aepffel werden gebraucht im langwierigen Huſten; die ſauren ſind kalter Natur, ziehen zuſammen, bekommen dem Magen, widerſtehen den gallichten Fiebern, heilen den Saamen-Fluß, curiren die groſſe unerſättliche Begierde zum Eſſen, und zwar ungereimter Dinge, als Kohlen, Kreide, Leder, Dreck, welches je bißweilen, ſo wohl Manns- als Weibs-Bildern begegnet, heilen die Mund-Fäule und ſtillen den gülden Ader-Fluß. Die einen weinigten Geſchmack haben, oder Granata Muzæ, ſtärcken das Hertz und Haupt, ſind auch gut in Ohnmachten, und Schwindel des Haupts. Die Blüth von wilden Granat-Baum, (ſo man Balauſtia nennet,) bißweilen auch die von zahmen, die Cytini genennet werden, adſtringiren, oder ziehen zuſammen, verdicken, ſind kalt und trocken im andern Grad, widerſtehen dem Durchfall, ſtillen die rothe Ruhr, den weiblichen Fluß, das Bluten, ziehen wider zuſammen das Zahnfleiſch und verwahren den Brüchen. Die Schalen von den Aepffeln (Malicorum, oder pſidium græce σίδιον) ſtillen den weiblichen Fluß, das Naſen-Bluten, den Saamen-Fluß, das übrige Erbrechen und verderbliche Luſt der Schwangern. Euſerlich ſind ſie auch gut in Entzündun der Scham, in Verwundungen, ſie præcaviren die Augen vor den Blattern, heilen den güldenen Ader-Fluß, und machen widerum feſt die wacklende Zähne. Die Körn-

lein

lein aus den sauren Granaten in der Sonne getrocknet, klein zerstossen, und in die Speise gestreuet, oder gesotten, stopffen die Bauchflüsse, wie Dioscorides meldet. Die Kern oder das Pulver in Regen-Wasser geweichet, und davon getruncken, bekommet denjenigen gut und curiret, die so da Blutspeyen. Die bereitete Stücke, sind der fliessende Safft, der aus den Aepffeln gepreßt, fermentiret und gereiniget, den man auch sonsten Graten-Wein nennet, der Sirup aus dem süssen und sauren Granaten-Safft.

Grana tiglia, v. Ricinus Americanus.

Grana paradisi, vulgo Heide-Korn.

Wenn der Safft frisch davon ausgedruckt wird, curiret er die Schwindung der Augen, oder des Augapffels, vid. Jonston, in Syntagm. Pract. m. 761.

Granum ein Korn am Gedraide.

Granum Parnassi, Heide-Korn.

Wenn man den Safft aus der grünen Saat ausgepreßt oder ausgedrückt, dienet er wider trieffende oder rinnende Augen. Jonston. in Syntagm. Pract. p. 761.

Granum regium majus, v. Ricinus vulgaris.

Granum tinctorum, v. Kermes.

Grapp v. Rubia Tinctorum.

Gratia Dei v. Geranium, v. Gratiola.

Gratiola angustifolia Parkinsonii, v. Hyssopifolia.

Gratiola cœrulea, Lysimachia cœrulea galericulata, Tertianaria, Fieber-Kraut, Scutellaria palustris Morisono.

Ist gut in Fiebern, insonderheit aber im Tertian-Fieber.

Gratiola minor Gesneri, v. Hyssopifolia.

Gratiola Limmesium, centauriodes, Gratia Dei, Wild aurin.

Die Blätter sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, purgiren die wäßrichte Feuchtigkeit unten und oben aus, wie auch die zähe und gallichte Materie sind gut in der Wassersucht, vertreiben die gelbe Sucht, die Würme, wie auch langwierige Fieber, eröffnen die gäntzliche Verstopffung des Harns. Hier von ist das Extractum, das Wasser, Conserva und Saltz.

Graue Cicer Erbsen, v. cicer nigrum.
Grensig, v. Anserina.
Grind-Kraut, v. Scabiosa.
Grind-Magen, v. Papaver erraticum.
Grind-Wurtz, v. Lapathum silv. angustif.
Griß-Holtz, v. Nephriticum lignum.
Gritzelmören, v. Sisarum.
Groß-Baldrian, v. Valeriana.
Groß-Bathengel, v. Teucrium.
Groß-Berg-Sanickel, v. Digitalis.
Groß-Eber-Wurtz, v. Chamæleon Verus, v. Echinopus.
Groß-Feigwartz-Kraut, v. Scrophularia maj.
Groß-Galgant, v. Galanga major.
Groß Tausendgülden-Kraut. v. Rhaponticum vulgar.
Grossularia non spinosa, v. Ribes.
Grundheil, v. Veronica.
Gundermann, Grundreb, } v. Hedera terrestris.
Grinsing, v. Anserina.
Gvajacum, Lignum Indicum s. sanctum, Guaacan Gvajucan, Huyacum, Palus sanctus, ἁγιόξυλον, Hagioxylon, Forest. Frantzosen-Heilig-Holtz; kom-

kommet aus den West-Indischen Insuln Boriqueu, Cueuca, Nagrando, und Nicaragna, wächset auch sehr häuffig in den Insuln S. Dominici. In den Apothecken hat man das Holtz, die Rinde, ist warm im ersten Grad, man hat auch das Gummi. Das Holtz ist warm und trocken, warm im andern, und trocken im dritten Grad.

Treibet den Harn und Schweiß sehr, reiniget das Geblüt, widerstehet der Fäulung, dienet wieder den Scorbut, böse Krätze, curiret die Miltz-Sucht und Mutter-Beschwerung, wird gebraucht in Zipperlein, in der Wassersucht, Catarrhen, und andern Kranckheiten, die von dem phlegmate uñ Tartarischen Schleim oder Winden herrühren, besonders aber heilet solches die Frantzosen. Es ist gut in Morbis Chronicis als Arthritide und langwierigen Fiebern, auch in Hertzens-Beschwerungen, eröffnet das kleine Geädrig und heilet die Schwindsucht. NB. Etliche machen zwischen dem Gvajaco und Ligno Sancto einen Unterscheid, weil das Gvajacum weisser aussiehet, es differiret in specie, aber doch nicht in genere. Es hat einerley Kräffte mit dem Gvajaco, und sind beyde absonderlich und bevoraus in der Cachexie ein herrliches Mittel. Hiervon hat man das Oel und den Spiritum. Euserlich werden solche gebraucht wider die Gicht. Innerlich benehmen sie die crasse und zehe Materie, sie stärcken und trocknen die übrigen feuchten Theile, daher sie auch gut in der Schwindsucht, in der Gicht, Wassersucht, in Flüssen und andern phlegmatischen Feuchtigkeiten, und Blöhungen, welche davon herrühren; Hiervon wird ein einfaches und zusammen gesetztes Decoctum gemacht, welches mit andern speciebus und Lignis versetzt, wider die Frantzosen gebraucht wird. Das, was erstlich gekocht worden, treibet sonderlich den Schweiß, wenn solcher abgetruncken, gieffet man zum andermal etwas Wasser darzu, und kochet es wie vor, trinckt es an statt

des Ordinaren Trancks. Es dienet eben wider itzt bemeldete Kranckheiten. Dessen Decoct. tauget auch in Zahn-Weh, denn es die Materie der Kranckheit sehr heraus ziehet. Das rectificirte Oel davon vertreibet die todte und lebendige Frucht aus, stillet die Zahnschmertzen, und ist gut vor die Beulen unter den Armen und andern Theilen. Es wird auch solches Oel mit der Mecurial-Salbe vermischt, wider die Venus-Kranckheit. In Offic. ist die Essenz und Spiritus, der Spiritus davon löset auf die Corallen, ist eine Tinctur zu extrahiren, das beste Menstruum, solviret auch die Perlen ꝛc. Das Saltz davon wie auch das Hartz, sind gut in Frantzosen, im Saamen Fluß, und Schwindsucht.

Guckucks-Klee, v. Acetosella.

Gülden-Günsel, v. Chamæcistus.

Gummi, ist ein dicker Safft, so aus einem Baume oder Staude rinnet, und von einem wäßrichten Menstruo aqueo (wäßrichten Scheide-Safft) kan in einen dicken Schleim zertheilet werden. Von Spirituösen Sachen aber, öhlen und vom Feuer zerfliesset kein Gummi. Dem Gummi wird entgegen gesetzet Resina vid. Resina.

Gummi Arabicum, v. Acacia vera.

Gummi Ammoniacum v. Ammoniacum.

Gummi anime v. anime Gummi.

Gummi Carannæ v. caranna.

Gummi ceraſorum, Kirsch-Hartz.

Hat fast eben diejenigen Tugenden, welche das Gummi Arabicum hat.

Gummi gutta, Ghitta Jemou, Gutta gamaudra, oder de Peru, Gutta Gemau Guttigamba, Chrysopum Reinesii, succus Cambici oder Cambrici, wächst sehr häuffig in Chambo-

dia

dia einem Reich, das an China lieget, u. daher hat es auch seinen Nahmen. Ist ein Hartz oder Gummi aus Tithymallo, oder Javanica Esula bereitet, wie J. Bontius davor hält, andere unterschiedene Meynungen siehe bey dem Schræd. Hofm. per Coschwitiam f. 1331.

Es purgiret expedit gewaltsam die wässerichte Materie, in gantzen Leibe unten und oben aus, daher gebraucht man es sehr offt in der Wassersucht, Fiebern, Rauden und Jucken, wie auch im Zipperlein oder Podagra, bey dessen Gebrauch muß man etwas behutsam verfahren. Hiervon bereitet man das Extract: das Magisterium und die Essenz.

Gummi hederæ, Epheu-Hartz ist ein grün, schwartzes, dürres, hartes und innwendig wie braun Glaß anzusehendes Gummi, eines scharf auch etwas anhaltenden Geschmacks und guten Geruchs. Kommet in kleinen stücken, wie dicke Bohnen, theils aus Indien, theils aus der Provinz Langvedoc in Franckreich. Es kömmet von dem Epheu oder Baum-Eppich her. Muß trocken, durchsichtig und eines balsamischen Geruchs seyn.

Es gibt einen guten Wund-Balsam ab. v. VVoit. Gazophys. Med. Physic. p. 403.

Gummi Juniperi, auch Sandaracha Arabum, it. Vernix sicca genannt, Wacholder-Hartz.

Wird zum räuchern in Nerven und Glieder-Weh, gebraucht. It. mit dem weissen vom Ey vermischet, und in die Schläffe gelegt, stillet das Nasen-Bluten.

Gumphena, v. Symphonia.

Gundel-Reb, } vid. Hedera terre-
Gundermann, } stris.

Gün-

Guntzel, v. Consolida media.
Gurgel, v. Sisarum.
Gurcken, v. Cucumis.
Gürtel-Kraut, v. Muscus terrestris.
Guter Heinrich, v. Bonus Henricus.
Gutta ammoniaca, v. Ammoniacum.
Gutta gamaudra, v. Gummi gutta.
Gutti geman, v. Gummi gutta.
Gutti gamba, v. Gummi gutta.

## H.

Haber, Hafer, v. Avena.
Hacchic. v. Catechu.
Hage-Butten, Hain-Hecke, } vid. Cynosbatus..
Hackenschar, v. Bonus Henricus.
Hahnen-Fuß-Graß, v. Gramen Dactylum.
Halicacabum, v. Alkekengi.
Halimus, Mär-Gewächs.
Die Wurtzel treibet die Winde im Leibe, vertreibet den Krampff und Brüche, und vermehret die Milch.
Halß-Kraut, v. Cervicaria.
Hamana, l. ma. v. Amomum.
Hammoniacum, v. Ammoniacum.
Handel, v. Colocynthis vera.
Hane-Kamm, v. Blitum.
Hanf, v. Cannabis.
Hanf-Kraut, v. Linaria.
Härmelgen, v. Chamomilla.

Harn-

Harn-Kraut, v. Herniaria.
Harſtrang, v. Peucedanum.
Hart-Riegel, v. Liguſtrum.
Harundo ſaccharifera, v. Saccharum.
Hartz-Baum, v. Pinus ſativa.
Hartz-Wurtz, v. Nymphæa.
Haſel-Nuß, } vid. Cory-
Haſel-Staude, } lus.
Haſel-Wurtz, v. Aſarum.
Haſen-Klee, v. Lagopus.
Haſen-Pappeln, v. Malva ſylv.
Haſen-Pföttlein, v. Lagopus, v. Acetoſella.
Haſpel, v. Scilla.
Haſta regia, v. haſtula regia.
Haſtula regia, v. Pſeudoas phodelus Alpinus.
Hau-Hächel, v. Ononis.
Hauß-Laub, v. ſedum majus.
Hausloch, v. Sedum maj.
Hauß-Wurtz, v. Sedum majus.
Hebenus, l. um, v. Ebenum, l. us.
Hedera arborea, κισσὸς, wird auch geneñet ὁ κίσσος von etlichen κορυμβήθρα, ας, ἡ, wie ſolches bey dem Dioſcoride im Anhange l. 2. C. 220. zu leſen, wird vielleicht dahero ſo genennet, weil es ſich als Kräntze zuſammen flichtet, wie denn auch Corymbus, ein Epheu-Beerlein-Krantz genennet wird. H. Stephan. Thec. Græc. Append. f. 1723. De Ciſtho, & Ciſſo plantis vid. den Streit zwiſchen Nicol. Leonicen & Angl. Politian. in Epiſt. 6. a & b. lib. 2. Epheu-Aeppich.

Das

Das Kraut ist warm und trocken, hat einen bittern Geschmack, ist unannehmlich und hartzigt, ziehet den Schlund zusammen, erwärmet, trocknet, ist auch wegen seiner balsamischen Krafft ein Wund-Mittel; von den Beeren wird ein Drachm. mit destillirten Eßig eingenommen, wider die Pest, dienet wider die grosse auffgeblöhete Miltz, es wird auch solches den Kindern, welche Buckel haben, in ihren ordinairen Tranck gebraucht, bey welchem Gebrauch auch die Buckel gehörig gebunden werden. Dessen Palver mit den Blumen von Schaaff-Garben-Kraut und gemeinen Oel, dienet wider die Rothe Ruhr, ziehet zusammen, und schadet dem Haupt und Nerven; Euserlich vertreibet es die fliessende Geschwür der Kinder, auff dem Kopff und Wangen, vertreibet auch die Wichtel-Zöpffe, bey den Fontanellen widerstehet es der Entzündung, heilet die Nasen-Geschwür und Schmertzen der Ohren, welche von eutrigter Materie herkommen. Die Beer purgiren oben und unten, sind gut im Fiebern. Das Gummi vertreibet die Haare, ist ein äzzendes Mittel, und nimmt hinweg die Nüsse aus den Haaren; hiervon hat man auch ein Oehl.

Hedera terrestris, χαμαικίσσος, Gundel-Grund, Donner-Reb, Grunder, Grundmann, Gundermann, Aerd-Epheu; Elatine, chamæclema, Corona terræ.

Ist warm und trocken, hat einen bittern, scharffen Geschmack, welcher viel Speichel im Munde an sich ziehet, und die Zunge reiniget, daher widerstehet es hefftig dem alcalischen, sauren, coagulirenden und fäuligem verderblichen Saltz; heilet zusammen, ist also gut in Wunden, resolviret das geronnene Geblüt, dienet in Schrunden der Brüste, vertreibet den Gestanck der Nasen-Löcher, ist gut im Keuchen, in der Schwindsucht, im Scorbut, im Steine, im Haupt-Schmertzen,

eröff-

eröffnet, führet ab, verdünnet, incidiret, treibet den Urin, die monatliche Zeit, eröffnet die Leber, vertreibet das Miltz-Weh, heilet die Wunden; Man gebrauchts im Stein oder Sand der Lungen und Nieren, dahero tauget es in Verstopffung, gelben Sucht, Aufnagung und Geschwären der Lebens-Glieder; euserlich vor den Nieren-Stein, in Bädern, wider die Grimmen-Schmertzen, in den Clystiren. Hiervon wird destilliret das Wasser, man hat auch die einfachen und zusammen gesetzte Conserv. des Rauwolfii, welche bestehet aus Rettich-Blättern, Angelicken-Wurtzel und Liebstöckeln, wird in der Pest, den Schweiß zu befördern, verordnet. Der einfache Syrup zugleich mit dem Safft, dienet wider den Durchfall, Holler. Euserlich vertreibet es den Gestanck der Nasen-Löcher, Poter. Kochet das Kraut mit fl. Sulph. oder Schwefel-Blüth, wider die Krätze.

Hederich, v. Erysimon.

Hefen, v. Fæces.

Hedipnos major, v. Taraxacum.

Heide, v. Erica.

Heide-Korn, vid. Fegopyrum, vid. Granum Parnassi

Heidel-Beer, v. Myrtillus.

Heidenreich, v. Armoracia.

Heidnisch Wund-Kraut, v. virga aurea angustifolia.

Heil-Gifft, v. Anthora.

Heilig-Geist-Wurtz, v. Angelica.

Heilig-Holtz, v. Gvajacum.

Heilig-Wund-Kraut, v. Nicotiana.

Heiter-Nessel, v. Urtica.

Heiz-Wurtz, v. Tormentilla.

Helenium Indicum, v. corona solis.

Helenium Comagenicum, Dioſc. v. Coſtus.

Helenium vulgare, Enula Campana, Elenion, ἑλήνιον.

Iſt warm im dritten, und trocken im erſten Grad, reiniget, zertheilet, eröffnet, iſt gut der Lungen, dem Magen, treibet dem Schweiß, den Gifft, vermehret die Galle, bißweilen eröffnet es den Leib, tauget in der Colic, im Schlage, im Scorbut, im Huſten, in Zittern der Glieder, ſo von mercurialiſchen Sachen herkommen. Man bekommet auch davon ein Hartz. Sie reſolviret auch das geronnene Geblüt, heilet das Seitenſtechen, die Engbrüſtigkeit, ſtärcket das Hanpt und Geſicht, lindert den Harn-Zwang, curiret die Miltz-Sucht und Blutſpeyen, treibet aus Maſern und Blattern, heilet das Hüfftweh, und vertreibet die Schmertzen der Brüſte. Hiervon wird gemacht das Decoctum, man hat das Pulver, das Extract. Die Blumen davon, wenn ſie durchzuckert worden, præcaviren ſie die unzeitige Geburt der Schwangern. Es wird auch das Waſſer und Conſerv. aus der Wurtzel bereitet, der Alant-Wein mit Alant-Wurtzel und dem Moſt, welcher als eine gute Artzeney mit groſſen Nutzen zu gebrauchen. Hiervon iſt auch die Alant-Wurtzel-Salbe, welche vertreibet die ſchleimigte Materie und Unreinigkeit der Lungen, wie auch der Nieren, dienet im Huſten, Keuchen, corrigiret die rohen Feuchtigkeiten des Magens, eröffnet die Gebähr-Mutter, vertreibet die Peſt, Krätze und andere anſteckende Kranckheiten.

Helianthemum, v. Chamæciſtus.

Heliochryſos, v. Filago.

Heliotropium majus, Herba cancri, Verrucaria, Scorpioides Sivini, Vermaria, Sonnen-Würbel,

bel, Scorpion-Kraut, Sonnen-Wende, Solsequium.

Wenn es zerquetschet wird, heilet es den Krebs, vertreibet die Würme; Man bestreicht damit die Wartzen auff den Händen. Der Safft erweichet und durchdringet die poros der Pferde und Maulthieren, und nimmt hinweg die Unreinigkeit der Haut, wie auch alles auswachsende Fleisch derselben.

Helleborine montana purpurascens, v. Damasonium Alp.

Helleborine, Frauen-Stüle, breit-blättericht wild Nieß-Kraut, Nieß-Wurtz, hat einen scharffen Geschmack.

Eröffnet, benimmt alle zähe Materie der Drüsen, ist gut in der Wassersucht und überflüßigen Schleim, zwischen Fell und Fleisch.

Helleborus, l. um albus, um, Veratrum album mas & fœmina, weiß Nieß-Wurtz, Wende-Wurtzel.

Sie purgiret die melancholischen Feuchtigkeiten sehr aus, tauget derowegen in allen Kranckheiten, die daher ihren Ursprung nehmen, dergleichen sind die Tobsucht, Unsinnigkeit, hypochondrische Kranckheit, das 4 tägige Fieber, der Schwindel, schwehre Noth Schlag, Rauten. Allein man muß selbe vorsichtig, und nur den Starcken geben. Euserlich dienet sie zum Niesen, vertreibet die Krätze, absonderlich auch die trockene, wie auch die um sich fressende Geschwür, erwecket wiederum die Schlaffsüchtigen. Wenn man nur jj. gr. des Ellebori (welches Schrœder auch von dem schwartzen will verstanden haben,) grob pulverisiret in ein klein Taffent-Bündlein thut, und in Vaginam Uteri stecket, und es so lange, als die Nothdurfft erfordert, darinnen läst, auch bißweilen verneuret, so wird es die verstandenen menses wieder bringen, ob schon

eine Verstopffung noch so lange und hart angehalten Wird auch gebraucht in Nodulis und Infusis, aber in kleiner Dosi.

Helleborus niger, Veratrum nigrum, Melampodium Dioſc. Schwartze Niß-Wurtz, Christ-Wurtzel, die beste wächst in Styria, Steyermarck, ist warm und trocken im dritten Grad. Paracelsus rühmet vornehmlich die Blätter mit Zucker genossen, zum langen Leben, dessen Tackius an sich selbsten eine Probe gethan. Die Wurtzel wird im May oder Junio geholet, und nachmahls ein wenig geklopfft, damit die holtzigte medulla aus den Wurtzeln abgesondert werden könne.

Sie purgiret hefftig, und führet die melancholische Feuchtigkeiten ab, ist gut in der Melancholey, Unsinnigkeit, wider den Aussatz, fressende Geschwür, vertreibet den Krebs und 4. tägiges Fieber, tauget im Schwindel, in der fallenden Sucht, im Schlage oder Apoplexie, heilet die Krätze, und macht leichte convulsiones; ist bewährt in der Bleich-Sucht der Jungfern, Cachexia Virginum, Chlorosi, in der Wassersucht, nutzet denen die vom Teuffel besessen, macht ein langes Leben, und eröffnet die Brust. Hiervon hat man das Extractum, dem Nieß Wurtzen Balsam, den Syrup, das Oxymel, einen Wein, und eine Essenz.

Helxine, v. Parietaria.

Hemionitis, v. Scolopendrium vulgare.

Hepatica alba, Gramen Parnassi albo fl. simplici, Leber-Blümlein.

Temperiret die hitzige Leber, und dienet den Wunden. Wenn man den Safft davon in die Nase ziehet, stillet er das Bluten, ist auch gut in der rothen Ruhr und Durchlauff.

Hepa-

Hepatica nobilis, alba aurea, Trifolium aureum, Trinitas, Hertz-Leber-Blümlein, edel oder gölden Leber-Kraut.

Die Blätter und Blüthe sind warm im ersten Grad, und trocken, kalt im andern Grad, ziehen etwas zusammen, reinigen das Blut, eröffnen die Leber, die Mutter und Miltz, reinigen Nieren und Blasen, dienen auch wider die Brüche. In Apothecken wird das Wasser verkaufft.

Hepatica Stellaria, l. ta, Matrisylva, Asperula, Aperine sylv. quædam s. lævis Lob. Aspergula odorata, Rubedo vel Rubeola montana odora, Caprifolium, Stein-Leber-Kraut, Hertz-Freud, Waldmeister, Maßle, Wald-Winde.

Ist temperiret im warmen und trocknen, warm und trocken im dritten Grad. Dienet dem Haupt, curiret Wunden, die Leber und Hertz, eröffnet die Leber, führet aus die Galle und gelbe Sucht, weil solches auch balsamisch, verdünnet es das Geblüt. Euserlich wird es als ein Cataplasma auff die Leber und andere hitzige Geschwulst geleget, wird auch als ein Amuletum in Zahn-Schmertzen gebraucht, wegen seiner Schlaffmachenden Krafft bringet es auch die unruhigen Lebens-Geister wieder in ihre Ordnung.

Hepatitis, Dioscor. v. Eupatorium Ibn. Tsinæ.

Heptaphyllum, v. Tormentilla.

Ἡράκλειον, v. Abrotanum.

Heracleotica nux, v. Corylus.

Herba benedicta, v. Caryophillata.

Herba Britannica, nach etlicher Meynung wird es auch Lapathum aquaticum minus genennet, heist kleiner Wasser- oder Weiher-Ampffer; besiehe hiervon den besondern Tractat des Muntingii.

Herba cancri, v. Burſa paſtoris, v. Heliotrophium majus.

Herba cancri minor, v. Herniaria.

Herba canicularis, v. Hyoſcyamus.

Herba caſtæ, v. Herba ſenſitiva.

Herba Coſtæ, iſt ein ſpecies vom Hieracio, Koſten-Kraut.

Dienet wider die Schwindſucht, und wird davon eine Conſerv. gemacht.

Herba Doria, v. Virga aurea anguſtifolia.

Herba equinalis, v. Equiſetum.

Herba fullonum, v. Saponaria.

Herba Gerhardi, Angelica ſylv. erratica, Peſtis hortorum, Gierſa, Podagraria, Podagraria ſylv. Germanica, Pycnocomus, Ægopodium, Elaphoboſcum Wigandi, aber falſch, Gierſch.

Iſt warm und trocken, heilet die Wunden, dienet wider das Podagra, wird im Frühling, wie ander Kohl-Kraut gekocht, und genoſſen.

Herba Julia, v. Ageratum.

Herba Kunigundis, v. Eupatorium.

Herba Moſchata, v. Geranium odoratum.

Herba muralis, v. Parietaria.

Herba Pappa, v. Senecio.

Herba Paralyſis, v. Primula veris.

Herba Paris, v. Paris herba.

Herba pedicularis, v. Staphis agria.

Herba perforata, v. Hypericum.

Herba regia, v. Artemiſia.

Herba Reginæ, v. Nicotiana.

Herba Ruperti, v. Geranium Robertianum.

Herba ſalax, v. Eruca.

Herba ſalivaris, v. Pyrethrum.

Herba S. Antonii, v. Molybdena.

Herba S. Crucis, v. Nicotiana.

Herba S. Jacobi, v. Jacobæa.

Herba ſenſitiva, ſ. caſta aut pudibunda, Keiſch-Kraut, αἰσχυνόμενος, Cæo Piſonis.

Wenn man ſolches anrühret, ziehet es ſich zuſammen. Wird von etlichen, an ſtatt eines Liebes-Tranckes genommen. Und ſchreiben von dieſen Kraut unterſchiedliche gar ſehr curieus.

Herba Simeonis, v. Alcea vulgaris.

Herba Trinitatis, v. Jacea.

Herba Turca, v. Herniaria.

Herba Turcica, v. v. Herniaria.

Herba Venti, v. Parietaria.

Herba Ungarica, v. Alcea veſicaria.

Herba vulneraria, eſt Bupleuron.

Herbſt-Blume, v. Colchicum commune.

Herbſt-Roſen, v. Malva arborea.

Hermodactylus, Colchicum non venenatum l. album, weiße Zeitloſen. Iris tuberoſa.

Purgiret die wäßrichte Materie unten und oben aus, iſt gut in der Waſſerſucht, curiret die Verdunckelung der Augen. Die Wurtzel, welche aus Syrien zu uns kommt, führet ab die zähe und ſchleimigte Feuchtigkeit, welche ſich zwiſchen die Gelencke geſetzt, tauget wider alles Reiſſen der Glieder, vertreibet das Zipperlein, iſt ein Artzney-Mittel, welches das überflüßige Waſſer bey den Waſſerſüchtigen abführet, wird dahero auch Anima, oder die Seele der Gelencke genennet; hat auch ſeinen Nutzen in der Frantzoſen-Kranckheit. In Apothecken findet man

die Pillen, das Infusum, das Extractum, und ein zusammen gesetztes Pulver.

Hermodactylus, Colchicum pernicioſum, wird nicht gebraucht.

Hermodactylus cyclamen, } Ist in Apothecken
Hermodactylus ſatyrium, } nicht bekannt.

Hermodactylus verus, alias Iris tuberoſa.

Herniaria, Polygonum minus, Millegrana maj. Bauhini. Herba cancri minor, Herba Turca, ſ. Turcia, Empetrum, Holleriana; Harn-Kraut, Tauſend Körner, Bruch-Kraut.

Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ist gut in Brüchen, vertreibet auch den zähen Schleim des Magens und anderer Theile, tauget in der gelben Sucht, befördert und führet aus die Galle, das Waſſer, den Harn, zermalmet den Nieren- und Blaſen-Stein, widerſtehet dem Natter- und Schlangen-Gifft, wenn es euſerlich wird auffgeleget. Davon deſtillirt man das Waſſer, es ſind auch in Apothecken das Pflaſter, das Pulver, die Conſerv. und Eſſenz bekannt.

Herrgotts-Bärtlein, v. Sanguiſorba.

Hertz-Blümlein, v. Hepatica nobilis.

Hertz-Freude, Hepatica ſtellata, it. Meliſſa.

Hertz-Wurtz, v. Meum.

Heyden-Yſop, v. Chamæciſtus.

Hetzebeiſch, v. Cynosbatus.

Hierabotane, v. Verbena.

Hieracium latifolium, v. Cichorcum.

Hieracium majus, v. Taraxacum.

Hierichuntica roſa, v. Roſa Hierichuntica.

Himmel-Brand, v. Verbaſcum.

Himmel-Dille, v. Peucedanum.

Himmel-Gall, v. Peucedanum.
Himmel-Schlüssel, v. Primula veris.
Himmels-Thau, v. Gramen Mannæ.
Himmel-Schwertel, v. Iris nostra.
Hin, v. Asa fœtida.
Hind-Beer, v. Rubus Idæus.
Hindläuffte, v. Cichoreum.
Hindsch-Kraut, v. Dulcamara.
Hippia minor, v. Alsine media.
Hippoglossum Uvula, Zungen-Blatt, Zapffen- oder Kehl-Kraut, wächset an schattichten Orten auf den Gebürgen.

Das Kraut dienet wider den Stein und Harn-Winde. Die Wurtzel ist vor die Brüche beyn Kindern gut, it. vor Auffstossen der Mutter, und schwehren Geburt; ingleichen das Pulver der Wurtzel, auch wird in einem Decocto, als ein heilendes Mittel gebraucht.

Hippolapathum, lapathum folio rotundo. Ist eine Art fast wie Rhabarbar, hiervon braucht man die Wurtzel und Blätter. Es wächset im Gärten. Die Blätter sind etwas rund, glatt, und adricht, eines anhaltenden Geschmackes. Die Wurtzel ist dicke, länglicht, von aussen bräunlicht, inwendig sehr gelbe.

E hat eben die Krafft, wie Rhabarbarum Monachorum, Münchs-Rhabarbar, mit der es auch offt verwechselt wird.

Hipposelinum, v. levisticum.
Hippophaes & Hippophæstum, spina pagatrix, Tithymalus marinus spinosus, Stech-Dorn, stachlichte Wolffs-Milch, wächset in Morea.

Man brauchet hiervon den Safft, welcher den zehen Schleim von unten ausführet.

Hippoſelinum Seleri, ſmirnium Dioſc, Olus atrum wird als ein Salat genoſſen.

Der Saame dienet wider den Scorbut, treibet den Urin, und iſt gut bey Verſtopffung des Harns.

Hippuris, v. Equiſetum.

Hirculus Veterum, iſt ein Kraut, womit die Cretiſche Narde verfälſcht war.

Hirn-Kraut, v. Baſilicum.

Hirſch-Brunſt, v. Boletus cervinus.

Hirſch-Kohl, v. Pulmonaria latifol. macul.

Hirſch-Peterlein, v. Petroſelinum montanum.

Hirſch-Zunge, v. Scolopendria vulgaris.

Hirſchen Hirſe, v. Milium.

Hirtz-Güntzel, v. Eupatorium Ibn. Tſinæ.

Hirundinaria, v. Chelidonium majus, v. Nummularia, v. Vincetoxicum.

Hiſpidula, Æluropus, Pes Cati, piloſella montana l. hiſpida, Katzen-Fuß.

Wird wie die Piloſella in Lungen Geſchwüren und Blutſpeyen gebraucht; hiervon iſt das Waſſer, wie auch der einfache und zuſammen geſetzte Syrup, welcher aus etlichen Stücken beſtehet.

Hol-Beer, v. Rubus Idæus.

Holder-Baum, v. Sambucus.

Holleriana, v. Herniaria.

Holunder, v. Sambucus.

Hol-Wurtz, v. Ariſtolochia.

Honette oder Honatte, iſt eine Art Baum-Wolle, welche auf einem Kraut Apocynum Cynocrambe genannt, um Alexandrien in Egypten an

feuch-

feuchten und morastigen Orten, häuffig wächset.

Honig-Klee, v. Melilotus.

Hopffen, v. Lupulus.

Hornea, Sommer-Frucht.

Hordeum, Gerste, κριθή,

Bestehet aus einem angenehmen Schleim. Hiervon nutzet man den Saamen und das Mehl, ist kalt und trocken, abstergiret, digeriret, eröffnet, erweicht, treibet den Urin, lindert, zeitiget, ist gut im Blutspeyen, in hitzigen und gifftigen Fiebern, tauget in Maasern und Blattern, und in der Darm-Gicht, giebt gute Nahrung, das Wasser von dessen Saat vertreibet die Hitze. Man brauchet ihn auch zum Clystiren, ernährende Clystire draus zu verfertigen. Euserlich dienet das Meel und der Saamen wider Haupt-Schmertzen und hitzige Augen-Flüsse. Das Wasser aus der blossen Gersten reiniget und trocknet, die Gerste in einem Decocto, welche aufgeschälet, digeriret, und ist wider den Durst ꝛc. Kurtz, die Gerste giebt den edlen Safft, welchen man bey uns Bier nennet, den Gesunden und Krancken giebt sie die beste Krafft, Gerste, Graupen Grütze. Es werden auch die Perlen-Graupen davon gemacht, der ausgedruckte Safft davon, oder der Milch-Safft bekömmt den Schwindsüchtigen, wenn solche gantz ausgezehret sind, wohl; Ist gut in Blattern, lindert hitzige und gifftige Fieber, und schläget die Galle nieder, vermehret die Milch, wie auch den Saamen.

Hordeum Galaticum, v. Oryza.

Horminum hortense, Sclarea, Gallitrichum sativum, Orvala, Scharleien, Scharlach-Kraut.

Die Blätter und Blüte sind warm und trocken im andern Grad, abstergiren, und verdünnen wegen ihres angenehmen und flüchtigen, würtzhafften und mit Oel ver-

vermischeten Saltzes, sind selten im Gebrauch. Sie vermehren die Venus Lust. Die Blätter haben einen etwas bittern und annehmlichen Geschmack, zuletzt ziehen sie etwas zusammen, und sind balsamisch. Der Geruch ist unannehmlich, schwefflicht und durchdringend, gibt dem Wein einen angenehmen Geruch und macht ihm einen muscatellern Geschmack. Die Wurtzel ist bitter, warm und trocken, cröffnet verdünnet und führet aus, hat ihren Nutzen im weissen Fluß, in Mutter-Beschwerung und in der Darmsucht, reiniget und heilet die Wunden. Wenn man ein Körnchen von dem Saamen in die Augen lauffen läst, vertreibet es die Blödigkeit derselben. Hiervon ist in Apothecken das Decoctum, der Spiritus, wie auch das Unguentum Cratonis wider die Mutter-Kranckheit.

Hormium sativum Wald-Scharley, wilder Salbey. Blühet in Julio.

Man brauchet den Saamen mit Weine die Venerem zu stimuliren. Mit Honig vermischt, soll man unterschiedene Augen-Beschwerungen darmit curiren können. Im übrigen werden auch hiermit die Stacheln aus dem Leibe gezogen.

Hormium silvestre wilder Scharley, wächset auf sandichten Boden, blühet im Junio.

Zum Medicamenten werden die Blätter, aber selten gebraucht.

Horseleiche, v. Esculus.

Hovatte v. honette.

Hufflattich, v. Tussilago.

Humirubus, v. Chamæbatos.

Hunde-Graß, v. Gramen.

Hunds-Hoden, v. Colchicum commune.

Hunds-Kopff, v. Antirrhinum.

Hunds-Kürbis, v. Bryonia.

Hundes-Zahn, v. Dens canis.
Hund-Zunge, v. Cynoglossum.
Hüner-Biß, } v. Alsine.
Hüner-Darm, }
Hüner-Kohl, v. Serpillum.
Hüner-Schweren, v. Alsine media.
Hüner-Wurtzel, v. Tormentilla.
Huren-Wurtz, v. Filix.
Hyacinth, wächset in Wäldern und Dorn-Hecken, blühet im April.

Hiervon brauchet man die Wurtzel und den Saamen. Die Wurtzel getruncken treibt Stuhl und Urin und hilfft in der gelben Sucht.

Hyacinthus Orientalis.

Wenn dessen Saamen, mit zum Theriac gethan wird, soll solches im übermäßigen purgiren dienlich seyn. B. Lauremberg. in Appar. plant. L. 1. c. 11.

Hyosciamus albus, weiß Bilsen-Kraut, weisse Sau-Bohnen, weiß Toll-Kraut, weiß Schlaff-Kraut, wächset in einigen Gärten. Man brauchet den Saamen, welcher klein und rund eingebogen, dunckelgrau, am Geschmack fett und etwas schleimicht, hat einen unangenehmen und starcken Geruch. Man braucht ihn in Blut-Speyen, ist weit gelinder und sicherer.

Hyosciamus luteus, }
Hyosciamus niger, } v. Nicotiana.
Hyosciamus Peruvianus, }

Hyosciamus vulgaris, Jusquianus, Faba suilla, Herba canicularis, Dens caballinus, Bilsen, Toll-Schlaff-Kraut, Bilsen-Sau-Bohn, Rinds-Wurtz, Zigeyner-Kraut, Apollinaris Altercum.

Hier-

Hiervon hat man im Gebrauch die Wurtzel, den Saamen und Blätter; Ist kalt im vierdten, und trocken im andern Grad, die Blätter kalt im dritten und trocken im ersten Grad, erweichen, befördern den Schlaff und machen dumm, verwirren die Gedancken, dienen wider das Blut-Speyen; Innerlich werden solche selten genommen. Euserlich hat man davon ein Amulet wider das Podagra. Wenn man die Blät nebst der Blumen in die Kammern und Gemächer streuet, so weichen gewiß die Mäuse; ingleichen der Rauch, wenn solcher im gantzen Hause gemacht worden, ist gut wider Zauberey: Wenn das Kraut mit Nachtschatten, Holunder-Blüt, Flöh-Saamen-Kraut, Leim-Saamen und Froschleich gekocht wird, ist solches gut wider den heissen Brud. Ingleichen, wenn es mit Milch geschiehet, dienet es wider Schmertzen des Magens und Darm-Gicht. Das Wasser wird gemacht aus den Blättern, Blumen und unreiffen Saamen. Hiervon hat man auch das ausgepreste Oel. Wenn solches an die Schläffe gestrichen wird, bringet es den Schlaff. Es ist auch im Gebrauch das Extractum, der Safft davon, und das Pflaster, welches erweicht und die Schmertzen lindert.

Hypecouum Matth. v. Alcea vesicaria.

Hypericum, Herba perforata, Ascyron, Androsemum minus, Fuga dæmonum, ὑπέρεικον, ὑπέρικον, Johannes-Kraut.

Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, eröffnen, widerstehen der Fäule und Gifft, haben einen zusammen ziehenden balmischen Geschmack, treiben dahero den Harn und sind ein vortrefliches Mittel in Wunden, dergleichen wohl nicht seyn mag; Absonderlich was anbelanget die Wunden der Nerven, werden gebraucht wider den Krampff, wider das Zittern der Glieder, wider die Tob-Sucht, und Hexerey, heilen und curiren die Wunden,

resol-

resolviren das Geblüt, den Stein, treiben die Winde und Monatliche Reinigung. Euserlich werden sie auch gebraucht wider Zerqvetschung der Nerven, und wider schwere Geburt, ob aber dieses Kraut, wenn es zu rechter Zeit gesammlet worden, wider Hexerey, und Gespenster diene weiß ich nicht. Hieraus wird, gemacht das Wasser, das Oel per Infusionem, das Saltz, die Tinctur, und eine Essentz wider die Melanchey, so von der Miltz-Beschwerung herkommet. Act. Hafn. Vol. 1. n. 40. Ist ein Specificium antifebrile in febb. intermittentibus.

Hypocistis, ist ein dicker schwartzer und etwas hartzigter Safft eines herben sauren und zusammen ziehenden Geschmacks, wird aus der Cist-Wurtzel in Franckreich bereitet, das Männchen davon wächst viel auf dem Berge Apennino in Welschland, an dessen statt wird auch gebraucht der Safft von den Schlehen. Sonst wird er genennet Limodorum Robethron.

Ist kalt im dritten Grad und trocken, ziehet zusammen, verdicket, stillet alle Flüsse, den Durchfall, rothe Ruhr, den übrigen Fluß der güldenen Ader, den Blut-Fluß der Weiber, ist auch gut im Brechen und Blutspeyen, so absonderlich durch einen Fall oder Stoß geschehen. Euserlich stärcket solcher den Magen und die Leber.

Hippoglossam & Bislingva, Bonifacia. Laurus Alexandrina. Zäpflein-Kraut, Zungen-Blat.

Ein gutes Wund-Kraut.

Hyssopi folia, klein Schlangen-Kraut, Gratiola minor Gesn. vel angustifolia Parkinsonii, Hyssopifolia aquatica vel Bauhini.

Hat gleiche Kräffte, mit der Jsop.

Hyssopum, l, us agreste, agrestis, v. Satureia.

Hyf-

Hyssopus campestris Tragi, Chamæcistus, vulgaris, Heyden-Jsop, Sonnen-oder Gülden-Ginsel, weil die Blumen gelb, wie das Gold, und sich nach der Sonnen richten, Panax chironium Matth. Melianthemum Lob. Flos solis Dod.

Jst ein gut Wund-Kraut, denn es hefftet, ziehet zusammen und stillet das Blut. Jm Weine gesotten, und sich darmit gewaschen, heilet die Geschwüre und Verkehrung des Mundes und der heimlichen Oerter. Man gibt es auch denjenigen zu trincken, so Blut ausspeyen, und mit der rothen Ruhr oder andern Bauch-Flüssen behafftet sind. Den Weibern stopffet es die übrige Blume, soll auch gut seyn für Geschwulst und Lähme, darmit gebadet, und warm übergeleget, das Bad wird auch gebraucht wegen üblen Geruch der Füsse.

Hyssopum, l. us hortense, l. is Jsop, Jsopen, Winter-Jsop, D. Ammannus hält dafür, daß es sey Euphagia cœrulea.

Die Blätter und Blüt sind warm und trocken im 3ten Grad, haben einen aromatischen Geruch, so warm und starck, ingleichen einen bittern, scharffen und erwärmenden Geschmack, incidiren, verdünnen, eröffnen, führen aus den tartarischen zehen Schleim der Lungen, sind gut im Husten, im Keuchen, und dienen wider das Ohren klingen. Euserlich vertreibet das Kraut die blaue Flecke in Augen; in einem Gurgel-Wasser wird es gebraucht zur Reinigung und Ausspielung des Mundes, zumahl mit Salbey, dienet auch zur Reinigung der Mutter und stärcket den Magen. Hiervon wird bereitet das Wasser in M.B. it. das Oel, die Conserv. wie auch der einfache und zusammen gesetzten Sirup.

Jabo-

I.

IAbora, v. Mandragora.

Jaca Indica heisset auf Arabisch Panax in der Persischen Sprache Funax. Ist ein überaus grosser Baum, trägt zur oberst an seinem Stamm (nicht an denen Aesten) eine ziemliche grosse Frucht, die öfters denen grossen Melonen gleichet, von aussen ist sie grün, inwendig aber gelb mit vielen spitzigen, wie ein Igel (aber weichern) Spitzgen versehen, hernach findet man drinnen eine grosse Näß mit einer harten Schale. Diese Schaale nimmmet man weg und röstet oder bähet sie wie Castanien.

Sie excitiret Venerem, ist aber hart zu verdauen, und beschweret den Magen. Es wird dieser Baum am See-Küsten gefunden.

Jacea, Herba s. Flos l. Viola Trinitatis, Viola tricolor s. flammea, Coloria, Viola bicolor arvensis s. silv. wild Freysam-Kraut, Freysam-Kraut, Dreyfaltigkeit-Blum, sieben Farben-Blum, unnütze Sorge, je länger je lieber.

Ist warm und trocken im andern und dritten Grad, reiniget, discutiret, incidiret, dienet den Wunden, wider Brüche, treibet Schweiß, ist wider die Hitze, heilet die Krätze, und führet aus den zehen Schleim von der Lungen, eröffnet die Gebähr-Mutter. Euserlich vertreibet es das jucken der Wunden. Das Wasser ist gut wider die Frantzosen, wenn man 9. Tage nach einander alle Morgen und Abends unc. jjj. davon trincket.

Jacea nigra, v. Succisa.

Jachan-

Jachandel, v. Juniperus.

Jacobæa, Herba S. Jacobi, wird also genennet, weil es um Jacobi blühet, Senecio major St. Jacobs-Jacobs-Blum oder Kraut.

Ist warm, zertheilet, reiniget, befestiget, dienet wider Engbrüstigkeit, verwehret die Entzündung der Mandeln, tauget wider die rothe Ruhr. Wenn mans als ein Cataplasma auf den Leib leget, so ists gut in Blöhung des Leibes, es heilet auch die frischen und alten Wunden.

Jalapium, Jalappa, Gialappa, Cheleopa, Celopa, Jelapo, Jelapu, Mechoacanna nigra, Schwartze-Rhabarbar, ingleichen Convolvulus Mexicanus.

Eröffnet die Gebähr-Mutter, purgiret gelinde aus alle schädliche Feuchtigkeiten, absonderlich das Serum. Die dessen purgirende Krafft bestehet in einem hartzigen Wesen, in welchen die Saltze sehr genau verbunden sind. In Apothecken ist zu bekommen das Extractum, das Magisterium, Pulver, und resina. In den Englischen Apothecken hat man auch Tincturam Jalappæ.

Jambos Acostæ, ist ein Baum so groß als ein Pflaumen-Baum, hat grüne Blätter 4. Finger breit lang, und eine rothe Blüthe, welche überaus angenehm, fast wie eine Rose riechet. Die Frucht ist wie ein Ganß-Ey groß. Sie wird das gantze Jahr über gesammlet, doch also, daß manche hervor wächset, manche reif wird, und manche schon zur völligen Reiffe kommen ist. Und sind einerley Aeste mit Blüthen, grünen und reiffen Früchten versehen.

Jambos Linschottani, dieser Baum ist um ein merck-

merckliches von dem Jambo Acoſtæ unterſchieden.

Dieſe Früchte werden zu anfange der Mahlzeit, des Tages übergeſſen. Man machet auch die Früchte und Blüthen ein, und hebt ſie auf. Es wird gedachte Frucht von den Malabaren und Canariren, Jamboli, von den Arabern, Tupla, von den Indianern, und Perſiern Tuphat, von den Türcken aber Alma genennet.

Jamboli v. Jambos.

Japonica terra, v. Catechu.

Jaſminum, ἰάζμον, Joſmenum, Jeſeminum, Apiaria, Gelſeminum, Arab. Zambach, Jeſemin, Jaſmine, Veil-Oel-Reben, Jaſmin, iſt eine Staude von vielen ſchwancken Zweigen, an deren Gliedern je zwey Reißlein gehen, auf den Gipffel ſind die wohlriechenden Blumen.

Das Oel wird aus den Blüthen durch die digeſtion gemacht, iſt trocken im andern Grad, erweicht, eröffnet, erwärmet die Gebähr-Mutter und laxiret, befördert die Geburt, dienet wider den Huſten, wider Keuchen, Seiten-Stechen, und heilet den harten Geſchwulſt der Gebähr-Mutter; tauget in Schmertzen des Magens, der Gedärme, in ſtinckenden Athem, welcher von allzuvielen Eſſen, und Völlerey herrühret, Ruellius recommendiret es wider die Flüſſe. Euſerlich hat es ſeinen Gebrauch in kalten Flüſſen, in Verränckung und Schwachheit der Glieder, wie auch in der Colica, ſonſt brauchen es auch die Paruqvirer.

Jaſminum Alpinum ſ. Sambach Arabum hat einen Reben-Stamm, wächſet bey Cairo in Egypten, und hat Blätter, ſo den Pomerantzen-Blättern beykommen.

Die Blüthen brauchet man mehr zur Zierde, als zur Geſundheit.

Jaſminum Hiſpanicum, Spaniſcher Jaſmin, kommet faſt mit dem gemeinen überein. Die Blüthen ſind weit ſtärcker als die gemeinen. Sonſt wird es auch Jaſmin roage & Jaſmin large, genennet.

Jaſminum Indicum, Mexicanum, rubrum Thaumantin, Marabilla. Wächſet in Mexica.

Es zertheilet überaus ſtarck.

Jaſminum luteum & cœruleum. Arabum Liguſtium Orientale.

Jaſminum Mexicanum v. Jaſminum Indicum.

Jaſmin rouge v. Jaſminum Hiſpanicum.

Jaſminum rubrum v. Jaſminum Indicum.

Iberide v. Iberis.

Iberis, Lepidium, Gauch-Blumen, wilde Kreß, Gallice Peſerage Iberide.

Die Wurtzel geſtoſſen, iſt ein gut remedium im Hüfften-Wehe.

Iberis Fuchſii, Naſturtium ſilveſtre, Siſymbrium, Sium, Flos Cuculi, Gauch-Blumen, wilde Kreß.

Hat eben die Krafft wie die andere Iberis.

Ibiſcus, v. Althæa.

Icaiba, v. Jetaiba.

Icica, v. Elemi gummi.

Jecoraria, v. Lichen petræus.

De Jericho roſa, v. Roſa Hierichuntina.

Jeſeminum, v. jaſminum.

Jeſuiter-Pulver, v. China Chinæ.

Jetaiba, vel Icaiba, arbor Indiæ Occ. Iſt ein Baum in neu Spanien, wenn ſolcher gebührend gehauen

en und verwundet wird, fliesset ein Hartz heraus, welches insgemein Gummi anime, oder noch noch besser, Amine genennet wird. NB. bey den Alten soll er unbekannt gewesen seyn, Amatus aber hält ihn vor den alten Cacam, mit welchem auch Garzias, überein stimmet. Das Gummi hat einen annehmlichen Geruch, ist weiß und durchsichtig.

Dienet wegen seines sehr fetten und starcken Salis Volatilis oleosi, wider alle Beschwerung der Nerven; Erwärmet im andern und feuchtet im ersten Grad, wird gebraucht als ein Pflaster und Räucher-Pulver. Machet dünn, resolviret, adstringiret, zertheilet, dienet dem Haupt, wird euserlich gebraucht in kalten Haupt- und Nerven-Affecten, Catarrhen und Winden, in Gelenck-Kranckheiten, in der Gicht, Contractur, Verrenckungen und Zerstossungen. Innerlich braucht man es niemahls. Das destillirte Oel, wird wie aus andern Resinen im Sande durch eine Retorte bereitet.

Igname, Inhame, ist eine fremde Wurtzel, so nahe bey America wächst, ist gar angenehm und noch besser als Hirse zu essen.

Igpecaya v. Ipecacoanha.

Je länger je lieber, v. Jacea, v. Dulcamara.

Illecebra, v. Vermicularis, v. Fabaria.

Ilex aculeata baccifera, v. agrimonium.

Ilex coccigera v. grana Kermes.

Imber, v. Zingiber.

Impatiens, Balsamina lutea, noli me tangere, Mercurialis silv. altera, Persicaria siliquosa, Jüden-Hütlein, Sprung-Kraut-Saamen, von etlichen wird es vor gifftig gehalten.

Dienet wider die Schmertzen im Podagra, es ist

entweder das Männchen, oder Weibchen, das Männchen ist kalt und trocken, heilet die Wunden und vertreibet die Schmertzen der güldenen Ader. Euserlich wird es gebraucht in Verwundung der Nerven, in Brüchen, und Verbrennen. Das Weibchen aber, oder Impatiens, macht wegen seiner saliniſchen und ätzenden Schärffe die Haut roth, treibet den Urin gewaltig, bringet auch also gar die Harn-Ruhr, oder, daß man den Urin nicht halten kan, im Nieren-Stein muß es auch vorsichtig genommen werden.

Imperatoria, ostrutium, Astrentium. Astrantia, Magistrantia, Laserpitium Germanicum, Smyrnion hortense, Meister-Wurtz, Magistrantz, Ostritz.

Die Wurtzel ist warm und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gifft, treibet den Schweiß, eröffnet, verdünnet, dienet wider Kranckheiten und giffige Bisse, resolviret, zertheilet, führet aus von der Lungen den zähen tartariſchen Schleim, ist gut in der Windsucht, in Mutter-Beschwerung, vertreibet den stinckenden Odem, tauget in phlegmatiſchen Haupt-Beschwerungen, der Gicht, dem Schlag, in Rohigkeit des Magens, der Colic, den 4. tägigen Fieber; Euserlich gebraucht man selbe in Zahn-Weh in Gurgel-Wassern, in Austrocknung der Catarrhen, wenn man sich damit räuchert. In Geschwulsten und kalten Zipperlein, Trocknung des bösen Kopfs. Wenn man sich darmit wäscht so kan man auch die Kugeln und Pfeile damit aus dem Leibe ziehen, wenn man sie überlegt. Das Wasser wird aus dem blühenden Kraut destilliret, welches man im Julio sammlet.

Imperatoria, Alpina v. Imperatoria minor.

Imperatoria mas Imperatoria minor.

Imperatoria minor Imperatoria mas, Imperatoria Alpina, klein Meister-Wurtz.

Kömmet am Kräfften mit der vorigen überein, ist aber weit schärffer und stärcker.

Impia, v. Filago.

Incen-

Incenſaria, v. Abrotanum mas anguſtifol.
Indianiſch Bein Wälle, v. Nicotiana.
Indianiſch Blatt, v. Malabathrum.
Indico, ſeu Indigo, Nil. Indorum color Xivh quilith, Polygala Indica, Phaſeolus Americanus vel Braſilianus ſextus, Iſatis Indica blau Indig.
Hiervon iſt die ausgeſottene blaue Farbe bekannt.
Indianiſch Wund-Kraut, v. Nicotiana.
Indianiſcher Balſam, v. Balſamum Indicum.
Indicum balſamum, v. Balſamum Peruv.
Indicus Sal, v. Saccharum.
Indorum color v. Indigo.
Ingber, v. Zingiber.
Ingber gelber, } v. Curcuma.
Ingber Müller, }
Ingber-Wurtz, v. Curcuma.
Ingrün, v. Vinca pervinca.
Ingvinalis, v. Eryngium.
Intybus. v. Cichorium, v. Endivia.
Inverſa uva, v. Paris herba.
Inula Plinii, v. Helenium.
Johannes-Beerlein, v. Ribes.
Johanes Blumen gelbe, v. Buphthalmus.
Johannes-Brodt, v. Siliqua dulcis.
Johannes-Gürtel, v. Artemiſia, v. Muſcus terreſtris.
Johannes-Kraut, v. Hypericum.
Johannis-Kraut nnechtes, v. Coris.
Johannes-Wedel, v. Ulmaria.
Ἰον πορφυρᾶν, v. Pingvicula.

Ἰόνυχρον, v. Pingvicula.

Joſmenum, v. Jaſminum.

Jovis barba, v. Sedum majus vulgare.

Ipecacoanha, Ipecacuanha, Igpecaxa ſive Pygaya, Herba Paris Braſiliana polycoccos, Periclymeno Parvum Braſilianum Alexipharmacum, Braſilianiſche Ein-Beer.

Wird vornehmlich in der rothen Ruhr gelobet.

Ipecacuanha v. Ipecacoanha.

Irio, v. Eryſimon.

Iris florentina, hat faſt einerley Kräffte mit der Viol-Wurtz, welche Iris Ilyrica heiſſet.

Iris Ilyrica, Viol-Wurtz, iſt warm im erſten und dritten, und trocken im andern Grad.

Macht Erbrechen, treibet gelinde den Harn, verurſachet den Schlaff, iſt gut in der Waſſerſucht, macht das Fleiſch in Wunden wider wachſend, iſt gut in Engbrüſtigkeit. Incid. verdünnet, machet einen Auswurff, digeriret, abſtergiret, erweichet und braucht man ſelbe meiſtens in dem Schleim oder Tartaro der Lungen, dem Huſten, Krachen, Verſtopffung des Mutter-Fluſſes und den Bauch-Grimmen der Kinder. Euſerlich abſtergiret ſie die Flecken und Linſen, oder Sommer-Sproſſen der Haut, (wenn man ſie mit Nießwurtz und Honig vermiſchet) ſie verbeſſert den ſtinckenden Athem; heutiges Tages gebraucht man ſie unter die Haar-Pulver, ſonſten Cypriſche Pulver oder Haarpuder genannt. Die bereiteten Stücke ſind; das Extract. die Spec. diair. ſimpl. & Salom.

Iris noſtras, ἶρις, ἴριος, ἴρεως, Gladiolus cœruleus maj. Xiphion. Veil-Wurtz, Himmel-Schwertel, blau Gilgen.

Die Wurtzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Füh-

Führet das Wasser aus und kommet zu den Nießpulvern, dienet in der Wassersucht. Sie hat einen sehr herben Geschmack, nebst einer wärme, adstringiret, hat ein beissendes und fermentirendes Saltz bey sich, daher erweckt sie den Speichel, trocknet und wärmet. Euserlich tauget sie vor schlechte und andere Hautflecken. Sie ist dem Magen und andern Lebens-Gliedern zuwider, darum verbessert man selbe mit Magen-Mitteln. Die Stücke, welche davon bereitet werden; sind der Succus, fecula und Oel Rec. Wurtzel von Himmels-Schwertel, lbj. Blumen, desselben lbjj. Weiche es in der Decoction anderer Schwertel-Wurtz q. s. Thue dazu alt Baum-Oel lbjj. koche alles in doppelten Geschirr, und exprimire es, thue wider so viel Wurtzel und Blumen dazu, koche es wider, und und verwahre es; Dieses Oel dienet in den Zufällen der Nasen, vornehmlich Coryza und Gravedine, entweder an sich allein, oder mit etlich Tropffen destillirten Majoran-Oele vermischet; denn es führet gewaltig den Effluxum Lymphæ ab. Die Kröpffe zu curiren dienet dieses Oel trefflich wohl, löset sie auf, und führet sie durch den Ausgang ab.

Iris palustris lutea, v. Acorus adulterinus.

Iris tuberosa, v. Hermodactylus verus.

Isatis v. glastum.

Isatis Indica v. Indigo.

Isop, v. Hyssopus.

Isopyron, Dioscor. v. Trifolium fibrinum.

Italiänisch Bibenell, v. Sangvisorba.

Ἰτέα, v. Salix.

Iva arthetica, v. Chamæpitis.

Iva Moschata v. Chamæpitis.

Jucca, Manchot ist eine Indianische Wurtzel, wo-

von die Indianer eine gewisse Art Brodt, welches sie Cassavi nennen, backen.

Judas-Baum, v. Cereis.

Jüden-Kirschen, v. Alkekengi.

Judaicum Gummi v. asphaltum.

Iven-Blatt, v. Melissa.

Juglans, Nux regia, Nuß-Baum, Welsche-Nuß.

Die frischen Nüsse sind warm im ersten und trocken im andern Grad, sind schwer zu verdauen, geben wenig Nahrung, schaden dem Magen, mehren die Galle, machen Kopff-Schmertzen und Husten, præserviren vor der Pest. Euserlich werden die ausgemachten, Nüsse mit Hanff-Saamen, als ein Cataplasma aufgeleget, wider Kopff-Schmertzen, Schwindel und Zittern der Glieder. Das Oel, welches aus dem Kern ausgepreßt wird, dienet wider das Verbrennen und Feig-Wartzen, sie mögen nun seyn in der Gebähr-Mutter, oder im Mastdarm. In Elsaß und der Pfaltz wird das Oehl im Lampen gebrennet. Die Armen brauchen es auch zur Speise. Mit der gantz euserstен grünen Schaale färbet man die Wolle und Haare. Aus der Rinden destilliret man ein Magen- und gut Theriacal-Wasser, welches aber aus vielen andern Stücken mehr bestehet. Die innere trockene Rinde des Baums macht Erbrechen. Die Kätzchen oder Lämmchen des Nuß-Baumes taugen in der Colica in Nieren-Weh und Durchfall. Es sind auch im Apothecken die eingemachten Nüsse. Wen man die Wurtzel durchlöchert und das Wasser von derselben sammlet, soll es seinen Nutzen haben in Fiebern, Podagra und Haupt-Schmertzen. Der Rob davon oder diacaryon stillet die scharffen und dünnen Flüsse. Das Oel, so davon ausgedruckt wird, widerstehet den Winden, wie auch der Colic; Euserlich heilet es die Geschwulst, die verkürtzten Nerven und alte Krätze. Es heilet auch die Schrunden der Brust-Wärtzlein, wo man sich damit

damit salbet, und Zucker darauf streuet, (doch muß es frisch ausgedruckt seyn) das Electuarium wird gebraucht, wider den Gifft. Der Baum an sich selber ist schön und wohlgestalt, und geben die Blätter einen scharffen Geruch von sich, welcher in dem Hauvte die tubulos des Gehirns verstopffet, und also die Circularion in demselben verhindert, wodurch es denn auch kommet, daß denjenigen, welche unter dem Baum liegen, meistens der Kopff pfleget weh zu thun. Es pflegen etliche den Kindbetterinnen die grünen Nuß-Blätter euserlich auf die Brüste zu legen, die Milch damit zu vertreiben.

Jujubæ, Zizipha, l. us, Brust-Beerlein, werden aus Italien, Franckreich und Spanien zu uns gebracht.

Sind temperirt im warmen in ersten, und feucht im andern Grad. Man brauchet die Beerlein in Rauhigkeit der Lunge, im Husten, Seitenstechen, scharffen Harn, Auffwallung des Geblüts, und in der Zernagung der Nieren und Blasen, als ein treffliches Mittel. Der Sirup ist gut in hitzigen cholerischen Geschwüren, und Mängeln der Brust, Lungen, Kähle und Lufft-Röhre, wird auch nützlich zu der Nieren und Blasen gebraucht. Juli sind die Kätzgen am Hasel-Stauden, vid. Corylus.

Julia Herba, v. Ageratum.

Juncus, Bintze, σχοῖνος, hat einen adstringirenden Geschmack.

Dienet zu den Wunden, indem das Acidum mit solchen Alcali corrigiret wird. Das weisse Marck dienet zu Wicken, in die Wunden zu drehen, und corrigiret dabey die Schärffe. In der Elsaß und der Schweitz brauchet man das Marck in die Oehl-Leuchte. Das Decoctum von den Pinsen, Bintzen, und zwar von der Wurtzel, dienet wider den Durchlauff.

Juncus aromaticus, v. Schœnanthum.

Juncus floridus, v. Schœnanthum.

Juncus odoratus, v. Schœnanthum.

Jungfer-Roßmarien, v. Sabina.

Juniperus, ἄρκευθος, ἀρκευτὶς, Rech-Reck-Weg- oder Wachholder-Baum, Krammet-Baum, Machandel, Jachandel.

Das Holtz davon ist warm und trocken im dritten Grad. Man brauchet solches, wegen seines guten Geruchs in Häublein, zu Stärckung des Haupts und der Nerven, vertreibet die Kopff-Wassersucht, wie auch Frantzosen. Die Beere sind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Des Jahres werden sie zweymahl reiff; zertheilen, machen dünne, eröffnen, befördern den Urin, den Schweiß, und monatliche Zeit, sind gut in Verstopffung der Miltz, in Haupt-Beschwehrungen, dienen den Nerven, im Husten, in der Colic, so von Blehungen herrühret, führen den zähen Schleim aus denen Nieren, aus der Blasen, taugen auch in Flüssen, wo zugleich auch eine Schwachheit des Magens, item in der Wassersucht, haben ihren Nutzen in wäßrichten Geschwülsten der Beine. Der Wachholder-Baum stärcket das Gehirn, und den Magen, zertheilet und vertreibet die Winde und Blöhungen im Leibe, dienet zu langem Leben, und wird der Baum daher Juniperus genennet, quasi juniores pariens, als wenn er gleichsam den Menschen wieder jung mache, stärcket auch das Gesicht. Euserlich werden die Beere in einem Cataplasmate, oder Umschlage gebraucht, wider die Wassersucht und Gicht. In der Pest räuchert man auch so wohl mit dem Holtze als Beeren. Das Hartz, Sandaracha Arabum, Vernix, Gelatina, s. Gluten, welches bey dem dicken Aestchen, oder Knoten des Wachholder-Baums, als ein heller liquor hervor quillet, resolviret, und hat seinem Gebrauch, so wohl im Schlage, als auch in der Gicht;

wird

wird sonst genennet, trockener Virniß, ist warm und trocken im ersten und andern Grad. Zertheilet, stärcket die Schwachheit der Nerven, so von Kälte herkommen, ist gut in Contracturen, auch gleichfalls in andern Haupt-Kranckheiten, die auch von der Kälte herrühren. Wenn das Hartz mit Lein-Oehl auffgelöset wird, verwahret es vor den Brand, und Schmertzen der güldenen Ader. Machet man es mit einem Eye klar, zu einem liniment, und leget solches auf die Stirn und Schläffe, so stillet es das Nasen-Bluten. Die Mahler nehmen das Hartz auch zu den Farben. Aus den Beeren machet man das Wasser und den Spiritum, zur præservation vor dem bösen Weh, Epilepsie. Das Oel tauget auch wider den starcken Hunger. Es wird auch innerlich und euserlich genommen, wider die Colic, Nieren-Weh und Wassersucht, man macht auch aus dem Holtz das Saltz Rob. und Extract, werden aus den trocknen Beeren bereitet, treiben den Schweiß, sind ein Gifft-Mittel, dienen in dem bösen Wesen, in der Pest, und andern ansteckenden und gifftigen Kranckheiten. Das Elixir ist eine herrliche Artzeney in dem Stein, und Schwachheit des Magens. Die Asche curiret die Wassersucht.

## K.

Kahwe, Kahwee, } vid. Coffee.

Kakuna Ghaka, v. Elemi.

Kakile, s. Eruca Marina, Meer-Raucke, wächset zu Montpelliard und Genev.

Das hiervon destillirte Wasser soll die Colicam vertreiben.

Kalbs-Nasen, v. Antirrhinum.

Kali geniculatum rectum, Glasen-Schmaltz.

Warm

Warm und trocken. Adſtringiret, reſolviret, zertheilet, verdünnet, ziehet zuſammen, dienet wider die Verſtopffung der Leber und Miltz, curiret die Waſſerſucht. Euſerlich nützet es in der Krätze und andern Unreinigkeiten der Haut.

Kali ſpinoſum cochleatum Bauh. Drypis Theophr. Alkali.

Kameel-Stroh, v. Schœnanthum

Kalmus, v. acorus.

Kannen-Kraut, v. Equiſetum.

Kanthel-Zucker, v. Saccharum.

Κάπνος, v. Fumaria.

Kappen-Blumen, v. Napellus.

Kärbel, v. Chærefolium.

Καρδαμίνη, v. Naſturtium aquaticum.

Κάρδαμον, v. Naſturtium hortenſe.

Karmoſin-Beer, v. Grana Kermes.

Κάρος, v. Carum.

Karphi v. Petroſelinum vulg.

Karſe, v. Naſturtium.

Karten, v. Charten.

Käß-Pappeln, v. Malva ſilv.

Kaſtanien, v. Caſtanea.

Käumgen an der Pflantze, v. Turiones.

Katzen-Balſam, v. Mentha Silveſtris.

Katzen-Fuß, v. Hiſpidula.

Katzen-Helm, v. equiſetum.

Katzen-Klee, v. Lagopus.

Katzen-Körbel, v. Fumaria.

Katzen-Kraut, v. Vernicularis.

Katzen-Müntze, v. Cattaria herba.

Katzen-Leiterlein, v. Moſcus claratus.
Katzen-Pförtlein, v. Præſella.
Katzen-Schwantz, v. equiſetum.
Katzen-Träublein, v. Illecebra.
Katzen-Wädel, v. Eqviſetum.
Katzen-Zwädel, v. equiſetum.
Käyſer-Krone, v. Corona Imperialis.
Käyſer-Wurtz, v. Imperatoria.
Käyſer-Sallat, v. Draco.
Kellers-Halß, v. Mezereum.
Κέγχρος, v. Milium.
Kehl-Kraut, v. Hippogloſſum.
Kenne v. Liguſtrum.
Kerbel, v. Chærefolium.
Kerbel, Spaniſcher, v. Myrrhis cicutaria.
Κεράτια, v. Siliqua Dulcis.
Kermes, Chermes, Coccum l. us, infectorium, l. ria, baphicum, l. ca, Granum tinctorum, Scarlatum. Die Staude oder Baum von dieſer Frucht wird Ilex coccifera, ſ. aculeata cocciglandifera, Scharlach-Beer, Kermes-Körner genennet, daher kömmt, Karmaſin, Kermeſin-Farbe, Scharlach-Farbe. Wächſet in Hiſpanien, wie auch in den Ländern Franckreich, Navarra, Italien, Creta, Aſia, America in Cilicia. Die Beere hiervon, nemlich die berühmten Kermes-Körner, ſind rothe Körner, mit ſchönen rothen Safft angefüllet, daraus zuletzt gleichfarbige und fliegende Würmchen werden, die endlich davon fliegen; derer Erzeugung kan verhütet werden, ſo man

man die Körner mit Eßig oder weissen Wein besprengt. Sind warm im ersten, und trocken im andern Grad.

Es dienen aber die Kermes Körner dem Hertzen, nutzen den Gebährenden, heilen die Nerven-Wunden, treiben die Blattern und Maasern aus, sind gut in Ohnmachten, Hertz-Klopffen, Melancholie, verhüten die Miß-Geburt, vertreiben den Schluckſen, stärcken das Gedächtniß. Man hat davon die Tinctur, Essenz, Magist. Confect. alkermes, mit und ohne Moscho, und weil nicht alles Weibs-Volck den Bisem oder Moschum vertragen kan, brauchet man solche Conf. al. Kern. s. M. Ist sonst gleichsam eine Panace in allen Kranckheiten, weil es die Natur stärcket, und alle viscera, in und euserlich. Man hat auch bißweilen Extr. s. Essenz von der gequetschten Frucht, wird cum spiritu vini, oder Aqv. rosar. cum spiritu vitriol. s. sulph. extrahiret.

Kertzen-Kraut, v. Verbascum.

Kessel-Asche, v. Cineres clavellati.

Kesten-Baum, v. Castanea.

Keisch-Lamm, v. Agnus castus.

Keyri, v. Leucoium luteum.

Kichern, v. Cicer.

Kiki, v. Ricinus vulg.

Kinholtz, v. Pinea.

Kinkinna, v. China, China.

Kirsch-Baum, Welscher, v. Cornus.

Kirschen-Laurer, Stein-Kirschen, Vogel-Kirschen, v. cerasus.

Kirschen, v. Cerasum.

Κισσὸς, v. Hedera arborea.

Kibitz-Blume, v. Fritillaria.

Kibitz-Ey, v. Fritillaria.
Kibitz-Fett, v. Pingvicula.
Klappar, v. Crista galli.
Klappen, v. Trifolium fibrinum.
Klapper-Rose, v. Papaver erraticum.
Kleb-Kraut, v. Hepatica stellaria.
Klee, gemeiner, v. Trifolium acutum.
Klee, Purpur-rother Wiesen-Klee, v. Trifolium pratense Purpureum.
Klee, Spitz-Klee, v. Trifolium acutum.
Klee, Sumpff-Klee, v. Trifolium aquaticum fibrinum.
Wasser-Klee, v. Trifolium aquaticum.
Klein Bathengel, v. Charædrys.
Klein Beruff-Kraut, v. Iadanum segetum.
Kleine Brennessel, v. urtica Vrens.
Kleine Cedern, v. Oxy-Cedrus.
Kleine Dosten, v. Clinopodium.
Klein Galgant, v. Galanga minor.
Kleine Hauß-Wurtz, v. Vermicularis.
Kleine Krebs-Blumen, v. Heliotropium.
Klein-Morgen-Stern, v. Tragopogon.
Klein-Natter-Kraut, v. Nummularia.
Kleine Rosinen, v. Corinthiacæ.
Klein-Salbey, v. Salvia.
Klein-Schlangen-Kraut, v. Hyssopifera.
Klein-Schäl-Wurtz, v. Geranium.
Klein-Schwalben-Kraut, v. Chelidonium minus.
Klein Sonnen-Thau, v. Ros Solis.
Klein-Sonnen-Wirbel, v. Chondrilla.
Klein-Sperber-Kraut, v. Pimpinella.

Klein-Wall-Wurtz, v. Pulmonaria maculosa.
Klein-Welsch-Bibernell, v. Pimpinella.
Klein-Wohlgemuth, v. Clinopodium.
Κλεματίλδαφνοειδὴς, v. Vinca pervinca.
Klette, v. Bardana.
Klette, Acker-Klette, v. Pseudoselinum.
Klette, Feld-Klette, v. Laucalis.
Klette grosse, v. Bardana.
Klette kleine, v. Bardana minor.
Klingel-Möhren, v. Sisarum.
Klingel-Rübben, v. Sisarum.
Κλινότροχος, v. Acer.
Kloster, v. Closter.
Kloster-Beeren, v. Uva Crispa.
Kloster-Hysop, v. Hyssopus.
Kloster-Pfeffer, Agnus Castus.
Klotz, v. Truncus.
Klystir-Kraut, v. Mercurialis.
Knaben-Kraut, v. Fabaria, v. Satyrium.
Knaspel-Beer, v. Myrtilli.
Knoblauch, v. Allium.
Knoblauch-Kraut, v. Alliaria.
Κοκκόμηλα, v. Brunus domestica.
Kohl, v. Brassica.
Kohl-Kraut, v. Iupatorium.
Kolben, v. Typha.
Κολοκυνθὶς, v. Colocynthis.
Κόμαρον, v. Fragaria.
Κώνειον, v. Cicuta.
Knoßpen, v. Typha.

Kônigs-Blume, v. Pœonia.
Kônigs-Kertze, v. Verbaſcum.
Kônigs-Kraut, v. Eupatorium.
Kônigs-Lilien, v. Corona Imperialis.
Kôrf-Wel, v. Chærefolium.
Korn, v. Secale.
Korn-Blume, v. Cyanus.
Kornflach, v. Gladiolus.
Korn-Mûntze, v. Calamentha.
Korn-{Nägel-Blume, Nägelein, Roſe,} v. Nigellaſtrum.
Korn-Roſe, v. Papaver erraticum.
Korn-Wirth, v. Ladanum ſegetum.
Κορυμβήθρα, v. Hedera arborea.
Koſten-Kraut, v. Herba Coſtæ.
Κοτυληδὼν, v. Umbilicus veneris.
Krähen-Augen, v. Vomica nux.
Krammet-{Baum, Beer,} vid. Juniperus.
Krähen-Fuß, wilder, v. Serpentina.
Krähen-Fuß, zahmer, Herba Stellæ.
Kräuſel-Beer, v. uva criſpa.
Krau-ſtaudigter Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Krauſemûntze, v. Mentha Criſpa.
Kraut, Braſſica capitata.
Kraut-Haupt, Kraut-Kopff, } vid. Braſſica Capitata.
Kratz-Beer, v. Chamæbatos.
Kreſſe, Indianiſche, v. Naſturtium Indicum.
Kreſſe, Türckiſche, v. Draba.

Kreſſe, wilde, v. Myagium alterum amarum.
Kreſſe, Winter-Kreſſe, v. Sinapiſtrum.
Kreutz-Beer, v. Rhamnus ſolutivus, v. Uva Criſpa.
Kreutz-Blümlein, v. Polygala.
Kreutz-Wurtz, v. Senecio.
Κριθὴ, v. Hordeum.
Κρίνον, v. Lilium album.
Kröten-Kraut, v. Botrys.
Küh-Baſilien, v. Vaccaria.
Küchen-Schälle, v. Pulſatilla.
Küh-Horn, v. Fœnum Græcum.
Küh-Kraut, v. Vaccaria.
Kümmel, Kümmich, } vid. Cuminum.
Künig-Kraut, v. Eupatorium Ibn-Tſinæ.
Küngund-Kraut, v. Ageratum.
Künlein, v. Serpillum.
Κυνόῤῥοδος, Κυνόσβατος, } vid. Cynosbatos.
Κύπειρος, v. Cyperus.
Κείπρος, v. Liguſtrum.
Kürbeer-Baum, v. Cornus.
Kürbs, v. Cucúrbita.
Kutten-Apffel-Baum, v. malus codonia.
Κυναγχίτης, v. Abrotanum.
Kywitz-Blume, v. Fritillaria.
Kywitz-Ey, v. Fritillaria.
Kywitz-Fett, v. Pinguicula.

## L.

LAbrum Veneris, v. Dipſacus.

La-

Laburnum, Welsche Linsen, wachsen in Syrien und Cypern.

Man sagt, es sollen von dem Geruch des Laburni die Mäuse sterben.

Laburnum Dodanei, oder Anagyus non fœtida, Baum-Bohnen.

Werden von einigen zum Brechen gebraucht, sind aber nicht sicher.

Laccæ Gummi, v. Gummi Laccæ.

Lacca Musica, Lack-Muß, blaue Tornis, oder Tornisol, ist eine blaue Farbe, heisset bey den Mahlern Turnis, kömmt aus Holland und Flandern, das Kraut, wovon diese Farbe gemachet wird, heisset Heliotropium tricoccum, oder Sonnen-Wende, wächset in Franckreich und Italien. Man kan auch aus Heidel-Beeren und andern Ingredientien dergleichen Lac verfertigen, vid. Woit Gazophyl. Med. Phys.

Lachryma Christi, Jobi oder Milium Solis arundinaceum, ein fremd Gewächs.

Lachryma Vitis, v. Vitis.

Lacharitzen, v. glycyrrhiza.

Lack-Baum, v. Gummi Laccæ.

Lack-Küchlein, v. Lacca in rotulis.

Lack-Muß, v. Lacca musica.

Lachryma ferulæ, v. Ammoniacum.

Lachryma, heisset insgemein eine Thräne oder Zähre in denen Augen, welche in den Augen-Driesen, die Augen zu befeuchten, abgeschieden wird. Hernach brauchen auch die Botanici, oder Kräuter-Verständige dieses Wort, und zei-

gen darmit an einen gewissen Safft, welcher entweder von sich selbsten, oder durch Kunst, aus einem Vegetabili fliesset. Dergleichen ist Drachen-Blut, Kirsch-Hartz, u. s. w.

Lackeu, Knoblauch, v. Scordium.

Lackritz, v. Glyzyrrhiza.

Lactuca, Lattich; Man braucht die Blätter und Saamen, so kalt im dritten Grad, feucht und trocken im andern.

Es stillet dieses Gewächs, Saamen und Blätter, in und euserlich gebraucht, die fermentation im Geblüt, welche durch allerhand Dünste demselben communiciret, und auch zum Hertzen geführet werden, dahero kühlets in Fiebern, lindert und corrigiret die Schärffe der Säffte, ist wider das viele Wachen, und macht Ruhe, it. wider die Galle und Hitze, mehret die Milch, laxiret ein wenig, nehret etwas darbey, ist auch dem Magen so gar schädlich nicht. Euserlich kan mans adhibiren wider Haupt-Wehe, verbrandte Glieder, (ad ambusta) und wider das Glieder-Zittern. In Fuß-Baden mindert's die Hitze und Müdigkeit, macht Ruhe, benimmt das delirium in Fiebern. Der Saamen kan genutzet werden im Saamen-Fluß, u. Brennen des Urins. Man hat in Officin. das Oleum, inspisirten Safft, überzogene und eingemachte Stengel.

Lactuca agnina, Olus album, Valeriana campestris inodora major. Locusta Gesner. Valeriana campestris inodora maj. Valerianella arvensis præcox humilis semine compresso Moussonii, Lämmer-Lattig. Es wächset hin und wieder in Weinbergen; wird dannenhero Reb-Krässe, Lämmer-Lattich genennet. Heißt auch Acker-Lämmer-Lattich, Lämmer-Weid, Feld-Kropff.

Ist

Jst kalt und feucht, temperiret warm im ersten Grad, und feucht.

Giebet Salate, laxiret ein wenig, und nützet in Fiebern und Stein.

Lactuca silvestris perennis, v. Chondrilla altera.

Lactuca silvestris viminea, v. Chondrilla prima.

Ladanum gummi resinosum; Es schwitzet oder kömmt solches aus einer Staude oder Pflantze, oder gewissen Blättern in Cypern / nemlich e Cysto, welcher Ledon genennet wird.

Dienet wider ein feuchtes Gehirn, Catarrhos, oder so genannte kalte Flüsse, und ist in Pflastern ein Schmertz-stillendes Mittel, erweichet, resolviret, und nutzet in dergleichen Melancholie, welche ex flatibus, oder von Winden ihren Ursprung hat, wenn Mutter-Zäpffgen davon gemacht und appliciret werden, treibet es die Nachgeburth fort, und heilet die Härte der Mutter.

Ladanum segetum Plinii, Sideritis arvensis angustifolia rubra, Tetrahit angustifolium; Alyssum flor. purpureo Galeni, Kornworth, klein Berussz-Kraut.

Lafandel, v. Lavendula.

Lafander, v. Lavendula.

Lämmer-Lattich, Lämmer-Weid, v. Lactuca agnina.

Lärchen-Baum, v. Larix.

Lärchen-Schwamm, v. Agaricum.

Lagea lupi, v. Arnica.

Lagopodium, Lagopus, Pes Leporinus, Trifolium leporinum, Hasen- Katzen- Klee, Hasen-Pföttlein. Das Kraut cum spicis, ist kalt im ersten Grad, trocken im dritten.

Es adstringiret, und wird deßhalben im Durchlauff, Mutter-Fluß, Ruhr, und Blutspeyen gegeben, auch in der Strangurie und Blasen-Geschwüre. Euserlich wider die güldene Ader, wenn sie zu starck gehet, wider Schwulst der Schaam und des Unterleibs, Brüche, und wider die Sommersprossen.

Lagopodium Tab. v. Anthyllis leguminosa.

Lamium alba-linea notatum, vid. urtica mortua.

Lamium album, todte oder taube Nessel.

Heilet die Wunden, stillet das Bluten, und dienet der Miltze. Die Conserve wird wider den weissen Fluß des Frauenzimmers gegeben, und der Sirup wider die Brust-Beschwerungen.

Lamium purpureum, v. Urtica mortua.

Lämmgen, v. Juli.

Lämmer-Lattig, v. Lactuca agnina.

Lämmer-Weyd, v. Lactuca agnina.

Lampsana Dodonæi, Papillaris, ad papillos exulceratas.

Lanaria, v. Verbascum, v. Saponaria.

Lanruaz, v. Galanga.

Lantana. v. Viburnum Matthioli.

Lapathiolum, v. Acetosa.

Lapathum acetosum, v. Acetosa.

Lapathum acidum, v. Acetosa.

Lapathum acutum, v. Lapathum silv.

Lapathum aquosum, v. Rumex aquaticus.

Lapathum chinense latifolium, v. Rhabarbarum.

Lapathum hortense, v. Spinachia.

Lapathum per excellentiam, v. Rhabarbarum.

Lapathum silvestre angustifol. Lapathum acutum,

Ru-

Rumex acutus, Oxylapathum, Zitter-Mängel-Grind-Streiff-Wurtzel, Wilder-Mangold, Ampffer, Puben-Lenden-Kraut, spitzige Ochsenzungen-Wurtzel. Die Wurtzel hat einen herben bittrichen Geschmack, fast wie Wermuth.

Macht Speichel, (prolicit. salivam,) welcher gelb von Farbe, trocknet, adstringiret, heilet die Krätze, gelbe Sucht und Blutspeyen, hemmet das Jucken. Der Saame wird selten gebraucht. Ist temperirt und trocken, kalt im andern Grad, macht verstopfften Leib, und vertreibet also den Durchlauff. Die Wurtzel treibet das Wasser aus bey den Wassersüchtigen, und purgiret, wenn sie in Bädern und Decoctis gebraucht wird, heilet und trocknet sie die Krätze. Das destill. Wasser von der Wurtzel macht eine hübsche Haut, und vertreibet die Flecken und Blättergen der Haut, darunter welche Alphi, Jonthi, Vitiligines genennet werden, die Röthe des Gesichts, Finnen, Schwinden, Schwindflecke.

Lapathum sylvestre, latifolium, v. Rhabarbarum Monachorum.

Lapathum silvestre unctuosum, vid. Bonus Henricus.

Lapathum unctuosum, v. Bonus Henricus.

Lappa, v. Barna.

Lappago mollis, v. Mollugo montana.

Larix. l. ex, Lerchen-Baum-Tanne, v.m. Agaricum, welches der Schwamm davon. Das Hartz von diesem Baum wird vor den gemeinen Therebinthen verkaufft, ist weißlicht, und wird bekommen, wenn man ein Loch in den Baum bohret.

Es iſt dieſes Hartz nicht ſo hitziger Natur, als wie der Fichten und des Sadebaums iedoch ein herrlich Mittel, den Sulphur im Blute zu ſtärcken, und deſſen Schärffe zu lindern, dahero gar nützlich im Stein, Podagra, Huſten, Abnehmen des Leibes, und Hüfft-Wehe, ſonderlich aber in Saamen-Fluß, und im Anfange der Frantzoſen. Euſerlich ſtillet er trefflich das Bluten. Die Rinde des Baums trocknet, wie die Rinde des Fichten-Baums.

Laſer { fœtidum, Medicum, } v. Aſa fœtida.

Laſerpitium Cyrenaicum, v. Aſa dulcis.

Laſerpitium Europæum Germ. v. Leviſticum.

Laſerpitium Germanicum, v. Imperatoria.

Lathyris minor, v. Cataputia minor.

Lathyrus, Piſum Græcorum, Richern, ὄσπρια, Iſt kalt und trocken.

Stillet das Blutſpeyen, und die zu ſtarck flieſſende Monats-Zeit des Frauen-Zimmers.

Lathyrus ſilv. luteus, v. Legumen terræ.

Lattich, v. Lactuca.

Lavandula, Lavendula, v. ſpica nardus.

Lauch, v. Porrum.

Läuchel, v. Alliaria.

Lavandoa, v. Galanga,

Laver, v. Beccabunga.

Laver majus odoratum, vid. Naſturtium aquaticum.

Läus-Kraut, v. Criſta Galli.

Laureola, v. Mezereum.

Laurier-Kirſchen, v. Lauro-ceraſus.

Lauro-ceraſus, ceraſus folio Laurino, ceraſus tra-

pe-

pezuntina Laurus Trazepuntinus Laurier-Kirschen, wachsen allenthalben in Gärten.

Die Früchte werden von einigen wider den Scorbut gerühmet, v. Dale Sam. Plarmacolog. p.288.

Laurus, Δάφνη, Lorbeer-Baum, die Blätter und Lorbeere sind warm und trocken im dritten und andern Grad.

Erweichen, zertheilen, die Beere, Lorbeeren, treiben die Monats-Zeit, (menses) und Urin, dienen in Nerven-Beschwerungen, im halben Schlag, Mutter-Colic, welche aus Winden entstehet, zertreiben die Blöhungen, stillen den Schmertzen, sind gut im Stein, incidiren, verdünnen, sind wider den Gifft, und giffti-ge Kranckheiten; Euserlich thun sie wohl in Aufble-hungen des Magens, paralysi, Convulsionibus, Krampf, Schluckfen, in Ileo oder Miserere mei, oder Darm-Gicht, Ischuria oder völliger Verstopffung des Urins, in Dysuria, wenn man den Harn nicht wohl lassen kan, in der strangurie, wie auch in Schmertzen nach der Ge-burt, und Magen-Cruditaten. Euserlich brauchet man die Lorbeer-Blätter wider das Stechen der Weß-pen. Man hat in Offic. das Elect. de bacc. das Em-plastrum und Oleum expreff. Coct. & destill. zertei-let die Flatus, ist gut wider die Colic, wider den kalten Brand der Glieder, Ohren-Schmertzen, hilfft zum Gehör, dienet wider die Flechten, wider die Fle-cken im Gesichte, böse Köpffe, Läuse-Sucht, Schuppen, ꝛc. Man hat auch aus den Lorbeern einen Spiritum u. Essentz.

Laurus silvestris wilde Lorbeer, wachsen in Spa-nien und Portugal.

Lanrus tinus.

Die Blätter und Früchte trockuen.

Laurus trapezuntina v. Laurum cerasus.

Leber-Balſam, v. Hepatica nobilis, v. Lichen pē-træus.

Leber-Blume, v. hepatica alba.

Leber-Diſtel, v. Lactuca.

Leber-Kletten, v. Eupatorium.

Leber-Kraut, v. Lichen

Leber-Raute, v. Lunaria racemoſa.

Lebkraut, v. Gallium.

Ledon, v. Ladanum.

Ledum Alpinum, Berg-Röſslein; Eſt vel hirſutum ſ. Balſamum Alpinum Geſn. Cluſ. vel Alpinum, foliis terrea rubigine nigricantibus, ſeu Roſa Alpina Geſn. ſeu Nereon Alpinum j hoc quoque Ledum glabrum. Wächſet in montibus Rhæticis, in Jura bey Genev. auf dem Gotthards-Berge & Fracto, und andern Alp-Gebürgen,

Legir, v. Eruca.

Λήγος, v. Ageratum.

Legumen terræ. Lathyrus ſilv. luteus Blätter wie Wicken habend. Piſum Græcorum ſilv. Trag. Vicia Tab.

Lein-Baum, vid. Acer.

Lein-Dotter, v. Seſamum.

Lein-Kraut, v. Linaria.

Λέχιθος, v. Piſum.

Lenden-Kraut, v. Lapathum ſilv. anguſti fol.

Lens paluſtris, Muſcus aquaticus, Lenticula lacuſtris, ſ. aquatica, Meer-Waſſer-Linſen. Die Blätter ſind kühl und feucht im andern Grad.

Die-

Dieſes Gewächs hat ein nitrös Saltz bey ſich, daheroes kühlet, iſt wider die gelbe Sucht, Entzündungen, Roſe, oder heil. Feuer, Rothlauffen, Podagra entweder ſo vor ſich, oder als ein Beeren, oder Cataplaſma, oder Pulver, aufgeleget, dienet auch wider die Brüche der Knaben, hernias in teſtinales, nutzet den Augen. Das Decoctum mit Milch wird genutzet in entzündeten Tumoribus oder Geſchwulſten, des Halſes. Das deſtillirte Waſſer repelliret die humores. Deſſen Infuſion mit weiſſem Wein nimmt man 9. Tage früh nach einander zu 6. Untzen, ein, und zwar wider die gelbe Sucht. Dienet auch wider Entzündungen, und Hitze. Euſerlich wider die Krätze.

Lens vulgaris ſativa, φάκος, Linſen, kalt und trocken; Temperiret in warmen und trocken im andern Grad;)

Es ſind die Linſen ſchwer zuverdauen, und geben üble Nahrung, ſchaden den Nerven, Augen, und Haupte. Das Decoctum davon laxiret in Blattern und Maaſern, die Linſen aber ſtopffen. Das Mehl davon, wenns mit Eßig gekocht und aufgeleget wird, iſt gut wider die geſchwollenen Brüſte des Weibes-Volcks, und wider geſchwollene Hoden (Teſticulos) der Manns-Perſonen.

Lentiſcus, ἐχῖνος, Maſtix-Baum, kommt aus Egypten, Italien und Franckreich, und kommt der Maſtix daher.

Dienet in Räuchern, wider die ſo genannten Flüſſe, ſtärcket das Haupt und Nerven, iſt ein gut Maſticatorium, oder, daß mans käuet, wider böſes Zahnfleiſch, nutzet dem Magen, iſt wider das Brechen, Durchlauff, Ruhr; Das Pflaſter, Maſtix-Pflaſter, zertheilet die Geſchwulſt, iſt wider die Catarrhos, und Wunden. Auch habe ich, der überſetzer dieſes herrlichen Büchleins, ein ſonderlich Maſtix-Pflaſter, welches in Magen-Schmertzen, Schluckſen, Brechen, und

an-

andern Magen-Affecten vortreflich, und fast von stund an hilfft. In Offic. ist der Spiritus s. Aqv. vitæ mastich. Auch hat man bißweilen einen Sirup, Pillen, Oleum s. Balsam, davon, das Holtz von Mastix-Baum giebt die besten Zahnstocher, welche Zähnen und Zahnfleisch gesund.

Leo ferax, eine Art Disteln, wächset in Italien.

Leontice Veterum, soll eine Art vom Huff-Lattich seyn.

Leontaptalon, Löwentapp, schwartze Riebe, wächset in Apulien.

Soll im Schlangen-Biß gut thun.

Leontopodium, Löwen-Fuß. wächset auf Bergen.

Man glaubt, es soll dieses Kraut angehangen, die Liebe zu wege bringen, und die Schwulsten zertheilen.

Lepidium, v. Iberis.

Lerchen, v. Lärchen.

Leucantha, v. Acanthium.

Leucanthemis, l. um v. Chamomilla.

Leuca, v. Populus.

Leucacantha Veterum, spina solstitialis, ist eine Art Disteln.

Leucojum bulbosum vulgare, Viola alba Theophr. Narcissus 7. Matth. Mertzen-Blumen, Triphyllum & Hexaphyllum, Schnee-Glöckgen, Hornungs-Blumen.

Das destillirte Wasser davon ist den Augen gut.

Leucojum luteum, Cheiri, Viola lutea, gelbe Violen, Nägel-Violen; Sind mancherley Farben, als gelbe, blau, purpurfarbicht, braunlicht-dunckel, welche Nacht-Violen, Studenten-Blümchen

chen genennet werden, und riechen nicht eher, als wenn die Sonne untergangen, denn haben sie einen sachten lieblichen Geruch. Die gelben Violen, Veilchen riechen am stärcksten, fast gewürtzhafft. Sind warm und trocken im andern Grad.

Die Blumen sind im Schmertzen gut, verdünnen, zertheilen, öffnen, exstergiren, sind der Mutter und Nerven nützlich. Man braucht sie im Schlag, und halben Schlag, in der Epilepsie, weil sie den Nerven gut thun, sie treiben die Menses, Frucht und Nachgeburt. Das starcke Rüchen an Blumen verursachet gerne Hauptwehe, und erreget die Mutter. Man hat in offic. die Conserve von Blumen, das Oleum ex infus. flor. c. ol. com. welches den unternLeib darmit gesalbet, die Schmertzen nach der Geburt stillet, wird auch in die Mutter-Clystire mit gemischet. Der Eßig davon ist euserlich gut in Mutter-Beschwerung, sonderlich zum rüchen. Man hat auch das destill. Wasser von dem gantzen Gewächs oder Veil-Stock.

Levisticum, Ligusticum vulgare, Laserpitium Europæum, Germanicum, Lybisticum vulgare Smyrnium, Hipposelinum, Liebstöckel; Man brauchet davon die Blätter, Wurtzel und Saamen.

Wärmet und trocknet im dritten Grad, zertheilet, öffnet, ist ein Alexipharmacum, welches wider den Gifft und gifftige Kranckheiten dienet. Dieses Gewächs, und was davon im Gebrauch ist, treibet den Urin, ist wider die Wunden gut, stärcket den Magen, vertreibet die Engbrüstigkeit, treibet die Menses, todte Geburt, lochia oder was nach der Geburt fort gehet, lindert die Colic, Mutter-Beschwerung, zertheilet die Winde, und ist ein herrlich Carminativ, und uterinum, resolviret die dicke tartarische Materie, lindert die Schmertzen, ist wider

der

der Leber und Miltz-Verstopffungen, und gelbe Sucht. Euserlich ists dienlich in Bädern, umbschlägen, zur Mutter. Man hat das destillirte Wasser davon, wie auch manchmahl das Ol. still. ex Sal.

Libanotis coronaria, v. Rosmarinus.

Liebstöckel, v. Levisticum.

Lichen arboreus, v. pulmonaria arborea.

Lichen petræ, s. Saxatilis muscus, s. Hepatica Saxatilis, Hepatica fontana, Jecoraria, Leber-Kraut, Steinleber-Kraut, Steinflechte, Moßbrunnen-Kraut; Ist kalt, warm und trocken.

Dienet wider Verstopffung der Leber und Blase, wider die Hectic, gelbe Sucht, Krätze, Flechten, Schwindflecke, Schwindsucht, Husten, Brust-Geschwüre, Fieber, ꝛc. Euserlich stillet es das Bluten in Wunden. Man hat ein destill. Wasser davon.

Lichnis, vid. Lychnis.

Lienaria, vid. Urtica mortua.

Lignum aloes, v. Agallochum.

Lignum Indicum, v. Gvajacum.

Lignum Nephriticum, v. Nephriticum Lignum.

Lignum de Neroli. Etliche stehen in der Meynung, als sey es Agallochum album, ist weißgelbicht, doch mehr weiß, riecht schön, und ist vor wenig Jahren zu uns in Teutschland gebracht, und also bekannt worden.

Wird zum Schnup-Toback gemischt und hernach Tobaco di Neroli genennet. Manche thun es auch zu den Kräutern, die sie statt des Thees nutzen, als da ist veronica, hypericon, herba paralysios, die denn gar annehmlich davon werden. Man kan auch die Rasuram von solchem Holtz in Wein thun, auch zu dem Hauptstärckenden Küßgen brauchen. V. V. Diss. nostr. de morbo

bo Q Ennii Poetæ cap. 6. §. 10. wer da will, mags auch mit dem Toback rauchen.

Lignum Rhodium, v. Rhodium Lignum.

Lignum ſanctum, v. Gvajacum.

Liguſticum ſilveſtre, Cicutaria paluſtris tenuifolia.

Liguſticum verum, v. Seſeli officin.

Liguſticum vulgare, v. Leviſticum.

Liguſtrum Ægyptiacum, v. Alkanna.

Liguſtrum, κύπρος, phillyrea, Arab. Kenne, Hartriegel, Reinweiden, Bein-Mund-Holtz, Beinen-Höltzlein. Die Blätter und Blumen ſind temperirt, in kalt und trocken erſten Grad. Und ſind die Blätter herben Geſchmacks, irrdiſch und hitzig mit einer trocknen Bitterkeit.

Sie adſtringiren, incidiren, dienen wider Entzündungen, Fäulnüß, Geſchwüre des Mundes und Gaumens, it. wenn der Zapfen im Halſe geſchoſſen und geſchwollen iſt, auch wider ungeſund Zahnfleiſch. Innerlich ſind die Blätter gut wider den Scorbut, ſtillen allerhand Durchflüſſe, und Durchläuffte. Wann die Blüte oder Blumen in Eßig gethan, und hernach umb die Stirn geſchlagen werden, benehmen ſie das Hauptwehe, welches auch das Oel thut, iſt auch euſerlich wider die Kröpffe und faulen Geſchwüre das deſtillirte Waſſer mit den Blumen nutzet wider die Augen-Röthe und Entzündungen. Man hat auch Oleum per in fuſ.

Liguſtrum Indicum, Alcariæ radix, Mundholtz, weils denen Kindern in den Mund-Blätterchen (in aphthis) dienet. Es färbet hoch-roth, dahero werden auch, im tingiren, radices bugloſſi, vel anchuſæ ſubſtituiret.

Ligu-

Liguſtrum Orientale, v. Jaſminum luteum.

Liliago, v. Phalangium.

Lilium album, κρίνον, Lilien, Gilgen. Die Lilien Blumen, ſind warm im erſten Grad, und feucht. Temperiren, ſtillen die Schmertzen, erweichen, maturiren, digeriren, dienen zu alten Wunden, kalten u. heiſſen Brand, Rothlauff, Mutter-Beſchwehrung, wenn nemlich die Blumen in Wein infundiret, und denn deſtilliret werden. Die Wurtzel, welche trocken im erſten Grad, digeriret, weichet, maturiret, wird ſelten innerlich gebrauchet. Iſt dienlich in Schmertzen nach der Geburt, Stein-Schmertzen, Blutſpeyen, Entzündung der männlichen Glieder, der Blaſen, wider Wunden, zerſchnittene Nerven, Schwindel, Flechten, Schuppen, Schieſer, Eyter-Flüſſe, die Haare wachſen von dem Geruch der Wurtzel, ſie nutzet wider die Finnen, Varos, Roſalia, und allerley Blätterchen im Geſichte, der güldenen Ader, wenn ſie nicht gehet. Euſerlich wider die Leichdorne, erweichet die Schaam bey den Gebährenden, iſt wider den Brand. Das Gelbe in den Blumen, oder die ſtamina ac theræ, Gipfelgen, oder Gelbe in Lilien, in Eiſenkraut-Waſſer eingenommen, erleichtern die Geburt, treiben die Menſes, todte Geburt/ und Nach-Geburth. Man hat die Conſerv. flor. das Waſſer darvon, welche wider Lungen-Beſchwerungen, Huſten und Keichen dienen. Euſerlich macht das Waſſer mit Campher und Ol. tartar. angemacht, das Geſicht weiß. Man hat auch das Lilien-Oel, ꝛc.

Lilium Convallium, Ephemerum lethale, Gacilia, Meyen-Blümchen; dieſe ſind warm im andern Grad. Sind eines annehmlichen, durchdringenden Geruchs, weil ſie mit ſpirituoſen, volatiliſchen, ſaliniſchen Particulchen begabet ſind.

Da-

Dahere der Meyen-Blumen-Spiritus unsere Lebens-Geister trefflich erqvicket, ist auch herrlich im Kramff, schwachen Gedächtniß, wenn die Sprache verfallen, bringet die Milch bey den Säug-Ammen wieder. It. wider die Strangurie, Gifft, und gifftige Bisse der Thiere, Stein, wider die kalten Zufälle des Haupts, wider das böse Wesen, halben Schlag, oder Lähme, Schwindel, Ohnmachten. Pulverisiret geben sie ein starck und gut Niese-Pulver. Man hat davon das Wasser, Spiritum. Conserv. Pulver, Eßentz, auch wohl das Sal Volatile, und Extract.

Lilium convallium minus, v. unifolium.

Lilium inter spinas, v. Caprifolium.

Lilium montanum, s. silvestre, Berg-Lilien.

Die Wurtzel oder Zwiebel davon dienet zu Umschlägen, oder cataplasmata maturantia.

Limesium, v. Gratinla.

Limodorum, v. Hypocistis.

Limones, Mala Limonia, Limonien. Ist eine Frucht der wilden Citronen. Kalt und trocken.

Dienet in hitzigen Fiebern und Kranckheiten, Stein, Man hat den Succum, Sirupum, auch destill. Wasser von der Blüte, doch selten.

Limonium, v. Pyrola.

Limonium pratense, v. Trifolium fibrinum.

Linaria, Osyris, Tabinaria maj. Pseudolinum, wilder Flachs, Lein-Hanff-Kraut, Harn-Kraut, Stall-Kraut.

Die Blätter, welche warm und trocken im 1. Gr. u. trocke, treiben den Urin, heilen die gelbe Sucht, vertreiben die Verstopffung der Leber, und des Urins, die Wassersucht; Euserlich dienen sie wider die Strangurie, auf den Unterleib gethan, auf den Hintern aber in Schmer-

tzen von der güldnen Ader. Das destill. Wasser treibet den Urin und Wassersucht. Man hat ein Unguentum oder Linimentum davon. Das Decoctum zertheilet das geronnene Geblüt, wenn man gefallen, oder sich gestossen und gequetscht hat.

Linden-Baum, v. Tilia.

Lingua anseris, v. Fraxinus.

Lingua avis, v. Fraxinus.

Lingua canina, v. Cynogloſſum.

Lingua cervina, v. Scolopendrium vulgare.

Lingua passeris, v. Fraxinus.

Λινόζωστις, v. Mercurialis.

Linsen, v. Lens vulgaris.

Linum, Flachs. Der Saamen warm im ersten Grad.

Temperirt im trocken, digeriret, erweichet, maturiret die humores oder Geschwulsten, lindert die Schmertzen, treibet die Frucht. Die Mucilago, oder Schleim, geschichet durch Kochung oder Infusion des Saamens in Wasser. Das Mehl, Farina, dienet in Umschlägen zu erweigen. Das ausgepreßte Oel nutzet wider die Felle der Augen, Seitenstechen, Colic, Härtigkeit der Miltze, Stein, Husten, Engbrüstigkeit, schweren Athem, Keichen, Durchfall, wenn man sich verbrennet, it. wider die Schmertzen der güldenen Ader. Das Oel von dem Papier, welches, wie bewust, von Flachs gemacht wird, dienet wider die Zahnschmertzen, Flechten, heilet und lindert die Schmertzen.

Linum catharticum silvestre s. pratense. Purgirend Flachs, klein Lein-Kraut. Wächset auff trockenen und bergichten Wiesen. Blühet im Junio und Julio.

Man brauchet das Kraut, welches purgirens halber, und im Tertian-Fiebern gebraucht wird.

Liqui-

Liquidambra, ist eine öhlichte Resina, welche aus einem Baum in America kömmt, wenn solcher verwundet, oder ein Ritz eingehauen, oder ein Loch eingebohret wird.

Zertheilet, ist wider die Flatus, Geschwülste, stärcket den Magen, ist der Mutter gut. Es brauchen solches auch die Buchdrucker, Mahler, Schreiner, und andere Künstler und Handwerck-Leute.

Liquiritia, v. Glycyrrhiza.

Lithospermon, v. Milium solis.

Locusta Gesneri, v. Lactuca agnina.

Lolium Fuchsii, v. Nigellastrum.

Lorbeer-Baum, Lorbeer-Beer, v. Laurus.

Lothus urbana, s. sativa Trifolium Dioscor. Siebengezeit, zahmer Stein-Klee, Garten-Klee, Siebenzeit, weil manche davor halten, daß er des Tages sieben mahl seinen Geruch ändere, Schab-Zungen-Kraut, Schabzügen, weils die Schweitzer in etliche Käse mischen. Ist warm, temperirt im trockenen.

Digeriret, erwärmet, abstergiret, corrigiret, ist wider den Gifft, und gifftige Kranckheiten, Schmertzstillend, treibet den Urin, ist wider Wunden, wider Seitenstechen, wenn der Urin schwer gehet. Dienet wider die Mutter-Epilepsie, Wassersucht. Euserlich Dienets wider Entzündung in Wunden, die güldene Ader, blöde und dunckele Augen, erweichet, und reiffet die Geschwulsten, dienet auch wider die Brüche.

Lotus latifolia, v. Anthyllis leguminosa.

Lotus Urbana, v. Melilotus.

Löwen-Fuß, v. Leontopodium.

Löwen-Schwantz, v. Orobanche.

Löwen-Tapp, v. Leontapetalon.

Lujula, v Acetoſella.

Lunaria racemoſa minor l. vulgaris, Mon-Kraut, Raute, Mayn-Träublein, Leber-Raute.

Kühlet, trocknet, adſtringiret, und nützet wider die Ruhr, Brüche, heilet die Wunden, iſt gut wider den weiſſen Fluß, und ſtarcke Menſes. Man hat davon ein unguentum.

Lungen-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Lungen-Kraut, v. Botrys, v. Pulmonaria.

Luparia lutea Tragi, v. Aconitum Lycortonum.

Lupi crepitus, v. Crepitus lupi.

Lupinus ſativus fl. albo, Wolffs-Feig-Bohnen, Türckiſche Wiecken.

Das Mehl extergiret. Warm und trocken im andern Grad. Nützet wider die Würmer der Kinder in Umſchlägen.

Lupulus ſalictarius, Βρύον, Hopffen. Die Blumen, Blüte, warm und trocken im andern Grad warm im erſten, trocken im andern Grad.

Dienet Schmertzen zu ſtillen, zertheilet, iſt gut wider der Verſtopffung der Miltz und Leber, der Monats-Zeit, des Urins, heilet die gelbe Sucht. Euſerlich nützet es wider Qvetſchungen, und Geſchwulſten, Verrenckungen. Die Hopffen-Käumchen, Turiones, reinigen das Geblüte, und præſerviren wider die Krätze. Man hat das deſtillirte Waſſer e floribus, und den Safft.

Luteola, Antirrhinon Tragi, Pſeudoſtrathium Matth. Lutum herba catanance Tab. Stein-Kraut, Theriacalis.

Iſt ein Alexipharmacum, und dienet wider den Gifft und gifftige Kranckheiten. Warm und trocken, zertheilet, treibet den Urin, und Schweiß. Euſerlich wer-

werden auch daraus die wollenen Tücher und Gewebe, wenn sie nemlich vorher noch weiß, gelb gefärbet, sind sie aber grün, so werden sie blau. Differiret ein wenig a reseda.

*Lutum herba*, v. *Luteola*.

*Lybisticum vulgare*, v. *Levisticum*.

*Lychnis agria*, v. Cyrnus.

*Lychnis arvensis*, v. Nigellastrum.

*Lychnis silv.* v. Antyrrhinum.

*Lycium gummi*, v. Catechu.

*Lycium* Italiänischer Burs-Dorn. Wächset in Hispanien und andern warmen Orten. Man brauchet hiervon den dicken aus denen Blättern und Aesten eingekochten Safft.

*Lycoctonon* aconitum, v. Aconitum *Lyc.*

*Lycopodium*, v. Muscus terrestris.

*Lysimachia*, Lytron, Galericulata *Lobelii*, Weiderich. Kalt im andern, trocken im dritten Grad.

Widerstehet den Schlangen und Fliegen, adstringiret, trocknet, stillet das Bluten, dienet wider die Wunden, Saamen-Fluß, Blutspeyen, rothe Ruhr. Wenn mans zu gewisser Zeit sammlet, und am Halß hänget, dienets wider den Scharbock im Munde. Nutzet wider die Zahnschmertzen, wenn solche von einer hitzigen Ursache herkommen, solches auf den Kopff geleget, weils die Zuflüsse hemmet; dasjenige mit der blauen Blüte in Decocto curiret die Bräune.

*Lysimachia* cœrulea galericulata, v. Gratiola cœrulea.

*Lytron*, v. *Lysimachia*.

## M.

Mayan-Saat, v. Papaver.

Macaleb, Cerasus Silvestris amara, Stein-Kirchen, wachsen im felsichten Bergen.

Man brauchet die Kern, welche erwärmen und weichen.

Macer, ist eine Rinde einer Wurtzel, eines Baums, Macer-Baum genannt, welcher in Malabar wächset.

Hat eine adstringirende Krafft.

Macerone, Groß-Eppich, hat eine dicke Wurtzel, welche inwendig und auswendig weiß aussiehet. Sie rüchet wohl, schmecket scharff und etwas bitterlich. Wächset auf Gottes-Ackern, und fetten Erdreich.

Hat eben die Krafft wie das apium.

Machandel, v. Juniperus.

Macht-Heyl, v. Virga aurea serrata angustifolia.

Macis, v. Moschata.

Magaleb, oder Semen Magaleppæ, ist ein Kern von kleinen Früchten, welcher einen Kirsch-Kern nicht unähnlich scheinet: liegen in einer grünen und sehr dünnen Schaale, wachsen in Engelland, Franckreich, Teutschland; Sie muß noch frisch, dick und grob-körnicht seyn.

Sie wird von denen Parfumirern zu den wohlriechenden Savonetten gebraucht.

Magdebaum, v. Sabina.

Magdeblum, v. Matricaria.

Magen-Wurtz, v. Marum.

Magistrautz, v. Imperatoria.

Mag-Saamen, v. Papaver Sativum.

Mahaleb, v, Macaleb.

Mayen-Blümlein, v. Lilium convallium.

Maien-Träublein, v. Lumaria racemosa.

Majorana ἀμάρακος, σάμψυχον, Marum Syriacum. Majoran, Masoran, Meyran. Warm und tocken im dritten Grad.

Verdünnet, wärmet, dringet durchs Haupt, nützet in Haupt- und Nerven-Beschwehrungen, dienet wider den Schwindel, Zittern, stärcket das Gehirn, die Mutter und Nerven, den Magen, zertheilet die Blöhungen, und ziehet den Schleim ab. Man brauchet hiervon das destillirte Wasser, die Coufervam, Confection und Oleum.

Maiz, v. Frumentum Turcicum.

Mala, v. Malus.

Malabathrum, Folium Ind. seplasiariorum, Cassiæ folium, Tamalupatra, Arabisch Cadegi Indi, Indianisch Blatt, oder Saamen-Kraut, wird corrupt Malabathrum genennet. Schwimmet wie die Meer-linsen auffm Wasser. Theils meynen, es komme von einem Baume in Cambuja Indica, aus Indien, und nicht aus Egypten oder Syrien. Warm im ersten Grad, trocknet im andern.

Ist am Kräfften stärcker, als Spicanarden, treibet stark den Urin, macht lustiges Gemüth, und stärcket. Dienet wider warm und heisse Geschwulst der Augen. Man pflegt es zu den Kleidern, wegen des angenehmen Geruchs zu legen, und daß es die Schaben verhütet

hütet und vertreibet, macht wohlriechenden Athem; v. Carpobalsamum.

Μαλάχη, v. Malva silvestr.

Malacociſſus minor Eunuch. Ranunculus latifolius *Lugd.* Chelidonium min. Trag. Matth. Fuchſ. Dod. *Lob.* Tab. Ficaria. Chelidonia rotundifolia min.

Malagueta, v. Cardamomum.

Mala insana, Melongena, Melanzana, Toleti; wird in Italien, ſo wohl gekocht, als rohe, geſpeiſet, alleine, es macht ein melancholiſch und grob Geblüt, kan auch in Eßig und Honig erhalten werden.

Mält-Baum, v. Sorbas sivestr.

Maldivenſiſche Cocus-Nuß, v. Cocus Maldiva.

Mahler-Kraut, Oxys.

Mal-Kraut, v. Ulmaria.

Malicorium, v. Granata.

Malva arborea, hortulana hortenſis, ſ. Romana, ärint-Bau-Herbſt-Winter-Roſen, Garten-Pappel. Die Blumen oder Blüte, ſind warm und kalter Natur.

Adſtringiren ein wenig, dienen den Mandeln im Halſe, dem Munde, wider die Fäule, auch wider den ſtarcken Monat-Fluß des Frauenzimmers.

Malva hortenſis, hortulana, vid. Malva arborea.

Malva paluſtris, v. Althæa.

Malva Romana, v. Malva arborea.

Malva ſilveſtris, μαλάχη, Pappeln-Käß, Haſen-Pappeln. Die Blättter und Blüte temperirt auf die Wärme, warm im erſten Grad und kalt, feucht

feucht im andern Grad. Die Blätter haben fast einen Geschmack wie die Wurtzel, der kräuterhafftiger.

Erregen den Speichel, dienen wider den Saamen-Fluß, erweichen, stillen den Schmertz, laxiren ein wenig, nutzen wider die Schärffe des Urins, Schwindsucht, Husten, Rauhigkeit oder heisern Halß, wider den Stein, Blasen-Geschwüre, und der Gedärme, it. in Härte der Mutter, wie auch in Febb. Euserlich sind sie gut zu gebrauchen, so wohl in Clystiren, als auch in Bädern, wider die gemeine und garstige Krätze, in Blöhungen, wider die Colic und andere Schmertzen, sie laxiren den Leib, sind wider den Schorff oder Schäben des Haupts, erweichen und reiffen die Geschwulsten, stillen allerhand Schmertzen, und sind auch gut im Stein. Die Wurtzel hat einen süßlichen, mehlichen und schleimichten Geschmack, dahero ist sie temperirt, befeuchtet, erweichet, lindert die Schärffe des Urins. Wenn man sie kocht, ist sie gut wider die Schäben des Haupts. Man hat davon das destill. Wasser und Conserve vom Blumen oder Blüten.

Malva Veneta, v. Alcea vesicarum.

Malvaviscus, v. Althæa.

Malus, v. Pomus.

Malus Assyrica, v. Citrus.

Malus Medica, v. Citrus.

Malus Persicaria, v. Persica Malus.

Malus Punica, v. Granata.

Malus syvestris, wilder Apffel-Baum; der ausgepreßte Safft davon conserviret, und erhält die hinein gelegte Hülsen-Früchte, als Erbsen und Bohnen, wie auch die Gurcken ein gantzes Jahr.

Mambu, v. Saccharum.

Mamolaria, v. Acanthus.

Mandeln, v. Amygdalum.

Mandragora, Arabisch, labora, Hebräisch, Dudaim, Alraun. Die Rinde kalt im dritten Grad, trocken im ersten.

Erweichet, und ist ein Narcoticum, und ein Schlaffmachendes Mittel, purgiret starck oben und unten. Die Wurtzel dienet wider die 4. tägigen Fieber und Epilepsie; vor diesen brauchte mans bey Abnehmung der Glieder. Stillet den Zahn-Schmertzen. Euserlich ist sie gut wider die Röthe und Schmertzen, wider die Rose oder Rothlauff, harte Geschwulsten, im Kröpffen. Die Apothecker führen das Oleum.

Mandragora Theophr. Solanum μελανοκέρασον, s. hortense nigrum, Morion Fuchs. Solanum somniferum *Lob.* vel lethale Dod.

Schadet, und ist ein rechter Gifft der Lebens-Geister, mit einem Wort, es schadet der gantzen Natur, und bringet den Tod.

Mangel-Wurtz, v. Lapathum sylvestre angustifolium.

Mangold, rother, v. beta rubra.

Mangold, spitziger, v. *Lapathum* acutum.

Manihot, v. Jucca.

Manna, δρυόμελη, Ist ein Safft eines Eschen-Baums in Calabria, oder eines Mehl-Baums, est *Lachryma* orni vel fraxini in Calabria. Wird entweder vom Blättern gesammlet, oder von der Erde, wenns laub gefallen, oder auch, wenn man den Stammm abhauet oder verwundet. Ist entweder in kleinen Körnern, oder von Blättern,

tern, oder siehet aus wie Mastix-Körner, welche die beste, wird Manna corporis genennet.

Dieselbe, welche von den Aesten der Bäume kömmet, ist temperirt, lindert den Halß, die Kehle, & asperam arteram, die Brust, laxiret, so wohl die Galle, als das serum.. Das Electuarium ist davon, wie auch der Spiritus, welcher wider die giftigen Kranckheiten dienet. Die Chymici brauchen es auch als ein Menstruum. Der Sirup Mannæ ist auch nicht uneben.

Mannæ gramen, v. Gramen Mannæ.

Mannstraum, v. Eryngium.

Μάραθρον, v. Fœniculum.

Mär-Fönchel, v. Orithmum marinum.

Mär-Gewächs, v. Halinus.

Mär-Hirsch, v. Milium solis.

Mariscus, idem quod ficus.

Mär-Linsen, v. Lens paluſtris.

Mär-Mooß, v. Corallina.

Mär-Peterlein, v. Orithmum marinum.

Mär-Rettig, v. Raphanus marinus.

Mär-Winde, v. Soldanella.

Mär-Zwiebel, v. Scilla.

Märtzen-Violen, v. Viola purpurea.

Märtzen-Wurtzel, v. Caryophylla.

D. Mariæ Chirotheca, v. Bacharis.

Mariana laciniatis foliis peregrina, v. Medium.

Marien-Blümgen, v. Bellis.

Marien-Distel, v. Carduus Mariæ.

Marien-Glöcklein, v. Predium.

Marien-Mantel, v, Alchimilla.

Marien-Müntz, v. Mentha Saracenica.

Marien-Rose, v. Rosa Hierichuntica.

Mariſcus Plinii, Juncus aquaticus maximus Lob. ſ. paluſtris major Trag. Scirpus major, groſſe Weiher-Bintz.

Marrubium album ſ. femina, πράσιον, Officinale, weiſſer Andorn. Die Blüte iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad.

Oeffnet, abſtergiret, verdünnet, dienet wider Verſtopffung der Lungen, der Miltz, der Mutter, des Meſenterii; Iſt gut wider die gelbe Sucht, Härte der Leber, wider die Schwindſucht, Blutſpeyen, das ſchwere Geblüt, treibet die Menſes. Schadet aber der Blaſen, und den Nieren, wo es nicht mit Süßholtz und Roſinen, Oliven, groſſen Roſinen, corrigiret wird. Wird zu einer Gährung gebracht, und denn wider das Podagra gebraucht. Mann hat davon das deſtillirte Waſſer, den Sirup, de prasſio, ſpec. drapraſſu.

Marrubium femina, v. Marrubium album.

Marrubium mas, v. Cardiaca.

Marrubium nigrum, Ballote.

Wird wenig gebrauchet. Kömmet faſt mit dem marrubro albo überein.

Martagon Matth. v. Lilium montanum.

Marum, iſt eine ausländiſche Pflantze, kömmt faſt an Kräfften und Figur dem Majoran gleich, und beſitzet noch mehrere Kräffte. Hat einen trefflich durchdringenden Geſchmack und Geruch, daß auch, wenn mans angreiffet, die Hände ſtarck darnach riechen; die Katzen leiden es gerne; verdirbet aber leicht von ſchlimmer Lufft. Wächſet in Egypten, Aſien und Italien, wird auch in unſern Gärten mit groſſer Sorgfalt gezeuget.

Iſt

Ist ein Alexipharmacum, und dienet wider den Gifft und gifftige Kranckheiten, treibet den Schweiß, öffnet incidiret, verdünnet, stärcket die Spiritus und Natur, widerstehet der Fäule, kömmt mit zu dem Theriac Andromachi. Euserlich ists herrlich in Haupt-Mützgen. Man hat davon die pilnlas Marocostinas; Mindererus brauchet sie dem Haupte zu gute. Sonst stärcket das Marum, dem Magen, die Leber, Miltz und Brust, ꝛc.

Marum Syriacum, v. Majorana.

Maßholder, v. Acer.

Maslac, v. Datura.

Maßle, v. Hepatica stellata.

Maßlieben, v. Bellis.

Mastix-Baum, v. Lentiseus.

Mastiche, } vid. Lenti-
Mastix, } scus.

Matt-Kümmel, v. Larum.

Matten-Blum. v. Caltha palustris.

Matalista, Ist eine ausländische Wurtzel, welche die Holländer zu uns gebracht haben, siehet der Rad. Bryon. ziemlich ähnlich, oder der Mechoann. alb.

Hat solche Kräffte als die Jalappa.

Matricaria, Artemisia tenuifolia s. nostras, Parthenium, Amaracus Gal. Crispula Manardi, Metram, Mäter, Mutter-Feber-Möler-Krant, Mägeblum. So wohl die Blätter und Blumen haben einen starcken aromatischen Geruch, allein, der Geschmack ist scharff nnd widerlich.

Macht Speichel, salivam prolicit, das Gewächs erhitzet

hitzet mit seiner Schärffe die Zunge, und machet solche trocken, und zwar dessen Blätter und Blüte. Daher warm im dritten, und trocken im andern Grad, wegen seines flüchtigen und aromatischen Geruchs. Zertheilet, und dienet wider kalte Zufälle der Mutter, wie auch wider Blöhungen, Verstopffung der Monaths-Zeit, und lochiorum, oder, was nach der Geburt gehet, wider impotentiam Virilem, Wassersucht, febb. putridas, Stein der Nieren, Schwindel ꝛc. Euserlich ists gut in balneo vaporoso, in Behungen wider die Härte und Entzündungen der Mutter, der Brüste. Wenn mans in Händen träget, gehen die Bienen und Flöhe weg; das destillirte Wasser ist wider die Verstopffung der Monats-Zeit, Engbrüstigkeit, kurtzen Athem, Mutter-Zufälle, Würme, todte Frucht, Melancholie. Das Pulver von gedörreten oder getrockneten Kraute, purgiret die Weibergen, welche das Fieber haben, zumahl solche, welche kalter Natur sind. Die Apothecker geben her den Sirup davon, Extract und Saltz von gebrandten Kraute, welche sehr gut in der Wassersucht, und Mutter-Beschwehrungen. Das destillirte Oel dienet den kalten Magen, Mutter, und nutzet in der Colic. Treibet die Frucht, euserlich in Nabel gestrichen, oder in den Unter-Leib.

Matricariæ 2. speces, v. Tanacetum odoratum.

Matrisylva, v. Caprifolium, v. Hepatica stellata.

Matt-Kümmel, v. Carum.

Maturella, v. Valeriana.

Maul-Beer, v. Morus.

Maur-Epheu, v. hedera.

Maur-Krant, v. Parietaria.

Maur-Pfeffer, v. Sedum majus. Staphisagria, v. Vermicularis, v. Sedum minus, v. illecebra.

Maur-Raute, v. Ruta muraria.

Maur-Würstlein, v. Vermicularis.

Maußöhrlein, v. Piloſella.

May-Blümgen, v. Lilium convallium.

Mechoacanna alba ſ. Peruviana Rhabarbarum album Indicum, Bryonia exiccata, Weiß-Rhabarber, Schmeckenicht: iſt ein Convolvulus Mexicanus, oder von Mexico, einer Provintz Indiæ Occident.

Dienet wider die Verſtopffung der Miltz, des Meſenterii, der Mutter, wider verharſchte und geronnene Milch, wärmet im erſten Grad, und trocknet, purgiret gelinde, und führet den Schlim, Waſſer, das Serum, auſſm gantzen Leibe ab, ſonderlich aber auſſm Haupte, und genere nervoſo, der Bruſt; dienet auch wider die Catarrhos die Gicht, Waſſerſucht, Frantzoſen-Kranckheit, Cruditäten der Kinder im Leibe, und kan mans ihnen im Brey eingeben, ſie zerreibt auch den zehen und leimichten Schleim der Bruſt. Man hat das Extractum.

Mechocanna nigra, v. Jalappa.

Meconium, v. Papaver ſativum.

Medeſuſium, v. ulmaria.

Medica malus, v. Citrus.

Medium, Mariana laciniatis foliis peregrina, Viola mariana. Syriſch Milch-Glöcklein mit zerkerbten Blättern, wächſet in Syrien und Griechenland. Man brauchet hiervon den Saamen und die Wurtzel.

Die Wurtzel ſtillet die Menſes, der Saamen aber treibt ſie.

Meer, v. Mär.

Meyer-Kraut, v. Gallium.

Mehl, vid. Mäl v. Fecula.

Meier, v. Blitum.

Meiſter-Wurtzel, v. Imperatoria.

Μήκων, v. Papaver ſativum.

Melamphyllum. v. Acanthus.

Melampodium Dioſc. v. Hellebor nigerus.

Melampyrum Triticum nigrum ſeu vaccimon; Iſt purpurfarbicht und gelbicht.

Milium ſilv. 1. & 2. Tab. Wald-Hirſen, Kuh-Weitzen.

Macht Flatus, und treibet den Unter-Leib auf, macht Obſtructiones und Verſtopffungen.

Melangula, v. Citrus.

Melanthium, Nigella.

Melanzana, v. Mala inſana.

Melarundinaceum, v. Saccharum.

Meleagris, v. Fritillaria.

Neleguetta, v. Cardamomum, v. Piper Indicum.

Mel Harundinaceum, v. Saccharum.

Melianthemum Lob. Hyſſopeſtris.

Μελικαλάμινον, v. Saccharum.

Melilotum, Melilotus, Lotus urbana, Saxifraga lutea, Trifolium odoratum, ſertula, Campanica ſerta, weil, wenn man Kräntze davon machet, und auffſetzet, der Trunckenheit widerſtehet. Mercurial. V. L. jij. gr. Honigſtein-Klee, Adlerſtein-Klee, Siebengezeit.

Das Kraut, Blüte und Saamen iſt warm im andern Grad, Temperiret im Trocknen reiniget zertheilet, lindert die Schmertzen, ſonderlich in Podagra. Euſerlich dienets wieder Geſchwulſte, Schmertzen, rothe Augen zum Clyſtiren, das deſtillirte Waſſer ſtärcket das Haupt, Gehirne, und Gedächtniß, lindert die Schmertzen des Magens und der Mutter, öffnet und benimmt die Verſtopffung der Leber und des Urins, nutzet der Blaſe und Nieren, und dem Geburts-Gliedern

dern. Erweichet die Geschwulsten, und des Hintern der Dunst davon in die Ohren gelassen, stillet den Schmertzen und Brausen der Ohren; Man kans auch wider die Schmertzen, umbs Haupt, Stirn, Schläffe und Magen binden. In decoctis dienets wider die Wassersucht, Seitenstechen, stranguric, Verstopffung der Monats-Zeit, und wider Gifft das Pflaster (Meliloten-Pflaster) davon, so wol Zwelfferi als Jac. Fabricii mindert die Schmertzen, erweichet, eröffnet die alte Geschwüre des Unter-Leibs, der Gedärme, der Mandeln, hypochondr. das Oel dienet wider das Zittern der Glieder, welches von Trunckenheit kömet.

Μελίνη, v. Panicum.

Melissa hortensis, μελιτόφυλλον, Melissophyllum, Apiastrum, Citrago, Melissen, Jven-Blatt, Bienensaug, Mutter-Kraut, Hertzens-Freud, warm im andern und trocken im ersten Grad.

Ist dem Haupt dienlich, wie auch den Hertzen, Mutter und Magen, widerstehet der Melancholie, dem unruhigem Schlaffe und Träumen, heilet den halben Schlag, das böse Wesen, Schwindel, vertreibet die Ohnmachten, corrigiret die Cruditäten des Magens, treibet die Menses, und verbessert den stinckenden Athen. Euserlich wirds gebraucht, in Mutter-Bädern, in Cataplamatibus, ist gut wider die bösen Stiche der Bienen und Weßpen. Man hat davon das destillirte Wasser, das Oel, Extract. Conserve, Sirup, Essent. Spirit. Sal fix.

Melissa silvestris, v. Cardiaca.

Meliß-Zucker, v. Saccharum.

Melo, πέπων, Melopepo, Cucumis antiquorum, Pepo, Melonen, die Frucht, s. pulpa, das Marck, ist kalt und feucht im andern Grad.

Giebt kein gut Nutriment, putresciret leicht, giebt leicht Gelegenheit zu Fiebern, zu kneipen im Leibe; iedoch, wenn die Melonen gekocht sind, schaden sie weniger, sonderlich wenn sie mit Wein und Pfeffer corrigiret werden. Sonsten sollen sie die Schmertzen stillen, it. gonorrhœ, oder Saamen-Fluß, und Hectic oder Schwindsichtige Fieber. Der Saamen ist kalt im andern und trocken im ersten Grad. Oeffnet, abstergiret, dienet der Leber, ist wider den Stein, Husten, Schwindsucht, Fieber, strangurie, brennen des Urins, Stein, und stillet den Durst. Man hat eingemachte Melonen.

Melongena, Mala insana.

Melte, v. Atriplex.

Memiten, v. Chelidonium majus.

Mengelwurtz, v. Mängel.

Mentha acuta s. crispa, Balsamita, μίνθη, ἡδύοσμος, Müntz-Balsam. Das Kraut nud Blüte warm und trocken im dritten Grad.

Ist durchdringend, hält gelinde an, dienet dem schwachen Magen, wider dessen Cruditäten, wider den Schluckßen, Brechen, Blöhungen, Soot, Schärffe, Choleram, wider verlohrnen und schwachen Appetit, und üble Verdauung, Bleich-Sucht, den weissen Fluß, benimmet und vermindert den Saamen, dran gerochen, stärcket's dem Geruch, lindert die Colic, Blutspeyen, ist der Leber dienlich, benimmet die Verstopffung der Gedärme, das Hauptwehe, Schwindel, getruncken, vertreibet's die Würme, reiniget die Mutter, und hülfft zur leichten Geburt. Euserlich dienet's wider den schwachen Magen, Colic, Härte der Brüste coagelirte Milch, böses Haupt. Mit Honig angemachet, vertreibet die Würme im Ohren, und ist auch wider toller Hunde Bisse. Haupt-Küßchen davon gemacht, stärcken das schwache Haupt, wenns von Kälte und Schnupffen herkommt. In einer Lauge heilets die

die Schapffen des Haupts. Das destillirte Wasser ist auch dienlich wider das Reissen im Leibe der Kinder. Man hat Sirup maj. & min. Conserve/destill. Oel & infus. wie auch den Balsam, Saltz, & Quint. essent.

Mentha aquatica, v. Sisymbrium.

Mentha caballina, v. Mentha silvestris.

Mentha cattaria, v. Nepeta.

Mentha Corymbifera maj. v. Mentha Sarracenica.

Mentha crispa, v. Mentha acuta.

Mentha { Græca, Hortensis, Romana, } v. Mentha Sarracenica.

Mentha moschata, Biesen-Müntz; Ist ein trefflich Magenstärckendes Kraut.

Die Essentz davon mit guten Spir. vini gemacht, corrigiret die cruditäten, zertheilet die flatus, stimuliret den Appetit, ist wider die Colic, reiniget auch im Fiebern das Geblüte.

Mentha rubra, v. Mentha sativa.

Mentha S. Mariæ, v. Mentha Sarracenica, s. Corymbifera major, l. Græca, sive hortensis Corymbifera l. Romana, seu S. Mariæ, Balsamita, Alisma, Costus hortorum, Frauen-Marien-Müntz, Pfann-Kuchen-Kraut, wird selten gebraucht. Ist hitzig im dritten Grad, trocken im andern.

Oeffnet, verdünnet, zertheilet, abstergiret; Ist nützlich wider die Mutter-Kranckheiten, treibet die Menses, stärcket die Leber. Dienet wider die Malignität des Opii, und allerhand Giffte. Wenns eusserlich in Bädern gebraucht wird, erweckts die Menses.

Mentha ſativa rubra, v. Calamintha.

Menthaſtrum, v. Mentha Sylveſtris.

Mentha ſylveſtris, l. Caballina, Mentha equina, Menthaſtrum, Roß-Müntze, Katzen-Balſam, Hertzen-Troſt. Iſt kein Officinale.

Mercurialis, Ἀνάζωσις, Bingel-Kraut, Winter-Grün, Bengel-Kraut, Scheiß- oder Clyſtir-Kraut. Mas, oder das Männgen, ſonſten auch genennet Phyllonarrhenogonon Theophr. Mercurialis teſticulata, femina dicitur ſpicata. Die Blätter wärmen und trocknen im erſten Grad.

Abſtergiren, laxiren, ſo wohl die Galle als das Waſſer. Euſerlich thut man ſie in die Mutter, die Menſes und Nachgeburt zu befördern, ſie erweichen die Geſchwulſt; Man kan ſie zum Clyſtiren gebrauchen; den Kindern giebt man ſie wider das Reiſſen im Leibe in Brey, daß ſie laxiren. Man hat das deſtill. Waſſer, den Sirup vom Succo, Mel.

Mercurialis ſylv. altera, v. Impatiens.

Meſpilus, Meſpel-Baum. Die Frucht kalt im andern, trocknen im dritten Grad.

Stopffet, hält an, die harte Miſpeln genoſſen, ſchaden dem Magen, aber nicht ſo leicht, nutzen in der Ruhr und Durchfall. NB. Wenn man etliche Zeit ſolcher weicher Miſpeln, früh nüchtern, etwa 5. oder 6. iſſet, iſt man, wofern man ſich diætiſch hält, faſt das gantze Jahr durch ſicher vor dem Durchfall. Die Steine oder Kerne nutzen wider den Stein. Die Blätter kommen mit der Frucht überein. Man hat Fruct. condit. c. Melle, eingemacht mit Honig.

Metel Nux, ſ. Metella, etliche halten es pro Nuce vomica, andere pro Datura vel ſalano ſomnife-

ro,

ro, etliche pro ſtramoniæ fructu; v. infra Nux Metel.

Meter-Kraut, } vid. Matrica-
Metran, } ria.

Metopium, v. Ammoniacum Gummi.

Meum, μῆον, Meu, Tordylium, Daucus Creticus, Seſeli Creticum, Ber-Bär-Hertz-Mutter-Wurtz, wilde Bären-Dill, Bären-Fönchel. Iſt entweder Athamanticum, vel noſtrate. Die Wurtzel wärmet im dritten, trocknet im andern Grad.

Verdünnet, öffnet, und dienet wider den Huſten, zertheilet iſt wider die Blöhungen, wider das Auffſteigen, ructus, treibet die Monats-Zeit und Urin, nutzet wider die Mutter-Beſchwehrung, Reiſſen im Leibe, Catarrhos, reſolviret den tartarum, oder grobe Materie der Lunge. Euſerlich kan mans in Bädern und Catapl. nutzen.

Meyrich rother, v. Anagallis rubra.

Meyrich weiſſer, v. Alſine.

Meyen-Kraut, v. Chelidonium minus.

Mezereum, Laureola maj. ſ. femina Daphnoides, Chamælea, Germanica, Thymelæa, Piper montanum, Seidel-Baſt, Kellers-Halß. Die Beere werden Grana ſ. Coccignidii genennet.

Die Wurtzel, Rinde, Blätter und Körner, wärmen und trocknen im vierdten Grad. Exulceriren, ſind ſehr ſcharff, machen Hitze, ſchlagen die Kräffte nieder, purgiren die Galle ſerum biliosum ſehr ſtarck. Man hat davon die Pillen und den inſpiſſireten Extract.

Milch-Wurtz, v. Glaux.

Milium, κέγχρος, Hirſe. Der Saamen und

Mehl, kalt im ersten, und trocken im dritten Grad.

Stopffet, und ist übel zu verdauen, nehret sonst ziemlich wohl. Das Decoctum treibet den Schweiß und Urin, euserlich trocknet es die so genannten Flüsse, Catarrhos aus, lindert die Haupt-Schmertzen, vermindert die Milch, treibet den Stein der Nieren, ist gut wider den Durchfall, zumahl der Kinder. Das destill. Wasser davon præserviret wider den Stein; das Decoctum D. Ambrosii, vertreibet die dreytägigen Fieber.

Milium Indicum, v. Frumentum Turcicum.

Milium solis, λιθόσπερμον, Saxifraga tertia, Meer-Hirsen, Stein-Saamen, der Saamen und Blätter, wärmen und trocknen im andern Grad.

Treibet den Stein, Urin und Geburt, stillet den Saamen-Fluß, vertreibet die viertägigen Fieber, nutzet den Nieren. Der Saamen ist wider die täglichen Fieber. Man hat das destill. Wasser von Blättern.

Millefolium, Achilleum, Stratiothes, Garbe, Tausenblatt, Garben-Kraut, Schaaf-Garbe-Rippe. Die Blätter und Blumen kalt im ersten, und trocken im dritten Grad.

Sind Alexipharmaca, dienen wider den Gifft, und gifftige Kranckheiten, adstringiren, heilen die Wunden, sind gut wider die Geschwulst, Entzündungen, Blutflüsse, Nasen-Bluten, Brechen, Blutstürtzungen, auch der Mutter, wider den Durchlauff, Brechen, Blutspeyen, Saamenfluß, Feig-Wartzen, der güldenen Ader, wider geronnen Geblüt, treiben den Urin und Stein, das geronnene Geblüte. Euserlich nutzen sie im Haupt-Wehe, pterygio, Nagel genennet, welches

in

in Augen-Beschwehrungen, Zahnschmertzen, zu starck gehenden Monats-Fluß, weissen Fluß der Weiber, Durchlauff, Brüchen, gifftigen Stichen, Contracturen, Geschwulsten der männlichen Glieder. Das Wasser ist gut wider die Fäule des Zahnfleisches.

Millegrana maj. v. Herniaria.

Millemorbia, v. Scrophularia maj.

Milzatella, v. Urtica mortua.

Miltz-Kraut, v. Scolopendrium verum.

Μίνθη, v. Mentha.

Mispel-Baum, v. Mespilus.

Mönchs-Kopff, v. Taraxacum.

Mören, v. Pastinaca sativa.

Mollugo montana, Aparine lævis Cæsalp. Lappago mollis, Rubia sylv.

Oeffnet und abstergiret.

Molochia Serapionis, v. Anagallis terrestris.

Moluccense Lign. l. Panava, est Ricini, das Holtz eines Indianischen Baums, Gappala genannt, das Holtz ist schwammicht, leicht, zart, helle, hat eine dünne u. Asch-farbichte Rinde, und wenns frisch, ists sehr scharff, und hat einen eckeln und widrigen Geruch. Es kommet dieses Holtz nicht mehr zu uns heraus. Die Frucht dieses Baumes sind die Grana Tilli.

Purgiren sehr starck, führen das Serum und Wasser aus, oben und unten, treiben Schweiß. Sind dienlich in der Wassersucht, u. weissen Sucht, Leucophlegmathia, wider die gifftigen Stiche und Bisse der Ottern und Scorpionen.

Molybdena Plinii, v. Armoracia

Molybdena, Plumbago Plinii, Dentilaria Rondeletii,

letii, Herba S. Antonii, Crepanella in Italien genannt, und Curcurida in Illyrien. Ist eine scharffe, beissende und ätzende Pflantze.

Wird an die Hand in Zahnschmertzen appliciret, oder nur in der Hand gehalten.

Momordica, Ballamina cucumerina punicea, Pomum mirabile vel Hierosolymitanum, Balsam-Aepffel. Die Blätter feucht, der Apffelkalt und trocken.

Dienet in den Wunden, lindert die Schmertzen, sonderlich aber der güldenen Ader. Euserlich kan mans wider die verwundeten Nerven brauchen, wider die Brüche, und wenn man sich verbrennet. Man hat das Oel.

Monats-Blümlein, v. Bellis minor.

Mon-Kraut, Mon-Raute, vid. Lunaria racemosa.

Monococcos Germanica, v. Zea.

Monophyllon, v. Unifolium.

Montapium, v. Petroselinum montanum.

Moren-Kümmel, v. Daucus Creticus.

Morgenstern, v. Alcea.

Morgenstern klein, v. Tragopogon.

Moringa radix, diese brauchen die Indianer statt des Bezoar-Steines, man kan an dessen Stelle, unsere Angelic nehmen.

Morion Fuchsii, v. Mandragora Theophr.

Morsus Diaboli, v. Succisa.

Morsus Gallinæ, v. Alsine.

Morus alba & nigra, μόρεα, Maulbeer-Baum.

Die Rinde und Wurtzel warm und trocken, abstergiret, adstringiret, öffnet, dienet der Leber und Milz, laxi-

laxiret, tödtet die Mit-Esser. Die schwartzen und unreiffen Maul-Beer, kalt im andern, trocken im dritten Grad, adstringiren und stopffen sehr, dienen zu allerhand Flüssen, als Bauchflüssen, Ruhr, Monats-Zeit, Blutspeyen; Euserlich dienen sie wider Geschwüre und Entzündung des Mundes und des Gaumens. Die reiffen Maul-Beer, warm im ersten Grad, kalt im andern, temperiren in feuchten; Wann man sie anfangs der Mahlzeit isset, halten sie den Leib offen, löschen den Durst, machen Appetit, nähren aber wenig, sind zur baldigen Fäule geneigt. Die Blätter, entweder alleine, oder mit der Rinde gekocht, stillen die Zahnschmertzen; Man hat in Offic. das destill. Wasser, und Rob. Diamor. s. &c.

Moß, v. Muscus arborous.

Moschata herba, v. Geranium odoratum.

Moschata, Muscata, Nux aromatica, Moschocarion, Moschocarydion, Nux myristica, s. myrista, l. ungventaria, Nucista, Muscat-Nuß. Macis, ist die zarte euserliche Rinde, wie ein Netz gestallt, Muscaten-Blüte, Foli, Muscaten-Blumen. Die Muscaten-Nuß ist warm und trocken im andern Grad; das Männgen ist länger, das Weibgen kleiner, Nux regia aber die kleineste. Kommt aus der Insul Banda, sie haben alle drey einen aromatischen Geschmack.

Halten ein wenig an, dienen dem Magen, dem Haupt und Mutter, zertheilen die Flatus, helffen zur Dauung, benehmen den stinckenden Athem, stärcken die Frucht, benehmen die Ohnmachten, das Hertzklopffen, stillen den Durchlauff, das Brechen, Ruhr, Brennen oder Schneiden des Urins, Strangurie, dienen im gifftigen Fiebern, lindern die Schmertzen, treiben die Menses, dienen in Lähmung. Wenn man

nicht wohl schlingen kan, machen Ruhe, wärmen den kalten Magen und Mutter, nehmen etwas den Kopff ein, denn, wenn die Leute zu viel Muscaten brauchen, daumeln sie als die Trunckenen. Die Muscaten-Blüte ist warm und trocken im dritten Grad, hat eben die Kräffte als die Nuß, und noch besser und stärcker. Treibet den Urin und Stein. Man hat im Apothecken eingemachte Muscaten-Nüsse, Confect. macis, überzogene Muscaten-Blüte, Aqv. nucist. Ol. destill. & expr. dienet wider Kneippen im Leibe, grossen Hunger, Stein-Schmertzen. Euserlich machts Ruhe, stillet das Reissen im Leibe der Kinder, Durchlauff. Man hat das Sal. comm. Ol. macis still. & expr. Balsam. Magist. Extract. pro corpore ad balsama, Elæosacchar. welches in Reissen und Kneippen des Leibes dienet, in der Colica, ꝛc.

Moß-Kraut, v. Lichen petræus.

Motten-Kraut, v. Stœchas citrina.

Morbin, ist eine Species der Pflaumen, in der Insul Cuba; sie sind überaus gut.

Moxa, ist ein gewisses wollichtes Wesen, sehr leicht und trocken, aus Reibung einer gewissen getrockneten Pflantze. Es ist aber die Pflantze entweder unser Beyfuß, oder doch demselben gleich. Wird als ein rundes Wülckergen zusammen gewickelt, und auf den leidenden und schmertzhafften Ort geleget, und angezündet.

Und zwar solches im Podagra, und was deme anhänget, als Chiragra, Gœnagra, &c. it. im Schlage, Epilepsie, Tollheit oder Raserey, asthmate convulsivo, Blöhungen, Scirrhis, Geschwulsten, Schlaffsucht, paralysi, Zahnschmertzen, Catalepsi, Kröpffen, Uber-Beinen ꝛc. vid. H. Bischoff. Dolæum. Celsus. Thom. Barthol. Act. Hafn. Er. Maur. Elsholz.

Muck-

Mücken-Kraut, v. Conyza, v. Perſicaria.
Müller-Ingwer, v. Curcuma.
Mund-Holtz, v. Liguſtrum, German. & Indic.
Müntz, v. Mentha ſativa criſpa.
Muralium, v. Parietaria.
Murtus, v. Myrthus.
Muſcate, v. Moſchata.
Muſcate-{Blumen, Blüth, Nuß.} v. Moſchata.
Muſcus arboreus, uſnea, Moß.
Adſtringiret, vertreibet die gelbe Sucht, Ruhr, Durchlauff. Euſerlich dienets wider ſchlimm und laxes Zahnfleiſch, capillos hæmorrhagias.
Muſcus cranii humani, ſ. uſnea, Moß von einen mit Gewalt getödten Menſchen, armen Sünder, ꝛc.
Adſtringiret, kommt mit zur Waffen-Salbe ex lapid. Butler. heilet die Wunden, dienet wider Blutflüſſe, rothe Ruhr, Durchlauff, ꝛc.
Muſcus marinus, v. Corallina.
Muſcus pulmonarius, Iſt eine Species des Muſci arborei, Baum-Moſſes.
Muſcus Saxatilis, v. Lichen petræus.
Muſcus terreſtris, repens, clavatus vel clavellatus, Wein-Kraut, Katzen-Leiterlein, Wolffs-Klauen, Lycopodion, pes lupi, plicaria, pes leoninus, Aurum horizontale vegetabile, Bärlapp, St. Johannis-Gürtel, Gürtel-Kraut, Neunheil, Teuffels-Klau, Löwen-Fuß. Hat einen irrdiſchen, bitterichten, trocken und adſtringirenden Geſchmack.

Macht

Macht Speichel, Salivam prolicit, kühlet, trocknet mäßig, adſtringiret, treibet den Stein, iſt dienlich wider die Wunden, Durchfall, Entzündungen. Die gelbe Blüte oder Blume, und Mehl, (kalt und trocken,) Die Blüte dienet wider den Stein, Durchfall, und wider den Weichſel-Zopf, Nothlocke. Euſerlich wirds wider Zauberey und Gauckeley adhibiret. Macht den ſchlimmen und ſchweren abgefallenen Wein gut, dienet in wacklenden Zähnen. Das Mehl, farina, im Jul. & Auguſt. geſammlet, platzet wie das Schlag-Gold, excuſſa & inſperſa. Trocknet und heilet die Wunden, dienet wider den Stein, Schwindſucht, das Pulver oder farina, wenn es in einem Rhörchen durch eine Flamme des Lichts geblaſen wird, blitzet es, und wenn man Maſtix und Benzoes &c. darzu miſchet, erfüllets das Zimmer mit einem lieblichen Geruch. Mit dem decocto davon, wäſchet man den Kopf, wegen des Nothlockes, oder Weichſel-Zopffes.

Muſtum, v. Vitis vinifera.

Mutter-Cimmet, v. Caſſia lignea.

Mutter-Kraut, v. Matricaria, v. Meliſſa, v. glaux.

Mutter-Nelcken, v. Caryophylli aromatici.

Mutter-Wurtz, v. Arnica, v. Meum.

Mutter-Zimmet, v. Caſſia lignea.

Muzægranata, v. Granata.

Myagrum, Dort, Theils haltens vors Seſamum, weils, dem Saamen nach, jenem gleich ſiehet, auch viel Oel giebet.

Hat einen annehmlichen Geſchmack, und nähret, dahero iſts den Schwindſichtigen nützlich. Wächſet auch unter den Flachs.

Myagrum ſilv. Pſeudomyagrum alterum Cam. Paronychia. 2. Tab. wilder kleiner Lein-Dotter.

Myre v. alſine.

Myrica, v. Tamariſcus.

Myrſurus, Mauſe Schwäntzlein, wächſet im Feldern und beym wegen, blühet im May. Hiervon brauchet man das Kraut.

Was die Würckung anbelanget, ſo kömmet es mit der Plantagine ziemlich überein.

Myrophyllon, Waſſer-Fenchel, wächſet auf ſumpfichten Orten, blühet im April.

Man brauchet das Kraut, welches ein gutes Wund-Kraut iſt.

Myrrhis, welſcher Körbel, wird im Gärten gezeuget, blühet im Junio.

Die Blätter kommen der cherefolio am temperament und Kräfften ziemlich bey.

Myrica humilis, v. Erica.

Myriſtica nux, v. Moſchata.

Myrobalani, Iſt eine Frucht eines ausländiſchen Baums aus Java, welcher Baum einem Oel oder Kirſch-Baum gleich ſiehet. Sie ſind nichts anders als purgirende Spillinge oder Pflaumen, können füglich unter die Spillinge, Morellen oder Moruncken gerechnet werden. Sind unterſchiedlicher Arten, wie hin und wider, in Schrædero und andern zu leſen. Gemeiniglich werden derer fünferley Gattungen gezehlet, als Citrini, Chebuali, Bellirici, Emblici, Indi. Die Emplici ac Bellirici, ziehen den Schleim ab, die Chebuli nicht alleine den Schleim, ſondern auch hernach die Galle: Indi nehmen die ſchwartze Galle weg, die Citrini aber die gelbe Sucht.

Alle Species aber der Myrobalanen laxiren ſanfft, u. adſtringiren hernach, dienen alſo in Bauchflüſſen, der Ruhr,

Ruhr, Miltz-Beschwerung Scorbut. Die gelben stärcken die viscera. Man hat davon Pillen, Extract. Sirup. it. dysent. Sennerti.

Myrrha; πλαστὴ, Ist ein zwar bekannt, doch ausländisch Gummi resinosum eines Baumes in Arabien & Troglotytide, welche die beste, sonsten Amminæa oder Minæa. Staite und Myrrha fliessen von selbst aus und von den Baum.

Dienet wider Verstopffung der Mutter, Monats-Zeit, Urins, schwerer Geburt, Husten, Engbrüstigkeit und kurtzen Athen, gifftige und ansteckende Fieber, Schmertzen, gelöbert Geblüt, Wunden; Euserlich gut wider die Rose, und stincken Athen.

Myrobalanum, v. Balanus myrepsica.

Myrrhen, v. Alsine media.

Myrrhis major, Cicutaria odorata Bauhini, Teutscher, grosser oder Spanischer Körbel warm im andern trocken im ersten Grad.

Erweichet führet den Schleim ab, dienet der Brust treibet den Stein und Menses, ist gut in bösen und ansteckenden Kranckheiten.

Myrtacantha, v. Ruscus.

Myrthen-Baum, v. Myrtus.

Myrtillus, Vitis Idæa s. nigra, Vaccinia nigra, Heidelbeer schwartze Heidelbeer, Bick-Beer. Die Heidelbeere, kalt im andern Grad, trocken.

Halten gelinde an, stillen und löschen den Durst, dienen wider die Fieber, Brechen, Ruhr und Durchfall.

Myrthen-Baum, v. Myrthus.

Myrthen-Dorn, v. Ruscus.

Myrtidanum, v. Myrtis angustifolia minor.

Myrtus, Myrtus, μυρσίνη, μυρρίνη.

Myr-

Myrten-Baum, kalt Temperiret im trocken, (kalt im ersten trocken im andern Grad.

Ziehet zusammen adstringiret, und dienet also wider den Durchlauff des Leibes, und Blutspeyen. Die Blätter davon dienen wider den üblen Geruch unter den Achseln, und im Schooße, (ad hircum axillarum & inguinum) wie auch wider starcke Schweisse, ingleichen wider die so genannten Flüsse im Gliedern. Ist ein gut defensiv wider den Haar-Wurm, hilfft wider die Mund-Fäule, Blutflüsse, sonderlich Nasen-Bluten, polypum, vid. Blancard. Lexic. Medic. Die Beere dienen wider die Entzündungen, Hitze und Röthe der Augen, schlapperende und unkräfftige schwache zerquetschte Glieder, und Bein-Brüche, Vorfall der Mutter (procidentia uteri,) und des Mast- oder Affter-Darms, wenn der Mast- oder Affter-Darm vor- oder ausgehet, wider die Schärffe, Scheben des Haupts oder Kopfs; Man hat davon den Sirup und Oleum.

Myrtus angustifolia minor Myrtidanum.

Dergleichen Myrten ziehen zusammen. Die Beeren sind kalt und trocken im ersten Grad und halten den Leib sehr verschlossen. Sonst wird auch hieraus der bekannte Myrten-Wein verfertiget.

Myrtus latifolia Belgica. Dieser soll unter allen Myrten der gröste seyn.

Myrtus Bœotica latifolia. Vom Clusio wird er Myrtus Mauritanica genennet, hat ziemliche dicke Aeste und grosse Blätter, welcher in doppelter Ordnung gar sparsam gefunden werden, uñ riechen überaus wohl. Dieser Myrten-Baum trägt selten Früchte u. Blüten, wird auch gemeiniglich die Zäune zu befestigen, gebraucht.

Myrtus Bœotica angustifolia. Ist fast eine Art wie unserer, nur daß die Aeste sehr enge in einander

der stehen. Er trägt eine lange Frucht, so von einem langen Zweige herunter hanget und voller Körner gefunden wird, hernach trägt er auch eine weisse Blüte.

Und wird die Gärten zu zieren sonderlich gebraucht.

Myrtus Tarentina, wird also genennet von Tarent, einer Stadt in Apulien, wo er häuffig zu finden. Hat fast Blätter wie unserer Myrten, so aber weit grösser und stärcker seynd, auch kleinere Früchte, welche an ihrer euersten Gegend viele Spitzen haben, und aus der schwartzen Farbe in die Purpur-rohte fallen, wird auch in Italien und Franckreich gezeuget, selten aber in Teutschland, weil das Clima zu kalt ist.

Myrtus Brabantica, v. Chamalæagnos.

Myrtus silv. Dioscor. v. Ruscus.

Mypæ, Myxaria, } v. Sebesten.

## N.

Nabel-Kraut, v. umbilicus Veneris, v. Tormentill.

Nabel-Wurtzel, v. Tormentilla.

Nacatzcal, v. Datura.

Nacht-Schatten, Rother v. dulcamara.

Nacht-Schatten, v. Solanum nigrum.

Nacht-Beer, Solanum somniferum.

Nacht-Schatten, Baumichter v. amomum.

Nacht-Schatten, schlaffmachender v. solanum somniferum.

Nacht-

Nacht-Schatten, tödtliches, Solanum lethale.
Nadel-Körbel, v. Chærefolium aciculatum.
Nägel-Blumen, v. Caryophyllus hortenſis.
Nägelein, v. Caryophylli aromatici.
Nägel-Kraut, v. Paronychia, v. Piloſella.
Nägel-Violen, v. Leucojum luteum.
Nackete Gerſte, v. hordeum.
Nackete Huren, v. Colchicum commune.
Nalepi, v. Acacia vera.
Napellus, Aconitum cœruleum, v. Eiſen-Hütlein, Deifels-Wurtz, Narren-Kappen, blau Wolffs-Wurtzel, Kappen-Blumen, planta deleteria.
Napellus Iben Tſinæ vulgo Avicennæ, v. Anthora.
Napellus Luteus, Aconitum, Wolffs-Wurtz, wird im Gärten gepflantzet.

Die Wurtzel und das Kraut ſind Menſchen und Vieh ſchädlich. Deſſen Gegen-Gifft ſind Fünffinger-Kraut, bolus Armena Terra ſigillata.

Napellus Moſis, v. anthora.
Napellus racemoſus, v. Chriſtophoriana.
Napus, Βαρίας, Rapum ſativum alterum, Steck-Rüben; der Saamen, warm im erſten, trocken im andern Grad.

Abſtergiret, öffnet, digeriret, verdünnet, incidiret, dienet wider den Gifft, gifftige anſteckende und Fleck-Fieber. Wenn man Emulſiones, (Milch) draus machet, und zutrincken giebt, treibet die Maaſern und Blattern aus, iſt wider die gelbe Sucht, Verſtopffung des Urins, iſt gut in paralyſi ab Iſchiade ex Colica, in der Lähme. Das ausgepreßte Oel iſt wider das reiſſen im Leibe der Kinder; und wenn man einen Spiritum aus dieſen Saamen per fermentationem macht, iſt er gut wider langwierige Kranckheiten, morbos Chronicos

nicos Scorbut, affectus melancholicos, Miltz-Beschwerungen.

Naput, Napot, Narot, Radix Norwegiæ rofunda, nalolis aſpera, intus poroſa, gelbbleich, iſt am Geſchmack, weder ſcharff noch unannehmlich, wanns gekäuet uñ gegeſſen wird, iſts erſtlich wie ein ungeſchmackter Rettich, hernach ſchmeckts nach der Angelick: Hat einen aromatiſchen Geruch. Iſt warm und trocken im andern Grad.

Dienet in der Colic, Scorbut Th. Bartholin. in Act. Hafn.

Narcapthum.

Dienet im Räuchern, wider obſtr. uteri.

Narciſſen-Rößlein, v. Narciſſus.

Narciſſus, Narciſſen-Rößlein.

Die Wurtzel dienet, wenn man ſich verbrennet hat, item wider das Podagra, und Augen-Entzündungen.

Narciſſus Africanus ſive exoticus bifolius Lobelii, hat 2. Blätter ſo faſt 2. Hande breit ſeyn, und 4. Hände breit lang, ſind grün und weich.

Narciſſus Africanus folio rotundiore, ſie kömmet mit der andern überein, nñ ſoll in Capobonæ ſpei wachſen.

Narciſſus albus Medio-luteus Piſanus, plures ferens flores, hat breite und ſehr ſchöne Blätter, ſoll aus Conſtantinopol bracht ſeyn.

Narciſſus amplo flore, corona aurea, Cluſſii. Sie hat einen annehmlichen Geruch.

Narciſſus autumnalis minor flore albo cum calice flavo, Cluſii. Wächſet in Spanien.

Narciſſus cum pluribus floribus plenis, corolla lutea. Wächſet um Conſtantinopol, Camerarius nennet

Nar.

. ſie. Narciſſum exoticum Conſtantinopolitanum.

Narciſſus cum pluribus floribus, totus albus, Cluſii hat 3. oder 4. Blätter, und zuweilen bluhmen, riechet ſehr wohl.

Narciſſus flore ſingulari albo pleno, wächſet auf Bergen, in Franckreichs Norbonna riechet ſehr lieblich.

Narciſſus Medio-croceus, bringet im Majo 2. oder 4. Blumen von einem Stengel, welcher 6. 7. biß 9. Blätter hat. Soll in Engelland von ſich ſelbſt wachſen.

Narciſſus Medio-Luteus Piſanus, plures ferens flores, hat breite und ſchöne Blätter und Blumen.

Narciſſus juncifolius albus, iſt eine fremde Art.

Narciſſus juncifolius flore luteo, Cluſii, bringet 3. 4. biß 5. Blumen hervor.

Narciſſus juncifolius planus, amplo calice, auch eine fremde Art.

Narciſſus Luteus ſilveſtris, gelb Jſops-Stock, gelbe Hornungs-Blumen, wird niemals in der Medecin gebraucht.

Narciſſus luteus vel pallidus, foliis anguſtis, Thracicus, wird Thracicus genennet, weil er aus Thracien kömmet, und iſt dem Narciſſo albo ziemlich gleich.

Narciſſus Medio-Croceus, tenuifolius, Lobelii.

Jſt mit Honig zerſtampft, dienlich im Brand-Schaden, und, wenn man ſich was verſtraucht hat, ziehet Stachel aus, und iſt ein gut Wund-Kraut.

Narciſſus Medio-Purpureus, flore purpureo. Iſt gar bekannt.

Narciſſus Medio Purpureus flore ſimplici, Iſt ebenfalls bekannt.

Narciſſus minore flore, corona tota lutea, Cluſii, riechet gar lieblich.

Narciſſus Perſicus, Croci flore melino, Colchicis affinis, Cluſii, ſoll um Conſtantinopol wachſen.

Narciſſus Vernus præcocior flavo flore, Narciſſus flore cœruleo, Cluſii. Soll in Spanien wachſen.

Narciſſus 7. Matth. v. Leucojum bulboſum vulgare.

Narben-Kraut, v. Nigella.

Nardus, v. Arnica.

Nardus agreſtis, v. Valeriana.

Nardus Celtica, v. ſpica Celtica.

Nardus Celtica altera, v. Arnica.

Nardus Indica, v. ſpica Indica.

Nardus montana, Valeriana Nardus dicta radice olivarii, Berg-Spicanarde, wächſet in Neapolitaniſchen Bergen.

Man brauchet die Wurtzel und Blätter, und hat eben die Krafft wie Nardus Celtica.

Nardus ruſtica, v. Aſarum.

Nardus ſilveſtris, Phu, Valeriana, Baldrian, v. Valeriana.

Narren-Kappen, v. Napellus.

Narren-Kolben, v. Typha.

Narthex, Ferula galbaniſera, Eine ausländiſche Staude, daraus und daher das Gummi Galbanum fleuſt, wächſet in Syrien. Trei-

Treibet die Menses und Geburt dienet wider Engbrüstigkeit und kurtzen Athen, alten eingewurtzelten Husten. Warm und trocken im andern Grad; Erweichet, zertheilet, extrahiret, oder ziehet Splitter aus, dienet wider den Gifft. Euserlich ists gut in Mutter-Kranckheiten, Schwindel, Flecken, Blättergen, treibet auch den Urin, wird gereiniget. Das Oel, welches cum Thereb. per Retort. destiiliret wird, ist contra paresin ex colica, vid. Blanc. Lex. wie auch wider allerhand contracturen und Schwachheiten der Nerven, Mutter-Beschwerung. Es erweichet und maturiret die Geschwulste, so wohl gemeine oder schlechte, als auch gifftige und pestilentzialische. Die Essenz dienet wider Mutter-Beschwerungen. Man hat auch einen Spir. Ceratum; Galbanetum Parac. ex Zwelff. Empl. de galban. Mynsi.

Nasturtium album, v. Amoracia.

Nasturtium aquaticum, καρδαμίνη, Cresso, Laver odoratum, sisymbrium, Cardamine aquaticum primum, Sion, Sium Cratevæ vel majus, Brunnen-Kreß. Das Kraut und Blume, warm und trocken im andern, trocken im dritten Grad.

Verdünnet, öffnet, dienet wider den Stein, Grieß, Verstopffung der Miltze, Leber, Monats-Zeit, sonderlich aber ists gut wider den Scorbut. Der Saamen sowohl, des Nasturtii aquatici als hortensis, ist sonderlich nützlich in Brüchen, Blattern und Maasern. Euserlich, wenn er zerstossen wird, kan man ein Pflaster draus machen wider die Entzündungen. Succus inspissatus, oder der dicke Safft davon, ist gut wider vieles Wachen, wenn er mit Eßig an die Nasenlöcher gestrichen wird, wie auch contra polypum. Man hat den Spiritum und destill. Wasser.

Nasturtium hortense, κάρδαμον, Garten-Kreß;

der Saamen und Kraut, trocken, warm, (grün sind sie etwas gelinde.)

Verdünnen, öffnen, abstergiren, sind dienlich wider die geschwollene Miltze, todte Frucht, wider den zehen und leimichten tartanischen Schleim der Lunge, Scorbut. Das Kraut gekocht, oder als Salat mit Eßig gemacht, und genossen, ist nicht ungesund. Foreſt. recommendirets im Wein, darmit es Milch mache, und Weikard brauchts zum purgiren f. 167. der Saamen treibet Blattern und Maasern. Ist euserlich gut im apophlegmatismis, Niese-Pulvern, wider die Schorffen des Haupts, Und böse Köpffe.

Nasturtium hybernum, Sisymbrium erucæ folio, flore luteo. Winter-Kresse, St. Barben-Kraut, wächset auf denen Mauren, Aeckern und Bächen, blühet im Majo und Junio.

Ist warm und scharf, treibt den Urin und ist ein gutes antiscorbuticum, wie die Brunn-Kresse.

Nasturtium pratense magno flore Flos cuculi, Wiesen-Kreß, Gauch-Blumen.

Hat eben die Kräffte mit den Nasturtiis.

Nasturtium Indicum Indianische Kresse.

Nasturtium silv. tenuissime divisum, v. Sophia Chirurg. v. Iberis.

Natter Kraut, v. Numularia.

Natter-Wurtz, Bistorta, v. Dracontium.

Natter-Zunge, v. Ophioglossum.

Natter-Zünglein, v. Ophioglossum.

Nautea, Ist ein Kraut mit schwartzen Beeren.

Es brauchens die Ledergärber.

Nautita, Radix, v. Acorus verus.

Negen-Krafft, v. Petasitis.

Nelcken, v. Caryophyllus hortensis.

Nelcken-Zimmet, v. Casſia Caryophyllata.

Nenuphar, v. Calamintha.

Nepeta, v. Calamintha.

Nepeta, Mentha felina, Culturia, Herba gattaria, Calamintha montana, Katzen-Kraut, Katzen-Nept. Das Kraut iſt warm und trocken im dritten-Grad.

Verdünnet, öffnet, dienet der Mutter, und iſt ſonderlich, wider die Verſtopffung und Unfruchtbarkeit, it. wider den tartarum der Lungen. Treibet die Frucht fort, euſerlich dienets im Bade wegen der Mutter, wird aber euſerlich, wegen des ſtarcken üblen Geruchs ſelten gebraucht.

Nepeta montana, v. Calamintha.

Nephriticum lignum, Grieß-Holtz. Iſt ein gewiß frembd Holtz, dem Birn-Baum ſehr ähnlich. Kommt aus der neuen Welt, aus Neu-Hiſpanien und Braſilien, macht das Waſſer, wenns drüber gegoſſen wird blaulicht. Hat einen ſüßlichten Geſchmack. Warm und trocken im erſten Grad.

Incidiret, verdünnet, dienet wider die Waſſerſucht, treibet den Stein, iſt wider Entzündungen der Nieren, Verdrießlichkeiten des Urins, Verſtopffung der Leber und Miltz. Man kan ein Infuſum davon machen mit Brunnen-Waſſer, und darzu ein wenig Wein thun.

Nerantia poma, v. Aurantia.

Nerita iſt eine Meer-Bohne.

Nerium, Rhododaphne, Rhododendrum, Oleandrum insgemein. Iſt dem Menſchen wider die Schlangen nützlich, den Viehe aber ein Gifft.

In Spanien vergifftet man die Pfeile damit, auf daß die Wunden, welche darmit geschossen werden, tödlich seyn mögen.

Neroli lignum, v. lignum de Neroli.

Neßpel-Baum, v. Mespilus.

Nessel, v. Urtica.

Nessel-Baum, Lotus arbor.

Nessel-Hecken, Galeopsis.

Nessel, grosse, taube, Galeopsis.

Neunheil, v. Muscus terrestris.

Neuen-Krafft-Wurtzel, v. Petasitis.

Νεῦρα φοίνικος, v. Abrotanum.

Nicotiana, Tabacum, Tabacca, petum, Herba s. crucis, vel Reginæ matris, seu Catharinæ, aut Medicæ, sana sancta, Torna bona, Indianische Bien-Wälle, oder Wund-Kraut, Heilig-Wund-Kraut, Toback, Taback, Hioscyamus Peruvianus l. niger, s. luteus. Das frische Kraut und Saamen ist warm und trocken im andern Grad, (warm im ersten trocken im andern) alias F.

Abstergiret, zertheilet, hält gelinde an, incidiret. Ist wider die Fäule. Macht Niesen, ziehet den Schleim ab, ist ein anodynum, oder schmertzstillend Mittel ein herrlich Wund-Kraut, macht Brechen, trocknet die Feuchtigkeit aus, catarrhos, Flüsse, dienet der Brust, benimmt die Engbrüstigkeit und kurtzen Athen, macht Ruhe, zertreibet die Müdigkeit nach der Arbeit, ist wider die Mutter-Beschwerung, wider die Pest, zu räuchern, lindert das Zahnwehe, benimmt den Schwulst des Zäpfgens, in Gurgel-Wassern, darmit gegurgelt. Nutzet wider den Haarwurm, Läusesucht, Grind, Schuppen, Schaben, Wunden, alte Geschwüre, heilet, reiniget, löschet den Brand. Curiret, durch

Bre-

Brechen, die Wassersucht, man muß aber behutsam darmit umgehen. Denen Gallsichtigen und jungen Leuten schadet der Toback. Vertreibet das Bettseichen, geraucht. Euserlich curiret er die Krätze, garstige Geschwüre und Geschwulsten. Dienet in Brust-Geschwüren, Seitenstechen, Zahnschmertzen, Scorbut. Man kan davon haben, das destill. Wasser, von Blättern, den Sirup, welcher sonderlich wider die Fieber, Engbrüstigkeit, und Tartarum der Lungen nutzet. Man kan auch davon machen das destill. Oel, und per infus. das Saltz, Salbe, und Balsam.

Niederholder, v. Ebulus.

Nidrigpin, v. Chamæpitys.

Nidus avis, v. pastinaca Sylvestris.

Nieder-Andorn, v. Stachys.

Nieß-Wurtz, v. helleborus.

Nieß-Wurtz, breitblätterichte, v. helleborine.

Nieß-Wurtz, schmahlblätterichte, v. helleborine.

Nieß-Wurtz, wilde, v. helleborine.

Nigella, μελάνθιον, Melaspermum, cuminum nigrum, schwartzer Coriander, oder Kümmich, Römischer Coriander, Narden-Kraut. Der Saamen warm und trocken im dritten Grad.

Verdünnet, öffnet, räumet zur Brust, und macht den Schleim davon auswerffen. Vermehret die Milch, treibet den Urin, die Menses, heilet die gifftigen Bisse und Stiche der Thiere. Ist ein specificum in Quartan- und Quotidian oder täglichen und viertägigen Fiebern. Euserlich dienet dieselbe wider Haupt-Schmertzen, Schwindel, Zittern, Blutspeyen, trocknet die Catarrhos. Man hat den præparirten Saamen, Wasser, das destill. Oel vom Saamen, welches den verlohrnen Geruch wieder bringet. Das aus-

gepreßte Oel hilfft zur Geburt. Das infundirte Oel bringet den Geruch wieder.

Nigellaſtrum, Lichnis ſegetum maj. Pſeudomelanthium, Githago Tragi, Lolium Fuchſ. Lychnis arvenſis, Nigella arvenſis cornuta vel ſilv. Cuminum ſilv. alterum Fuchſ. Melanthium agreſte. Raden-Korn-Nägel-Blumen; Näglein-Roſen.

Wann man die Wurtzel unter die Zunge legt, ſtillet ſie das Bluten.

Ninzin vel Niſi, Ginſeng, iſt ein Jappaniſch und Chineſiſch Gewächs, Ginſing genannt. Die Wurtzel davon wird hoch gehalten, iſt gelblicht und länglicht, ohngefehr in der Dicke des kleinen Fingers, zwey- bißweilen auch mehr ſproßig, oder gleichſam zerſpalten, oder zertheilet, am Ende voller Zaſergen, gelblicht; Am Geſchmack Gewürtzhafft, ſüßlicht, angenehm bittricht, und alſo lieblich.

Iſt in langwierigen Kranckheiten, ja bey Deſperaten ein gutes Mittel, it. in Convulſionen, Colic, Ohnmachten, Schwachheit des Gedächtniſſes und Schwindel, ſtärcket den Magen. Man hat davon Infuſum, das Pulver und Electuar. Dieſe Wurtzel ſtärcket und vermehret wunderbahr die Lebens-Geiſter, dahero ſie auch den gleichſam Sterbenden gegeben wird. Soll auch Venerem ſtimuliren.

Nißwurtz, v. Helleborus.

Nil, v. Indigo.

Noli me tangere, v. Impatiens.

Norden-Kraut, v. Melanthium.

Norwegiſche Brombeer, v. Chamæmorus.

Nuciſta, v. Moſchata.

Num-

Nummularia, Centum morbia, Hirundinaria, Serpentaria, Egel-Schlangen- klein Natter-Pfennig-Kraut. Das Kraut ist kalt im ersten Grad, trocken im dritten Grad, hält ein wenig an.

Ist wider Geschwür der Lungen, verwundete Adern, trocken im dritten Grad, hält ein wenig an. Ist wider Geschwüre der Lungen, verwundete Adern, trockenen Husten der Kinder, nutzet wider allerhand Flüsse, ad omnem fluxum, Durchlauff, Ruhr, Blutauswerffen, Scorbut, Brüche, ꝛc. Man hat davon das destill. Wasser, und den Safft; wenn man diesen mit den Safft des Bellidis silv. vermischt, und die Woche 2. mahl, allezeit zu jj. Löffel voll in Hafer-Grütz-Brühe einnimmt, auch ein wenig Honig darzu mischt, ists ein trefflich Arcanum in der Schwindsucht.

Nuß, Bezoar-Nuß, acacia glorioſa. Erd-Nuß, bulbocaſtanum.

Nußbaum, v. Juglans.

Nuß, Moluckische, acacia glorioſa.

Nuß, Spanische, v. Sisyrhingium.

Nuß, Virginianische, v. Nux Virginia.

Nux aromatica, v. Moschata.

Nux avellana, v. Corylus.

Nux aquatica, v. Tribulus aquaticus.

Nux been, v. myrepsica.

Nux Coccos v. Coccos.

Nux cathartica, v. Ricinus Americanus.

Nux Cupressi, v. Cupressus.

Nux Heracleotica, v. Corylus.

Nux juglans, v. Juglans.

Nux Lampertiana, Blut-Ader-Lamprets-Nuß, sind läng-

länglichte Hasel-Nüsse, und haben inwendig um den Kern herum eine Blut-rothe Schale, werden also genennet, weil sich der gemeine Mann einbildet, wenn man sie um Lamperti Tag, kurtz zuvor oder hernach, setzet, viel und grosse Nüsse tragen sollen.

Nux Medica Maldivensis, v. Coccus de Maldiva.

Nux Metel Offic. Kommt aus Indien, allwo sie wächset; Ist grösser als Nux vomica, alleine nicht so rund und rauch, am euersten Ende etwas gebogen.

Kommt sonsten an Kräfften mit der Vomica ziemlich überein. Ist ein Narcoticum, macht Brechen und Eckel; wird Fungus Oriental genannt. Cæsalp. Fuchs. & Ryffius, nennen sie aber Tithymalum Mirsinetten, v. supra Metel.

Nux Moschata, v. Moschata.

Nux Moschata regia, Königs-Nuß. Einige glauben, es sey eine Art der Moscaten-Nuß, welche an der Figur den andern zwar gleich komme, aber nicht grösser als eine dicke Erbse seyn sollen, sind sehr rar.

Nux mystica, v. Moschata.

Nux Vesicaria, Purgier-Nuß, davon werden weder die Blätter, noch die Rinde, noch die Frucht, noch die Wurtzel in Apothecken gebraucht. Die Frucht schmecket widerlich.

Nux virginiana, Virginianische Nuß. Ist ein gut antiscorbuticum, und eröffnend Medicament.

Nux Pontica, v. Corylus, Welsche Hasel-Nuß, kömmt

kömmt aus Italien, ist groß, dicke, und bey nahe wie ein Hertz formiret.

Nux regia, v. Juglans.

Nux unguentaria, v. Moschata.

Nux vomica, zu Teutsch: Krähen-Aeugelein, wird mit unrecht von Cæsalpino zu den Schwämmen gerechnet. Ist ein auswärtiger Baum oder Staude in Malabar, Conyram genannt. Die Nuß oder Frucht ist rund, eben, hart wie ein Horn, siehet etwas weißlicht und mit Aschenfarbicht. Hat einen bittern und eckelhafften Geschmack.

Macht Brechen, kommt mit zum Electuar. de ovo. Die Alten und Vorfahren haben diß Gewächs vor ein Alexipharmacum gehalten, welches wider den Gifft hat dienen sollen. Die Hunde, Wölffe, auch die Vögel, und alle Thiere, so blind gebohren sind, werden davon, wenn sie es einkriegen, getödtet. Sie macht Convulsiones. Etliche halten davor, es sey eine Frucht des Ligni colubrini. Euserlich ists ein gut Ding wider die Wartzen, mit etwas Saltz und Zwiebel-Safft auffgeleget. Innerlich ist sie gut in Brüchen. vid. Vomica Nux.

Nymphæa, Nenuptuar, Seblum, Sekandel-Wurtzel, Mürmmelcken, Hartz-Wurtz, Wasser-Lilgen. Die Wurtzel und Saamen ist kalt im andern, trocken im dritten Grad, kalt in dritten. Die Blüte und Blätter kalt und feucht im andern Grad.

Dienen wider den Durchfall, pollutiones nocturnas, wenn einen des Nachts der Saamen offt entgehet, wider Schäffe, seminis acrimoniam, stillet die Hitze im Geblüte, und verdicket solche etwas, wenn es allzu dün-

dünne. Euſerlich ſind die Blätter und Blumen dienlich wider die Hitze im Fiebern, und vieles Wachen. Man hat davon in Offic. das deſtill. Waſſer, Sirup, Conſerve, Ol. infuſ. und Unguentum.

Nymphæa lutea, gelbe Waſſer-Lilien. Iſt im Flüſſen häuffig anzutreffen, blühet im Julio.

Hiervon brauchet man die Wurtzel, Blätter und Blüten, welche mit der vorigen überein kommen.

## O.

Ὀα, Sorbus, Ὀη, Sorbus.

Ochſen-Auge, v. Buphthalmum.

Ochſen-Breche, v. Ononis.

Ochſen-Kraut, Ononis.

Ochſen-Zunge, v. Bugloſſa.

Ochſen-Zunge, gelbe, v. anchuſæ.

Ochſen-Zunge, wilde, v. Bugloſſum, v. Echium, v. Ononis R.

Ocimaſtrum, v. ocymaſtrum.

Ocimoides, v. Ocymaſtrum.

Ocimaſtrum bubonium, v. Scrophularia.

Ococol, iſt ein gewiſſer Baum in Indien, aus welchen ein Gummi fleußt, ſo Liquidambra, Liquidambar, oder Ambra liquida genennet wird.

Es dienet dem Magen und ſtärcket. Aeuſſerlich wird es auch gebraucht wider Krätze. Hiervon hat man das Oel.

Ocularia, v. Euphragia.

Oculus bovinus, v. Buphthalmon.

Ocy-

Oculus Christi homrium silvestre, breitblättrichte wilde Scharlei, blühet im Sommer.

Ocymastrum, Ocymoides, v. Scrophularia major.

Hebet die Flüsse, reiniget das Gehirn, macht Niesen im Schnupff-Toback gebraucht, und stimuliret.

Ocymum caryophillatum minimum. Klein Basilien-Kraut. Wächset in Gärten, blühet im Junio.

Man brauchet den Saamen.

Ocymum citratum, v. Ocymum Medium.

Ocymum medium, Ocymum citratum, v. Basilicum.

Ocymum odoratum, wohlriechend Basilien-Kraut, ist auch eine Art vom Basilico.

Ocymum minimum, v. Ocymum caryophillatum.

Odermennig, v. Agrimonia.

Oehl-Baum, v. Olea.

Oel-Magen-Saamen, } vid. Papaver sati-
Oel-Saamen, } vum.

Oenanthe, v. Filipendula.

Oenoplia, Zizyphus alba Paliurus Africanus. Grosse Jujuben, weiste Brust-Beer. Wachsen in Egypten, Creta und andern Orten. Man braucht die Frucht.

Die unreiffe Frucht hält an, und stärcket den Magen.

Olea, ἐλαία, Oliven-Oel-Baum. Man findet solchen in Italien, Franckreich und Spanien. Die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad.

Ad-

Adstringiren, kühlen, sind gut in Bauchflüssen, Monat-Fluß, und um sich fressenden Geschwüren, absonderlich im Haar-Wunden und Haupt-Wehe, werden meistens euserlich gebraucht. Die unzeitige Früchte kühlen und trocknen im andern Grad. Adstringiren, wenn solche eingemacht werden, erwecken sie den Appetit zum Essen, und laxiren. Diruptæ Romanis, Græcis καλυμβάδες, Cœl. Aurel. natantes, sind unzeitige Oliven, welche mit Fenchel und Saltzlacken eingemacht werden, Mercurial. V. L. I. 3. ubi quoque docet quid sit Pausia Oliva. Etliche gebrauchen sie vorhero wider Völlerey, damit sie nachmahls desto besser sauffen können. Des Baum-Oels sind dreyerley Arten, oder Unterscheide: das erste ist das beste, wird πρόπτρον genannt, das am ersten aus der Presse hervor kommet, und ist gleichsam die Blume des Oels. Unsere nennen es Carcer-Oel. Das andere wird genennet Herativum, das zum andern mahl kommet. Das dritte nennet man Tertiatum, das das dritte und letzte mahl heraus kommet, und dieses ist das schlimmeste. Das aus den unzeitigen Oliven, und aus den unzeitigen Trauben gepreßte Oel und Safft wird insgemein Omphacium genannt, daher man wohl acht haben soll, daß man nicht eines vor das andere gebraucht. Dieses kühlet, trocknet, adstringiret, und kommet zu vielen Medicamenten. Das beste Oehl wärmet und feuchtet gemäßigt, das alte Oel ist hitziger als das neue, erweichet, digeriret, dienet im Wunden, laxiret, wenn mans in warmen Bier biß zj. einnimmt, verbessert die Dürre der Brust, lindert das Bauchgrimmen, macht die Harn-Gänge weit, und heilet selbe, wo sie verletzt seyn, erleichtert die Geburt, vor derselben getruncken, P. Borell. Cent. 2. Obterv. 25. und wird mit Limonien- oder Granat-Aepffel-Safft getruncken, vor

ein

ein sonderliches Mittel von dem Foresto gehalten, die Würme von den Kindern auszutreiben. lib. 21. Obs. 27. J. K. Camer. Syll. memorabil. Cent. 12. part. 93. Euserlich damit geschmieret, bewahret für Frost und Kälte. Plin. lib. 15. Cap. 4. Ist auch kräfftig zu verbrandten Schäden, mit dem weissen vom Ey vermischt und damit geschmieret, Hadrian. a Mynsicht. in Armam. Med. Chym. Sect. de Unguent. Wenn man im Baum-Oel etliche Troffen der Lungen von Reben oder Bohnen-Aschen gebrauchet, so tödtet es die Würme. Wenn mans in warmen Wasser einnimmet, so macht es ein Erbrechen. Es ist aber dasjenige das beste so frisch, wohlriechend und süsse ist. Euserlich dienet es in Clystiren, wider heisse Geschwulst, und wider das Verbrennen. Daraus wird auch gemacht das Oleum philosophorum. Es zertheilet, zeitiget, erweichet, tauget zu harten kalten Geschwulsten.

Olea Æthiopica, v. Rhodium lignum.

Oleander, v. Nerium, v. Laurocerasus.

Oleandrum, v. Nerinum.

Olea silvestris, v. Oleaster.

Oleaster, Olea silvestris, wilder Oel-Baum, Oliven. Wächset in Italien, Spanien und andern Orten. Man brauchet hiervon die Blätter, welche mit den andern Oel-Blättern überein kommen sollen.

Oliven-Baum, v. Olea.

Oleaster Germanicus, Rhamnus Rad. secundus Clusii, Rhamnoides fructifer foliis salicis Teutscher Stech-Dorn, Weiden-Dorn. Wächset am Meer im Sande, blühet in Junio, im September wird die Frucht reiff. Man brauchet die Beeren.

Aus diesen wird ein saurer dickes muß gekocht, welches in der rothen Ruhr zu gebrauchen.

Olsnichium, Alsenicum, Oelsnick, est species apii

Olus album, v. Lactuca agnina.

Olus atrum, v. Hipposelinum.

Olseneck, v. Olsnichium.

Olsenick, v. Olsnichium.

Olsenisch, v. Olsnichium.

Olsnizium, v. Olsnichium.

Olyra, ob es eine Art von einem Korn, oder etwas anders sey, daran wird gezweifelt.

Omphacium Oleum, v. Olea.

Omphacium, v. Vitis vinifera.

Onitis major, v. Origanum.

Onobrychis, Caput Gallinaceum, Polygalon Gesneri, Hahnen-Kopff, Hahnen-Kampff. Wächset auf trockenen Erdreich, im Wiesen, blühet im Junio und Julio. Man brauchet das Kraut.

Gestossen auffgelegt, vertreibet es die Hübelchen in der Haut, mit Wein getruncken, heilet es das beschwerliche Harnen.

Onogyris, v. Acanthium.

Ononis, Ἄνωνις, Ὄνωνις, Resta bovis, Häuhechel, Stül-Kraut. Die Wurtzel und dessen Rinde ist warm und trocken im dritten, warm im dritten und trocken im andern Grad.

Sie reiniget/verdünnet, zertheilet, absorbiret, dienet wider den fleischichten Bruch der Kinder, treibet den verstockten Harn, den Stein, so wohl der Nieren als

als Blasen, ist gut in der Wassersucht, in der gelben Sucht, in Verstopffung der Leber, Verzehrung des Fleisch-Karnüffels, in den Zufällen der güldenen Ader, und zur Zertheilung der Feig-Wartzen, wenn mans infundiret, und etliche mahl trincket. Euserlich tauget sie vor das faule Zahnfleisch, und den Zahnschmertzen, in Gurgel-Wassern. Es wird das Wasser davon destilliret.

Onopordon, v. Acanthium.

Onopyxus, v. Acanthium.

Onosma, Stein-Ochsen-Zungen. Soll in der Insul Jerseja wachsen. Man brauchet hiervon die Blätter.

In Wein gekocht, sollen sie in schwerer Gebust dienen.

Ophioglossum, Natter-Zunge, Natter-Zünglein.

Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Reiniget und heilet die Geschwüre, ist gut in Brüchen, das Pulver von der Wurtzel eingestreuet, bringet die verfehrten Beine wieder zurechte.

Ophioscorodon, v. Victorialis.

Ophris, Zweiblat. Bifolium, Satyrium 10. Tragi, Pseudorchis, Perfoliata sylv. fœmina Brunff. Hat eine zusammen klebende Krafft, welche man am Geschmack haben kan.

Dahero es auch gut in Wunden, und wider Zerbrechung der Gebeine, befördert den Schweiß.

Ophthalmica, v. Euphragia.

Opium, v. Papaver sativum.

Opobalsamum, v. Balsamum.

Opopanax, v. Panax.

Opulus campestris Gesn, v. Acer.

Opulus mont. v. Acer.

Opulus Ruellii, vel Turnefort v. Sambucus aquatica.

Opuntia, Tunas, Tune Indis, Anapallus Bellonii.

Der Safft aus den Blättern wird in allen Wunden gebraucht.

Orant, v. Antirrhinum, v. Reseda.

Orbicularis fungus, s. Chirurgorum Belg. Boofist, lügenhafft, Weiber-Fist, Crepitus Lupi, Vid. Crepitus Lupi.

Orcanette, Orientalische, ist eine dicke, gleichsam aus vielen Blättern, wie Toback zusammen gesponnene rothe Wurtzel, wird vor eine species anchuse gehalten.

Orientalische Rhein-Blumen, v. Chrysocome.

Orchis, v. Satyrion.

Oreoselinum, v. Petroselinum montanum.

Origanum, Agrioriganum, Onitis major, Cunida bubula Plinii, Dosten, Wohlgemuth, ist warm und trocken im dritten, warm im andern, und trocken im dritten Grad.

Eröffnet, reiniget, adstringiret, ist gut in Verstopfung der Lungen, der Leber, der Gebähr-Mutter, vertreibet den Husten, das Keuchen, die Gelbe Sucht, vermehret die Milch, reiniget durch den Schweiß die Unreinigkeit des Geblüts, oder vielmehr des Glied-Wassers. Euserlich dienet es in Bädern, in den Beschwehrungen der Gebähr-Mutter, in Zufällen des Haupts, heilet auch die Krätze. Hiervon werden bereitet das Wasser, Oel und Saltz: In Wein gesot-

ten,

ten, und warm im Munde gehalten, stillet das Zahn-Wehe.

Orlean, v. Orleana.

Orleana, Orlean, ist eine fecula, oder hefichtes Saltz, einer Tinctur, so von einem fremden Saamen gemachet wird: hat eine dunckele und röthlich gelbe Farbe, Violen-Geruch, und etwas anhaltenden Geschmack; kommet aus West-Indien, theils in viereckigten Kuchen, theils in runden Klumpen. Ermeldter Saame rühret von einen kleinen Baume her, welchen die Wilden Achiotl, auch Urucu, die Holländer aber Orellana nennen: Hat einen Stamm wie der Pommerantzen-Baum, welchen er auch an Gestalt und Grösse nahe kömmet, mit einer euserlich gelben, und inwendig grünen Rinde umgeben, träget weisse und etwas röthliche Blumen, wie der Helleborus niger, so inwendig voller gelben, und oben rothgespitzter Zäserlein ist, nach welchem rauhe, doch nicht stechende Igeln oder Schooten, in der Grösse einer grünen Mandel folgen. Diese Igeln blatzen endlich von sich selbsten auff, und zeugen kleine Körner oder Saamen, welche fast wie die Steinlein in den Wein-Trauben anzusehen, und schön roth sind. Diese werden im Frühling gesammlet, nachdem der Baum das gantze Jahr grün geblieben. Die Indianer pflantzen diesen Baum neben ihre Häuser, und drehen aus dessen Rinde Seiler, so viel stärcker, als unsere aus Hanff gemachte Stricke sind. Man findet zweyerley Orlean,

weichen, Orleana humida, und trocknen, Orleana ſicca. Der erſte iſt ein dicker Teig von Oranien Farbe, und viel wohlfeiler als der trockene, deſſen man wieder verſchiedene Sorten bringet. Der beſte iſt, welcher wie Violen-Wurtzel riechet, recht trocken und hoch an der Farbe, dergleichen meiſtens von Cayenna kömmet.

Wird zur Medicin nicht, meiſtens aber zur Pomerantzen-Farbe gebraucht. v. Valentini Natur- und Materien-Kammer pag. 9. ſqq. it. Woit. Gazophyl. Med. Phyſ. p. 658. ſq.

Orminum, v. Horminum.

Ornithogalum, Erd-Nüßlein, es giebt der weiſſen und gelben, gelbe Feld- oder Acker-Zwiebel.

So die Wurtzel gedörret und eingeſtreuet wird, dienet ſie in flüßigen, und üm ſich freſſenden Wunden. Bey theurer Zeit, wovor uns GOTT alle behüten wolle, brauchen ſolche die Armen, ſich damit zu ſättigen.

Ornithogloſſon, v. Fraxinus.

Ornithopodium, Vogel-Pfote, Vogel-Fuß. Wächſet auff ſandigten und trockenen Boden. Man brauchet hiervon das Kraut.

Welches in Stein-Beſchwehrungen und Brüchen gut thut.

Ornus, v. Sorbus ſylv.

Orobanche Sept. v. Dentaria, Orobunche, Sonnen-Wurtzel, Löwen-Schwantz, es giebt entweder die groſſe, Cariophyllum olens, Limodoron Dod. oder die äſtigte, oder radice dentata major de qua ſupra. So die Kuh davon gefreſſen hat, ſuchet ſie alsdenn den Ochſen.

Oro-

Orobus v. Terrahit.

Orvala, Horminum.

Oryza Hordeum Galaticum Reiß, iſt warm und trocken im 2. Grad.

Giebt gute Nahrung/ vermehret den Saamen/ verſtopffet, ſchadet den Miltz-Süchtigen.

Os leonis Cæſalp. v. Antirrhinum.

Os munda regalis, Eſt filix ramoſa non dentata C. B. P. Die Wurtzel kommt meiſtens mit der Wurtzel vom Farren-Kraut überein, was aber die übrige Pflantze anlanget, gehet ſolche gäntzlich davon ab.

Gliſſon rühmet/ daß die Wurtzel ein ſonderliches Mittel ſey in Rhachitide, nehmlich in der Lenden-Kranckheit/ wenn ein/ oder das ander Theil abnimt/ ein anders aber zunimmt. Aeuſerlich wenn der Schleim ausgezogen wird/ iſt ſie im Brüchen das beſte Mittel.

Ὄσπρια, v. Lathyrus.

Oſſifragum gramen Norvegiæ πολύῤῥιζον, ibi Been-Gräß. Wenn die Ochſen, oder andre Thiere ſolches freſſen, werden ſie davon ſchwach und können nicht gehen, weil die Beine ihnen faſt weich davon werden: Sie werden aber wieder curiret, wenn ihnen das Pulver, von derjenigen Thier Gebeine, welche von dem Kraut geſtorben, gebraucht wird, andere halten auch davor, daß es etwas anders ſeyn müſte v. Kylling. Botan. Regius Dan. in viridario Danico p. m. 12. nennet ſolches Aſphodelum luteum paluſtre Dodon. Danice, Been-Brod, Germ. Gelber

Sumpff-Asphodill. Dieser saget, daß es zu Wiburg in Jütland wachse, es blühe im Junio. Confirmavit mihi illustriss. & Eccellentiss. Heros, Dn. Nicolaus Juel, Eques Ord. Elephantini, Consil. Int. & Archithal. ss. Regius, Vir quo candidiorem & in rebus naturalibus magis curiosum ac medicis, sol vix aspexit, Patronus longe æstimatissimus. Dieser sehr gelehrte Mann, bekräfftiget, daß sie an selben Orten den Thieren welche auf solche maße kranck worden, das fliessende Bech geben, welches sie Theer nenneten, als, sie nehmen 1. oder 2. Löffel Theer, 1. Löffel voll Vieh-Theriac, und geben solches mit einem Nössel Milch ein, dieses zusammen, mache die Cur glücklich. Alias Norvagis Störregräß, teste Th. Barthol. Act. Hafn. Vol. 2. obs. 43. Es wird auch noch, anstatt der Beine, von welchen, kaum gedacht worden, die Tormentill-Wurtzel gegeben.

Oster-Blümlein, v. Bellis.

Oster-Lucei, v. Aristologia.

Ostritz
Ostrucium } Imperatoria.

Ostrya v. Ostrys.

Ostrys, Ostrya, Heck-oder-Hage-Büche, Stein-Büche, wächset im Wäldern.

Wird fast gar nicht in der Medicin gebraucht.

Osyris, v Linarla.

Osyris, Poeten-Roßmary, wächset in Italien und Franckreichs, Norbonna, blühet im May. Man brauchet hiervon die gantze Staude.

Sie

Sie ziehet zusammen.

Othonna, Tagetes Indicus, Tanacetum, Africanum, Indianische Neglein, Sammet-oder-Studenten-Bluhme. Wächset im Gärten. Hievon wird der dicke Safft gebraucht.

Man brauchet ihn in Augen-Beschwerungen, denn er soll die Dunckelheit wegnehmen.

Oxalis minor, v. Acetosella.

Oxi Cedrus, kleiner Cedern-Baum, hat ein röthlicht Holtz, reucht wie Cypressen. Die Blätter sind schmal und sehr spitzig, tragen in der Mitten eine Frucht den Myrrthen-Beeren gleich, aber einer Hasel-Nuß groß, welche röthlicht eines guten Geruchs und angenehmen Geschmacks ist, und wird dieserwegen von den Einwohnern zum Brodte gessen. Aus diesen Baum fliesset ein helles und durchsichtiges Gummi, welches der rothe und wahre Sandarach aber so rar ist, daß man sich an dessen statt des gemeinen Wachholder-Gummi bedienen muß. Es wird auch hiervon ein gewisser Safft, Cedria genennet, destilliret, weil er aber sehr rar, so nimmet man an dessen Stelle Wachholder-Oel.

Dieses Oel dienet wieder die Zitter- und Feuer-Mähler / auch wieder allerhand Grind und Unrath am Ochsen und Pferden / v. Valentini Museum Mus. p. 273.

Oxycoccos, Vaccinia palustria, Oxycoccum, Vitis idæa palustris, Mooß-Beeren, Viehbesinge, wächset auf sumpfigten und unflätigen Gegenden, blühet im Junio, hiervon wird die Frucht gebraucht.

Sie stillet Durchfall und Erbrechen / stärcket den Magen / und giebt im hitzigen Fiebern eine gute Kühlung.

Oxyacanthus, v. Berberis.

Oxylapathum, v. Lapathum sylv. angustifol. v. Acetosa.

Ὀξυμυρσίνη, v. Ruscus.

Oxyphœnix, v. Tamarindi.

Oxys, v. Acetosella.

Oxys, Mäler-Kraut, wird also genennet, weil es in weisser Leinwand die Flecke hinweg nimmet.

Wenn davon / zugleich mit der Oder-Menge / ein Wasser destilliret wird / es ist ein herrliches Mittel in Wunden.

Oxysthœnos, stechende grosse See-Binzen.

Oxytriphyllon, v. Acetosella.

Ozymum v. Ocymum.

## P.

PÆderota, v. Acanthus.

Padus, Cerasus avium nigra, Schwartze Vogel-Kirschen, sie wachsen auf hohen Bergen.

Die Frucht soll den Kindern wieder das böse Wesen angehengt werden / v. Dale, Sam. Pharmacolog. p. 288.

Paliuro, Paliurus, Rhamnus tertius Discoridis, Rhamnus folio subrotundo, fructu compresso. Christs-Dorn wächset in Italien, blühet im Majo und Junio. Im Herbst wird die Frucht darvon reiff. Hiervon brauchet man die Blätter, Wurtzel und Beeren.

Die

Die Blätter und Wurtzel halten an/ digeriren und dienen wieder entzündete Geschwulsten im Nacken. Die Früchte verdünnen die Säffte/zertheilen den Stein/und sind in Brust-Beschwerungen dienlich.

Paliurus v. Paliuro.

Palma, Dactylifera Φοίνιξ, Dactyliscum, Caryolæ, Garitides, Dattel, oder Dactel-Baum, wächst in Judäa, in Syrien, und Aegypten. In den Apothecken hat man die Früchte, die heissen Lateinisch Dactyli, Palmulæ, Datteln, und das Fleisch aus denselben.

Sind warm im 1. und trocken im 2. Grad. Sie adstringiren etwas/ lindern die Rauhigkeit des Schlundes/dienen im Husten/in Catarrhen/Rothen-Ruhr/Harn-Zwange/stärcken die Frucht in Mutter-Leibe/stillen den Bauch-Fluß/taugen im Nieren/und und Blasen-Beschwerungen/und sind gut zu Mängeln der Brust/derowegen sie auch dem Decocto pectorali, Syrupo de Hyssopo Lohoch sano & experto &c. mit beygefüget werden. Aeuserlich gebraucht man das Fleisch in adstringirenden Cataplasmaten. Sie lassen sich übel verdauen / machen Haupt-Schmertzen/besonders wenn sie dürre seynd/ und generiren eine dicke melancholische Feuchtigkeit. Die Kern davon befördern die Geburth und den Stein. Die bereiteten Stücke sind/Species oder Electuarium Diaphœnicon. Mesuæ und Fernel.

Palma Guinea v. Palma oleosa.

Palma Nucifera v. Palma oleosa.

Palma oleosa, coccifera ex Guinea, Guinea, Palm- oder Oel-Baum, wächset in Guinea ohne Pflegung. Hiervon brauchet man das Oehl oder vielmehr die dicke Pomerantzen-farbige

Sal-

Salbe, welche einen guten Geruch von sich giebt. Man erwehle hiervon das frische, welches nicht alt ist, wie Butter anzusehen, wie Pommerantzen aussiehet, und sehr annehmlich riechet.

Euserlich stillet es die Schmertzen im Podagra/ stärcket die Nerven/die entkräfften Glieder/und dienet in Contracturen.

Palma pinus. } v. Sanguis Draconis.
Palma prunifera foliis juccæ. } v. Sanguis Draconis.
Palmi juncus. } v. Sanguis Draconis.

Palma Christi, v. Ricinus vulgaris.

Palma Christi in Officin. ad Orchides refertur q. v.

Palma cœcifera v. Palma oleosa. Balm-Baum v. Palmus.

Palmesiri, v. Moschata.

Palo de Calenduras, v. China China.

Paludapium, v. Apium.

Palus sanctus, v. Guajacum.

Palurus Africanus, v. Oenoplia.

Pampinum v. vitis Vinera.

Panava Lignum, v. Moluccense.

Panaxo-Chamæcistas, v. Jaca Indica.

Panax Asclepium, Panax-Kraut-Allheil des Asclepias, wächset in Istrien, blühet im Sommer. Man brauchet die Blüten und den Saamen.

Wenn man sie gestossen/ mit Honig auflegt/ so dienen selbe wieder um sich fressende Geschwür. Innerlich in Wein getruncken, sind sie gut wieder Schlangen-Bisse.

Panax Chironium, Matth. v. Hyssopus campestris.

Panax Coloni, Marrubium aquaticum, acutum, Galeo-

leopsis angusti-folia fœtida, Palustris, betonicæ folio, flore Variegato, Stachys palustris fœtida, aquatica, Sideritis Anglica strumosa radice, brauner Wasser-Dorn. Wächset im sumpfichten Gegenden, nahe am Flüssen, blühet im Julio, hiervon brauchet man das Kraut.

Es ist ein gutes Wund-Kraut.

Panax Heracleus, der Safft, oder Gummi, welches aus der Wurtzel, oder Stengel, der verwundet worden, herausser fleußt, wird in Macedonia und andern Orten angetroffen, und heist Opopanax.

Dienet wieder Blähung/ und zertheilet die crasse und zähe Feuchtigkeit. Wenn das Zäpfflein im Halse geschossen / räuchert man sich damit. Die Pillen davon taugen in Mutter-Beschwerung/ und Dystocia, oder schweren Geburth.

Panax Kraut v. Panax Asclepium.

Panax Palustris v. Panax Coloni. Panic.

Pancratium, v. Scyllæ.

Panicum, Buch-Weitzen, Heide-Korn, wird in Teutschland auf denen Aeckern gesäet. Hiervon wird der Saam, und zwar selten, öfters aber im Blut-speyen und der nächtlichen Besudelung, gebraucht.

Zu trocknen/kühlen und den Leib anzuhalten.

Panis cuculi, Guckgucks-Klee. Ist eine Art vom Trifoliis, Guckgucks-Klee wird es genennet, entweder, weil der Guckguck gerne dieses Kraut frisset, oder, weil, wenn dieses Kraut hervor kömmet, der Guckguck anfänget zu ruffen.

Dieses gantze Kraut kühlet/lindert das Brennen des Magens und stärcket das Hertz.

Panis,

Panis porcinus, v. Cyclamen.

Pæonia v. Pœoniac. œ.

Papas Americanum, ist ein ausländischer Baum, so in Virginien wächset.

Papaver campestre spinosum, wilder Mohn mit Stacheln. Der rothe wird Rhœas genennet.

Papaver corniculatum, Gehörnter Mohn-Saamen, träget kleine schwartze Saamen-Körner, Wächset um die See herum, und auf rauhen Gegenden. Mann findet dessen viererley Gattungen den gelben, blauen und zwey Arten von Purpur-rothen, blühet im Majo und Junio.

Papaver corniculatum Phœniceum, Purpur-roth gehörneter Mohn. Soll in Mohrau und Böhmen auf den Aeckern herum wachsen.

Papaver corniculatum Violaceum, Blau-gehörneter Mohn, wächset häuffig in Spanien unter der Saat, und in Franckreichs Norbonischen Gebieth auf den Aeckern.

Papaver erraticum rubrum s. Rhœas, Μήκων Ροιάς, Klapper-Korn-Rose, Feld- Mag- Saamen, Grind-Magen, ist kalt und feucht im 4. Grad.

Stillet die Schmertzen/ bringet den Schlaff/ wird gebraucht in Fiebern/in der Tobsucht/ in Seiten-Stechen/Keuchen/in hitzigen Kranckheiten/ stillet die Monatliche Bluhme. Wenn man das Kraut äuserlich auf die Leber leget/ tauget es wieder das Nasen-Bluten; Hiervon werden bereitet/das Wasser/ Sirup/ Conserv. Extract, Tinctur und Eßig.

Papaver rhoeas, v. Papaver erraticum.

Papaver sativum, Μήκων, Arab. Thaxthax, Weg-

Saa-

Saamen, Oel-Magen-Saamen, Mon. Die Blume und Saamen sind kalt und feucht im 3. (4.) Grad.

Bringet den Schlaff, wird gebraucht in Brust-Beschwerung/ im Husten/ in Heuscherkeit/ in der Schwindsucht/im Durchfall. Aeuserlich lindert er die Schmertzen/ giebet den Schlaff/ wenn man den dicken Safft davon hat/ nennet man solchen Opium, bey etlichen wird es vor kalt gehalten/sed male, er ist warm/wird gemacht/wenn man in die Mohn-Köpffe einschneidet/vorzeiten kam solches aus Theben/ heut zu Tage aus Cairo und Arabien/ wie auch aus Indien/ Cambaja und Decan. Schläffert die Lebens-Geister ein/lindert die Schmertzen, hindert die Bewegung der Säffte im Leibe/ist gut im Durchfall/ in der Rothen-Ruhr/im Bluten/im Brechen/agrypniis, oder übrigen Wachen/ stimuliret Venerem, treibet Schweiß. Wo die Kräffte entgangen/ kan er nicht gebraucht werden; Sonst giebt er einen süssen Schlaff/ und eine Beförderung zum Ewigen. Er wird innerlich und äuserlich genommen/ in Clystiren tauget er wieder die Colic. Das Extractum wird in trockener und fliessender Art in den Apothecken geführet. Es hat seinen Nutzen in Zahn-Schmertzen/ so derselbe hohl und in solchen gesteckt wird. Meconium ist ein dicker Safft/ wird ausgepreßt aus den Mohn-Köpffen und gantzen Pflantzen. Maslach heisset bey den Türcken alles dasjenige/ was truncken und tumm machet/wie Datura &c. Insonderheit ist es der Safft von weissen Mohn/wenn in die Köpffe vorhero etliche Schnitte gethan worden. Die bereiteten Stücke von Opio sind/das Extract-Wasser/ einfacher und zusammen gesetzter Syrup, das Electuar. Diacodion. Looch und Oehl.

Papaver spinosum, glaucium, argemone, stachlichter Mohn, purgirende Distel.

Hier-

Hiervon brauchet man den Safft/welcher glaucium genennet wird.

Papaver ſpumeum, v. Behen album.

Papillaris, v Lampſana.

Pappel-Baum, v. Populus.

Pappeln, v. Malva.

Paradiß-Holtz v. Agallochum.

Paradieß-Körner, v. Cardamomum.

Pardaliauches, aconitum, v. Doronicum.

Pardalianches aconitum monococcon, v. Paris herba.

Parietaria, Ἐλξίνη, Urceolaris, Perdicium, Vitraria, Herba Venti, Herba muralis, Vitriola, Mauer-Kraut, Muralium, Tag und Nacht, St. Peters-oder Glas-Kraut. Es wächſet um die Zäune, Mauren und Wände, und blühet im Julio, In den Apothecken hat man die Blätter.

Sie kühlen und feuchten ein wenig / erweichen/ zeitigen/extergiren/weil ſie mit dem Succo nutritivo aus den Mauren/das reſolvirte Nirrum, ſo aus dem Kalck entſtehet/an ſich ziehen; Dahero ſind ſie auch ein treffliches Diureticum, reinigen die Nieren nicht allein/ſondern treiben auch den Harn in der Waſſerſucht/ halten etwas an / und innerlich braucht man ſie ſelten/auſſer in Verſchleimung der Bruſt/ Huſten/zur Reinigung der Nieren/ in Harn-Winden und Stein. Aeuſerlich braucht man ſie öffters im Geſchwulſten/dem Rothlauff/ Verbrennungen/ Wunden. Wenn man das Pulver von den Blättern etliche Tage nach einander in die Wunden ſtreuet/ſo heilet es dieſelben wohl/und hefftet ſie wiederum zuſammen/läſt auch keine Hitze oder Entzündung dazu ſchlagen. Der Safft mit dem Weiſen

von

von Ey vermischet/ und in die Augen geschmieret/ bessert das Augentrieffen. Arnold. Villa nova lib. 1. B. 2. Pract. cap. 13. Am meisten aber kommt es in die Clystire und Cataplasmata. So man das Kraut wohl zerstösset und mit Eßig nachmals aufleget/ dienet es wieder den Bruch der Kinder. Es wird auch ein gewisses Wasser davon destilliret.

Paris herba, Aconitum salutiferum, oder pardalianches monococcon, solanum tetraphyllon, Quadrifolium bacciferum, Uva versa, oder inversa, vel vulpina, Einbeer, Wolffsbeer.

Die Beer sind im Gebrauch/ aber sehr selten. Die Blätter und Beer kühlen und trocknen. Innerlich dienen die Beere wieder Gifft/ in der Pest/ vergifftete Kranckheiten/ und wo man auch Gifft/ z. E. Arsenick/ bekommen/ wie etliche davor halten; Tragus aber sagt. Er wolte sie nicht versuchen/ sonst möchte er vielleicht gar entschlaffen. Aeuserlich werden die Blätter gebraucht in Pest-Beulen/ und andern hitzigen Geschwulsten. Nägel-Geschwüren und alten Schäden. Wenn dieses Kraut als ein Cataplasma aufgeleget wird/ vertreibet es die Geschwulst des Hoden-Sacks.

Parnasi granum, v. Granum Parnasi.

Paronychia, v. Ruta muraria.

Paronychia, Gänß-Blum, Nägel-Kraut.
Heilet die Nied-Nagel an Fingern.

Paronychia 2. Tab. v. Myagrum sylv.

Parthenium, v. Matricaria, v. Tanacetum.

Passulæ, v. Vitis vinifera.

Pastinaca Domestica s. sativa, Carota lutea, Gelbe Möhren, Pastenach, alba, weisse; Carola simplicior, Rothe-Rüben, vel Ranen, der Saa-

men und Kraut/ sind warm und trocken im 3. Grad.

Dienen im Wunden/ im Schluckſen/ Seitenſtechen/Bauchgrimmen/ ſie treiben den Stein und Monath-Fluß/und taugen inſonderheit in Mutter-Kranckheiten. Die Dos. des Saamens iſt 3j. Die Salernitani ſchreiben davon alſo:

Confortat coitum; non eſt ad menſtrua muta.
Die Ehelichen Werck er treibt,
Der Monaths-Fluß auch nicht nachbleibt.

Die Wurtzel iſt eines Schuhes lang/dick/ weiß/ ſüß und aromatiſch/ von dieſer melden die Salernitani wiederum;

Quod paſtum tribuat, eſt paſtinaca vocata.
Das iſt:
Weil Paſtinach uns Nahrung giebt/
Iſt Paſtinach/das Wort/ beliebt.

Paſtinaca ſativa, v. Paſtinaca Domeſtica.

Paſtinaca ſylveſtris, Nidus avis, Daucus officinalis vel agreſtis, ſ. ſylveſtris Elaphoboſcum Matthioli, Siſer ſylv. Fuchſii, Vogels-Neſte. Kömmt an Kräfften mit dem Dauco Cretico überein. Der Saamen iſt kalt und trocken im 3. Grad.

Verdünnet/eröffnet/treibet die Winde/ den Urin und Stein/ dienet in Nieren-Weh/ in Schmertzen nach der Geburth/ in Kalter Piſſe/ in der Waſſerſucht/Huſten/ und Seiten-Stechen. Eröffnet die Leber/Miltz und Harn-Gänge/befördert die Weibliche Zeit/und Mond-Kälber/iſt auch gut in Mutter-Beſchwerungen/ wieder die Blähungen im Leibe/ reitzet zur Liebe. Aus der Wurtzel werden auch Mutter-Zäpfflein gemacht/welche die Monat-Blume befördern ſoll. Das Kraut trocknet die Catarrhen/

rhen/(wenn man das Haupt mit wäschet/) und macht/daß die Geburth eher von statten gehet. Von diesem sind/ Der mit Zucker angemachte Saamen/ das Wasser/und Oel aus dem Saamen/bekant.

Pavame, v. Sassafras.

Pausia oliva, v.Olea.

Pecten Veneris v.Chærefolium aculeatum.

Peden-Graß, v. Gramen.

Pedicularia campestris 2.Tragi,v.Crista Galli.

Pedicularia lutea v.Crista Galli.

Pedicularis,v.Crista Galli.

Pedicularis herba,v.Staphis agria.

Pedicularis pratensis purp. v. Crista galli altera.

Pediculus elephantis, v. Anacardium.

Πεντάφυλλον, v. Quinquefolium.

Πέπερι, v. Piper.

Peplus,v.Esula.

Pepo,v.Melo.

Pera pastoris,v.Bursa pastoris.

Perdicium,v. Parietaria.

Perfoliata, l.um, Durchwachs/Bruchwurtz. Die Blätter und Saamen sind warm und trocken. Heilen die Wunden/Brüche und Geschwulst der Glieder/wie auch die Kröpffe ἐξόστωσιν, oder Uber-Beine/wenn solche zerstossen übergeleget werden. Davon destilliret man auch das Wasser. Es ist in den Wund-Kräutern am gebräuchlichsten / insonderheit in den Brüchen/sie mögē seyn im Nabel oder Schoße. In dergleichen Schäden mischet man die Bruch-Wurtz innerlich unter die Wund-Träncke/ und legt sie äuserlich als ein Cataplasma über den schadhafften Ort. Den Kindern kan man den Saamen zerstos-

sen/mit den Päppe täglich eingeben. Matthiolus schreibet/wenn einem Kinde der Nabel zu sehr heraus gehe/so soll man ihm den Samen und Kraut darauf binden/so gehe es also bald wieder hinein.

Perfoliata silv. fœmina, v. Ophris.

Periclymenon, v. Caprifolium.

Periclymenon Parvum Brasilianum Alexipharmacum, v. Ipecacoanha.

Peristereum, v. Verbena.

Perpensa, v. Asarum.

Persica malus, Pfirsch-Baum, die Früchte sind feucht und kalt im andern Grad.

Geben wenig Nahrung, werden leicht faul, laxiren den Leib, wenn sie getrocknet worden, adstringiren sie, werden daher auch im Bauch-Flüssen gebraucht. Die Blüte, Blätter und Körner wärmen, trocknen abstergiren. Es dienen besonders die Blüten vor Würme der Kinder, laxiren in Verstopffung der Gekröß-Aederlein, purgiren die gesaltzene Feuchtigkeit, welche sie aus den gantzen Leibe abführen. Die Blätter stossen auch etliche zu Pulver, und streuen es auf den fressenden Krebs. Die Körner aber befördern den Urin und Grieß, sind gut in Verstopffung der Leber, und brennen des Magens. Euserlich gebraucht man sie in Emulsionibus, so das Haupt-Wehe zu lindern dienlich, stillen den Schmertzen und bringen den Schlaff. Sie befördern auch die Geburt, und stillen wenn man etliche isset, die Schmertzen nach der Geburt. Die Frucht wird candiret, das Wasser aus der Blüte vertreibet die Würme der Kinder, das Wasser aber aus den Kern, treibet den Harn, der Sirup aus der Blüt tauget wider die Galle, führet auch die übrige wässerigte Feuchtigkeit aus, eröffnet das kleine Geäder. Aus der Blüth macht man auch ein Conserv. wie auch das Oel. Das gepreste Oel aus den Körnern,

nutzet

nutzet im Stein und Bauch-Grimmen. Euſerlich vor die Schrunden der Brüſte, Schmertzen der güldenen Ader, und der Ohren.

Perſicaria ſiliquoſa, v. Impatiens.

Perſicaria urens, ὑδροπέπερι, Hydropiper, Pulicaria, Waſſer-Pfeffer, Flöh-Mücken-Kraut, Waſſer-Blut, die Blätter ſind warm und trocken.

Dienen im Wunden, wider alle Geſchwulſt und Geſchwür, wenn ſolche als ein Cataplaſma übergeſchlagen werden, es werden auch durch ſolche die Kranckheiten fortgepflantzet, beſonders wenn ſie von Bezauberung herkommen. Das Kraut vertreibet auch die rothe Ruhr und andere Bauch-Flüſſe. Es iſt auch eine ausbündige Artzeney in der Sciatica oder Hüfft-Wehe. Joh. Agricola in Chir. Parv. Tr. 7. Wenn das Waſſer davon im September deſtilliret wird, curiret es die Frantzoſen und vertreibet die Flecken der Haut, Hartmann. Das Decoctum davon, heilet die Entzündung, nebſt den kleinen Blätterchen an den Schienbeinen, ſo ſonſt herpes genannt wird. Theophraſtus lobet dieſes Kraut ſehr, und ſaget Helmont. es habe dieſe ſonderbare Krafft, daß wenn man es nur in kaltes Waſſer tauche, über einer alten Wunden oder Geſchwür erwärmen und 24. Stunden drauf liegen laſſe, alsdann ſelbes in einen kothichten Ort oder Miſt vergrabe, ſobald es alsdenn zu faulen anfange, es alles ſchädliche aus dem krancken heraus ziehe, und die Wunden heile.

Perſilium, v. Petroſelinum vulgare.

Perſonaria, Perſonata, v. Bardana.

Peruvianum balſamum, v. Balſamum Indicum.

Peruvianus Cortex, v. China China.

Pes aſininus, v. Alliaria, v. Muſcus terreſtris.

Pes cati, v. Hiſpidula.

Pes Columbinus v. Geranium columbinum.

Pesserage, v. Iberis.

Pes leonis, v. Alchimilla, v. Muscus terrestris.

Pes leporinus, Lagopus.

Pes lupi, v. Muscus terrestris.

Pestilentz-Kraut, v. Gaiega.

Pestilentz-Wurtz, v. Petasitis.

Pestis hortorum, v. Herba Gerhardi.

Pes vituli, v. Aron.

Petasitis, Neun-Krafft-Wurtzel, Pestilentz-Wurtzel, Schweiß-Wurtzel.

Die Wurtzel treibet den Schweiß, dienet wider die Pest, Keuchen und gifftige Kranckheiten, ist ein Gifft-Mittel, und tauget in Mutter-Ohnmachten, und wird unter die bezoar Tinctur. genommen, unter den Gifft-Eßig, man destilliret auch aus der Wurtzel das Wasser.

Peterlein, } v. Petrosilinum
Petersilige, } vulgare.

Peter-Schlüssel, v. Primula veris.

Petroselinum caninum, v. Cicuta.

Petroselinum Macedonicum, s. verum & veterum Apium saxatile, Peterlein, Steinäppich, Peterlein. Die Wurtzel ist selten im Gebrauch, aber vielmehr der Saamen, welcher warm und trocken.

Reiniget, verdünnet, eröffnet, tauget wider den Gifft. Welche die fallenden Kranckheiten und Schwindel haben, denenselben ist der Saamen, wegen seines scharffen Geruchs, schädlich. Bey den Kindern ist er gut im Husten; Sonst befördert er die Monatliche Zeit, den Urin, und dienet wider Hexerey.

Petroselinum montanum, Ὀρεοσέλινον, Apium mon-

montanum, Elaphoselinum, Polychreston. Valde bona, Veelgutta Dod. Montapium Swenckfeld. Berg-Peterlein, Aeppicht, Hirsch-Peterlein, wilde Petersilien, Bilgut, Blödewurtz. Die Wurtzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad.

Widerstehen dem Gifft, treiben den Schweiß, den Harn, zertheilen, curiren den Stein, die Pest blöhende Kranckheiten, wie auch die kalte Pisse.

Petroselinum verum, } v. Petroselinum Macedonicum.
Petroselinum Veterum, }

Petroselinum vulgare, Apium hortense, Persilium, Oreoselinum, Arab. Karphi, Peterlein, Petersily, Garten-Aeppich, hiervon sind im Gebrauch die Wurtzel Saamen und Blätter.

Erwärmen und trocknen im andern Grad. Verdünen, eröffnen, führen aus, treibē den Urin, dienen der Leber, sind auch gut in Verstopffung der Lungen, Leber, Miltz, Nieren, der Weiber-Zeit, taugen im Husten, gelben Sucht, Cachexi, Stein und Engbrüstigkeit, führen auch aus den Grieß. Euserlich resolviren sie die hitzigen Geschwulsten, vertreiben das blaue der Augen werden gebraucht, wenn die Haar ausfallen, so man sie aufleget, vermindert sie die Milch, wenn die Kindee entwehnet werden. In Apothecken hat man davon das Wasser.

Petum. v. Nicotiana.

Peucedanum, Fœniculum porcinum, Harstrang, Saufönchel, Schwefel-Wurtz, Himmel-Gall, Himmel-Dille. Die Wurtzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Eröffnet, verdünnet, führet aus den zähen tartarischen Schleim, wie auch die Galle, ist gut in

Brust-Beschwerungen als Husten, in Blöhungen, wird auch im Scorbut und Mutter-Beschwerungen gebraucht. Dienet in Verstopffung der Leber, Miltz, der Nieren, des Urins, und wider den Stein. Euserlich hat es auch seinen Gebrauch im halb und gantzen Kopf Schmertzen, Geschwulst und Geschwüren, vermehret die Haare. Hiervon wird bereitet, das Saltz und Oel, welches zwar selten geschiehet.

Pfaffen-Bint, v. Arum.

Pfaffen-Blatt, v. Taraxacum.

Pfaffen-Hödlein, v. Chelidonium minus.

Pfann-Kuchen-Kraut, v. Mentha Sarracenica.

Pfeben, v. Melo.

Pfeffer, v. Piper.

Pfennig-Kraut, v. Nummularia.

Pferde-Schwantz, v. Equisetum.

Pfingst-Rosen, v. Poeonia.

Pfirsich, v. Persica malus.

Pflaumen, v. Prunus domestica.

Pfo-Fist, v. Crepitus lupi.

Pfrimmen-Kraut, v. Genista.

Pfunde, v. Beccabunga.

Φάγος, v. Esculus.

Phalangium, Lilago, Aerd-Spinnen-Kraut, es hat eine trockne und subtil würckende Krafft.

So man die Blüte im Wein infundiret, und selben nachmals trincket, vertreibet er den Schmertz in den Gedärmen, widerstehet auch der Scorpionen und gifftiger Spinnen Stiche.

Φάκος, v. Lens vulgaris.

Phascolus, v. Faba.

Phaseolus Americanus v. Indigo.

Pha-

Phaſeolus Braſilianus, v. Indigo.

Φηγὸς, v. Eſculus.

Phellandryum, v. Cicuta.

Philippinarum inſularum aniſum, v. Aniſum ſtellatum.

Phillyrea, v. Liguſtrum, v. Tilia.

Phiſtacia, Phiſtici, } v. Piſtacia.

Φόμος, v. Verbaſcum.

Φοινιξ, v. Palma.

Φραγμίτης, v. Arundo vulgaris.

Phthirium Lugd. v. Criſta Gall. altera.

Phu, v. Valeriana.

Phu minimum alterum Lob. v. Lactuca agnina.

Phycon trichophyllon Theophr. v. Corallina.

Phyllitis, v. Scolopendria vulgaris.

Phyllon arrheogonon, Mercurialis.

Phyma v. Ammoniacum.

Phyrama, v. Ammoniacum.

Picea, v. Abies mas.

Piloſella, Auricula muris, Mauß-öhrlein, Nagel-Kraut, iſt warm im erſten und andern, und trocken im andern Grad.

Adſtringiret, reiniget, ziehet zuſammen, macht Nieſen, wird gebraucht in Wunden, der rothen Ruhr und andern Bauchflüſſen, wie auch der Gebähr-Mutter, widerſtehet der hitzigen Galle, heilet die Brüche, Schwindſucht. Euſerlich tauget es in Geſchwüren des Mundes. Wenn man es mit geringen Bier kochet und den Mund damit ausſpielet, iſt es wider Zahn-Schmertzen; So man es aber mit Wein kochet, und hernach den Broden davon durch einen Trichter ins Ohr ge-

hen läst, bringet es das Gehör wider zurechte in Nasen bluten wird auch das Pulver davon in die Nase geblasen. Es ist hiervon im Gebrauch das Wasser.

Pilosella montana, v. Hispidula.

Pimpernüßlein, v. Pistacia, v. Nux Vesicaria.

Pimpinella Italica, v. Sangvisorba.

Pimpinella sangvisorba, v. sangvisorba.

Pimpinella saxifraga, Bipenella, Bibinella, τραγοσέλινον, Bibernell, Bibinell, klein Syrber-Kraut. Steinbocks-Peterlein, es ist das grössere und kleinere. Man brauchet die Wurtzel, Blätter und Saamen, sind warm und trocken im dritten Grad.

Machen dünn, eröffnen, abstergiren, treiben den Schweiß und Stein, dienen in Wunden, wider Gifft und ansteckende Kranckheiten, eröffnen Leber, Nieren, Lungen, Monat-Fluß, führen aus den Sand und Stein, taugen in der kalten Pisse, Colic, Husten, Keuchen, in Entzündung der Lungen, in Rohigkeit und Schwachheit des Magens und Frantzosen, dienen wider Gifft, indem sie nicht allein dem Queckselber widerstehen, sondern auch den Menschen vor gifftiger Infection, zur Zeit der Pestilentz bewahret. Euserlich nehmen sie die Flecken des Angesichts hinweg, werden gebraucht im Zahnwehe, vermehren die Milch, zeitigen die Geschwür und Beulen, widerstehen dem Krebs, der Geschwulst, reinigen und heilen die Wunden. Die bereiteten Stücke sind, die Candirte Wurtzel, Confect aus der Wurtzel und Saamen, Conserv aus dem Saamen, das destillirte Wasser aus der Wurtzel und Kraut, das Oel und Saltz.

Pinaster, v. Abies.

Pingvicula, Butter-Wurtz, Schmer-Wurtz, Berg-Sanickel, wächset auf wässerichten Hügeln, blühet im Majo. Man

Man braucht das Kraut, welches in Wunden und Brüchen der Kinder gut thut. Hieraus wird ein Sirup verfertiget, der den Schleim überaus gut abführet.

Pinaster Pinus silv. Berg-Zirbel-Baum, die Rinde und Blätter, sind kalt und trocken.

Euserlich dienen sie in der rothen Ruhr, in übriger Monats-Zeit, wenn damit geräuchert wird. Das destillirte Wasser aus den grünen Zapffen corrigiret die Runtzeln des Gesichts und der Brüste, ziehet selbige zusammen, und machet sie kleiner, (wenn man sie mit Tüchlein überschläget.) Das Oel wird aus dem Holtz unter sich wie das Tannen-Oel getrieben. Heilet die Geflechter, verzehret die Wartzen, wenn mans drauf leget.

Pinea, Pinus sativa, Arbor scorbutica Belgicis, teste Hagendorn. Arab. Sonaber, Fichten-Hartz-Baum, Foren-Holtz. In den Apothecken hat man die Pinien-Nüsse, Rinde und Blätter. Die Pinien (strobili Conicocali und Conaria) sind warm im ersten und trocken im andern Grad.

Zeitigen, lindern, heilen zusammen, resolviren, machen fett, werdē also die Kern meistens gebraucht in der Lungensucht, im Husten, in der kalten Pisse und Harns, helffen zur Liebe und reinigen die Wunden der Nieren. Die Rinde und Blätter haben mit den Rinden und Blättern des wilden Fichten-Baums gleiche Kräffte. Das Oel wird aus den Kern gepresset, ist ein sonderliches experimentum die Venus zu waffnen, welches ein Fürst wol gewust, der es als ein treffliches Arcanum, in obgemelder Noth allezeit bey sich getragen. Wenn die jungen Spitzlein oder Summitates davon gekocht werden, sind sie wider den Scharbock, D. Michael macht auch seine Essenz wider den Scorbut davon, wenn das Oel davon distilliret wird, braucht man es in der lauf-

fenden

fenden Gicht, euserlich tauget es ebenfalls wohl, wird gebraucht in Daubheit der Glieder im Schlag, Hüfftweh, Nierenweh und Darmgrimmen. Innerlich ist es bewährt in wäßrichter Geschwulst, wo zugleich das 4. tägige Fieber verhanden. Das Caput mortuum, oder fæces, welche in dem filtro nachdem das Oel destilliret worden, zurück bleiben, sind schwärtzlich und säuerlich, man lässet sie verrauchen, und zu besserer Consistenz in Form eines Extracts kommen, und machet daraus Pillen, welche man die Schmertzen zu stillen in die Zähne leget. Es wird auch, aus den benannten fæcibus mit Brunn-Wasser, ein Gurgel-Wasser verfertiget, so sonderlich in Entzündung des Mundes seinen Nutzen hat. Hagandorn; in Eph. Germ. Cur. H. 3. 32. seqq.

Pinguscula, Ἰούχρον, viola humida, s. palustris, cucullata, Butter-Schmer-Wurtz, Kiwitz-Fett.

Die Wurtzel dienet in Cataplasmate im Hüfftweh, stillet die Schmertzen, heilet die Wunden und Brüche.

Pinus sativa, v. Pinea.

Pinus silvestris, v. Pinaster.

Piper, πέπερι, Arab. Fulfel, Filfel, Piper Indicum Pisoui Melegueta. Pfeffer, der runde, ist entweder schwartz, oder weiß.

Dienet in abwechselenden Fiebern, euserlich in Verstopffung der Spann-Adern. Der lange Pfeffer kömmet von Orient und ist kleiner, welcher aber von Occident hergebracht wird, ist gröser. Wächst in Benjala, Malabar, Bantam, Sumatra, Java, kommet zur Reiffe im September und October, man colligiret ihn aber in den 3. folgenden Monaten. Ist warm und trocken im dritten Grad. Incidiret, attenuiret, resolviret, ist gut wider Rohigkeiten des Magens, vertreibet die Darm-Kranckheit und stärcket das Gesicht, vertreibet die Winde, ist gut im viertägigen Fieber,

wenn

wenn etliche Tage, ohngefehr allezeit 9. Körner, davon genommen worden. Euserlich, wenn solcher gekäuet wird, führet er aus die zehe Feuchtigkeit aus denen Drüsen, des Mundes, dienet auch zu Gurgel Wassern, Niese-Pulvern, wider Zahn-Schmertzen, wenn das Zäpflein im Halse geschossen, auch wenn die Spann-Adern wegen kalter materie Schaden leiden. Wenn das Pulver davon in Beltzwerg eingestreuet wird, erhält es solche vor die Motten. Man hat vom Pfeffer die Species diatrion pipereon, tragæam, s. Species fortes. Das Oel davon, zertheilet die Winde. Wenn man den Leib erstlich purgiret, und solches 2. Stunden zuvor in dreytägigen Fiebern einnimmet, verhält es die Paroxismos. Das Oel und Species diatrion pipereon dienen wider den unordlichen appetit, und Rohigkeit des Mageus. Bey Fiebern wird auch das Oel euserlich auf den Rücken gestrichen.

Piperacium, v. Acorus verus.

Piper montanum, v. Mezereum.

Piper odoratum Jamaicense, v. Amomum Plinii.

Pirn-Baum, v. Pirus.

Pistacia, Terebinthus Indica Theoph. fructus Pistacia, phistacia *Βισταχίας*, Fistici, Pimpernüßlein, werden angetroffen in America, Indien und Persien &c. sind warm im 2. und feucht im 1. Grad.

Verdünnen/ eröffnen/ führen aus den zehen Schleim der Lungen/ eröffnen die Leber/ stärcken den Magen/ dienen wieder den Eckel/ wieder das Brechen/ machen Appetit zum Essen/ ernehren und vermehren sehr wohl den Saamen/ daher sie auch zum Liebes-Kampff antreiben/ werden genommen wieder die Harnstrenge/ wieder Entzündung/ wieder Schwindsucht/ Magerheit/ und wenn der Leib gantz aufgezehret. Das Oel bereitet man aus dem Kern.

Pisto-

Piſtolochia, v. Fumaria bulboſa.

Piſum, λέπιδες, Erbſen/Aerd-Ballen, die grünen ſind kalt und feucht.

Im Sommer ſind ſie gut denjenigen/ welche viel Galle bey ſich haben/machen Blöhungen. Die trocknen und dürren ſind nicht wohl zu verdauen/ die Brühe davon abſtergiret und reiniget.

Piſum Græcorum ſyto. Frag. v. Legumen terræ. v. Lathyrus.

Piſum ſylveſtre Pannonicum, Darm-Gicht-Kraut.

Innerlich und äuſerlich gebraucht/iſts gut in der Darm-Gicht.

Pituitaria, v. Staphis agria.

Pityuſa Dioſc. v. Eſula.

Plantago, centum nervia, Ἀρνόκλωσσον, Wegerich, der Saamen, Blätter und Wurtzel ſind im Gebrauch, warm und trocken im 2. Grad.

Reinigen/verdicken/dienen der Leber/ den Wunden/im Brüchen/Bauch-Flüſſen/Blut-Speyen/ im Saamen-Fluß/wenn man wieder Willen ins Bett harnet/im Monatlichen Fluſſe/ in übernatürlicher Hitze der Fieber/ im Brennen des Harns, nehmen weg die Schärffe der Galle/dienen in der Rothen-Ruhr. Aeuſerlich reinigen und heilen ſie die Wunden und alte Geſchwür. Hiervon ſind im Gebrauch der dicke Safft/oder Extract ſo aus den Blättern bereitet wird/das Waſſer und Syrup von dem Safft.

Plantago Alpina v. Arnica.

Planta leonis, v. Alchimilla.

πλαστὴ, v. Myrrha officin.

Platanus, Ahorn.

Wenn die Blätter in Wein geſotten und übergeleget werden/ſind ſie gut im flüſſenden Augen/ ſcorbuti-

butischen Zahnfleisch/Schlangen-Bissen/und wieder das Verbrennen der Glieder.

Platanus Tragi, v. Acer.

πλατύφυλλος, v. Esculus.

Plicaria, v. Muscus terrestris.

Plumbago Plinii, v. Molybdena.

Podagrana sylv. Germanica, v. Herba Gerhardi.

Podagraria, v. Herba Gerhardi.

Pœonia, Pæonia Arab. Feonia, Pöonien, Benig, oder Pfingst-Rosen, Gicht-Rosen, Königs-Blum, Bathenien, es giebt das Männlein und Fräulein. Die beste Zeit die Wurtzel zusamlen ist, wenn die Sonne im Löwen gehet. Die Solari Mens. Julii, oder wenn Sonn und Mond im Widder zugleich vereiniget sind. Sie wird auch geholet in Mense Majo, wenn der Mond abnimmet, Joh. Wolff. Den Saamen oder Körner sammlet man im Augusto, Schrœder. Die Blumen davon sollen im *Majo* abgebrochen werden, Schrœder. Die Pöonien mit gefüllten Blumen bringen selten einen Saamen hervor.

Sie wärmet und trocknet im 2. Grad. Hat einen süßlicht-scharffen/oder bittern Geschmack/ adstringiret in etwas. Es ist die Pöonia ein principal und bewehrtes Remedium zu den Gebrechen des Haupts/ fürnehmlich aber zu der fallenden Sucht/derowegen wird auch solche vielen medicamentis cephalicis und antiepilepticis beygefüget. Sie dienet wieder den Alp/und Mutter-Beschwerung/ befördert der Weiber ihre Zeit/reiniget auch solche nach der Geburth/ benimmt die Schmertzen nach der Geburth/ eröffnet die Leber/tauget wieder den Schwindel des Haupts/wieder Zittern der Glieder/ und wenn die Kinder zusammen fahren. Aeuserlich hänget man

die

die Wurtzel oder Körner an den Hals der Kinder/ das Schrecken zu Verhütung in der fallenden Sucht. Etliche legen auch wohl zu dem Ende die Blumen und Blätter in die Kinder-Wiegen. Das Wasser wird aus den Blumen destilliret/der Syrup aus den Blumen per Infusionem bereitet. Das Extract aus den dürren Blumen/die Conserv. aus den Blumen. Das Saltz aus der Asche des gantzen Gewächses/Fecula aus der Wurtzel/ das Oel aus denen fermentirten Körnern.

Poeten-Roßmary, v. Osyris.

Posist, v. Crepitus lupi.

Poley, v. Pulegium.

Polemonium, v. Fraxinella, v. Salvia agrestis.

Polium, v. Cupressus herba, v. Abrotan fœmin.

Polygala, Creutz-Blümlein.

Vermehret die Milch.

Polygonatum, sigillum Salomonis, Weiß-Wurtz. Es sind im Gebrauch, die Wurtzel, Blätter und Beer.

Haben eine temperirende Krafft; adstringiren etwas/reinigen/dienen im Weissen-Fluß/ und zäher Verschleimung. Aeuserlich/ treiben sie die Flecke aus dem Gesicht/machen auch weiß/nehmen hinweg die blauen Flecke/ Geschwulst/ Sommer-Sprossen/ Haupt-Schupen/ trocknen die Krätze der Kinder/ verbessern die Wunden-Mahl/und heilen die Narben von den Kinder-Blattern. Die bereitete Stücke sind/das Wasser aus der Wurtzel/denen Blättern und Blüthen.

Polygonum majus, Centumnodia, Wege-Graß, Witt, Tenn-Graß, Blut-Kraut, das Kraut ist kalt im 2. und trocken im 3. Grad.

Adstringiret heilet die Wunden/stillet die Bauch-Flüsse/ den Durchfall/die Rothe-Ruhr/ Monats-

Zeit

Zeit/das Brechen und Nasen-Bluten. Aeuserlich wird es gebraucht in Wunden/ Geschwären/ Entzündung der Augen/vertreibet die Geschwulst der Brüste/wie auch das 3 tägige Fieber. Hiervon ist das Wasser.

Polygonum minus, v. Herniaria.

Polipodium, Filicula, Stein-Wurtzel, Aengelsüß.

Die Wurtzel purgiret die verbrandte Gall/ den zähen Schleim/eröffnet das Gekrös/die Miltz/Leber/ vertreibet die Miltz-Sucht/ und wiederstehet den scharffen scorbutischen Geblüte/ das polypodium, welches über den Wurtzeln der alten Eichen wächst/ ist das beste/ dienet in der Rothen-Ruhr/ wieder die Lenden-Kranckheit/wenn ein/ oder ander Theil abnimmet/das andere/aber zunimmet/ der Affect wird Rhachitis genennet/im Keuchen/Mutter-Kranckheit/ und macht die Zähne im Munde wiederum fest.

Polytrichum aureum, v. Adianthum aureum.

Polytrichon officinarum, v. Trichomanes.

Poma, v. Pomus.

Poma Adami, v. Adami Poma.

Poma Chinensia, vel Sinensia, l. Portugallica, Citria dulcia Ferrario, Sin-Aepffel, Sinesisch-Aepffel, ist eine Art, wie die Pomerantzen, deren Species davon, werden aus China und Portugall zu uns gebracht.

Sie mäßigen/ stärcken das Hertz/ den Magen/ dienen wieder die Winde/ in Fiebern wieder den Durst. Aus dem Safft der pulpa, wie auch aus der gelben Schalen und Sp. vini, wird ein aqua vitæ bereitet/welches wieder Blähungen gut thut/ stärcket auch den Magen/und treibet den Harn.

Pomerantzen, v. Aurantia poma.

Pompel-Blumen, v. Taraxacon.

Pomum { Hierosolymitanum, mirabile } v. Momordica.

Pomus Μηλέα, Malus, Apffel-Baum, die sauren Aepffel sind kalt, adstringiren.

Wenn sie mit Butter gekocht werden/ dienen sie im Fiebern. Die süssen/ sind temperirt und warm im ersten/ Grad laxiren den Leib. Welche etwas säurlich/ oder einen weinigten Geschmack haben/ stärcken den Magen und Hertz. Holtz-Aepffel sind kalt im 2. und trocken im 3. Grad/ adstringiren. Ein süsser Apffel unter heisser Aschen gebraten/ und zwischen doppelten Tüchlein über die Augen geleget/ stillet die Schmertzen und Wehetage derselben. Wenn er mit Myrrhen aufgeleget wird/ ist solches gut in Seitenstechen. Hiervon hat man den Safft/ welcher/ wenn er fermentiret hat/ zum Wein wird. Den Syrup/ von den süssen/ und weinich-geschmackten Aepffeln/ welcher das Hertz stärcket, und in Ohnmacht/ Hertz-Klopffen/ Fiebern/ beym Durst und schwachen Magen sonderlich seinen Nutzen hat. Die Borsdorffer-Aepffel temperiren Acidum p. n. dienen also in Affectibus melancholicis, malo hypochondriaco. Sie laxiren zugleich und lösen die effervescentias hypochondriacas. Die faulen Aepffel taugen in Augen-Schäden. Aus diesen destilliret man ein Wasser wieder die Gangrænam, und faulen stinckenden Geschwüre. In den Inflammationibus der Augen/ auch wenn sie gestossen worden/ ist nichts besser als ein Cataplasma von faulen Aepfflen/ welche mit ihrer Fäule resolviren/ und den Schmertzen und Geschwulst stillen. Man kan auch etwas Campfer darzu thun. Der Safft von den süssen wohlriechenden Aepffeln wird eingekocht und aufgehoben. Das Extract welches aus den Wurtzeln des Baumes verfertiget wird/ so sonst saure Früchte träget/ stillet

die

die Bauch-Flüsse/Rothe-Ruhr/ ist gut im Bauch-Lauff/wenn man offt zu Stuhl gehen muß/ und die Speisen/wie man selbe zu sich genommen/unverdauet von sich giebet/stopffet den Durch-Fall und Leber-Fluß.

Pontica nux, v. Corylus.

Populus alba, Leuce, Sarbachs-Baum, Weiß-pappel-Baum, Aspen, Nigra, ægeros, Schwartz-Pappel-Baum, beyde seyn vermischter Natur, iedoch in etwas kalt und feucht, (die Blüth von dem schwartzen Baum, ist warm im ersten und temperirt im andern Grad.)

Kühlen und reinigen. Die Rinde vom weissen Baum wird gebraucht im Hufft-Weh innerlich und äuserlich/ dienet auch in der Kalten Pisse und verbrannten Gliedmassen. Die Oculi, oder Gemmæ (Pappel-Knospen/ oder Aeuglein) σπέρματα von schwartzen Pappeln/ vermehren das Haupt-Haar/stillen die Schmertzen der Zähne/ wenn man sie in Wasser oder Eßig kochet/ und im Munde behält. Wenn man den Safft/so zu weilen in den Hölen des Baumes sich samlet/ verwahret/ und nachmals brauchet/ vertreibet solcher die Wartzen/ Schwinden und Schuppen der Haut. Man hat das Oel von den schwartzen Pappeln. Das Ungvent populeon. Kühlet und bringet den Schlaff.

Porcellana, v. Portulaca.

Porrum, πράσον, Lauch, capitatum, Aeschlauch, sectile, Schnitt-Lauch. Es ist im Gebrauch, die Wurtzel, Kraut und Saamen. Ist warm und trocken im dritten Grad.

Weil nun der Lauch viel vom sale volatili antiscorbutico participiret/so verdünnet er/eröffnet/incidiret resolviret. Dienet wieder den Schlangen-

Biß, wider die Aetzung, führet den zähen Schleim von der Lungen. Euserlich hat er seinen Nutzen im Ohren-Klingen, und Verwundungen, wo auch eine purulenta materia zugegen wäre, curiret auch die Geschwulst und Schmertzen der güldenen Ader. Der Saamen befördert den Harn, so man ihn offt käuet, schadet er dem Gesicht, und bringet unruhigen Schlaff.

Portugiesische Aepffel, v. Poma Chinensia.

Portulaca, Ἀνδράχνη, Porcellana, Burzel, Porzel, Gensel. Es werden gebraucht die Blätter und der Saamen; kühlen im dritten, und trocknen im andern Grad.

Adstringiren, geben wenig Nahrung, vertreiben die Würme, benehmen die Hitze der Galle, der faulen und gifftigen Fieber/ lindern die Hitze und Schärffe des Harns, heilen den Scorbut und Schwindsucht. Hiervon hat man im Apothecken, den inspisirten Safft, das Wasser aus dem Kraut, den Sirup aus dem Safft, und Conserv. aus den Blättern.

Portulaca agrestis, v. Fabaria.

Portulaca marina, Meer-Gewächs, Meer-Burtzel, wächset auff den See-Gestaden, in warmen Landen, blühet im Sommer.

Hiervon brauchet man die Wurtzel, welche das Bauch-Krümmen stillet, und viel Milch zuwege bringet.

Paramogeiton, Saam-Kraut, ist öffters in stehenden Wassern und Teichen anzutreffen, blühet im Junio und Julio.

Das Kraut kühlet, dienet wider Zuckung und alte Geschwüre.

Porzel, v. Portulaca.

Post

Poſt, v. Chamælagnos.

Potentilla, v. Anſerina.

Pott-Aſche, v. Cineres Clavellati.

Poudre-Zucker, v. Saccharum.

Præmorſa, v. Succiſa.

Πράσιον, v. Marrubium album.

Primula veris, φλομὶς, Herba paralyſis, Verbaſculum odoratum, Arthriticum, Schlüſſel-Blumen, Himmel-oder St. Peters Schlüſſel, Weiß-Betonien. Man hat hiervon meiſtens im Gebrauch die Blätter und Blumen.

Wärmen gelinde, trocknen was mehr, haben einen etwas ſcharffen bitterlichen Geſchmach. Halten gelinde an, ſtillen die Schmertzen, werdē gebraucht in Haupt-Kranckheiten, dem Schlage, Gicht und Glieder-Schmertzen. Euſerlich im Zipperlein, wenn man dem Safft von den geſtoſſenen Blättern überſchlägt, und Geſchwulſten, die von den Stichen der gifftigen Thiere herrühren. Etliche brauchen den Safft aus den Blumen zu den Flecken des Angeſichtes. Wenn man den Eßig mit dieſes Krauts Blumen imprægniret und in die Naſen ziehet, ſo ſtillet er das Zahn-Weh wunderbarlich. So man deſſen Wurtzel mit Eßig imprægniret, in die Naſen ziehet, bringet er Nieſen zu wege. Hiervon ſind in Officinen die Conſerv. und Waſſer.

Primula veris, v. Bellis.

Προκώμπυλον, v. Abrotanum.

Prunella, Conſolida minor, Symphitum petræum, Prunellen, Gottheil, St. Antoni-Kraut. Hiervon ſind die Blumen und Blätter im Brauch. Wärmen im erſten, und trocknen im dritten Grad.

Abstergiren, heilen und dienen den Wunden, sind gut im Brüchen, Wunden der Lungen, in geronnenen Geblüt. Euserlich dienen sie auch im Wunden, allerhand Zufällen des Mundes und Schlundes, wenn sie in einem Gurgel-Wasser gebraucht werden. Nach des Crollii Meynung, stillen sie das Zahn-Weh, und kan man darmit eine curam per transplantationem verrichten. Wenn das Kraut zerstossen, übergeleget wird, heilet es die Carbunckeln.

Prunella cærulea, v. Consolida media.

Prunellus sylvestris, v. Prunus sylvestris.

Prunus domestica, fructus κοκκόμηλα, Pruna, Pflaumen, Pruna Damascena, Zwetschen, Hungarica nostra, kühlen und trocknen im andern Grad.

Laxiren den Leib, temperiren die Schärffe der Feuchtigkeit, stillen den Durst, befeuchten und machen die Zunge gelinde. Ausser diesen hat man noch Pruneola, Prunella, Pruna de Brignioles, die ausgekernet, und ausgedorret, zu Muß gebracht werden, Pflaumen Prunellen. Sie sind gut vor das Schwindsüchtige Fieber, bey mageren Leuten, wenn man sie in Brunnen-Wasser wohl gekocht, und mit ausgetruckten Citronen-Safft befeuchtet, sie seyn sehr angenehm zu essen, kühlen und feuchten etwas mehr, und laxiren nicht. Hiervon sind im Gebrauch, die eingemachten Pflaumen mit Honig. Das Fleisch von den Pflaumen. Electuarium diaprunum simplex & compositum.

Prunus sebesten, v. Sebesten.

Prunus sylvestris, v. Acacia.

Pseudoacorus, v. Acorus Adulterinus.

Dessen Wurtzel adstringiret gewaltig. Der dicke Safft davon wird gebraucht in der rothen Ruhr, und im Bluten, es sey auch an welchem Ort es wolle.

Pseu-

Pſeudoaſphodelus Alpinus, Haſtula regia, Gold-Wurtz.

Wird gebraucht wider die gelbe Sucht. Wenn der Safft aus der Wurtzel mit Myrrhen und Saffran in Wein ausgekocht wird, dienet ſolcher in Augen-Beſchwerungen.

Pſeudobunium, Napus ſylveſtris Cretica, Candiſche wilde Rüben. Wächſet in der Inſul Creta.

Das Kraut ſtillet die Schmertzen im Leibe der Seiten, und das ſchmertzhaffte Harnen.

Pſeudo-Caſſia, wilder Zimmet-Baum, Canel-Baum. Wird aus America überbracht.

Pſeudo Cytiſus, Staudichter Geiß-Klee, mit rauhen Blattern. Wächſet in Italien und Sicilien.

Die Blätter ſind im Brauch.

Pſeudo-dictamnus, falſcher Diptam, unechte Eſch-Wurtz. Wird im Gärten gezeuget, blühet im Julio.

Das Kraut, wie es der äuſſerlichen Geſtalt nach, mit dem marrubio überein kömmet, ſo hat es auch dergleichen Würckungen.

Pſeudoiris, v. Acorus adulterinus.

Pſeudolinum, v. Linaria.

Pſeudomelanthium, v. Nigellaſtrum.

Pſeudomyagrum, v. Myagrum ſylv.

Pſeudonardus, v. Spicanardus.

Pſeudorchis, v. Bifolium.

Pſeudopyrethrum, v. Ptarmica.

Pſeudoſelinum, Caucalis minor, Hecken, Peterſilgen, Acker-Kletten. Wächſet im Dornen

am Zäunen, blühet im Julio und Augusto.

Pseudostruthium, v. Luteola.

Psyllium majus erectum, Psyllien-Kraut. Kühlet im andern Grad, ist temperirt feucht.

Purgiret die Galle, temperiret die Schärffe der Feuchtigkeit, dienet also in der rothen Ruhr, in Verwundung der Gedärme. So man den Schleim aus dem Saamen zeugt, dienet er in Heuscherkeit und Entzündung der Kehlen, wenn der Schlund trocken, tauget im Husten, euserlich vor Brandt-Schäden, hat auch seinen Nutzen in Entzündung der Augen und der göldenen Ader. Es wird auch in ein Electuarium gebraucht.

Ptarmica, Draco sylvestris, Tanacetum album, s. acutum, Pyrethrum, Pseudopyrethrum, Draeunculus pratensis serrato folio, weisser oder spitziger Reinfarren. In Officinen hat man die Wurtzel und Blätter, sind warm und trocken.

Die Wurtzel machet Niessen, wird aber wegen ihrer Schärffe selten gebraucht. So die Blätter zerstossen übergelet werden, ziehen sie die blauen Flecke aus der Haut, so durch einen Stoß oder Schlag entstanden.

Ptelea, v. Ulmus.

Πτέρεον, πτέρις, v. Filix.

Pubenfist, v. Crepitus lupi.

Puben-Kraut, v. Lapathum sylv. angustifol.

Pudibunda herba, v. Herba sensitiva.

Pulegium, Γλήχον, Βλήχον, Poley, Flöh-Kraut, dieweil der Rauch davon die Flöhe vertreibet, die

die Blätter wärmen und trocknen im dritten Grad.

Adtenuiren, incidiren, eröffnen, resolviren, befördern die Monats-Zeit, treiben die Monats-Zeit treiben die Frucht, den Stein, dienen der Leber, der Lunge, curiren den Eckel des Magens, die Blöhungen im Leibe, gehe und Wassersucht. Euserlich dienen sie dem Haupt, verhindern den Schlaff, werden gebraucht wider den Schwindel und Schmertzen der lauffenden Gicht, reinigen die Zähne, und vertreiben das Jucken der Haut. Hiervon ist die Conserv. das Wasser, und destill. Oel.

Pulicaria, v. Conyza, v. Persicaria.

Pulmonaria arborea, Muscus pulmonarius, Lungen-Kraut. Ist temperiret, kühlet und trocknet, wärmet und trocknet im andern Grad.

Dienet in Beschwehrung der Lungen, im Husten, Keuchen, im Fluß der Gebähr-Mutter, und des Leibes, quoad posteriora. Euserlich wird es im Bluten gebraucht.

Pulmonaria aurea, Gallica, Buchlattich, Frantz- oder gülden Lungen-Kraut. Wächset im Wäldern, auff alten Gemäuern, und schattigten Dämmen, blühet im Junio und Julio.

Das Kraut kömmet mit der Pulmonaria an Kräfften überein.

Pulmonaria Gallica, v. Pulmonaria aurea.

Pulmonaria latifolia maculosa, Hirsch-Kohl, Flecken-Kraut, klein Wall-Wurtz, Lungen-Kraut. Symphitum maculosum. Die Blätter sind kalt, warm und trocken.

Consolidiren, heilen zusammen, dienen in Brustbeschwerungen, in der Schwindsucht, und so man

Blut auswirfft. Euſerlich wird es in Wunden gebraucht. Den Sirup davon hat man ſelten, die Conſerv. macht man aus den Blumen.

Pulſatilla, Küchen-Schälle, Schlotten-Blumen.

Das Kraut hat eine ätzende Krafft, wenn mans auf die Vorhand, oder Hand-Wurtzel leget, ziehet es Blätterlein auf, hat ſeinen Nutzen im dreytägigen Fieber. Die Wurtzel wird gebraucht wider die Peſt, auch gifftige Stiche und gifftige Kranckheiten. Der Safft davon tauget wider die Wartzen.

Purgirende Diſtel, Papaver ſpinoſum.

Pycnocomus, v. Herba Gerhardi.

Pygaya, v. Ipecacoanha.

Pyra, v. Pyrus.

Pyrethrum, Herba ſalivaris. Iſt zweyerley. Dieſes Kraut wird aus Italien gebracht, wächſt auch in Teutſchland. Wird gebraucht wem man die Sprache verlohren, dienet auch wider Schlaff-Kranckheiten, und Schmertzen der Zähne. Bertram-Zahn-Speichel-Geife-Wurtz. Die Wurtzel wärmet im vierdten, und trocknet im dritten Grad.

Adtenuiret, incidiret, treibet gewaltig den Schweiß, verdünnet das zähe phlegma, treibet den Harn, reitt zur Liebe, dienet auch in vier tägigen Fieber, und wider den Schlag. Euſerlich wird ſie gebraucht in Zahnſchmertzen, ſo von Kälte herkommen, im Flüſſen, gibt ein herrliches Mittel, welches die Unreinigkeit aus in Drüſen in den Gaumen und Mund führet, hat ſeen Nutzen in Haupt-Schmertzen, in Lähmungen, in unempfindlichen Gliedmaſſen, und Schauder des Fiebers.

Pyrola, Limonium, Winter-Grün-Wald-Mun-

gold,

gold, die Blätter kühlen im ersten, und trocknen im dritten Grad.

Adstringiren, heilen, und befestigen die Wunden.

Πυρὸς, v. Triticum.

Pyrus, Ἄπιος, ἄπιος, Birn, oder Pyren-Baum, Sie kühlen, adstringiren, lassen sich übel verdauen, doch wenn man selbe kochet, so seyn sie besser, wie die Salernitanische Schule gedencket, Cap. 39.

Dum coquis, antidotum pyra sunt:
Sed cruda venenum.
Cruda gravant stomachum, revelant
Sed cocta gravatum.

Das ist:

Roh Beschweren sie den Magen, gekocht aber erleichtern sie den beschwerten Magen. Den Kräfften nach seyn sie unterschieden, gleichwie sie auch dem Geschmack nach unterschieden sind, die süssen laxiren, die sauren und herben stopffen. Die gekochten und hernach gedörrten, seyn gut in Bauchfluß. Es sind im Gebrauch, Pyraceum vinum, Pyrn-Wein, Eßig, und eingemachte Birn.

## Q.

Quecken-Graß, v. Gramen.

Quentel, v. Serpillum.

Quendel Römischer, v. Thymus.

Quendel, Citronen-Quendel, v. Thymus citrinus.

Quercula Calamandrina, v. Chamædrys.

Quercus, δρῦς, Eichbaum, die Blätter kühlen im an-

andern und trocknen im dritten Grad.

Die Eicheln, Rinde und Deckelchen oder Näplein von den Eicheln sind im Gebrauch; adstringiren, sind gut in allerhand Flüssen, des Bauchs, der Gebähr-Mutter, des Saamens und der guldenen Ader, dienen auch im Stul-Zwange, im brennen des Magens, in Wunden und wider Entzündung des Schlundes. Euserlich in Zahn-Schmertzen und Mutter-Flüssen. Die Mistel vom Baume, wärmet und trocknet im dritten Grad. Erweicht, zertheilet, vertreibet die fallende Sucht, stillet das übrig fliessende Geblut im unterleib, tauget im Bluten, weissen Fluß, übrigen Monats-Fluß, und innerlichen Entzündung, so wohl im Seitenstechen, als rothen Ruhr, euserlich zeitiget, sie die Geschwulste, Ohren-Geschwür und andere Schäden (wenn mans mit Hartz und Wachs vermischet.) Es wird auch gemacht ein liquor acidus, oder saurer Spiritus, der Schwamm, wird gebraucht wider unterschiedenes Bluten, in der rothen Ruhr und Durchlauff. Das Wasser aus jungen Eichen-Blättern, die im Meyen gesammlet worden, ist dienlich in der rothen Ruhr, Durchbruch, Blutspeyen, übriger Monat-Zeit, Saamen-Fluß, Swachheit der Leber, Nierenstein, und bösen gifftigen pestilentzischen Fiebern. Es zertheilet auch das geronnene Blut im Leibe, und hilfft denen, so sich im Leibe etwas zerrissen haben, desgleichen, so mit dem Sod geplaget seyn. Es ist auch gut zu den Blätterlein und Geschwärlein des Mundes, zu der Mundfäule und wacklenden Zähnen, vertreibet die Finnen des Angesichts, und machet klare Haut. Gluten, das ist der klebrichte Extract aus der Mistel, (Vogeleim) kommet zu etlichen Pflastern. Wenn mann die gebrandten Stücke vom Eichbaume, welche der Blitz angezündet, hier und da im Hause und in denen Kammern herum streuet, weichen gewiß davon alle grosse Mäuse oder Ratten.

Quercus parva, v. Esculus.

Quin-

Quinquefolium, πεντάφυλλον, Fünffingerkraut, Fünff-Blatt. In den Apothecken hat man das Kraut und Blumen, welche man im Frühling sammlet, man gebraucht auch die Wurtzel, die man gleichfalls im Frühling sammlen kan. In der Wärme und Kälte ist es gemäßiget, trocknet im dritten Grad.

Adstringiret, heilet die Wunden, ziehet zusammen, und befördert dennoch den Schweiß und Harn, dienet in abläßigen Fiebern, im viertägigen, Blut-Harnen, Kranckheiten die von denen Catharrhen herrühren, in der Gicht, Schwindsucht, Zipperlein, Mutter-Feuchtigkeit, Blut ausspeyen, Husten, gelben Sucht, Verstopffung der Leber, der Miltz in Schärffe der verbrannten Galle, stillet den Fluß des Bauchs, der güldenen Ader, und das Nasen-Bluten, nützet im Stein, Zernagung der Nieren, in Brüchen und Fiebern. Das Decoctum davon, treibet den Schweiß und widerstehet der fallenden Seuche. Die Wurtzel und Extract davon, ist gut in der rothen Ruhr. Euserlich ist die Wurtzel gut, wie auch das Kraut in den Entzündungen der Augen, wenn man den Safft darein tropffet, in der Mund-Fäule und wacklende Zähnen, auch wider die weissen Blätterlein im Munde. Die Wurtzel mit Eßig gekochet, und übergestrichen, heilet die Schäden, so um sich fressen, erweichet Kröpffe, Geschwulste, harte Apostemen, Beulen und Geschwüre. Der Safft wie auch das Kraut selbst gerieben und übergeleget, heilet alle Wunden und Schnitte des Leibes, auch die zubrochene Knochen. Arnold. de Villanova lib. 3. B. 2. Pract. Cap. 25. das destillirte Wasser, wird aus dem im Meyen gesammleten Kraut bereitet.

Quinquina v. China chinæ.

Qvitten-Baum. v. Cydonia.

Qvitschen-Baum, Scorbus silvestris.

## R.

Raden, v. Nigellaſtrum.
Raden-Diſtel, v. Eryngium.
Radicula, v. Saponaria.
Radicula major. v. Raphanus marinus.
Radicula ſativa, v. Raphanus rotundus.
Radix cava major, v. Fumaria bulboſa.
Radix dulcis, v. Glycyrrhiza.
Radix nautica, v. Acorus verus.
Radix rhodia, wird alſo genennet weil ſie aus der Inſel Rhodis hergebracht wird, ſie wird auch roſea geheiſſen, wegen des anmuthigen Roſen-Geruchs, iſt gemäßiget warm und trocken.

Stärcket das Haupt, ſtillet die Haupt-Schmertzen, wenn ſie mit Roſen-Waſſer zerſtoſſen wird, etliche thun auch das Pulver von Eiſen-Kraut dazu.
Radix roſea, v. Radix Rhodia.
Radix Veneria, v. Acorus verus.
Rammen-Höblein, v. Chelidonium Minus.
Ranckwurtzel, v. Scrophularia.
Ranunculus aquaticus, Waſſer-Hanen-Fuß.

Hat eine ätzende Krafft.
Ranunculus arvenſis, v. Flos Adonis.
Ranunculus flammeus, v. Flammula.
Rapa, l. um, ſativa, γογχύλη, Ruben, wärmen im andern und trocken im erſten Grad.

Der Saamen wird wider den Gifft gebraucht, erwecket die Liebe, treibet aus die Maſern, die Wurtzel dienet meiſtens in der Küchen, macht blöhen im Leibe. Der Safft und Decoct davon, lindern die Schärffe

der

der Gall, der Lufft-Röhre und Rauhigkeit der Kähle. Euserlich, gebratene, als ein Pflaster aufgeleget, ziehen den Frost aus den erfrohrnen Gliedmassen, sie werden auch mit unter die Gurgel-Wasser genommen. Wenn sie in Wasser gekocht worden, und solches nachmahls als ein Fußbad gebraucht wird, vertreiben sie den starcken Husten, nehmen auch die übernatürliche Hitze weg, ja sie sind auch gut in einem Bade, wider die Schwindsucht und Lähmung, so von Scorbut herrühret, welches an einem Jüngling wahr worden, daß auch eben dieses decoctum zum Getränckе sehr genützet, solches bekräfftiget Illustrissimus & Excellentissimus Heros Dn. Nicolaus Juel, Eques ord. Elephant. &c. Hier gehören auch her die Steck-Rüben.

Raphanus aquaticus, ist nicht im Gebrauch.

Raphanus { major / medicamentarius / obsoniorum } v. Armoracia.

Raphanus marinus, v. Raphanus rusticanus.

Raphanus minor oblongus.

Wird genutzet, wird aber in Officinen nicht geführet.

Raphanus niger, kömmet mit dem Runden überein.

Raphanus rotundus, ῥαφάνις, ος, Radicula sativa, Rettig. Davon braucht man den Saamen und Wurtzel, wärmet im dritten und trocknet im andern Grad.

Ist wegen seines volatilischen Saltzes scharff und beissend; Incidiret, macht Brechen, dienet wider Scorbut, befördert die Monats-Zeit, wird gebraucht im Keuchen, so von einer Tröckne kommet, eröffnet, reiniget, verdünnet, treibet den Stein, Urin, die Monats-Zeits, führet aus die verderbliche Feuchtigkeit der Le-

ber

ber und dem Gekröß, solviret den zehen Schleim im Magen, damit der Nahrungs-Safft (Chylus und Chymus) sich besser austheilen könne, es weichen davon auch die Würmer. Wenn man den Rettig auf die Fuß-Sohlen leget, ist solcher gut in Fiebern, auf den Nacken wird er gelegt in Haupt-Schmertzen, bey welchem zugleich das Fieber, verursachet auch Eckel und Winde im Leibe. Das Wasser destillirt man aus der Wurtzel.

Raphanus tusticanus s. marinus, Armoracia, Radicula magna, Maur-Rettig, die Wurtzel wärmet und trocknet im dritten Grad.

Incidiret, verdünnet, ist aber stärcker an Kräfften als die Runde, dienet wider den Scorbut und Wassersucht, wider Schlaff-Kranckheiten, Lähmung, auch wenn der Appetit zum Essen, entweder zu starck, oder gemindert wäre; Wenn der Safft davon auf die Steine, so von einem Menschen kommen, gegossen wird, solviret er dieselben, solches bezeuget Rajo & Robinsonius, Euserlich braucht man den Märrettig im dreytägigen und viertägigem Fiebern, in Schmertzen und Geschwulsten der Gliedmassen, im Zahnweh und in der Rose, das Wasser aus der Wurtzel vertreibet die Würme.

Raphanus silvestr. v. Armoracia.

Rapistrum, Rüb-Saamen, wärmet und trocknet, hat einem scharffen Geschmack, und wegen des flüchtigen Saltzes, welches es bey sich führet, wird das Geblüt sehr beweget.

Incidiret den tartarischen zehen Schleim, verdünnet, resolviret, eröffnet, treibet den Harn, den Stein, und dienet wider die Schärffe des Geblüts.

Rapistrum fl. albo crucæ fol. v. Armoracia.

Rapum sativum, v. Rapa.

Rapum sativum alterum, v. Napus.

Ra-

Rapunculus hortenſis, v. Siſarum.

Rapunculus ſilv. Rapunʒel, hat eine ungeſchmackte wäſſerigte Art an ſich, wird genoſſen als ein Sallat.

Wenn das Pulver von der Wurʒel mit Mähl von Feigbohnen vermiſcht wird, ſo nimmet es die Flecken aus dem Geſichte.

Ratten-Pfeffer, v. Staphiſagria.

Raucken, v. Eruca.

Raute, v. Ruta hortenſis.

Raxach, v. Ammoniacum

Recholder, v. Juniperus.

Rechte Gold-Wurʒel, v. Aſphodelus.

Red, v. Arundo vulgaris.

Reſinat-Zucker, v. Saccharum.

Regina prati, v. Ulmaria.

Reh-Graß, v. Gramen.

Rein-Blumen, v. Stœchas citrina.

Rein-Farren, v. Tanacetum odoratum.

Rein-Weiden, v. Liguſtrum.

Reiſſel-Beer, v. Berberis.

Reſeda; Rheſeda, Eruca peregrina, l. Italica, vel Cantabrica, Oranth.

Zertheilet, und ſtillet die Geſchwulſt, reſolviret was etwa zuſammen geſammlet, widerſtehet den Entzündungen, kömmt mit dem weiſſen Senff überein,

Reſta bovis, v. Ononis.

Reſina Hartz, iſt eine fette ölichte flieſſende auch trockne Materie, welche aus hartzigten Bäumen und vegetabilien flieſſet. Will man dergleichen flieſſend machen, ſo kan daſſelbe in Spiritu vini, Oelen und Feuer, keineswegs aber in Waſſer

præstiret werden. Dergleichen sind Resina Jalappæ &c.

Resina, Schuster-Pech oder Kübel-Hartz, bestehe aus dem weissen Hartz, wenn es ohne Zusatz zu einer dicken consistence gekochet, und in Kübel oder Butten gegossen worden, muß schön trocken gelb nicht voll Sand und andern Unrath seyn; wird von denen Barbieren viel zu denen Pflastern gebraucht.

v. Woit. Gozophylac, Med. Phys. p. 792.

Resina Jalappæ, v. Jalappa.

Resina Scammonii, v. Scammonium.

Rettich, v. Raphanus rotundus.

Rha, v. Rhaponticum verum.

Rhabarbarum { album, Indicum } v. Mechoacanna alba.

Rhabarbarum verum, Riwand, Rhabarbarum s. Lapathum maximum Sinense, l. Tartaricum, wärmet und trocknet im andern Grad.

Purgiret die Galle, und den garstigen tartarischen Schleim des Magens, treibet den Harn, ist gut im Saamen-Fluß, oder Gonorrhoea, lindert den Schmertz, dienet im Wunden, in der Melancholey, der Gold-Ader, schadet im Haupt-Schwindel, hergegen hilfft sie im Husten, Keuchen, Blutspeyen und nächtlichen Saamen-Fluß. Wächst in denen Chinæsischen Landschafften, Socieu, Xensi & Suciven, und andern Ländern, tauget der Leber in der gelben Sucht, in der rothen Ruhr und Durchfall. Die bereiteten Stücke sind, die Condirte Rhabarber, der Sirup de Cichor. c. Rhab. Sir. d. Rhab. solutiv, troch. pil. und Extract.

Rhambolinus Cord. v. Acer.

Rhamnoides, v. Oleaster Germanicus.

Rhamnoides fructifera, v. Oleaster.

Rhamnus catharcticus v. ſpina infectoria.

Rhamnus folio ſubrotundo, fructu compreſſo v. paliuro.

Rhamnus ſolutivus, Kreutz-Beer.

Rhamnus ſecundus, v. Oleaſter Germanicus.

Rhamnus tertius Dioſcoridis v. Paliuro.

Rhaponticum verum, Rheum, Rha Dioſc. Ponticum Rha antiquorum, Rhapontick, Rhabarbarum monachor. l. Lapathum maximum Thracicum.

Purgiret weniger, als die rechte Rhabarber, adſtringiret aber deſto mehr, wird gebraucht im Bruſt-Beſchwerung, in ſchweren Oden hohlen und zuſammen geronnen Geblüt. Sie iſt wenig von der Rhabarber unterſchieden, und kömt faſt mit dero Kräfften überein, muß aber in gröſſerer doſi genommen werden. Kömmt aus Scythien gegen Mitternacht, wächſt allda am Fluß Rha in Ponto wird heutiges Tages auch in Welſchland und Niederland auch in Gärten gezogen, dahin es aus Thracien von dem Berge Rhodope gebracht worden. Die Wurtzel iſt warm und trocken im andern Grad, gemäßiget im trocken, eſt terreſtris ſc. & igneæ miſturæ, dienet dem Magen, der Miltz, Leber, in der lauffenden Gicht, in Fiebern, und, wenn jemand von giſftigen Thieren geſtochen worden. Euſerlich gibt die Wurtzel, das beſte Mittel, das Hertz zu ſtärcken.

Rhaponticum, ſeu Rheiponticum vulgare, Centauria, l. um maj. Groß-Tauſend-gülden-Kraut, Rhapontick.

Die Wurtzel iſt warm/ temperirt im Trocknen/ ziehet zuſammen/ heilet die Wunden/ dienet im Bauch-Flüſſen/ in der Rothen-Ruhr/ wieder Brüche/ reſolviret das coagulirte Geblüt/ tauget im Blut-Speyen/ curiret die Magen-Fieber/ befödert/ und

ſtillet die Monats-Zeit/eröffnet die Leber und ſtärcket ſolche/ nimmet auch die Verſtopffung des Gekröſes weg/und andere ungewiſſe Kranhheiten.

Rheiponticum vulgare,v.Rhaponticum vulg.

Rheſeda, v. Reſeda.

Rheum,v.Rhaponticum verum.

Rhodia radix,v. Radix Rhodia.

Rhodium lignum, Aſpalathus, Aſphaltum male quibusdam, eſt ſpecies Agallochi. Rhodiſer-Holtz, Agallochum, Olea, Æthiopica, Xyloaloe ſolida, Rhodiſium,oder Oleaſtrum lignum, Eryſi ſceptrum Bau von dem Rhodieſer-Holtz giebt es unterſchiedene Arten,es wird aus Sumatra, aus der Inſul Rhodis, oder Canar. gebracht.

Curiret die Waſſer-Sucht/ treibet den Harn; äuſerlich ſtärcket es das Haupt/ wärmet im erſten Grad und trocknet/ adſtringiret/dienet wieder Mund-Geſchwäre/ wieder die ſtinckende und freſſende Geſchwäre des Gemächtes/tauget in Bauch-Flüſſen/in der Rothen-Ruhr/im Nieren-Stein/und wieder die Fallende-Sucht Das Oel davon giebt einen ſchönen Geruch/ wird auch unter die wohlriechenden Balſam mit genommen. Der Spiritus dieſes Holtzes/ſtärcket und erquicket ſonderlich die Lebens-Geiſter.

Rhododaphne } v. Nerium.
Rhododendron }

Rhœas papaver, v. Papaver erraticum.

Rhus coriaria,Sumach Arabum,Rhu,Rhœ,Färber-Slüng-Baum,der Saamen und Blätter kühlen im dritten und trocknen im andern Grad.

Adſtringiren/ſind gut im Halß-Geſchwären, oder Ent-

Entzündungen desselben/stillen den Bauch-Fluß/ die Monats-Zeit/den Fluß der güldenen Ader drücken die Galle nieder. Aeuserlich wiederstehen sie der Fäule/dem kalten Brande und heilen den Wurm am Fingern. Wenn man das Gummi davon in hohlen Zahn stecket/ vertreibet es die Zahn-Schmertzen. Succus Sumach, ist das fleischichte Theil ohne die harten Schalen des Saamens. Die Gerber brauchen davon die adstringirenden Beere und Kernlein das Leder fest zu machen/wenn sie nun solche infundiren und mit dem Vitriolo vermischen/färben sie das Leder schwartz damit/daraus erhället/ das eine adstringirende Krafft mit dem Saltz verbunden sey. Vorzeiten/wie auch heut zu tage/ brauchten solche die Syrier und Aegyptier in den wohlschmeckenden Brühen. Die Frantzosen brauchen das Decoctum davon im Saamen-Fluß/ oder Tripper.

Ribes, Grossularia non spinosa, Uva ursi, Ribesium, Johannis-Bärlein, Träubel, kühlen und trocknen im andern Grad.

Dringen durch/und halten etwas an/ dienen dem Magen/im Bauch-Flüssen/der Rothen-Ruhr-Gallen-Erbrechen/ Gallen-Fiebern/ wiederstehen der Fäule und dem Durst/die bereiteten Stücke davon sind die eingemachten Beer/ der dicke Safft/ oder Muß etc. und der Wein.

Ricinus Americanus, Curcas Nux Catharrtica, Grana Tilli granatiglia.

Purgiren oben und unten/stärcker als die Coloquinten, daher werden sie in der Wassersucht gebraucht. Die bereiteten Stücke davon sind/ das Oel/Pillen und Extract. &c, Aeuserlich eröffnen sie den Leib/ die Güldene Ader/ und vertreiben die Caruncul as.

Ricinus vulgaris, κίκι, Cataputia maj. Granum regium

gium maj. Palma Christi, Wunder-Baum, der Samen und Kern wärmen und trocknen im dritten Grad.

Purgiren gewaltig unten und oben den zähen Schleim aus dem Leibe. Hiervon ist das Oel de Kerva bekant.

Ried-Graß, v. gramen arundinaceum.
Rinds-Auge, v. Buphthalmus.
Rinds-Wurtz, v. Hyoscyamus.
Ringel-Blum, v. Caltha.
Ritter-Sporn, v. Calcatrippa.
Riwand, v. Rhabarbarum verum.
Robethron, v. Hypocistis.
Rothe Zieser-Erbsen, v. Cicer rubrum.
Rohr, Spanisches, v. Arundo Italica.
Römischer Coriander, v. Nigella.
Römischer Kohl, v. Beta.
Römischer-Kümmel, v. Stœchas Arabica.
Römischer Qvendel, v. Thymus.
Roth-Stendel-Wurtzel, Dens Canis.
Röte, v. Rubia tinctorum.
Rogga, Rocken, } v. Secale.
Ror, v. Arunda vulgaris.
Rorella, v. Ros Solis.
Rosa Alpina Gesn. v. Ledum.

Rosa domestica, ῥόδον, Rose, die Blume kühlet im ersten und trocknet im andern Grad.

Adstringiret und stärcket. Die bleichen/ oder fleischfarben laxiren/ die rothen und weissen adstringiren (die weissen schwächer/ die rothen stärcker/) werden gebraucht in Flüssen/ Fiebern/ Durste/ dem verlohrnen

lohrnen Appetit. Aeuserlich in Erbrechen/ Haupt-Schmertzen/ Wachen, Ohren-Weh, bey verletztem Zahn-Fleisch/ und Schmertzen des Mast-Darmes/ in Geschwären und Entzündungen des Mundes/ des Rachens/ und der Augen/ wenn man sie mit Wein kochet. Die bereiteten Stücke sind/ der Eßig/ Wasser/ Balsam, Conserv. Electuarium, Morsellen, das destillirte Oel/ das infundirte Oel/ Rosirte Pillen/ Spec. d. succ. rosar. Spiritus, Syrup. Rosen-Honig/ die Tinctur, trochisc. und Ungvent. oder Rosen-Salbe.

Rosa canina, Rosa sylvestris } v. Cynosbatos.

Rosa Hierichuntica, s. de Jericho, oder S. Mariæ, hat eine Art an sich wie der Bauren-Senff, wächst in Wüst-Arabien an dem Ufer des Rothen-Meeres.

Sie thut sich nicht allein auf in der Christ-Nacht/ so man darzu einen liquorem bringet/ sondern es geschicht auch solches allezeit im Wein. Wird gebraucht bey schwerer Geburth.

Rosa nigra, Schwartze Rose, wenn solche die Elephanten fressen, geben sie einen angenehmen Geruch von sich.

Rosen-Wurtz, v. Radix rhodia.

Rosmarinus, λιβανώτις, στεφανωματικὴ, Roßmarin, hiervon sind die Blumen, Blätter und Saamen. Schrœderus affirmiret, daß die Roßmarin Saamen trage, welches aber Helvetius läugnen will.

Er wärmet und trocknet im andern Grad. incidiret/ hat einen vermischten bittern scharffen Geschmack/ hält in etwas an/ wird in Haupt- und Nerven-Kranckheiten/ dem Schlag/ der schweren Noth/ Gicht/ Schwindel/ Schlafffucht/ u. d. gl. Beschwerun-

gen gebraucht/schärffet das Gesicht verbessert den stinckenden Athem/ resolviret die Verstopffung der Leber/der Miltz und Mutter/curiret die gelbe Sucht, den weissen Fluß der Weiber / stärcket das Hertz. Aeuserlich ist die Roßmarin dienlich im Flüssen/ stärcket die Mutter/wenn man die Wurtzel nach der Spitzen zu einnimmt/purgiret sie unten/ schneidet man sie aber ab/aber naher am Stamm/ so macht solche Erbrechen. Die bereiteten Stücke davon sind/das Wasser/destillirte Oel/Balsam, Conserv. und Spec. Dianth.

Roß-Müntze, v. Mentha Sylvestris.

Roß-Rübe, v. Bryonia.

Ros Solis, Rorella, Salvata, Sophia herba Poterio, Sonnen-Sonn-tau. Wärmet und trocknet im vierdten Grad.

Dienet wieder die Schwind-Sucht/ Pest/ Wunden/und Schwere Noth. Aeuserlich befördert er die Geburth/stillet die Zahn-Schmertzen/ tauget in der Tob-Sucht und vier tagigen Fieber. Wenn davon ein Infusum gemacht wird, starcket solches das Hertz. Der Safft davon stärcket auch das Hertz/ die Leber/Magen und Haupt / verhütet und curiret auch die Pest. Aeuserlich lindert der Sonnen-Tau die Schmertzen der Augen/und wiederstehet derosel-ben Entzündung.

Roß-Hub, Roß-Huff, v. Tussilago.

Rosinen, kleine, v. Uvæ passæ.

Roß-Kümmel, v. Seseli Massilioticum.

Roß-Schwantz, v. Equisetum.

Rostrum porcinum, v. Ambuleja.

Rote-Butter, v. Bugloss a.

Rote Corallen, v. Corallium rubrum.

Roter-Bock, v. Artemisia.

Rot-

Rot-Färber-Kraut, v. Alkanna.
Roter-Meyrich, v. Anagall. purp.
Roter Nacht-Schatten, v. Dulcamara.
Rote Renen, rothe Rüben, v. Paſtinaca ſativa.
Roter Steinbrech, v. Filipendula.
Rote Güntzel, Rote Heil-Wurtz, v. Tormentilla.
Rote Ochſen-Zunge, v. Alkanna.
Rotlauff-Kraut, v. Geranium.
Rot-Wurtz, v. Tormentilla Alpina.
Rüben, v. Rapa.
Rubedo montana odora, v. Hepatica ſtellata.
Rubia ſylv. v. Mellugo montana.
Rubia tinctorum, ἐρυθρόδανον, Röte, Färber-Röte, Färber-Wurtz. Wächſt von ſich ſelber als wild, wird auch geſäet.

Man brauchet ſie viel in Schleſien/ Italien/ Franckreich/ und Spanien. Die Wurtzel wärmet im andern Grad/ trocknet im dritten / wird geſammlet im May und Junio, eröffnet/ zertheilet/ löſet auf/ adſtringiret etwas/ und heilet die Wunden. Iſt gut ſo iemand gefallen/ reſolviret das geronnene Geblüt/ eröffnet die Leber / Miltz/ die Gebähr-Mutter/ vertreibet die gelbe Sucht / Waſſer-Sucht/ und befördert den verſtopfften Harn; äuſerlich/ tauget ſie in Verſtopffung der Monat-Zeit/ wenn die Wurtzel wie die Mutter-Zäpfflein gebraucht wird.

Rubus arvenſis, v. Rubus vulgaris.
Rubus caninus, v. Cynosbatos.
Rubus Idæus ſpinoſus, βάτος, ἰδαία, Hind-Beer, Hohl-Beer.

Hat Kräffte wie die Brombeer, welche aber mehr das Hertz ſtärcken, das Waſſer wird aus den Beeren

gemacht. Hiervon ist auch der Sirup, Eßig, und Decoctum ex Summit. ist auch gut wider stinckende garstige Geschwär der Gebähr-Mutter. So die Blätter mit Wein und Wasser gekocht werden, heilet man damit die um sich fressende Geschwüre, oder Geschwulsten, welche die Chirurgi zum Unterscheid den Haar-Wurm nennen.

Rubus minor, v. Chamaebatos.

Rubus vulgaris, s. arvensis, βάτος, sentis, Brombeer, Bromen. Die Blätter kühlen im andern und trocken im dritten Grad.

Wenn die Frucht davon noch nicht zur Reiffe kommen, adstringiret sie starck, die weisse Frucht ist gemässiget im Warmen, adstringiret etwas, dienet wider alle Ausflüsse, nehmlich der Gebähr-Mutter, des Leibes, der Nasen-Löcher, stillet auch das Brechen. Euserlich werden sie gebraucht in den kleinen Blätterlein, so die Kinder von einiger Schärffe im Munde haben, reiniget, ist gut in Wunden, adstringiret, macht das Haupt-Haar schwartz, und heilet die Krätze. Die Wurtzel tauget wider den Stein.

Rucula marina maj. v. Eruca.

Rumex, v. Acetosa.

Rumex acutus, vid. Lapathum sylvestr. angustifol.

Rumex aquaticns, Wasser-Ampffer, Grind-Kraut. Wächset im Wasser-Gräben und Pfützen.

Die Blätter ziehen zusammen, und dienen wider Entzündungen, hitziges Podagra, Krätze, Grind. Die Wurtzel erweichet den Leib, und zertheilet die gelbe Sucht.

Rumex rubeus, Lapathum sanguineum, rothe Mengel-Wurtz, Drachen-Blut.

Die Blätter hiervon geben einen Blut-rothen Safft,

Safft, der Saame aber dienet wider Bauch- und Mutter-Flüsse.

Runde Sieg-Wurtz, v. Victorialis rotunda.

Ruprechts-Kraut, v. Geranium Robertianum.

Rur-Kraut, v. Filago.

Rur-Wurtz, v. Tormentilla.

Ruscum, Ruscus, Ὀξυμυρσίνη, Myrtacantha, Bruscum, Chamæmyrtus, Brusca, Myrtus sylv. Dioscor. Mäußdorn, Myrthen-Dorn. In Apothecken sind die Beer und Wurtzel. Wärmen und trocken im andern Grad.

Verdünnen, incidiren, eröffnen, sind gut in der Schwindsucht/ Husten, dienen auch sonst der Lunge, corrigiren den Saamen, und vertreiben die kleinen fleischigten Auswächse in den Harn-Gängen, eröffnen die Leber, Gebähr-Mutter, befördern die Zeit, und sind gut in der kalten Bisse. Dioscor. braucht die Blätter, den Urin zu befördern, wider den Stein, zu eröffnung der Monatlichen Zeit, in Haupt-Schmertzen, und der gelben Sucht.

Ruta capraria, v. Galega.

Ruta hortensis, πήγανον, Raute, Wein-Raute. Davon wird gebraucht das Kraut, die Knoßpen oder Gipffelchen, und der Saamen, wärmen und trocknen im dritten Grad.

Incidiren, machen dünn, digeriren, zertheilen, widerstehen dem Gifft, welches die Salernitani bezeugen:

Salvia cum Ruta, faciunt tibi pocula tuta.

das ist:

Salbey und Raut vermenget mit Wein,
Läst dir den Trunck nicht schädlich seyn.

Stär-

Stärcket das Haupt, die Nerven, treibet den Harn, den Schweiß, vertreibet die Würme, dienet im Tripper, bey übrigen Schlaff, ist gut in der schweren Noth, in Mutter-Beschwehrungen, wider die Pest, gifftige Kranckheiten, ist ein herrliches antidotum wider den Gifft, schärffet das Gesicht, welches auch der Poet Macer in folgenden Verßlein bezeuget:

Cruda comesta recens, oculos caligine purgat.

das ist:

Die frisch-gegeßene Raut, wie iedermann es weiß,
Behält in Reinigung der Augen ihren Preiß.

Ist wider die Geilheit, Seitenstechen, und stärcket den schwachen Magen, welches gleichfalls Macer bezeuget:

Utilis est valde stomacho, si sæpe bibatur.

das ist:

Wer offt von Raute trinckt, derselbe stärckt den Magen.

Widerstehet der Colic, oder den Schmertzen in den Gedärmen, wie auch dem tollen Hunde-Bisse. Euserlich heilet sie die Schlangen-Stiche, Carbunckel, Fieber, Haupt-Schmertzen, wenn sie von der Raute zu viel essen. Wein-Raute in Wasser gesotten, und den Dampff davon in die Augen gehen lassen, ist gut denen, welche mit Nacht-Blindheit behafftet sind. Raute euserlich gebraucht, wehret auch dem Rinnen

der

der Augen, und trocknet sie, welches die Salernitani an den König von Engeland lib. de Conserv. valetud. in folgenden Verßlein gedencken:

Nobilis est ruta, quia lumina reddit acuta:
Auxilio rutæ, vir lippe, videbis acute.

das ist:

Die Raute schärffet das Gesicht,
Wehrt, daß die Augen trieffen nicht.

Die bereiteten Stücke sind, das Wasser, destillirte Oel, auch per Inf. das Saltz, Eßig und Balsam.

Ruta major, montana sylvestris, wilde Raute. Wächset auff Bergen. Kömmet mit der Garten-Raute ziemlich überein.

Ruta Montosa, v. Ruta major.

Ruta muraria, Capillus Veneris, Adianthum candidum s. album, l. nigrum, saxifraga, s. Empetron, Paronychia, salvia vitæ, Mauer-Stein-Raute, Venus-Haar, ist gemäßiget im warmen, Kalten und Trocknen, ist warm im ersten, und trocken im dritten Grad.

Digeriret, zertheilet, dienet wider den zehen Schleim der Lungen; wider den Husten, Keuchen, Seitenstechen, die gelbe Sucht, Verstoffung der Milz, der Nieren, und Schmertzen der Blasen, treibet gantz gemachsam den Harn und Stein, tauget wider die Brüche der Kinder, und wider Zauberey. Euserlich macht solche das Haar wachsend/ heilet fliessende Geschwür des Haupts, Köpffe, macht auch die Geschwür weich und zeitig.

Ruta

Ruta pedicularis, vid. Crista galli altera, Saam-Kraut.

Ruta Sylvestris, v. Ruta major.

## S.

SAbina, βράθος, Seven-Sieben-Baum, Mägde-Baum, Junafer-Rosmarin, Sagebaum, Sadebaum, die Blätter wärmen und trocknen im dritten Grad.

Dringen durch, incidiren, machen dünn, zertheilen, treiben den Monat-Fluß und Frucht aus dem Leibe, dienen im Keuchen. Euserlich sind sie gut in Mutter-Beschwehrungen, heilen die um sich fressenden Geschwüre, die bösen Köpffe der Kinder, die Flecken des Angesichts, wenn man damit räuchert, sollen sie auch in der Raserey zuträglich seyn. Wenn vom Frantzosen die Eichel des männlichen Gliedes verwundet worden, streuet man davon das Pulver hinein. Die bereiteten Stücke sind, das Wasser aus den Blättern, das Oel des Rolfinc. Der Sasst nimmet den offenen Krebs, und auswachsende fleisch weg. Wenn der Sasst in Pillen genommen wird, befördert er die Monats-Zeit, wenn Zahnschmertzen wegen hohler Zähne entstehen, macht man ein Decoctum davon, und spielet damit dem Mund aus.

Sabdarista, ist ein ausländisches Kraut.

Sagitta major, Latifolia, aquatica, Ranunculus palustris folio Sagittato-Pfeil-Haupt, groß Pfeil-Kraut, blühet im Majo und Junio.

Man brauchet hiervon das Kraut und den Saamen, welche den Kräfften nach mit der Phantagine aquatica ziemlich überein kommen.

Sa-

Sagittaria, Malaca quædam toxicis ſagittis reſiſtens, Pfeil-Kraut, Spieß-Kraut, wird in den Jamaiſchen Gärten erzogen. Hiervon brauchet man die Wurtzel, welche oben rund und unten roth iſt.

Sie dienet wider Gifft und gifftige Pfeile.

Salix, ἰτέα, Weide, Weiden-Baum, Waſſer-Weide. Hiervon ſind die Blätter, welche kühlen im erſten und trocknen im andern Grad.

Ziehen etwas zuſammen, vertreiben die Wolluſt, das Wachen, Hitze, Fieber, Bluten, und kühlen die Lufft. Die Kätzgen oder Lämmchen davon, dienen wider alle Verblutungen. Die Rinde hat eben die Krafft, vertreibet die Wartzen und Leichdorn an den Füſſen. Der Miſtel erleuchtert die Geburt. Den Schwamm, wenn ſolcher nehmlich im Majo im vollen Mond, geholet nachmals, getrocknet und pulveti. ret wird, nimmt man ſolches Pulver ſo bloß, oder mit tragacant ein, man kan auch noch andere Pulver darzu miſchen, als das Pulver von Ehrenpreiß, und ein Electuarium machen. Das Waſſer deſtilliret man aus den Blättern, das Oel welches ehemahls Rhaſes aus denen Bluten verfertiget hat.

Salix Amerina, v. Agnus caſtus.

Salix helice, roſea, humilis capiſulo ſquamoſo gelbe Baum-Weiden, kleine Weiden, wächſet am Bächen.

Salix humilis capitulo ſquamoſo v. Salix helice.

Salix nigra, folio ſplendente auriculato flexilis, glänzende Weiden, Glaß-Weiden. Wächſet in Weiden-Wäldern.

Salix roſea, v. Salix helice.

Salix rubens, roht Weiden-Baum. Wächset am Wasserreichen Orten.

Man brauchet Blätter und Rinde, welche mit den ordinairen Weiden überein kommen.

Salsaparilla, Zarzaparilla, Sarsaprill-Wurtz, wird von einem Medico Namens Parillo aus Spanien, also genennet, heisset auch Smilax aspera Peruviana; wird aus West-Indien, und Peru zu uns überbracht, es giebt die schwärtzliche und weissere. Das Wasser davon wärmet im ersten und trocknet im andern Grad.

Dringet durch, treibet den Schweiß, incidiret, ist gut in langwierigen Kranckheiten, eröffnet, curiret die Cachexi, verderbtes Geblüt, Frantzosen, Flüsse und dasjenige, was solche nach ziehen möge, und befreyet von der Gicht ꝛc. Hiervon hat man das Decoctum und Infusum.

Salvata, v. Ros Solis.

Salvia agrestis, Ambrosiana, wird von etlichen unrecht Ambrosia genennet, Scordonia Cordi, Boscisalvia, so nennen sie die Frantzosen, Pulemonium Ruell. Wald-Salwey.

Dienet in Beschwerungen der Augen.

Salvia major & minor, ἐλελίσφακον, Salwey, Blätter und Blumen wärmen im ersten und andern und trocknen im andern Grad.

Ziehen etwas zusammen, reinigen, treiben den Harn Monatliche Zeit, und wenn solche zu starck gehet, hat das Kraut gleichwohl seinen Nutzen; dienet wider den Schlag, Schwindel, Zittern der Glieder, und Flüsse. Euserlich reinigen sie, und nehmen aus dem Munde hinweg die kleinen weissen Blätterlein, so meistens bey den Kindern zu finden. Die bereiteten

Stü-

Stücke sind, das Wasser das destillirte Oel, das Saltz und die Conserva aus den Bluten.

Saccharum, Σάκχαρ, Σάκχαρον, μέλι καλάμινον, ἅλς ἰνδικος, Zaccharum, Mel harundinaceum, Mel Cannæ, Sal Indicus, Zucker. Arab. Zazar, Sudur, Sutter. Indis Mambu, Iabazair. Es ist ein Safft eines röhrichten Gewächses, daraus wird entweder der Zucker ausgepreßt, oder ausgekocht, und nachmahls inspissiret, er fleußt auch vor sich selber aus dem Schilff. Das Rohr wächst nicht nur in Indien, sondern auch an vielen Oertern in Asia und Africa, ja auch in etlichen Reichen Europä. e. g. Scicilia, Messina, Cananaria versus, Panormi &c. Seinen Nahmen bekömmt er von den Orten, wo solcher her geschickt wird, heist also, Mederiense, Valentinum, Canariense, Thomæum, brauner oder Thomas-Zucker, Melitense, Meliß-Zucker. Nachdem der Zucker gemacht, wird er genennet, der feine, oder nicht feine, insgemein Refinat, wenn Ambra darzu kömmt, nennet man ihn, Ambra-Brodt, Saccharum candisatum, insgemein Saccharum Candi, oder Candum Sacch. Candium, Candidum, candisatum, oder Canthum, weil er schöne weisse, Crystallene Eckgen angeschossen, Sacch. crystallinum. Lucidum, Zucker-Kant, ist ein gereinigter, und durch candisiren in eine crystallische Form, nach der Kunst gebrachter Zucker, auff die Art wie man die Saltze crystallisiret, und ist weiß oder

 röth,

roth, der weisse wird aus Canari-Zucker, der rothe aus dem Thomäer bereitet. Den nicht feinen so zu Pulver gemacht, nennet man, Pouder-Zucker. Weil er in Kisten oder Kasten gepackt wird, bekommt er auch seinen Nahmen, und nennet man ihn auff Teutsch, Kaste, wenn dieser den Materialisten übersendet wird, nennen sie ihn auch Cassonada, l. Castonada, ingleichen miscellaneum, oder Confusaneum, weil er von vielerley Zucker vermenget ist. Weil in dem Zucker ein vieler und öffterer Gebrauch und Mißbrauch vorgehet, weiß ich nicht, wo solchen hernehmen soll, ob solcher von den erzörneten, oder gütigen Göttern komme. Es sind einige, welche den Zucker, und vielmehr dessen Lob und Güte biß an den Himmel erheben wollen; alleine sie solten unter dem Gebrauch und Mißbrauch einen Unterschied machen, so würde der Sache wohl gerathen.

Wärmet und trocknet, verdünnet, zertheilet, abstergiret, benimmt die Heischerkeit der Gurgel und Lufft-Röhre, lindert demnach die Beschwehrung der Lungen, und wehret dem Husten. Euserlich trocknet er, heilet die Wunden zusammen, und benimmt die Entzündung der Augen. Aller Zucker hat eine Säure bey sich, daher schadet solcher den Scorbuticis und Febricitanten, weil er unterschiedene Auffwallungen im Leibe erwecket, schadet auch denen Hystericis, die Blöhungen im Leibe haben, bey welchen prædominiret die Galle, schadet den Kindern, wegen der Würme, verletzet das Zahnfleisch, macht stinckenden Athem, schwartze, gelbe und böse Zähne. Die bereiteten Stücke davon, sind Sacchar. penidium, welcher aus Zucker,

Krafft-

Krafftmehl und süssen Mandel-Oel bestehet. Rosen-Zucker, Violen-Zucker, Saccharum tabulatum, das Wasser oder saurer Spiritus, löset die Edelgesteine und andere harte Dinge auf; ist ein arcanum vor den Stein, das Oel, Saltz, Liquor oder Sirup, die Essenz und Crystalli. Die Wurtzel des Zucker-Rohrs oder Schilffs wird mit einem sauren liquore in Indien vermischet, die Krafft daraus zu extrahiren, dieses geniessen sie nachmals bey gebratenen Fleisch, weil es bessern Appetit zum Essen machet.

Säckel-Kraut, v. Bursa pastoris.

Sade-Baum, v. Sabina.

Sadaney, v. Thymbra vera.

Sagou, Palma prunifera Japonica Sagou-Baum, Indianisch Brodt.

Wird von einigen als ein gutes Nutriment und Stärckung, ingleichen wider allerhand Flüsse, gelobet.

Sagen-Baum, v. Sagou.

Safran, v. Crocus.

Sagapenum, arbor ferulacea, ist eine Lacryma, oder Gummi eines Baumes, der mit dem Safft gleichen Nahmen hat, und der, wenn man die Wurtzel verwundet, heraus fliesset. Er wächst in Meden, von dar kömmet er nach Alexandrien, Venedig und andern Oertern Europä erwärmet im dritten, trocknet im andern Grad,

Machet dünne, purgiret die zehe, dicke Feuchtigkeit aus den Magen, den Gedärmen, der Mutter, den Nieren, dem Gehirn, Nerven, Gelencken und der Brust, daher dienet er der Wassersucht, im altem Husten, Keuchen, Verstopffungen und Geschwulsten der Miltz und treibet den Monat-Fluß. Euserlich resolviret er die harten und andern Geschwulsten, lin-

dert die Schmertzen, dienet wider Brüche, und wird unter das magnetische Pflaster mitgenommen.

Salivaris herba, v. Pyrethrum.

Sal Indicus, v. Saccharum.

Salvia silvestris, non officinalis. Kömmet an Kräfften mit dem Scharley-Kraut überein.

Salvia vitæ, v. Ruta muraria.

Salwey, v. Salvia major.

Sambach Arabum, v. Jasminum Alpinum.

Sambucus aquatica vel paluſtris, oder rosea, opulus, Schwelcken, Schnee-Ballen.

Sambucus humilis, v. Ebulus.

Sambucus, montana racemosa rubra, Wald- oder Berg-Holder, Berg-Elhorn, wächset in Gärten. Man brauchet die Blätter, welche am Kräfften der belladonna bey kommen.

Sambucus vulgaris, ἀκτὴ, Holder-Baum, Holunder, Filder-Baum Flider-Baum, wärmet im ersten Grad und trocknet.

Resolviret, ist auch gut in der Wassersucht. Die Blüte zertheilet, erweichet, resolviret, treibet den Schweiß, stillet den Schmertz ist wider die Rose, 4tägige Fieber, giebt einen guten Geruch und Geschmack, daher, wo man solche mit dem Scharlach-Kraut, und dem Coriander Saamen in Wein thut, bekommt solcher einen moscatellern Geschmack. Euserlich dienet sie wider das Bauch-Grimmen, und so etwa ein Glied verbrannt. Die Beere treiben den Schweiß, widerstehen dem Gifft, laxiren ein wenig, nöthigen den Leib und treiben den Urin, hernach ziehen sie etwas zusammen, seynd ein sonderliches Mittel in der Wassersucht, in der Rose, gifftigen Fiebern, Maasern und Blattern. Die innere Rinde, kühlet im vierdten und

feuch-

feuchtet im andern Grad, führet die gesaltzenen Flüsse aus, die eusere hat mit der Blüth einerley Kräffte. Wenn man die Rinde mit Eßig gekochet, und nachmals solches in Mund fasset, ziehet es viel Schleim aus den Glandulen. So sie aber mit Wein gekocht wird, lindert selbige die Zahn-Schmertzen, zichet ebenfalls auch das schädliche Wasser aus den Glandulen des Mundes. Wenn man die innere Rinde euserlich warm überleget, so lindert sie die Podagrische Schmertzen, hat auch seinen Nutzen in Rothlauff. Die Turiones, Gemmæ, oder Cinæ, Holderkeimen, dienen zum Salat, der unten, bißweilen aber auch oben purgiret, besonders, wenn man sie über sich abreisset, verursachen zu weilen auch hypercatharsin oder ein übermäßiges purgiren, wegen ihres vitriolischen, und unangenehmen Schwefels. Das Pulver von den Holderkeimen, thut eben das, wie der Sallat. Die Schwämme, Auriculæ Judæ, oder Judas Ohren, sind von grosser Krafft in den Geschwulsten und Entzündungen der Mandeln: in ein Augen Wasser geweicht, und aufgeleget, ziehen sie die Hitze und Röthe aus: Sollen auch gut wider die Wassersucht befunden worden seyn. Mynf. in Armament. Med. Chym. beschreibet auch ein Mund-Wasser von Judas Ohren, in Entzündung und Rauhigkeit der Kehle welches sehr kräfftig. Innerlich können solche nicht gebraucht werden, sie schaden dem Magen, machen auch leicht ein Erbrechen, werden dahero auch vor gifftig gehalten. Sie sind auch euserlich gut, wenn das Zäpfflein im Mund entzündet worden, vertreiben die kleinen weissen Blätterlein in Munde, kurtz, sie dienen wider alle Entzündung desselben. Aus den Blüthen werden bereitet, das Wasser, der Wein, wenn nehmlich die Blüth im Schatten gedörret worden, wie auch der Eßig. Man braucht solchen zu Umschlägen, und wird auch euserlich auf die Pulß (Hand-Wurtzel) geleget; innerlich genommen, widerstehet solcher der Pest, man braucht ihn auch als eine Tuncke.

Die Conserv aus der Blüte, thut den Gichtbrüchtigen, Keuchendē, so mit dem Scharbock beladen, Wassersichtigen, die mit dem Stein und Podagra behafftet, und den Weibern, so ihre Monatliche Zeit nicht haben gut. Die Essenz braucht man wider das heilige Feur, den Schweiß zu befördern. Hiervon macht man auch das destillirte Oel, wie auch das per infus. Roob vom Hollunder, ist das Fleisch von den zeitigen Beeren, treibet den Schweiß, tauget insonderheit zu Mutter-Beschwerungen, in der Wassersucht, curiret Fleck- und andere gifftige Fieber. Rec. des ausgedrückten frischen Saffts der zeitigen Beer q. v. darzu thue Rocken-Mehl, mache einen Teig, und backe daraus klein Brod, so hart als Zwieback, das Pulver impastire mit eben dem Safft nochmahls, und backs wie zuvor im Ofen, dieses widerhole dreymahl letztens zerpulvers und behalts. Diß ist ein sonderbahres Geheimniß zur rothen Ruhr Dos. zj. mit Oel von Muscaten. Euserlich schlägt man den Roob auch über zum kühlen, bey Fiebern werden auch die Fußsohlen damit beschmieret. Die Tinctur und Extract, stillet die Mutter-Beschwerung. Der Spiritus und Oel machen Erbrechen Tragæa granorum actes, wird aus den Beeren auf eine Art eines Extracts mit Rocken Mehl oder auch Brodt, wie schon gemeldet, bereitet, wird gebraucht in der rothen Ruhr. N. Martinus Kloch-Wizius M. D. hat eine Anatomiam Sambuci geschrieben, welche nunmehro D. Dan. Becker in seiner Wacholder und Hollunder-Apothecke verbessert, und vermehret hat.

Sammet-Blum, v. Amaranthus, v. Othonna.

Sampsucum v. Majorana.

Σάμψυχον, v. Majorana.

Sanamunda, v. Caryophyllata.

Sana sancta, v. Nicotiana.

St. Antoni-Kraut, v. Prunella.

St.

St. Peters-Kraut, v. Parietaria.

Sanctolina, v. Abrotan. fœm.

St. Barben-Kresses, v. Asturtium hybernum.

Sadaracha v. Oxi-Cederus.

Sandalum, Santalum, l. Satalinum lignum, man hat das weisse, rothe und bleichgelbe Sandel-Holtz. Die Sandel-Bäume wachsen in den dicken Wäldern in Indien. Das gelbe Sandel-Holtz, ist das beste, welchem folget das weisse, wächst meistens in der Insul Tymor. Dieses Baums Früchte seyn so groß, als Kirschen, und gleichen schier den Lorbeeren, wenn man sie kauet, so färben sie roth. Das Holtz kühlet im dritten (andere sagen ein andern Grad) trocknet im andern Grad. Die gelben Rinden wärmen im ersten Grad.

Eröffnen, dienen der Leber und dem Hertzen, in Ohnmachten, Hertzklopffen, Verstopffung der Leber, verhindern den übrigen Schweiß, incidiret befördert den Harn, wegen ihrer adstringirenden Krafft, werden in Fiebern gegeben, wenn die Patienten zuviel schwitzen, stärcken das Hertz, die Leber, kühlen das hitzige Geblüt nicht allein in Fiebern, sondern auch in andern Kranckheiten, wo man kühlen darff. Der rothe Sandel, widerstehet dem übrigen Schweiß im Fiebern, adstringiret, kühlet das hitze Geblüt, wird gebraucht in der Raserey, im zehrenden Fieber und Schwindsucht. Euserlich stillet er die Flüsse, Haupt-Schmertzen, Erbrechen, temperiret die übrige Hitze der Leber, die bereitete Stücke sind, das Gummichte Extract. Species diatrion Sandal. Ungv. oder die Sandel-Salbe, das Sandel-Pflaster, die Trochisci von Sandel, dienen wider die hitzigen Fieber,

und mäßigen den hitzigen Magen und Leber, stillen den Durst, wie auch die Tinctur. Wenn die Schaale noch grün und frisch von dem Baum gehauen wird, stinckt solche etwas, welches dem Gehirn zuwider, bringet faule Fieber, machet starcken Appetit zu denjenigen Dingen, welche sich nicht geziemen.

Sandracha Arabum, v. Juniperus.

Sangvis, v. Agnus castus.

Sang is Draconis, Drachen-Blut.

Es ist das natürl. u. welches nach der Kunst bereitet wird. Man hat falsches, dieses letztere bestehet aus Röttel, Bech, und Colophonien, und werden kleine Brödtchen nachmals daraus bereitet. Das rechte fliest als ein Hartz aus einem Baum, man bringet solches aus Mexico, Cathagine Peruviana, dieses wird ebenfalls in seine gewöhnliche Form gebracht, wie das obere, es adstringiret, trocknet, stillet die Bauchflüsse, Bluten, rothe Ruhr, Durchlauff und übriges Erbrechen, stillet die Flüsse, Bluten, die übrige Monats-Zeit, auch wenn die Säuberung nach der Geburt zu starck gehet. Dienet in der Schwindsucht, heilet die Wunden, das verderbte Zahnfleisch und wacklende Zähne, wenn man solches mit Brandewein auflöset, bekommt es die zierlichste Farbe, in Wasser und Oel aber läst es keine gehen.

Sanguis martis, vid. Asarum.

Sanguisorba Pimpinella sive Italica, Sorbaria, Blut-Kraut, Herrgotts-Bärtlein, Sorbatula, Wälsch-Bibernell. Das Kraut, die Blumen und Wurtzel sind temperirt in Kalten und trockenen.

Ziehen zusammen/ nutzen der Lunge und Wunden/ werden auch in Flüssen/ Schwind- und Lungen-Sucht/ fressenden Kranckheiten und gifftigen Fiebern/ item im Durchfall/ der Rothen-Ruhr/ allzu vielen Verblutungen und monatlichen Zeit/ gebrauchet.

chet. Von etlichen wird es auch als ein Wieder-Gifft wann Queckſilber im Leib genommen/item wieder die güldene Ader gerühmet. C. Kœlichen in Act. Haffn. Vol. I. Obſervat. 81. macht ein Decoctum und lobts wieder Mißgeburthen. Im Apothecken hat man das Extractum welches ebenfalls wieder alles Bluten gegeben wird/ item das deſtillirte Waſſer Syrup und Conſerv.

Sanicula mas, Diapenſia, Sanickel, die Blätter und Wurtzeln wärmen im andern und trocknen im dritten Grad.

Das Kraut ziehet zuſammen/ dienet dahero in Wunden/heilet allerhand Geſchwür und Fiſteln/item Spaltungen/Brüche/ in- und äuſerlich. Im Apothecken hat man das Waſſer aus dem Kraut.

Sanickel, vid. Sanicula.

Santalum, vid. Sandalum.

Santolina, v. Cupreſſus herba, v. Abrotan. ſemina.

Santonicum, ſemen ſanctum l. Zedoariæ ſ. Cinæ, Sementina, it. Barbotina, beym Weickard. Zina, Abſinthium ſeriphium l. Alexandrinum, Wurm-Kraut-Saamen, Zitwer-Saamen, wächſt im heiligen Lande, und Egyptiſchen Alexandria.

Der Saame/wärmet im andern und trocknet im dritten Grad/vertreibet allerhand Würme. Wann der Saame zu gewiſſer Zeit geſammlet wird/treibet er Grieß und Stein. Im Apothecken hat man Semen præparatum, Confectionem, ſemen Cinæ, überzogenen Wurm-Saamen.

Santonicum majus, v. Abrotanum fœm.

Santonicum minus, vid. Cupreſſus herba, vid. Abrotanum femina.

Saponaria major, σρύθιον, σρυθίον, σρῦθ, J. Rhod. verneinet solches und nennet es beym Scribonio saponariam, χυμένη,) Viola agrestis, Radicula, urceolaris Plinii Alisma Dioscor. Lanaria, Fullonum herba, Fullonia, Schlüssel-Kraut, Seiffen-Kraut, Speichel-Wurtz. Die Blätter und Wurtzel wärmen und trocknen im vierdten Grad.

Verdünnen/öffnen/saubern/zertheilen/treiben den Schweiß und dienen vor Keuchen/Engbrüstigkeit/verhaltene Monats-Zeit Gelbe Sucht/Unreinigkeit der Haut/Krätz/Frantzosen/Blattern/langwierige Schmertzen und Weh-Tage. In Wein geweicht und getruncken/befördert es den Stuhlgang. Aeuserlich machet es Niesen/und hilfft wieder Haupt-Weh. Vertreibet auch die Geschwulst und Beulen/macht auch saubere Hände/item weisse Wolle.

Sarbachs-Baum, v. Populus alba.

Sarcocolla, Ist ein Körnigtes Gummi oder Hartz, siehet gelbicht und röthlicht, kömmt aus Asia, allwo es von einem verwundeten dornichten Baume gesammlet wird. Das Hartz erwärmet und trocknet im ersten Grad.

Ziehet zusammen/reiniget und heilet/wird auch im Durchfall/Blutspeyen/flüßigen Augen/Staar/und allerhand Verblutungen/Gebrauchet: item es ziehet auch die zähe wäßerichte Feuchtigkeit aus den Gliedern/man macht Pillen darvon.

Sarsaparilla, v. Salsaparilla.

Saß-Kraut, v. Alliaria.

Sassafras, Pavame, Xylomarathrum, Fönchel-Holtz wird aus florida, einer Provintz in der neuen, Welt

Welt gebracht. Die Rinde trocknet und wärmet im dritten, das Holtz aber im andern Grad.

Verdünnet, öffnet / zertheilet / treibet den Schweiß und Stein/dienet auch in eingewurtzelten Kranckheiten/ der Wasser-Sucht/ Unfruchtbarkeit/ Flüssen/ Frantzosen/ Podagra/ Hüfft-Weh/ der Schlaffsucht/Schwindsucht/im Abnehmen/Scorbut, weissen Fluß der Weiber/und Geschwüren; Es vertreibet auch die Gicht/ Winde Verstopffungen/ den Husten/ja es stärcket die innerlichen Glieder/ und kan man es in allen Kranckheiten brauchen. Im Apothecken hat man das Extractum das destillirte Oel und die Essenz vertreibet auf Baum-Wollen getröpffelt und ins Ohr gestecket/ das Klingen der Ohren.

Satureja sativa s. hortensis, Θύμβρον, Saturei, Senger-Kraut, Hyssopus agrestis, das Kraut und Blumen, wärmen und trocknen im dritten Grad.

Das Kraut verdünnet öffnet zertheilet/ dienet wieder Aufblöhung des Magens/ im Magen-Brennen und hilfft der Brust / im kurtzen Adern / treibet auch Monatliche Zeit / stärcket und schärffet das Gesicht. Aeuserlich vertreibet es Geschwülste/lindert Ohren-Schmertzen/ und tödtet Flöhe. Im Apothecken hat man das Wasser/destillirte Oel/ und Saltz.

Satyrium, Orchis, Knaben-Kraut, Ständel-Wurtz, die Wurtzel wärmet im ersten und andern, ist feucht im ersten Grad. Es sind vielerley Arten und Geschlechter. Sonst ist auch eine gebräuchlich, welche stinckend oder übelriechend, starckriechend ist, indeme sie einen spermatischen Geruch hat, auch fast wie Urin, und wie die Mumia, riechet.

Der-

Dergleichen dienet contra impotentiam, und hilfft zur Conception, oder Empfängniß. Sie wird auch Palma Christi genennet/ und hat eben die Krafft/ wie der gemeine Ricinus, kömmt aber nicht mit selbigen überein. Die Orchides haben gemeiniglich einen süssen/klebichten und ungeschmackten Geschmack/ erwärmen und befeuchten/reitzen zum Venus-Spiel/ stärcken die Mutter. Die eingemachte Wurtzel/ oder auch das Pulver / stärcken das Gedächtniß und Gehirn Endlich nutzet das Satyrium zu den Geburths Gliedern/bey Männern und Weibern / und bringet die verlohrne Mannheit wieder / hilfft auch zur conception. Im Apothecken findet sich die eingemachte Wurtzel/das Electuarium Diasatyr, und das Extractum.

Satyrium vid. Tragi, vid. Ophris.

Sau-Blume, vid. Ambubeja.

Sau-Bone, v. Hyoscianus.

Sauer-Ampffer, v. Acetosa.

Sau. Brodt, v. Cyclamen.

Sau-Fönchel, v. Peucedanum.

Sauer-Dorn, v. Berberis.

Sauer-Klee, v. Acetosella.

Sauer-Kohl, v. Brasica capitata.

Sau-Kraut, v. Solanum nigrum.

Sau-Distel, v. Sonchus.

Sauer-Kraut, v. Brasica capitate.

Sauer-Rauch, v. Berberis.

Savina v. Sabina.

Saxifraga vid. Ruta muraria.

Saxifraga alba chelidonides, Steinbrech, Saxifraga wird auch zu weilen pimpinella genannt.

Dienet wieder die Schlaff-Sucht und Zittern der Glieder so von Mercurio herkommet/benimmet auch die

die Schmertzen, in und nach der Geburth/befördert die Milch. Die Blätter und Wurtzel wärmen und trocknen im dritten Grad/öffnen/ treiben den Harn Sand und Stein in der Blase und Nieren/zermalmen und treiben auch solchen fort/ verdinnen auch den Schleim und treiben die Geburth. Aeuserlich macht man Bande davon/ und im Apothecken hat man das Wasser.

Saxifraga lutea, v. Melilotus.

Saxifraga rubra, v. Alkekengi, v. Filipendula.

Saxifragia tertia, v. Milium solis.

Scabiosa. Scabiosen, Apostem-Grind-Kraut, die Wurtzel, Blätter und Blumen wärmen und trocknen im andern Grad, (sind temperirt im warmen und trockenen, im ersten Grad

Verdünnen, zertheilen, treiben Schweiß und Gifft, dienen der Lungen, und curiren Geschwär, Seitenstechen, Keuchen, Pest und fressenden Geschwür, der Brüste und Schenckel, helffen auch im Husten und Engbrüstigkeit. Euserlich sind sie gut wider die Krätze und Jucken, item vor die Flecken im Gesicht, Sommersprossen, Flechten, Mähler, Haar-Würme, Schurff, blaue Augen, und Schmertzen der güldenen Ader. Die Wurtzel Scabiosa maj. purpurea ist ein specificum in Frantzosen-Kranckheiten. Item in das Genick gebunden, soll sie die Augen vor den Pocken bewahren. Im Apothecken hat man das destill. Wasser, den Sirup, die Conserv. und Saltz.

Scammonea, l. ium. Ist ein Safft aus der Wurtzel Scammonæa, wird aus Antiochia zu uns gebracht, wärmet und trocknet im dritten Grad, führet die Gall gewaltig aus, wie auch das Serum, und pfleget man es, wo ein schwacher Magen verhanden, indem es die Viscera verletzet,

tzet, nicht leicht zu geben, wenn man es bey denen Miltzsüchtigen, und welche Hertzens-Angst haben, gebrauchen will, so muß es erst mit den Qvitten-Safft corrigiret werden, und wird alsdenn Diagrydium, oder besser δακρύδιον, i. e. lacrymula genennet. Im Apothecken hat man Extract. Magist. Elix. scam. sulphurat. & rosat. Infusum Diacydoniatum lucidum scammoniatum gelatinum. Pulv. Comit. de Warwick, it. pulverem Syrium, Resinam.

Scandix, v. Chærefolium.

Scariola Arabum, v. Endivia.

Schack, v. Acacia vera.

Schackarilla, Chackarille. Ist eine Indianische Wurtzel, siehet der Peruvian-Wurtzel gleich, hat auch dessen Tugend, doch etwas geringer, etliche pflegen solche in den Toback zufüllen und zu rauchen, um die Flüsse zu vertreiben, und das Gedächtniß zu stärcken.

Scea, v. Absinthium vulg.

Sceha, v. Absinthium vulg.

Schabzüger-Kraut, v. Lotus urbana.

Schlangen-Kraut, v. Numularia.

Schaff-Garbe, v. Millefolium.

Schaff-Mülle, v. Agnus castus.

Schaff-Rippe, v. Millefolium.

Schafften-Hau, v. Equiseten.

Schäll-Kraut, v. Chelidonium maj.

Schalotten, v. Cepa.

Scham-Kraut, v. Garosmus.

Schamuth, v. Acacia vera.
Schaarbocks-Klee, v. Trifol. fibrinum.
Scharben-Kraut, v. Serratula.
Scharckbocks-Kraut, v. Chelidonium minus.
Scharlei, v. Horminum.
Scharlachs-Beer, v. Kermes.
Scheiß-Kraut, v. Mercurialis.
Scheiß-Wurtz, v. Bryonia.
Schilff, v. arundo.
Schirling, v. Cicuta.
Schlag-Kräutlein, v. Chamæpitys.
Schœnanthum, χοῖνος, χοίναν θον, juncus odoratus, l. floridus, aut aromaticus, ſquinanthum, Fœnum ſ. ſtramen camelorum, Camel-Häu-Stroh, wird aus Arabia zu uns gebracht, wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad.

Das Stroh/ Blumen und Wurtzel, ſind zuſammen ziehend, dringen durch und zertheilen, dienen auch in Verſtopffung der monatlichen Zeit, der Leber, Miltz, Auffblehung des Magens, wider Brechen und Schluckſen, machen Harnen, vertreiben Nieren-Schmertzen der Blaſen und Mutter, werden auch mit unter die Speiſen genommen, corrigiren die Purgantia. Euſerlich dienen ſie wider üblen Geruch des Mundes, ſtärcken das Haupt und Magen, helffen den geſchwollenen Zäpfflein, werden auch zum Fuß-Baden mit genommen.

Schneckenicht, v. Mechoacanna alba.
Schnee-Klöcklein, v. Leucojum bulboſum.
Schocolada, v. Chocolada.
Schoß-Wurtz, v. Dens Lanis.
Schotendorn aus Egypten, v. Acacia vera.

Schup-

Schup-Wurtz, v. Dentaria.

Schwaden, v. Gramen mannæ.

Schwartze Corallen, v. Corallium nigrum.

Schwartze Heidel-Beer, v. Myrtillus.

Schwartze Vogel-Kirschen, v. Dadus.

Scilla, squilla, scylla, Pancratium, Arab. Haspel, Mär-Zwiebel. Wächst in Spanien, Sicilia und Apulia am Meer. Die Wurtzel wärmet und trocknet im andern Grad.

Verdünnet, zertheilet incidiret und abstergiret, widerstehet der Fäule, treibet den Urin, führet auch gelinde, theils oben, theils unten aus, und nützet also denen Gallreichen; dienet der Brust, Leber und Milz, ist gut vor dem Schleim auff der Brust und Lungen, Husten, kalte Gebrechen, des Gehirns und der Nerven, Fäule und Zauberey, Dioscor. II. 162. Euserlich wird sie vor die Wartzen, erfrohrne Hände und Füsse, und vor den Haupt-Grind gerühmt. Im Apothecken hat man die präparirte Wurtzel, den Sirup. Loch. Acetum, Meer-Zwiebel-Eßig, welcher gut im Brust-Beschwehrungen und vor den Scharbock, item das Oxymel. feculam und Extractum.

Scirpus major, v. Mariscus Plinii.

Sclarea, v. Horminum.

Scolopendria, l. um, verum, ἀσπλήνων, Ceterach, Miltz-Kraut. Die Blätter wärmen im ersten, und trocknen im andern Grad.

Abstergiren, dienen der Miltz, und sind gut vor die Härtigkeit der Miltz, treiben den Urin, und Monat-Zeit, die gelbe Sucht, und helffen im 4tägigen Fiebern Stein und Saamen-Fluß, und mindern den Saamen. Im Apothecken hat man den Sirup.

Scolopendria, l. um, vulgare, ψιλλίτις, Lingua Cer-

Cervina Officinis, Hemionitis, Hirsch-Zunge, die Blätter sind kalt und trocken.

Ziehen etwas zusammen, verdünnen, dienen der Leber und Miltz, sind gut vor die Bauchflüsse, rothe Ruhr, das Blutspeyen, verstopffte Leber und Miltz, und desselben harte Geschwulst, Leber-Fluß und Milz-Sucht. Euserlich reinigen sie die Wunden Geschwüre und das Zahnweh. Im Apothecken hat man davon das Wasser aus den Blättern.

Scolymus.

Die Wurtzel dienet wider Gestanck des Leibes, absonderlich der Achseln; macht auch stinckenden Urin, v. Cinara.

Scoparia genista, v. Genista.

Scorbutica arbor, v. Pinea.

Scordium, Wasser-Bathenig, Lachen-Knoblauch.

Die Blätter wärmen und trocknen im andern Grad, treiben den Schweiß, Urin und Monat-Zeit, widerstehen dem Gifft und Fäule, dienen vor die Würme, Pest pestilentialische Kranckheiten, gifftige Fieber, Masern, Pocken gifftiger Thiere Biß, Geschwüre, der Lungen, Husten. Euserlich lindern sie die Schmertzen, und sind gut zu denen Wunden, bösen Schäden, gifftigen Beulen, kalten Brandt, und nützen im Podagra, stillen auch die Menses. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser, succum inspissatum, Sirupum l. Simplicium & compositum, die Conserv. und Saltz.

Scordonia Cordi, v. Salvia agrestis.

Σκόροδον, v. Allium.

Scorpioides, v. Heliotropium majus.

Scorpion-Kraut, v. Heliotropium majus.

Scorzonera Hispanica, Viperaria, Schlangen-Mord, Scorzonera l. Tragopogon Hispanicum dicitur.

Ist ein Specificum in Masern und Blattern, treibet Schweiß und Urin, vertreibet auch die gelbe Sucht der Kinder, Darrsucht, Schwindsucht, und langwierig verzehrend Fieber; Die Wurtzel wärmet und befeuchtet im ersten Grad, ist temperiret im Warmen und Trocknen, widerstehet den Gifft, Schlangen-Biß, Pest, Melancholey, der schwehren Noth, Schwindel und Mutter Kranckheit. Im Apothecken findet man das Wasser, Extract. und die eingemachte Wurtzel. NB. Euserlich, der Safft in die Augen getröpffelt, stärcket das Gesicht.

Scrophularia major, Ocymastrum, Galeopsis, Ficaria, Ferraria, Millemorbia, Castranula, Braun-Säu-Wurtz, Rauck-Wurtzel, Knoden- oder Groß-Feigwartzen-Kraut.

Das Kraut und Wurtzel wärmen und trocknen, sind temperirt, digeriren, incidiren, die Wurtzel dienet wider die harten Geschwulsten der Drüsen, vor die Kröpffe und Hag-Drüsen am Halse, vor die Feig-Wartzen, blinde Gülden-Ader, böse um sich fressende Krebs Schäden, böse Krätze und Geschwüre. Euserlich erweicht sie die bösen harten Beulen, Geschwulst und Kröpffe. Das Kraut mit Saltz vermischt und öffter in Händen getragen, stillet allerhand Bauch- und Blut-Flüsse.

Scrophularia media, v. Fabaria.

Scrophularia minor, v. Chelidonium minus.

Scutellaria paluſtris, v. Gratiola cœrulea.

Scylla, v. Scilla.

Sebesta, l. en, Prunus sebestena, Myxæ, myxaria, Brust-Beerlein, werden aus Egypten und Syrien gebracht. Sind temperirt bey warmen, kalten und feuchten, im ersten Grad.

Erweichen, dienen also vor die Verstopffungen des Bauchs,

Bauchs, scharffe Feuchtigkeit, Urin und Flüsse, Heiserkeit, Husten, Seitenstechen, Engbrüstigkeit, Durst, schneidenden Harn und Stein, auch Saamen-Fluß, und gallichte Fieber. Das Electuarium hievon, ist zu gemelöten Gebrechen gut.

Secale, Farrago Rogga, Siligo, Briza, Rocken-Korn, das Mehl und Kleyen, erwärmen mässig, werden meistens in den Küchen gebrauchet.

Das Mehl erweichet, zertheilet, abstergiret, erwärmet mehr als der Weitzen, und bringet die Geschwür zur Reiffe. Die Blüte dienet vor die dreytägigen Fieber, und wärmet, item eine Messerspitze darvon eingenommen, treibet die Geburth.

Das gedörrete Mehl warm aufgelegt/ vertreibet die Rose/Kopff Ohren-Zahn-Schmertzen und Podagram. Der Sauerteig macht gleichfals die Geschwür reiff/und bricht solche/ wie auch in Fiebern/ auf die Fuß-Sohlen gelegt/ ziehet er die Hitze aus und lindert die Schmertzen. Aeuserlich zertheilet er auch die Geschwulst/ benimmet Schmertzen Gicht und Rose. Die Kleyen abstergiren/erweichen und zertheilen. Das Brodt aufgelegt stillet Schmertzen/ stärckt den schwachen Magen/hilfft wieder Hertzens-Angst und stärcket die Frucht in Mutter-Leibe/macht auch die Geschwulst reif. Die gebrandte oder gedörrte Rinde wird unter die Zahn-Pulver genommen. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser aus den Brodt/ hilfft wieder den Durchlauff und die Rothe-Ruhr/ item aqu. Siliginis Emplastrum de Crusta panis, von der Brodt-Rinde/ stärcket den Magen und stillet das Erbrechen. Der Spiritus vom Brodt/löset die Corallen auf/man hat auch ein rothes Oel darvon/ etc.

Sedum majus arboreſcens. Iſt nicht ſonderlich im Gebrauch.

Sedum majus, vulgare ſemper vivum majus, Jovis barba, Aizoon majus, Hauß-Wurtz, Hauß-Loch, Tonner-Bart, Mauer-Pfeffer, iſt kalt und trocken, im andern Grad (kalt im dritten Grad,) al. feucht.

Ziehet zuſammen, verdücket, vertreibet die Gallichten Fieber, Hitze, und Durſt. Aeuſerlich wirds auch im Keuchen, wo allzu viele Milch, Raſerey in hitzigen Fiebern gebraucht etc. Im Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer Succum aus den Blättern. Dieſer führet durch Erbrechē die Galle in Fiebern ab.

Sedum minimum, v. Vermicularis.

Sedum minus, ſemper vivum minus, Aizoum minus ſ. hœmatodes, luteum folio acuto, Mauer-Pfeffer, iſt zweyerley, theils ohne Geſchmack, kalt und trocken, andern theils ſcharff, ſehr hitzig und brennet.

Sedum minus hæmatodes.

Iſt im Apothecken nicht bekant.

See-Blum, v. Siſarum.

Seich-Blumen, v. Taraxacum.

Seidelbaſt, v. Mezereum.

Seiffen-Kraut, v. Saponaria.

Seekandel-Wurtzel, v. Nymphœa.

Seleri, v. Hippoſelinum, v. Apinon paluſtre.

Σέλινον, v. Apium.

Semen, v. Zea.
Semen Cinæ
Semen ſanctum
Sementina,
Semen Zedoariæ,
} vid. Santonicum.

Se-

Semnon, v. Agnus castus.

Semper vivum majus, vid. sedum majus vulgare.

Semper vivum minimum, vid. Vermicularis.

Semper vivum minus, vid. Sedum minus.

Sena, vid. Senna.

Senecio, l. um, ἠριγέρων, Herba papa, Erigerum, Verbena femina. Creutz-Wurtz, Grind-Kraut.

Ist kalt/zertheilet/ heilet/ hilfft im Gallichten Bauch-Fluß/der Gelbensucht/ hitzigen Leber/ Würmen/Erbrechen/Hüfft-Weh/Blut-Speyen und weissen Weiber-Fluß. Aeuserlich ist sie gut wider die Entzündung der Brüste/Krätze/ Kopff-Grind/ Kröpffe/Magen-Weh/ im verhaltenen Urin/Gicht und Wunden. Im Apothecken hat man das Wasser/ und Kraut/welches als ein Amuletum im dreytägigen Fiebern angehenckt wird.

Senecio major, v. Jacobæa.

Senff, vid. Sinapi.

Sengen-Kraut, v. Satureja.

Senna Orientalis & Italica, vel Senna Gallica. Wärmet und trocknet im ersten Grad, ist dreyerley. 1) der Welsche oder Florentinische, Italica, 2.) der Narbonische, Gallica, 3.) der Teutsche Germanica.

Die Blätter purgiren/und führen die verbrandte Gall und wasserige/schleimige Feuchtigkeiten/vom Haupt/Leber/Gehirn/Lungen/ Gekröse/ Miltz-und Gelencken. Im Apothecken hat man den Syrup, Electuar. Extractum und Tinctur.

Sensitiva herba, vid. Herba sensitiva.

Sentis, vid. Rubus vulgaris.

Serapias, Saley, Berghändlens-Wurtz. Wächset in Türckey. Man brauchet die länglichte, weis-

se, durchsichtige, etwas eingebogene und gleichsam geruntzelte Wurtzel. Kömmet am Geschmack dem Tragant bey, und hat keinen scheinbarlichen Geruch.

Sie ist eine gute Hertz-Stärckung / machet Appetit zur Liebe/verhütet unzeitige Geburt / erleichtert die Geburt.

Seriphium absinthium, vid. Sophia Chirurgor.

Seriphium Germ. vid. Sophia Chirurg.

Seriphium Dioscor. v. Abrotanum fem.

Seris latifolia Dioscor. vid. Endivia.

Seris picris, vid. Cichorium.

Serpentaria, v. Bistorta, v. Nummularia.

Serpentaria aquatilis mas, vid. Dracunculus aquaticus.

Serpentaria minor, vid. Aron.

Serpentaria Virginiana, das Kraut und Wurtzel kommen aus neu Anglia; das Blat gleichet dem vinceroxico und geben etliche medici vor, daß es in Indien eben so aussehe. Die Wurtzel ist scharff, etwas bitter und schmecket nach Gewürtz.

Incidirt/nützet in nachlassenden Fiebern/Cachexie und langwierigen Kranckheiten/curiret den Schlangen-Biß/Scorbut, Schlag/die Schlafsucht; wird auch Asarum Virginianum genennet/ ist wieder den Gifft und Stein. In etlichen Apothecken hat man eine Essenz davon.

Serpentina, Wild Grähnen-Fuß.

Die Blätter dienen wieder Schlangen-Biß; der Saame gegen die Blut-Flüsse.

Serpillum hortense, vid. Thymus vulgaris.

Serpillum vulgare, ἕρπιλλος, Quendel, Kunlein, Hüner-Kohl, wilde Polei, Feld-Kümmel. Das Kraut und die Blumen wärmen und trocknen im dritten Grad.

Verdünnen, öffnen, stärcken das Haupt, Mutter und Magen, treiben die Monatzeit und den Urin, dienen auch wieder Blut-Auswerffen, und Krampff. Aeuserlich brauchet man das Wasser wieder allzu vieles Wachen, Schwindel und Haupt-Weh.

Serratula, Scharten-Kraut, Färber-Scharten.

Die Blätter und Wurtzel heilen, machen Fleisch wachsen, dienen vor Brüche, geronnen Geblüt von Fallen oder Stossen, äuserlich zu denen Wunden, Schäden, Brüchen und Gülden Ader-Schmertzen. Die Färber brauchen sie zum Färben.

Sesamum, Lein-Flachs-Dotter, ist mäsig feucht und warm, al. temperirt warm und trocken im ersten Grad.

Er weichet besänfftiget, wird in Pflastern wieder die harten Nerven gebraucht, item in der Colic. Das ausgepreßte Oel erweicht, ist gut vor Seiten-Stechen, Husten, Lungen-Sucht, macht fett, und mehret den Saamen. Es ist auch noch einander Sesamum, welches Myagrum, Camelina, Lein- oder Flachs-Dotter heist, aus dessen Saamen ein Oel gepreßt wird, welches etliche statt des rechten Olei sesami gebrauchen, dienet auch wieder harte Nerven, Ohren-Schmertzen und garstige Geschwür; vid. Myagrum.

Seseli Creticum Fuchsii, vid. Meum.

Seseli Creticum minus, τορδύλιον, Pimpinella Romana, Cretischer Seseli, Candischer Sesel. Der Saame wärmet und trocknet im andern Grad.

Hilfft im Nieren-Stein, Mutter-Kranckheit, der Lungen-Sucht, zertheilet, nimmet die Schmertzen,

treibet die Monats-Zeit/Flüsse/den Harn/Ruhr und verhaltenen Urin.

Seseli Masilioticum, siler montanum, Marsilischer Sesel, Roß-Kümmel, Zirmet, Silermontan. Die Wurtzel und Saamen, wärmen und trocknen im dritten Grad.

Incidiren/öffnen/zertheilen/ dienen vor die Gebrechen des Haupts/die Schwere Noth/ Schwachheit des Gesichts/ Glieder-Reissen und Flüsse der Lungen/des Magens/der Nieren/im Husten/Unverdauligkeit/ Blasen-Stein/ verstopffter Monat-Zeit/ der Wassersucht/wiederstehen dem Gifft des Schirlings. Aeuserlich wird das Kraut in Lähmungen und Glieder-Reissen/geronnener Milch in der Brust/ Verstopffungen und verhaltenen Unreinigkeit der Mutter gebrauchet.

Seseli officinarum, λιγύστικον, verum siler montanum, der Saame wärmet und trocknet, treibet die Monat-Zeit, Urin, und zertheilet Winde.

Seven-Baum, } vid. Sabina.
Sieben-Baum, }

Sieben-Farben-Blumen, v. Jacea.

Sieben-Gezeit, vid. Lotus, vid Melilotus.

Siberiæ anisum, v. Anisum stellatum.

Sicla, vid. Beta.

Sideritis Anglica strumosa radice, vide Panax Coloni.

Sideritis, sideris vulgaris, Ferruminatrix, Glid-Kraut.

Das Kraut saubert/ziehet zusammen/ ist ein gut Wund-Kraut in- und äuserlich/ dienet auch wieder die Brüche und Bezauberung.

Side-

Sideritis μυρίοφυλλον, vid. Millefolium.
Siegwurtz, Ophioscorodon.
Sidium, v. Granata.
Sigillum Salomonis, v. Polygonatum.
Sigillum B. Mariæ, v. Damasonium Alp.
Sigmars-Kraut, v. Alcea.
Sigwurtz, v. Victorialis.
Silber-Kraut, v. Anserina.
Siler montanum, v. Seseli.
Siligo, v. Secale.
Siliqua eine Schote oder Schlaue, ist ein länglicher Uberzug oder Schaale, in welcher die Körner und Saamen einer Pflantze eingeschlossen sind, als Bohnen, Erbsen, Pöonien.
Siliqua dulcis, κεράτια, ξυλοκαράβια Ammanno vel potius ξυλοκέρατα, Ceratonia. Johañes-Brodt, Bocks-Hörnlein, Carnub l. Karnub; Kommt von einem Egyptischen Baum. Das frische Johannis-Brodt ist temperirt in warmen und feuchten.

Trocknet, ziehet zusammen, dienet wider den Sood, Husten, üble Verdauung, brennenden Urin, Flüsse, Nieren-Stein. Im Apothecken hat man den Sirup de siliquis ist gut vor die dünnen, scherffen und hitzigen Flüsse, so auf die Brust fallen, machen schlaffen, lindern Schmertzen.

Siliqua silvestris, rotundifolia v. cercis.
Silybum, v. Carduus Mariæ. v. Acantium.
Sinapi agreste, v. Armoracia.
Sinapi alterum genus, v. Eruca, v. Erysimon.
Sinapi hortense, Senff, der Saame wärmet und

trocknet im vierdten Grad.

Wegen seiner Schärffe ist er den Augen schädlich, wegen des flüchtigen Saltzes hat er auch einen scharffen und stechenden Geschmack, und wird daraus die Italiänische Mostarde gemachet.

Dienet den kalten Nerven, incidiret, machet dünn, ziehet Blasen, wird gebrauchet in Erweckung des Appetits und Kochung, in hypocchondrischen Beschwerungen, viertägigen Fiebern, so von tartarischen Schleim herrühren, wie auch im täglichem in Stein, er purgiret das Haupt, die Glieder item im kalten Nerven gebraucht.

Sinapistrum Winter-Kresse, St. Barben-Kraut. Wächset auf Mauern, Dämmen und beym Bächen. Blühet im Majo und Julio. Man brauchet das Kraut und den Saamen. Ist warm und scharf.

Kömmet am Kräfften mit der Kresse überein.

Sinau, v. Alchimilla.

Sindow, Ros Solis.

Sinensia poma, v. Poma Chinensia.

Sinesische Aepffel, v. Poma Chinensia.

Singrün, v. Vinca per vinca.

Sisarum, siser, Rapunculus hortensis secacus Girlein, Klingel-Rüblein, Zucker-Wurtz, Zucker-Mörlein, Gritzel-Möhren, Klingel-Möhre, Gungele. Die Wurtzel wärmet im andern Grad.

Befeuchtet öffnet, ziehet etwas zusamen, dienet dem Magen und macht Appetit, macht Lust zum Venus Kampffe, treibet Urin und Stein, giebt gute Nahrung, und widerstehet dem empfangenen Queckssilber.

Siser Montanum v. Ninsing Radix.

Siser silo, v. Pastinaca silv.

Sisimbrium Balsamita, rothe Bach-Müntz.

Das

Das destillirte Wasser und Krause Müntz, hilfft im Verstopffung der Lungen und schweren Odem.

Sisymbrium aquaticum primum, v. Nasturtium aquaticum, v. Iberis.

Sisirhingium, Crocus Italus parvo flore, radice rostrata, Bulbocodium crocifolium flore parvo Violaceo, Spanische Nuß, klein Sisirhingium.

Sium alterum Dodonæi, v. Cicuta.

Sium aquaticum, v. Beccabunga.

Sium Cratevæ l. majus, v. Nasturtium aquaticum.

Slaff-Kraut, v. Hyoscíamus.

Slaff-Kuntz, v. Cynorbatos.

Slangen-Kraut, v. Dracontium v. Nummularia.

Slangen-Mord, v. Scorzonera.

Sleh-Dorn, v. Acacia.

Sling-Baum, v. Rhus.

Slatten-Blum, v. Pulsatilla.

Slüssel-Blum, v. Primula veris.

Slüssel-Kraut, vid. Saponaria.

Smerbel, v. Bonus Henricus.

Smer-Wurtz, v. Bryonia, Pingvicula, v. Symphytum.

Smilax arbor v. Taxus.

Smilax aspera Peruviana, v. Salsaparilla.

Smilax aspera nostra.

Dienet wider Gifft, und Carbunckel.

Smilax lævis, convulvulus major, grosse und weisse Winde, Zaun-Glocken. Wächset am Zäunen und im Gärten.

Hiervon braucht man die Wurtzel welche die scharffen und Gallichten Saffte purgieret.

Smy-

Smyrnium, v. Angelica, vid. Levisticum.

Smyrnium, Dioscoridis, vid. Hipposelinum.

Smyrnium hortense, v. Imperatoria.

Snee-Ballen, v. Sambucus aquaticus.

Snitt-Lauch, vid. Porrum.

Solanum, Nacht-Schatten, Sau-Kraut, wird im Gärten, an den Zaunen, alten Mauren, neben den Wegen angetroffen.

Das Kraut und die Beeren dienen euserlich wider Febrilische Hitze, Kopf-weh Rothlauf, um sich fressende und flüßende Schäden, Ohr-Geschwär und Krebs am utero. Das davon destillirte Wasser dienet zur Schmincke.

Solanum furiosum, vel manicum, Strychnon manicum, bella donna, hievon hat I.M. Faber einen Curiösen Tractat geschrieben, welcher wol zulesen.

Solanum hortense nigrum, v. Mandragora Theoph.

Solanum letale Dod. v. Mandragora Theoph.

Solanum μελανοκέρασον, v. Mandragora Theoph.

Solanum nigrum l. officinarum, solatrum, Στρύχνος Nacht-Schatten, Sau-Kraut, das Kraut und Beer kühlen im dritten, befeuchten im andern Grad (al. sind Temperirt.)

Adstringiren dienen euserlich vor die Febrilische Hitze, Rothlauf, um sich fressende und flüßige Schäden, Ohren-Geschwär, und Krebs an der Beer-Mutter, das gebrannte Wasser wird mit zur Schmincke genommen.

Solanum pomiferum v. malva insana.

Solanum quadrifolium bacciferum, vid. Paris herba.

Solanum scandens, v. dulcamara.

So-

Solanum somniferum Lob. v. Mandragora Theoph.
Solanum tetraphyllon, v. Paris herba.
Solanum vesicarium, v. Alkekengi.
Solatrum, v. Solanum nigrum.
Solatrum rubum, vid. dulcamara.
Soldanella, Brassica marina, Mär-Wünden, Soldana, wächset in Franckreich und Italien ꝛc. Wärmet und trocknet im dritten Grad.

Der Safft treibet die Wassersucht und hilfft im Scorbut.

Solidago, v. simphytum, v. Buphthalmus.
Solidago Saracenica, vid. Virga aurea angustifolia.
Solis flos Dod. v. Hissopus campestris.
Solsequium, Cichorium, v. Heliotropium maj.
Solstitialis lutea, v. Acanthum.
Sommer-Dorn, Dens Leonis.
Sommer-Frucht, v. Horæa.
Sommer-Holder, v. Ebulus.
Sonchen-Kraut, v. Sonchus.
Sonchus, Endivia silv. Sau-Distel.
Sonnen-Blumen, v. Corona solis.
Sonnen-Dau, v. Ros Solis.
Sonnen-Güntzel, v. Chamæcistus.
Sonnen-{Kraut / Wändel} vid. Cichorium.
Sonnen-Wende, v. Heliotropium maj. v. Cichorium silvest.
Sonnen-Würbel, v. Heliotropium majus.
Sonnen-Wurtzel, v. Orobanche.
Sophia Chirurgorum, Nasturtium silv. tenuissime divi-

devisum, Seriphium absinthium, Thalictrum, Accipitrina, Heydnisch Wund-Kraut, Besen-Kraut, ist kalt und trocken.

Das Kraut ziehet zusammen, dienet in Wunden Geschwüren und der rothen Ruhr. Der Saame præservirt wider die Rose; Nützet auch sonderlich wider den Krebs. Ingleichen im Durchfall, Scorbut, treibet auch den Urin und Stein reiniget auch die Wunden vid. Alchimilla.

Sophia herba, vid. Ros Solis.

Sorbaria, v. Sangvisorba.

Sorbas Alpina, Meel-Beer-Baum, wächset auf hohen, kalten waldichten Bergen in Siebenbürgen, Oesterreich, Welschland, Schweitz.

Die Beeren befördern den zehen Schleim und befördern zum Auswurff.

Sorbus aucuparia, v. Sorbus silvestris.

Sorbus domestica vel domestica, legitima & esculenta: Sperber-Baum wann die Frucht nicht recht reif, ist sie herb, sauer, kan also nicht wohl gegessen werden; NB. doch ist die unreiffe Frucht in usu medico gesammlet und gepulvert oder gantz in der rothen Rhur sehr dienlich. Johann Bruyerinus lib. 8. de re Cibar. cap. 22. schreibet daß er selbst schwer an der rothen Ruhr darnieder gelegen, auf eines alten Weibes Einrathen, viel Speyerlinge gegessen habe, und dadurch sey curiret worden. Die vollkommen reiffe aber ist desto delicater, die Frucht, Speyerling, Spur-Aepffel kömmet aus Oesterreich, ist kalt im andern, trocken im dritten Grad.

Ziehet zusammen, dienet im Bauchflüssen, der rothen Ruhr Durchlauf, gallichten Bauch- und Mutter-Flüssen ꝛc. Die unzeitigen an der Lufft getrocknet und

zu

zu pulver gemacht dienen ad cœliacam (wenn nehmlich halb verdauete und mit Chylo vermischete Speisen durch den Stuhl gehen,) rothen Ruhr, Erbrechen, und Nasen-Bluten. Der Schwamm von Baum ist auch wider den Durchbruch und die rothen Ruhr; euserlich eingestreuet ziehet die Wunden zusammen. Im Apothecken hat man die Blüthe mit Honig.

Sorbus minor, Adlers-Beer, Arles-Beer, sorbus torminalis Matthioli. Gesn. Dodon. Cratægus Theophrasti, Elschblen, Else-Beer, fructus Cordo.

Dienen wider den Stein; kühlen, trocknen, ziehen zusammen. Die Beerchen sind klein, wachsen auf langen Stielen, haben Steinlein wie Coriander Saamen; die unreiffen sind nicht gut zum Essen, am Kräfften kommen sie mit dem Sorbis überein.

Sorbus sativa Sperber-Baum, die Früchte darvon heissen Sperben, Sorua, wächset häuffig in der Schweitz, Franckreich, Welschland.

Die Sprößlinge ziehen zusammen im Bauch- und Mutter-Flüssen, Bluten, Erbrechen; Euserlich hefften sie die Wunden zusammen.

Sorbus silvestris, Fraxinus bubula s. aucuparia, Gesn. Arbor fraxinea Trago, Ornus Ruell. sorbus aucuparia l. torminalis, grosser Mäl-Baum, Eibisch-Baum, Ebräsch, Qvitschenbaum, trägt Beerlein. Der Schwam so am Bäumen wächset wird selten gefunden, weil, wenn man die Beer abbrichet, solcher mit abgestossen und verlohren wird. Er ist leicht, weißlicht und schwämmicht im trockenem Ort, getrocknet u. zu Pulver gemacht.

Dienet in allerhand zweiffelhafften Kranckheiten, absonderlich in der rothen Ruhr. Die rothen Beer,

Vogel-

Vogel-Beer, Kirschen, sind kalt und trocken, ziehen hefftig zusammen, dienen im Bauch- und Mutter-Flüssen, werden auch zum Vogelfangen sehr gebraucht. Das Holtz, wenn es gefället worden, wenn die Sonn im Krebs gehet, soll die Wunden heilen. Wenn man aus den Zweiglein ein Kräntzlein macht, und das bezaubert Glied hindurch steckt, wird dem bezauberten wider geholffen. Will man den Bezauberer das Tranck-Geld geben, darff man nur das Kräntzlein an ein Pfal in die Höhe hencken, je geschwinder solches dürr wird, je hefftiger er seine Qvaal bekömmt.

Sorbus torminalis, v. Sorbus minor.

Sorg-Saamen, Sorghum.

Sorghum, Milium Indicum, Milium arundinaceum, Sorg-Saamen, Jndianischer Hirse. Wächset in Jtalien, man brauchet das Marck aus den Helmen, und die Blüte.

Das Marck dienet wider Kröpffe, die Blüthen aber, wider den Durchfall und weissen Fluß der Weiber.

Spanischer Hopffe, anisum.

Spanischer Jasmin, v. Jasminum Hispanicum.

Spanischer Kärbel, v. Myrrhis maj.

Spanische Nuß, v. Sisyrhinchium.

Spanische Pfriemen, Spartium.

Spanisch Rohr, v. Arundo sativa.

Spanisch Staudel-Beer, v. Vitis Idæa.

Spanisch Wegebreit, holostium.

Spanisch Wegerich, holostium.

Spanisch Zahn-Stecher-Kraut, Gingidium.

Sparganium, Schwertel, die Wurtzel trocknet gewaltig wegen Alcalischer Krafft im Wunden.

Spargen, v. Asparagus.

Spar-

Spartium, vid. Geniſta.
Sphærocephalus latifolius, v. Echinopus.
Spehr-Diſtel, Crocodilion.
Spehr-Diſtel, kleine Echinopus minor.
Spehr-Kraut, Ranunculus flammeus.
Spehr-Wurtz, Ranunculus flammeus.
Speichel-Kraut, v. Staphis agria.
Speichel-Wurtz, v. Pyrethrum, v. Saponaria.
Speyerling, v. Sorbus.
Speckgilg, v. Caprifolium.
Spelt, briza.
Spelta, vid. Zea.
Spelz, v. Zea.
Sperber-Baum, v. Sorbus,
Σφένδαμνος Theoph. vid. Acer.
Spica Celtica, Nardum, Nardus, Celticum, l. ca, ſ. Romana, l. Garatica, ſaliunca, Celtiſcher Nardus Spicanard, wächſet in Liguriẽ, Kernthen, Genua und auf den Alpen, ſo Teutſchland von Welſchland unterſcheiden. Die Wurtzel wärmet im erſten, trocknet im andern Grad.

Kömt am Kräfften mit dem Indianiſchen Spicanard faſt überein, nur daß ſie was ſchwächer iſt, treibet den Urin, ſtärcket den Magen, zertheilet die Winde. Iſt ein ſpecificum in der Schwind-Darrſucht, und Abnehmen, wird auch mit unter die Pflaſter und Salben genommen.

Spica Indica, Nardus Indica, Indianiſch Spicanard, trocknet und wärmet im andern Grad.

Machet dünne, adſtringiret, treibet den Grieß und Sand, dienet dem Magen, widerſtehet dem Gifft, und ſtärcket das Hertz, wird auch gebraucht in Treibung

bung des Harns und Monat-Flusses in Zerbeissung und Auffblehung des Magens, der gelben Sucht. Euserlich dienet die Wurtzel zur Lauge, das Haupt zu waschen, und dasselbe damit zu stärcken. Man macht auch ein Bad, welches die Mutter stärcket. Im Apothecken hat man Oleum Nardinum, (NB. Von diesem soll die Maria Magdalena dem HErrn Christum gesalbet haben.) Item Sirup, welcher wider Erkältung der Eingeweide, und giffti-ger Thiere Biß dienet.

Spicanardus Germanica, l. Italica, mas, Spicanard, & femina, wird Lavandula, Lavendula, Lavendel genennet. Die Blüte wärmet und trocknet im dritten Grad.

Ist sehr durchdringend, stärcket das Haupt, Mutter, Nerven, dienet wider Schlag Flüsse, Glieder-Reissen und Zittern, Schwindel, schwehren Schlaff, treibet den Urin, Monats-Zeit, Frucht, vertreibet auch Bauchgrimmen und Winde, nutzet den schwachen Magen. Euserlich wird die Blüte zu Kopff-Bädern und Glieder-Zittern gebraucht, gekäuet wider Flüsse, der Geruch von der Blüte vertreibet auch die Läuse. Im Apothecken findet man die Confervam das destill. Wasser und Oel. Widerstehet Mutter-Weh und Schmertzen.

Spina acida, v. Berberis.

Spina alba hortensis, v. Carduus Mariæ.

Spina alba silvestr. v. Acanthium.

Spina infectoria, l. alba, Cervi spina, Rhamnus catharcticus s. solutivus, Weg-Dorn, Creutz-Beer, die Beere wärmen im andern, trocknen im ersten Grad.

Führen die Galle, ziehen Schleim und Gewässer ab, dienen in Cachexia, Wasser-Sucht, Gicht, Podagra, Hüfft-

Hüfft-Weh und Lähme. Der Safft ist insgemein ein Hauß-Mittel, und wird, wegen seiner Schwärtze vom Patino dem Teuffel verglichen. Aus den reiffen Beeren wird ein grüner Safft, Safft-Grün genannt, gemacht, womit man dem Magisterio cochleariæ eine Tinctur giebt, item man macht auch aus den Blättern dreyerley Farben, grün, gelb und roth, desgleichen die gemeine Tornam solis.

Spinachia, Lapathum hortense, Binetsch, Spinath, ist ein Küchen-Kraut, kalt und feucht.

Kan im Speisen wider allerhand Kranckheiten genossen werden, das gantze Kraut kühlet die Leber und dem Magen, Brey davon gemacht, laxiret und erweichet den Bauch, benimmet auch die Rauhigkeit der Lungen. NB. allzu viel genossen, machet melancholisch Geblüt.

Spina purgatrix, v. Hippophaes.

Spina Solstitialis, v. Leucacantha Veterum.

Spinat, v. Spinachia.

Spieß-Kraut, v. Sagittalis.

Spina Theophrasti, v. Acacia vera.

Spitziger Rein-Farren, v. Ptarmica.

Spitz-Müntze, v. Mentha acuta.

Spitz-Nuß, v. Tribulus aquaticus.

Spitzige Ochsen-Zungen-Wurtz, vid. Lapathum silv.

Spitz Wund-Kraut, v. Digitalis.

Spondylium, v. pastinaca silvestris.

Σφονδύλων, v. Branca ursina.

Spür-Aepffel, vid. Sorbus.

Spongia, Bade-Schwamm. Ist eine weiche substanz, hohl, löchericht, leicht, Aschen-far-

bicht, weißlicht oder gelblicht, hat keinen scheinbaren Geschmack und Geruch. Wächset im Meer am Klippen, Muscheln und andern Orten.

Man brauchet davon die gantze Pflantze äuserlich, das Blut zu stillen.

Squammaria, v. Dentaria.

Squilla, v. Scilla.

Squinanthum, v. Schœnanthum.

Stab-Wurtz, v. Abrotanum.

Stachel-Beer, v. Uva Crispa.

Stachel-Nuß, v. Tribulus aquaticus.

Stachlichte Wolffs-Milch, v. Hippophaes.

Stacte, v. Myrrha, v. Storax, ist nichts anders als eine flüssende Myrrhe.

Stäch-Aepffel, Stäch-Baum, } vid. Agrifolium.

Stäch-Dorn, v. Paliurus.

Stachlichter Mohn, v. Papaver spinosum.

Stäch-Palmen, v. Agrifolium.

Stachys, niedriger Andorn, kleiner Italiänischer Andorn. Wächset in Gärten, blühet im Junio.

Man brauchet die Blätter, welche wegen ihrer wärmenden und schärffenden Krafft die Menses und Nach-Geburt treiben.

Stachys palustris aquatica, v. Panax Coloni.

Stachys palustris fœtida, v. Panax Coloni.

Ständel-Wurtz, v. Satyrium.

Stal-Kraut, v. Ononis.

Stall-Kraut, v. Linaria.

Stamina, v. Flos.

Staphis agria, Herba pedicularis, pituitaria, Pedicularia; staphis silvestris, Läuß-Speichel-Kraut, Biß-Müntz, Mäuß- und Ratten-Pfeffer, ist warm und trocken im vierdten Grad.

Der Saame wird innerlich gar selten gebrauchet, denn er macht starckes Erbrechen, und Brennen im Schlunde, dienet auch in der Schlaffsucht, wider Würme, man nimmet ihn auch offt zu den Speichel-Mitteln, welche man Apophlegmatismos nennet; desgleichen zu den Läuse-Salben. Wird auch sonst zu den Vesicatoriis, phænigmis, und andern Zug-Pflastern gebrauchet. Die Wurtzel und Saamen in Essig und Wein gesotten, und also warm im Munde gehalten, stillet das Zahn-Wehe. So man das Pulver von der Wurtzel oder Saamen unter den Teig mischet, und Küchlein daraus bäcket, giebet es eine herrliche Purgation vor die Ratten und Mäuse, item die Wurtzel mit Honig vermischt, ist gut vor Geschwüre und Fäule des Mundes.

Staudichter Geiß-Klee, v. Pseudo-Cytisus.

Stech-Dorn, v. Hippophaes.

Stein-Aeppich, v. Petroselinum Macedonicum, v. Pimpinella saxifraga.

Stein-Bräch, v. Saxifraga alba.

Stein-Büche, v. Ostris.

Stein-Flechten, v Lichen petræus.

Stein-Kirschen, v. Mahaleb.

Stein-Klee, v. Melilotus.

Stein-Leber-Kraut, v. Hepatica stellata, v. Lichen petræus.

Stein-Ochsen-Zunge, v. Onosma.

Stein-Peterlein, v. Stein-Aeppich.

Stein-Raute, v. Ruta muraria.
Stein-Saamen, v. Milium ſolis.
Stein-Wurtzel, v. Polypodium.
Steck-Rüben, v. Napus.
Stelis viſcum, v. Abies femina.
Stellæ, herba, zahm Grähen-Fuß, wird im Gärten gezeuget.

Die Blätter ſtärcken die Nieren, und ſind wider das Blut-Harnen gut.

Stellaria, v. Alchimilla.
Stellatum aniſum, v. Aniſum ſtellatum.
Stendel-Wurtz, rothe, v. Dens canis.
Stern-Aniß, v. Aniſum ſtellatum, fœniculum Indicum.
Stern-Diſtel, v. Carduus ſtellatus.
Stern-Kraut, v. Luteola.
Stick-Wurtz, v. Bryonia.
Stœbe tertia Cluſii, Aphyllante.
Stœchas Arabica, Römiſcher, Welſcher und fremder Kümmel, oder Thymian, Stöchas-Kraut, wärmet und trocknet.

Abſtergiret, verdünnet, öffnet, iſt aromatiſch, dienet daher dem Haupt, Nerven, vorm Schwindel, Schlag, halben Schlag, in ſtarcker Schlafſucht, allerhand Bruſt-Beſchwehrungen, treibet auch den Urin, und Monats-Zeit, iſt wider allerhand Gifft, Miltz-Kranckheit. Euſerlich wäſchet man das Haupt, und räuchert damit. Im Apothecken hat man den Sirup.

Stœchas citrina, ἐλίχρυσον, Creticum, Amaranthus luteus, Coma aurea, Tinearia, Rein-Blumen,

men, Motten-Kraut. Sie wärmen im ersten, trocknen im andern Grad.

Incidiren, eröffnen, treiben den Schweiß, und dienen den Wunden, werden gebraucht in Verstopffung des Harns, der Leber, des Monat-Flusses, resolviren das geronnene Geblüt, trocknen die Catharrhen, stillen den Monat-Fluß, durchtrocknen, vertreiben die Würme, trocknen die scharffen Lungen-Flüsse. Mit Bier gekocht oder gepulvert eingenommen, haben etliche wider den Stein gut befunden. Etliche tragen solche als ein Amulet am Halse, die Würme dadurch aus dem Leibe zu treiben.

Stoltzer Heinrich, v. Bonus Henricus.

Storax, rectius Styrax. Ist ein hartzigter Safft, so aus einen Baum fleust, wenn er vorher verwundet, gleichet fast dem Qvitten-Baum, wächst in Pamphilien, der flüssende Storax ist der beste, und soll stacte genennet werden; hernachmahls ist Storax Calamitha also genannt, von den Röhren, indem man ihn, ehe er aus Pamphilien zu uns gebracht wird, in dieselben einmachet.

Stärcket das Haupt und Nerven, stillet die Flüsse und Husten. Das Electuarium davon dienet der Brust, wird auch zum räuchern gebraucht, wird genommen in die stärckende Haupt-Häublein, und zum Toback. Das Pflaster davon den Weibern an die Schaam geleget, macht sie wieder fruchtbar.

Storch-Schnabel, v. Geranium.

Stramen camelorum, v. Schœnanthum.

Stratiotes, v. Millefolium.

Streich-Blumen, v. Buphthalmus.

Streiff-Wurtz, vid. Lapathum silv. angustifolium.

Strobel-Dorn, v. Cinara.

Strobili, v. Pinea.

Στρύθων, Στρυθίον, Στρῦθος, Στρυθὶς, vid. Saponaria.

Strumaria, v. Bardana minor.

Struthium, v. Saponaria.

Strychnon manicum, v. Solanum furiosum.

Στρύχνος, v. solanum nigrum.

Stünckend Hure, v. Garosmus.

Styrax, v. Storax.

Studenten-Blume, v. Othonna.

Succisa, Jacæa nigra, Morsus Diaboli, Præmorsa Abbiß, Teifels-Abbiß. Dieses Kraut wärmet und trocknet im andern Grad, ist bitter.

Dienet vor Gifft und Wunden, wie das Apostem-Kraut, mit welchen es auch in den andern Kräfften überein kömmet, besonders dienet es in der schwehren Noth, Pest, Mutter-Schmertzen, geronnenes Geblüt, heimlichen Geschwären, Frantzosen. Euserlich in der Bräune, Halß-Geschwulst, die nicht geschwähren will, in Gurgel-Wassern, blauen Augen und Pest-Beulen. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser.

Succolada, v. Chocolada.

Succus Cambici. Succus Cambrici. } vid. Gummi Gutta.

Sudor, v. Saccharum.

Sumach, v. Rhus.
Sumpff-Klee, v. Trifolium fibrinum.
Sünan, v. Alchimilla.
Süß-Holtz, v. Glycyrrhiza.
Sutter, v. Saccharum.
Schwaden, v. Gramen mannæ.
Schwalben-Wurtz, v. Chelidonium majus, vid. Vincetoxicum.
Schwamm, v. Fungus.
Schwartz Coriander, v. Nigella.
Schwartz Kümmich, v. Nigella.
Schwartz Nieß-Wurtz, v. Helleborus niger.
Schwartz-Wurtz, vid. Symphitum, vid. Christophoriana.
Swebel-Wurtz, v. Peucedanum.
Sweiß-Wurtzel, v. China, v. Petasites.
Swelcken, v. Sambucus aquaticus.
Swertel-Rid, v. Sparganium.
Schwündel-Kraut, v. Doronicum.
Σύκη, v. Ficus.
Sycomorus Ruel. v. Acer.
Symonianum trifolium, ἀσφάλτιον, Colum. wächset in Franckreich und Montpeliard, stincket wie Asphaltum.
Symphonia Plin. herba Gumphena genannt, Bilsen-Kraut, Gesnero, wiewol es auch etliche anders nennen wollen.
Symphytum medium, v. Consolida media.
Symphitum minimum, v. bellis.
Symphitum officinarum, Alum, Alus, Petræon,

Conſolida major, ſolidago. Wall, Swartz-Smer-Wurtz, Bein-Wall; die Wurtzel, Blätter und Blumen, ſind temperirt im warmen, warm im erſten, trocken im dritten Grad.

Sie iſt eine aus denen vornehmſten Wund-Artzneyen, iſt ſchleimicht, machet dick, und benimmet den Feuchtigkeiten ihre Schärffe, ſie incidiret auch, und beſtehet alſo aus vermiſchten Theilgen, wird gebraucht in allerhand Flüſſen, dem Bauchfluß, Blutſpeyen, der rothen Rhur, Nieren-Stein und Colic, Zernagung der Lunge, und Lungenſucht, in Brüchen, auffgebrochenen Adern, und zerbrochenen Beinen. Enſerlich im gülden Ader-Fluß, Bluten der Wunden und Schäden. Im Apothecken hat man das Waſſer, die Conſervam, eingemachte Wurtzel, den Sirup, Extract. ſanguinem ſymphyti ſ. extract ſanguineum.

Symphytum petræum, v. Prunella.

Synnaw, v. Sünau-

Syriſche Milch-Glöcklein, mit zerkerbten Blättern, v. Medium.

## T.

TAbacum, vid. Nicotiana.

Tabaiſir Arabum, vid. Alcanna.

Tabaxair, Tabazair, } vid. Saccharum.

Tabinaria major, vid. Linaria.

Tacamahaca, iſt ein Indianiſch Gummi oder Hartz, ſo durch ritzen und verwunden eines Baumes geſammlet wird, hat einen ziemlich guten Geruch, und ſiehet mehrentheils ſchön gelb, klar, kommet aus neu Hiſpanien.

Es stärcket die Nerven und besänfftiget. Aeuserlich dienet es dem Haupt und dessen nervosen Theilchen. Wird auf ein Pflaster gestrichen/und auf die Schläffe gelegt/sehr wieder Kopff-Augen- Zahn-Fluß Nasen-und Ohren Schmertzen recommandiret. Item auf den Leib gelegt/vertreibet es das Erbrechen/ den Durchfall/die Rothe Ruhr/Hüfft-Weh/ und stärckt den schwachen Magen. Im Apothecken hat man das Oel mit Kißel-Stein durch die Retorte destillirt/ ist gut wieder allerhand Geschwulst/ den schwachen Magen/Mutter-Beschwerung/wanns auf den Nabel gestrichen wird.

Tag und Nacht, v. Parietaria.

Tagetes Indicus, v. Othonna.

Tamalapatra, v. Malabathrum.

Tamarindi dactyli, circa Mexico, ὀξοφοίνιξ, Dactyli ocidi, Tamarinden, sauer oder schwartze Datteln. Sind Schoten oder Früchte eines ausländischen Baums, welcher kleine Blätter, weisse Blüte und krumme Schoten trägt. Die Früchte haben inwendig ein schwartz-braun Marck, so mit vielem Aederlein durchzogen, und am Geschmack süß, doch auch etwas säuerlich ist. In diesen Marck liegen auch glatte und rothe Kerne, so etwas grösser sind als die Wolffs-Bohnen.

Die Blätter dienen vor Rothlauf/ Brüche/ und hitzige Bauch-Flüsse. Die Früchte/ sind kalt und trocken im andern Grad/löschen den Durst/ lindern die scharffe Feuchtigkeiten / purgiren gelinde/ und führen die Gall und Gewässer ab/dienen wieder allzu starckes Bluten der Güldenē Ader/sind gut vor Aufwallung des Geblüts/Hitze und Pestilentialischer Fieber/ Fäule/ Gelb und Wassersucht/ Scharbock/

bock Krätze/befeuchten auch den Leib und machen Appetit, Die Pulpa und das Electuarium werden in obgedachten Fällen gebraucht.

Tamariscus Myrica, Tamarisken-Holtz, wächset am Rhein und der Donau, das Holtz/ Wurtzel und Rinden, wärmen im ersten und trocknen im andern Grad.

Das Holtz ist kalt/machet dünn/ eröffnet/ abstergiret/adstringiret in etwas/ treibet den Harn/ und dienet der Miltz/ wird gebraucht in Verstopffung und Geschwulst der Miltz/in Kranckheiten/ die von der schwartzen Galle/und von gesaltzenen Feuchtigkeiten herrühren/in der Raude/ Jucken, der schwartzen Sucht/dem weissen Weiber-Fluß/ äuserlich im Grind auf den Kopff und verstopfften Monats-Fluß. Im Apothecken hat man das Extractum aus der Rinde/ das Saltz aus dem Holtz/ man macht auch allerhand Becher aus dem Holtz/ wann die Miltz-Süchtigen draus trincken werden sie curiret. Das Decoctum dienet wider den Weiber-Fluß/Blut speyen/ Durchlauff und Wackeln der Zähne.

Tanacetum album s. acutum, v. Ptarmica.

Tanacetum Africanum v. Othonna.

Tanacetum odoratum vulgare, Matricariæ 2. species, Parthenium, Artemisia tenuifolia, Ambrosia, Athanasia, Rein-Farren, Wurm-Kraut. Das Kraut, die Blumen und Saamen, sind warm im andern, trocken im dritten Grad.

Incidiren/zertheilen/treiben Harn/ tödten Würme/dienen den Nieren und der Mutter/ und zu den Wunden; Sind gut vor die Würme/ Unreinigkeit der Nieren und Blasen/Grieß und Stein/ verstopfte Monats-Zeit/Winde und Wasser-Sucht. Dergleichen würcket das Wasser und destillirte Oel.

Tanasia, v. Tanacetum odoratum.

Tanne, vid. Abies.

Tann-Aepffel, v. Abies.

Tann-Zapffen, v. Abies, v. Conus.

Tapsus babatus, v. Verbascum.

Taraxacum, dens leonis, Caput s. Corona Monachi, Hieracium majus, Hedipnos major, Pfaffen-Blat, Mönchs-Kopff, Seich-Blume, Scher-Kraut, Pfaffen-Rörlein, Pompel-Blumen, die Wurtzel und Blätter, sind kalt und trocken im andern Grad, haben einen bittern Geschmack.

Abstergiren/öffnen/kommen mehrentheils mit der Endivia oder Wegwart überein/nur daß sie ein wenig bitterer sind. Haben grossen Nutzen in Verstopffung der Leber/die Galle zu mindern/ und das Blut von der Fäulung zu præserviren; Dienen dahero in Tertian-Fiebern/ in innerlichen Entzündungen/und andern Zufällen/da das Blut zu temperiren vonnöthen. Sie eröffnen auch die Verstopffung der Miltz/der Gekröß-Aederlein und anderer Orten des Leibes/ vertreiben die Gelbsucht/ verhüten die Wassersucht/und sind den hypochondriacis, und denen/so mit dem Scharbock behafftet/sehr dienstlich/ Sie dienen wieder die Harn-Winde und Tröpffling-Harnen/ stillen das Magen-Brennen/ räumen die Brust von allem zähen Schleim/lindern den Husten/ und benehmen das Keichen. Es wird dieses Kraut auch von etlichen mit unter die Wund-Tränck genommen. Aeusserlich ist es ein Augen-Kraut/ weil es die Flecken im Augen wegnimmet. Die Wurtzel heilet als ein Amulet, die Augen-Beschwerungen/wie auch das Wasser.

Tartarus, Weinstein, Hievon kan Schröder, F. H. Sachs. in ampelograph. Zobel. Tackius, gelesen wer-

werden; vid vitis vinifera. Das der Tartarus ein herrlich Medicament sey, zeugen folgende lateinische Verse an.

Sex sunr in medicis, quæ vincunt robore taurum,
Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tartarus, Aurum.

Täschel-Kraut, Bursa Pastoris.
Tauben-Fuß, v. Geranium columbinum.
Tavarcare, vid. Coccus de Maldiva.
Taube-Nessel, vid. Laminum album.
Tauben-Kärbel, v. Fumaria.
Tauben-Kraut, v. Verbena.
Tauben-Kropff, v. Fumaria.
Thaumentin, v. Jasminum Indicum.
Taurum, v. Agattochum.
Tausend-Blat, v. Millefolium.
Tausend-Gülden-Kraut, v. Centaurium minus.
Tausend-Körner, v. Herniaria,
Tausend-Schön, v. Amaranthus.
Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum, Iben-Baum, Anfangs hat man geglaubet, dieser Baum sey gifftig, auch so gar dessen Schatten, hernach aber das Gegentheil wahrgenommen, indem auch die Beeren ohne Schaden zu essen dienen.

Das Holtz am blossen Leibe getragen, soll Zauberey vertreiben.

Tehia, v. Thee.
Telephium, v. Fabaria.
Tenn-Graß, v. Polygonum.

Ter-

Terdina, v. Valeriana.

Terebinthina Veneta, v. Abies femina.

Terebinthina vulgaris vid. Larix.

Terebinthus, Terpentin-Baum, wächset in Cypern und Chio, &c. Giebt Hartz und ist unterschieden vom Lerchen-Baums Hartz.

Dienet wieder Lungen-Kranckheiten und deren Geschwür/ Saamen-Fluß/ Stein/ und treibet den Urin/ die Wassersucht/ laxiret/ nutzet auch im Kalten-Brandt und allerhand Kranckheiten/ so von Kälte herrühren. Im Apothecken hat man das Oel und Spiritum, welche Urin und Schweiß treiben/ die Pillen darvon sind wieder den Saamen-Fluß. Wenn man den Urin läßt/ giebt er einen Geruch wie lauter Violen von sich.

Terebinthus Indica Theophrasti, v. Pistacia.

Terrasit, v. Orobus.

Terræ fel, vid. Centaurium minus.

Terræ tubera, vid. Boletus cervi.

Terra Japonica, v. Catechu.

Terra merita, v. Curcuma.

Tertianaria, v. Gratiola cœrulea.

Tetrahit angustifolium Lugd. v. Ladanum segetum.

Teucrium, vid. Veronica.

Teucrium latifolium, Chamædrys 2. Groß-Bathen-Gel. Das Kraut und die Blumen wärmen und trocknen im andern Grad.

Dienen der Leber, kommen mit der Chamædri überein. vid. Chamædris.

Teufel, vid. Deifel.

Τεύτλον, v. Beta.

Teut-

Teutscher grosser Kärbel, v. Myrrhis maj.

Teutscher Kärbel, v. Arum.

Teutscher Stech-Dorn, v. Oleaster.

Thalictrum, vid. Sophia Chirurgorum.

Thalictrum Canadense.

Zerquetscht und auf die Wunden gelegt/zeitiget/ macht Eyter/und hefftet die Wunden.

Thalictrum, mit weisser Blüt.

Dienet wieder die Pest/ Gelb-Sucht/ und laxiret.

Thalictrum majus, Wiesen-Raute.

Der ausgepreßte Safft heilet die Geschwüre. Die Wurtzel ist gut vor die Läuse und Mitesser/ in Bädern/Beruffung der Kinder/in die Wiege gelegt/ der Saame dienet vor die fallende Sucht.

Thapsia, v. Turbith.

Thau-Beer, v. Chamæbatos.

Thaxthax, v. Papaversativum.

Thee Europæum. s. Nostrate, v. Chamæleagnos.

Thee, Cha, Tchia, Cia, wächst in Ost-Indien, in China und Japonia, das gedörrete Kräutlein ist zweyerley, ja wohl mehrer Gattung. Eine andere Gattung ist Käiser-Thee, eine andere Gemeiner, ie kleiner die Blätter und ie stärcker der Geruch, ie höher man ihn hält, hat ein flüchtiges Saltz, in Wasser gethan, ziehet er eine grüne Tinctur aus, und wird also warm, entweder mit, oder ohne Zucker zu etlichen Unzen getruncken.

Die Kräffte sind mancherley, das Decoctum warm getruncken treibet Schweiß, Urin, reinigt das Geblüt, und hilfft zur Circulation, dienet wider Verstopffung des Haupts, Gehirnes, der Lungen, Leber, Miltz und Nie-

Nieren; Vertreibet die Flüsse, Husten, Rauhigkeit, Engbrüstigkeit, schweren Athem, Keuchen, Hüfftweh, Harn-Ruhr, Stein, Gicht, lang verhaltene Monats-Zeit und Miß-Farbe, weissen Weiber-Fluß, Schwindsucht, Trunckenheit, Schwindel und macht wachen, stärcket das Gedächtniß und hilfft wenn man Pillen oder Schweiß-treibende Mittel zu sich genommen, desto besser würcken, dienet auch im bösen Wesen, Schlag, Lungensucht, Hertzens-Angst, Husten, so vom Magen, güldnen Ader, Scorbut tertian und quartan wie auch immerwehrenden Fiebern, item wider Durst, Glieder-Reissen; Hectica oder langwierigen verzehrenden Fiebern, Hitz-oder Wein-Blättern im Gesicht, Finnen. Zu viel getruncken verursacht Cacochymiam und Wassersucht.

Theriaca rusticorum, vid. Allium.

Theriack-Wurtzel, v. Valeriana.

Theriacalis herba, v. Luteola.

Θηλύθαμνος, v. Abrotanum.

Θηλυφθόριον, v. Abrotanum.

Thimelæa, v. Mezeræum.

Thierlein-Baum, v. Cornus.

Thlaspi, Bauren-Senff, das Kraut und der Saame, wärmen und trocknen im vierdten Grad.

Digeriren, dienen wider tollen Hundes-Biß, führen den Urin ab, sind erspießlich zur Wassersucht rothen Ruhr, reinigen, öffnen die innerliche geschwär, treiben Monats-Zeit und helffen wider Hüfftweh, befördern auch den Urin u. Stein, tödten aber die Frucht, helffen auch in Miltz-Beschwerungen, Melancholey und Scorbut. Euserlich reinigen sie das Haupt, durch starckes Niesen und saubern die Schäden.

Thlaspi Cratevæ, v. Armoracia.

Thlaspi majus Cordi, v. Armoracia.

Thomas-Zucker, v. Saccharum.

Thora, Leopardt-Gifft, Wolffs-Wurtz, wächset im Schweitzer-Gebürgen.

Das Kraut brennet, und beitzet.

Thuja, l. Thyja, Arbor vitæ, Fragrans arbor, Lebens-Baum.

Die Zweiglein zerstossen in die Nase gestecket, machen solche bißweilen blutend. Das Wasser und destillirte Oel wenn es recht gemacht, lindern mit Tüchern aufgelegt, podagrische Schmertzen.

Thus, vid. Tus.

Thymiana, v. Ammoniacum, ist eine Massa aus allerhand Bröckelchen wolriechender Rinde, schwärtzlich rother Farbe, wird aus Indien gebracht, und zu räuchern gebraucht, v. qq. Tus.

Tymbra, Satureja hortensis, Vulgaris, montana, Winter-Saturey, Winter-Jsop, wächset im Gärten, blühet im Sommer.

Das Kraut kommet mit der andern Saturey überein.

Thymbra Montana v. Thymbra hortensis,

Thymbra vera, Saturja Cretica, Saturey, Sadaney, Pfeffer-Kraut, wächset in der Jnsul Creta. Man brauchet das Kraut, welches in unsern Apothecken nicht zu bekommen.

Treibet die Zeit und Urin, und mit Honig vermischet, kömmet es dem Husten zu statten.

Thymbra Vulgaris, v. Thymbra.

Thymum, Thymus vulgaris, Serpillum hortense, Römischer oder Welscher Qvändel, Thymian, das Kraut und Saamen wärmen und trocknen im dritten Grad.

Ver

Verdünnen, incidiren, zertheilen treiben den Harn stärcken das Haupt dienen vor die tartarische Materia auf der Zunge und den Gliedern vor Engbrüstigkeit und Keuchen, Gicht, Podagra Verstopffung der Eingeweide und verlohrnen Appetit. Euserlich vor blaue Mähler, geronnen Geblüt, kalte Geschwulst, Gliederweh, aufblehen des Magens und Hüfftweh. Im Apothecken hat man das Wasser aus dem Kraut, den Spiritum und das destillirte Oel.

Tlilxochitl, v. Convolvulus Indicus.

Tilia femina, Phillyrea, Linden-Baum, die Blüte wärmen und trocknen im ersten Grad.

Stärcken das Haupt dienen wider Schwere-Noth, Schlag und Swindel. Die Blätter und Rinden sind temperirt, wärmen und trocknen im ersten Grad, treiben Urin und Monats-Zeit, Euserlich dienen sie in Brandte. Der Saame oder Beerlein stillen allerhand Bauch- und Blut-Flüsse. Das Holtz so im Feuer gelegen und mit Eßig ausgelöscht zertheilet geronnen Geblüth. Euserlich die Blätter dienen wider Mund-Geschwür der Kinder, und zertheilen aufgelegt die Geschwulst an Beinen. Die klebrichte Materie von der Rinde dienet wider Brand und Wunden. Linden-Mistel, viscum tiliaceum ist gut vor die schwere Noth. Die Feuchtigkeit so aus den ausgehaunen Linden fleust, macht Haar wachsen wo es ausgefallen. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser aus der Blüthe und die Conserv. &c.

Tinctorum granum, v. Kermes.

Tinenearia, v. Stœchas Citrina.

Tithymalus cupressimus, vid. Esula.

Tithymalus Marinus spinosus, v. Hipphæes.

Tobacum, v. Nicotiana.

Tode Nessel, v. Lamium album.

Tödlicher Nacht-Schatten, solanum lethale.

Toll-Körner, v. Cocculi.
Toll-Kraut, v. Hyoſcyamus.
Toloutzin, v. Datura.
Tolutanum balſamum, v. Balſamum de Tolu.
Tonitruum flos Brunfelſii, v. Amerius flos.
Tonner-Bart, v. Sedum majus.
Tonner Bohne, } vid. Faba-
Tonner-Kraut, } ria.
Tonner-Reb, v. Hedera terreſtris.
Topiaria, v. Acanthus.
Torbedon, v. Turbit.
Tordylium, v. Meum, v. Seſeli Creticum.
Tormentilla Alpina, Rotzwurtz.

Die zu Pulver gemachte Wurtzel und Blüth im Back-Ofen wohl getreuget, ſtillet wenn man ſie einſtreuet alle blutende Wunden.

Tormentilla ſilveſtris, Conſolida rubra, Heptaphillum, Tormentill, Heitz, Blattwurtz, Rothruhr-Wurtz, Nabel-Kraut, Hüner-Wurtzel, Birck-Wurtz, Nabel-Wurtzel, χρυσόγονον. Die Wurtzel wärmet im erſten, trocknet im dritten Grad.

Adſtringiret, iſt ein Wund-Kraut, treibet Schweiß, widerſtehet den Gifft und der Peſt, nützet im Blattern, Maaſern, dem Schlage, der rothen Ruhr in gifftigen Kranckheiten und Durchbruch, trocknet die Flüſſe aus, heilet die Frantzoſen, Gifft und Wunden. Die Wurtzel ſtillet alle Bauchflüſſe, euſerlich iſt ſie wider Brechen, Wunden. Im Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer und Extractum.

Torminalis ſorbus, v. ſorbus ſilveſtris.
Torna bona, v. Nicotiana.

Tota-

Totabona, v. Bonus Henricus.

Trachelium, cervicaria, Campanula, Halß-Kraut, Halß-Wurtz, wächset im Wäldern und am Zäunen.

Die Blätter werden wider die Bräune und Mund-Geschwulsten, auch desselben Geschwüre gerühmet.

Tragacantha l. um, Bocks-Dorn, Spina hirci. Aus der Wurtzel fleust ein Safft heraus, welcher wenn er gerinnet, zu einem weissen durchsichtigen schleimigen und leichten Gummi wird. Wächst in Arcadia, Achaja, Media Creta und Asia.

Machet dick, verstopfft die Schweiß-Löcher, dienet zu Pflastern, benimmet Schmertzen, ist gut vor Heiserkeit, Husten, Nierenweh, versehrte Blasen, die rothe Ruhr im Clystiren. Euserlich vor entzündete und flüßige Augen und Schabigkeit der Augen-Braunen. Insgemein pflegt man Küchlein damit an zu mischen, kömmt auch unter die Species diatragacanth. frigid. & Calid.

Tragium Germanicum, v. Garasmus.

Tragium primum, Fraxinella.

Tragoxogon, Bocks-Bart, klein Morgenstern, (1) Pratense luteum majus (2) Purpureo cæruleum porrifolio, vulgo Artisi.

Die Wurtzel wärmet und ist feucht im ersten Grad. Dienet der Leber, Brust, Magen, vor Entzündung der Leber und Nieren, Schwindsucht, Stein, und tröpffliges Harnen; wird auch zum Sallat genommen. Euserlich ist der Safft ausgepreßt zu den Wunden und Schäden gut.

Tragorchis, Bocks-Küllocken, Geil-Wurtz, wächset auf fetten Boden, blühet im Majo und Junio.

Die Wurtzel kommet am Kräfften mit dem Satyrio überein.

Tragorigarum Creticum, Trag-oder Bocks-Dosten, wächset in der Insul Creta, blühet im Martio.

Das Kraut wärmet, treibt Urin die Zeit, und stärcket den Magen.

Tragorigarum alterum, Hispanicum, Spanisch schmal-blätterticht Bocks-Dosten, wächset in Valentia blühet im Martio.

Kommet mit vorherstehenden überein.

Tragos, Uva marina major, Polygonum Balliterum maritimum majus, Meer-Trauben, wächset in Sicilien und andern See-gestadten.

Die Frucht ist in Wein gekocht, wenn der chylus per sedes fortgehet, und die Monatliche Zeit zu starck verhanden, dienlich.

Τραγοστέλινον, v. Pimpinella.

Tragun, v. Draco.

Trauben-Kraut, v. Botrys.

Trey-Blatt, v. Trifolium fibrinum.

Τραῦσμα, v. Ammoniacum.

Trauston, Ammoniacum.

Treyfaltigkeit-Blum, v. Jacea.

Tribulus aquaticus, Nuxaquatica, Wasser-oder Stachel-Nuß.

Dienet in Entzündungen.

Trichomanes, Polytrichum Officinarum, Adianthum rubrum, Capillaris filicula, wider Tod, wärmet im ersten, und trocknet im andern Grad.

Die Blüth und Kraut kommen an Kräfften mit den Adiantho, Capillo veneris, und Maur-Raute über ein. Das destillirte Wasser dienet wider Fäulung der Leber.

Tri-

Trifolium acetoſum, v. Acetoſella.

Trifolium acutum, pratenſe, Spitz-Klee, gemeiner Klee, wächſet auf feuchten Wieſen, und graſigten Oertern.

Die Blätter und Blumen dienen wider Geſchwulſt der Lungen, und dem weiſſen Fluß; euſerlich wider Augen-Beſchwehrungen.

Trifolium aquaticum v. fibrinum.

Trifolium aureum, v. Hepatica nobilis.

Trifolium Dioſcorid. v. Lotus.

Trifolium fibrinum, ſeu Caſtoris, aquoſum paluſtre, paludoſum, Limonium pratenſe Fragi, Iſopyron, Dioſcor. trifolium antiſcorbuticum, Faſelum hircinum, Boona hircina, Biber-Waſſer-Sumpff- oder Scharbocks-Klee, Klappen, Ziegen-Klappen, Lungen-Klee, Treiblatt. Dieſes unvergleichlichen Krauts Subſtanz, die durch mancherley Erfahrung bewähret befunden worden, hat heterogeneas partes.

Denn ſie adſtringiret ins Mittel, und ſtärcket darbey, abſtergiret digeriret, öffnet und incidiret auch; da denn das erſte der groben das andere der ſubtilen Theilgen Eigenſchafft iſt. Erwärmet im erſten, andern, und trocknet im dritten Grad. Ihre Krafft iſt faſt göttlich. Denn wegen ihres flüchtigen Saltzes incidiret, digeriret und nimmet ſie alle tartariſche Feuchtigkeiten ſo im Magen, der Lunge, Miltz, Gekroß verhanden: Oeffnet dieſe Viſcera, und ſtärcket ſie mit ihrer balſamiſchen Krafft. Sie iſt ein treffliches und herrliches Aſthmaticum, und dienet im Scharbock, Miltz-Beſchwehrungen, in der Cachexie, und übertrifft alle andere Scharbocks-Kräuter bey weiten. In der Apotheck hat man die Wurtzel, Blät-

ter, den Saamen, das Decoctum, Infusum, das Wasser, den Safft, Sirup, Sal volatile, den Spiritum, die Essenz, das Oel, Eleosaccharum und Tinctur. Der frische Safft dienet wider stinckenden Mund und faules Zahnfleisch, item nach dem Maasern.

Trifolium fragiferum, v. Fragifera.

Trifolium leporinum, v. Lagopus,

Trifolium nobile, v. Hepatica nobilis

Trifolium adoratum, v. Melilotus.

Trifolium pratense purpureum, Purpur-rother Wiesen-Klee, hat mit Trifolio acuto einerley Würckung.

Trifolium symmoniacum, l. num, vid. Symmon.

Trinitas, v. Hepatica nobilis.

Trinitatis flos, v. Jacea.

Trissago, v. Chamædris.

Triticum, Weitze, πυρὸς, der Saame, das Mehl und Kleie sind temperirt, warm und feucht im ersten Grad, trocken im ersten Grad.

Erweichen, zeitigen, zertheilen, mehren wohl, machen dick, verstopffen, schaden also denen Miltzsüchtigen und am Stein Laborirenden. Wenn man euserlich das Mehl braucht, so erweichet es die Geschwulsten, lindert, dienet wider Entzündung der Augen und Flüsse, die Rose, das Podagra, heilet die Wunden, kommet also mit zu dem Balsam Aquapend. wird auch mit unter die Blasen ziehende Pflaster genommen. Die kleinen reinigen das Haupt, und vertreiben den Schiffer, lindern den Schmertz, vertreiben Geschwülste.

Triticum trimestre, dienet zur Bereitung des Krafft-Mehls.

Das

Das Krafft-Mehl thut den Keichenden, mit Zucker und ein wenig Saffran, wie ein Nüßlein zubereitet, gut; Mildert den Husten, und stillet Blutstürtzungen, die rothe Ruhr, dienet auch den Schwindsüchtigen. Euserlich ists auch gut eingestreuet, wenn die Haut abgehet, heilet auch die Geschwüre und zersprungenen Brüste, item den Wolff am Hintern. Wenn man sich in einen Weitzen-Hauffen setzt, lindert solches das Podagra. und vertreibet die Wassersucht. Das Wasser übers Mehl gegossen, und den Kindern eingegeben, vertreibet die Spuhl-Würme. Das destillirte Wasser im B.M. gemacht, stillet dem Bauchfluß der Kinder ꝛc. Man hat auch im Apothecken das Oleum tritici.

Triticum Indicum, v. Frumentum Turcicum.

Triticum nigrum, v. Melampyrum.

Trixago, v. Chamædrys.

Truncus, Klotz, eine Stobbe, ist das unterste Theil des Baumes einer Wurtzel ohne Reste.

Tuback, v. Nicotiana.

Tuberæ Terræ, Erd-Schwämme.

Tuchmacher-Karten, v. Dipsacus.

Tunas, Tune.

Tunica, v. Caryophyllus hortensis.

Türckel. v. Zea.

Tupha, ist ein Türckisch Wort, v. Gambos Linschottani.

Tuphat, ist ein Persianisch Wort, v. Gambos Linschottani.

Turbit, Turpethum, melius Torbedon, ist eine sehr starcke purgirende Wurtzel, hat einen milchigten Safft, wird sehr verfälscht, man bekommt selten die wahre Wurtzel, daher sie auch

nicht gebrauchet wird, die wahre kommt aus Indien, aus Cambaja und Arabia. Etliche wollen, es sey Thapsia. Die Rinde und Wurtzel, wärmet im ersten und andern, trocknet im dritten Grad. Gleichet der Indianischen Winde, und hat Blätter wie der Eibisch. Die Wurtzel giebt wie die Thapsie einen weissen Safft von sich.

Resolviret, incidiret, besänfftiget, dienet wider Verstopffung des Unterleibs, Raserey und Schlaffsucht, purgiret die Zehe Feuchtigkeit aus den Gliedern und Magen dienet wider Gicht, Engbrüstigkeit, Frantzosen-Kranckheit, Wassersucht, Aussatz und Krätze. Im Apothecken hat man die spec. diaturbith. mit oder ohne Rhebarber, pulv. Stockaldi. pil. acet. wider die Pest und Fäule, item das Extractum und Infusum.

Türckisch Korn, Türckischer Weitzen } vid. Frumentum Turcicum.

Türckische Wicke, v. Lupinus.

Tus, Thus, Olibanum, Weihrauch, dessen sind zweyerley Sorten, das eine Olibanum, oder das Männgen, das andere heist das Weibgen, so der gemeine Weihrauch ist; wächst in Arabien, auff niedrigen Bäumgen, desgleichen auf den Berge Libanon, wird aber verfälscht mit Gummi, alleine das Gummi giebt keine Flamme und raucht, der Weihrauch aber brennet alsobald an, und giebt einen süssen angenehmen Geruch.

Stärcket das Haupt und Gedächtniß, im Wein getruncken, ist wider Wunden und Geschwür, Erbrechen,

chen, Durchfall, die rothe Ruhr. Euſerlich wirds auch mit zu Räucher-Pulvern genommen, die Flüſſe zu vertreiben. Vor Alters ward es mit Schwefel vermiſcht, und den Teuffel zu vertreiben gebrauchet. Manna Thuris, iſt nichts anders, als die Brocken, ſo von Weihrauch kommen, wenn ſolcher verführet wird. Cortex Thuris, Weihrauchs-Rinde, wird in Apothecken dieſes genennet, was wir oben Thymiamam genennet haben. Wenn dieſe Rinde dick, fett, friſch, wohlriechend, glatt und nicht rauch iſt, ſo wird ſie allen andern vorgezogen. Innerlich dienet er wider den Stein, Blutflüſſe aus der Mutter, Naſe, Munde und güldenen Ader, der rothen Ruhr und Durchfall.

Tuſſilago, *βήχιον*, Tuſſicularis, Ungula caballina, Farfara, Farfarella, Huf-Brand-Lattig, Roß-Huf, wärmet im erſten, und trocknet im andern Grad.

Dienet der Bruſt, im Huſten, ſchwehrem Athem, Bruſt-Geſchwäre, Schwindſucht, Schwinden, Seitenſtechen und Keuchen. Die Blätter braucht man euſerlich vor Entzündung hitzige Geſchwüre, Rothlauff, Brand und auffgeriſſene Bruſt-Wärtzlein. Im Apothecken hat man den Sirup, de Farfar. Conſerv. das deſtill. Waſſer und Succum.

Tuſſilago Filius ante patrem, *βήχων, χαμαιλευκὴ*, it. *ὁ ἐλελίσφακος*, Tuſſicularis, Cocl. Aurel. Ungula Caballina, Farfara, Farfarella, Huf-Brand-Lattig, Roß-Huf. Wärmet im erſten und andern, trocknet im erſten Grad.

Dienet der Bruſt, iſt dienlich im Huſten, Schwindſucht, Abnehmen Seitenſtechen, Keichen, euſerlich in hitzigen Geſchwüren, Entzündungen. Im Apothecken hat man den Sirup, de Farfar. die Conſerv. das deſtill. Waſſer und Safft.

Tus terræ, v. Chamæpytis.

Tylypteris, v. Filix.

Θύμβρα, vid. Satureja.

Tymseid, v. Epithymum.

Typha, Kolben, Knospen, Narren-Kappen.

Die Blüt tödtet Ratzen/mit Schweine-Schmaltz vermischt/ist gut wieder den Brandt etc.

## V.

VAccaria, Lychnis segetum rubra foliis perfoliatæ, Küh-Basilien, Küh-Kraut, Erdweich.

Treibet Urin.

Vaccinia nigra, v. Myrtillus.

Vage, v. Acorus verus.

Vainiglia major, ist ein aromatisch Wesen des Araci, mit einer schwartzen Blumee, ohngefähr einer Spannen lang und Daumens breit. Die Form davon siehet aus wie eine Scheide, äuserlich schwärtzlich vom Ansehen, vom Geruch aber wie Bisem. Benzoes oder Balsam Peruvianne.

Dienet dem Hertzen und stärcket solches/ treibet Urin nnd Monats-Zeit / stärcket das Gedächtniß und Lebens-Geister / wird mit unter die Chocoladæ als ein Confortans, genommen. vid. Convolvulus Indicus.

Valde bona, v. Petroselinum montanum.

Valeriana campestris major inodora, v. Lactuca agnina.

Valeriana hortensis, it. magna aut vera, Phu magnum seu Ponticum, Nardus agrestis Carpesium, Maturella, Terdina. Groß Baldrian, Theriack-Wurtzel. Die

Die Wurtzel und das Kraut wärmen im 3ten u. trocknen im andern Grad/adtenuiren/öffnen/treiben Schweiß/Harn/Monat-Zeit und Reinigung nach der Geburt/wiederstehen dem Gifft/ dienen wieder verstopffte Leber/Gelbesucht/Harn-Winde, drey tägige und gifftige Fieber/Pest/ Seiten-Stechen/ innerliche Wunden/Brüche/blöd Gesicht. Aeuserlich stärcken sie das Gesicht und vertreiben die Augen-Flecken/das Haupt-Weh/treiben Schweiß/ trocknen die Flüsse/Pest-Beulen/Carfunckel/ Kugeln/und ziehen die Pfeile aus/heilen auch alte Wunden. Die Wurtzel als ein Amulet angehänckt/ vertreibet tägliche Fieber. Im Apothecken hat man das Wasser und Extractum.

Valeriana silvestris major & minor, wärmet im dritten und trocknet im andern Grad.

Das Decoctum davon/dienet wieder die Gelbesucht.

Valerianella arvensis præcox humilis semine compresso, v. Lactuca agnina.

Vaniglien, v. Convolvulus Indicus, v. Vainiglia.

Veegutta Dod. vid. Petroselinum montanum.

Vehr-Distel, v. Carduus Mariæ.

Veil-Kraut, v. Viola purpurea.

Veil-Oel-Reben, v. Jasminum.

Veil-Wurtzel, vid. Iris nostras.

Veneria radix, v. Acorus verus.

Venti herba, vid. Parietaria.

Venus-Haar, v. Adianthum nigrum, v. Ruta muraria.

Veratrum, vid. Helleborus.

Verbasculum odoratum, Primula veris.

Verbascum, φλόμος, candelaria, Candela regis, Lana-

Lanaria, Woll-Kertzen, Bränn-Kraut, Fackel-Blumen, Himmel-Brand, Unholden, Königs-Kertzen, Taſſus barbatus; eſt album nigrum & ſalvifolium. Die Blätter, Blumen und Wurtzel ſind temperirt, kalt (warm im erſten Grad) trocken im erſten Grad.

Erweichen/zertheilen/beſänfftigen/dienen im Huſten/Blut-Speyen/Reiſſen und Krümmen im Leibe. Die Wurtzel ſoll den Schmertzen der Gold-Ader ſtillen/(wenn man ſie 9. oder 10. Tage nach einander gebrauchet/) die Art zu præpariren hat Matthiolus. Aeuſerlich werden die Blumen und das Kraut ſehr gerühmet in Linderung der Schmertzen/ beſonders im Geſchwulſt des Hindern. (hæmorrhoidis) Man kan auch die Haar damit färben. Die verwundeten Bären pflegen ſich auch mit dieſem Kraut zu heilen.

Verbena, Verbenacea, Periſtereum, Hierabotane, Eiſen-Kraut-Reichhard, Tauben-Kraut, Columbaris, das Kraut und Blätter wärmen und trocknen im andern Grad.

Adſtringiren/dienen dem Haupt und deſſen Wunden/im Haupt-Wehe/ſo von Kälte herrühret/in Augen Zufällen/der Bruſt/ Huſten/ Verſtopffung der Leber/Miltz/Gelben-Sucht und Winden im Leibe/der Rothen-Ruhr/ den Stein/ verurſachen Geilheit/ ſind gut im Fiebern/Glieder-Reiſſen/befördern auch die Geburth. Aeuſerlich dienen ſie auch im allergröſten Kopff-Schmertzen/Haar ausfallen/ Augen-Zufällen/in der Bräune/Häuſerkeit/ wenn man ſie um den Halß/als ein Cataplaſma legt/in Geſchwulſt/ der Halß-Glandulen (zu Gurgel-Waſſern) im Miltz und Podagriſchen-Schmertzen/ ſie nehmen alles faule Fleiſch hinweg/daugen in Herausgehung des Maſt-Darmes/ in Feig-Wartzen/ vertreiben auch drey und viertägige Fieber/ ziehen Splitter

und

und Dornen aus dem Fleisch; Als ein Amulet dienen sie auch wieder Kröpffe und Haupt-Schmertzen. Man hat hiervon das destillirte Wasser.

Verbenacea, vid. Verbena.

Verbena femina, vid. Erysimon, v. Senecio.

Vergieß mein nicht, v. Chamedris.

Verjus, v. Vitis vinifera.

Vermaria, v. Heliotropium majus.

Vermicularis, sedum minus, sempervivum minimum, Illecebra, Portulaca tertia Brunfelsii. Mauer-Pfeffer, Mauer-Würstlein, Klein-Hauß-Wurtz, Katzen-Träublein, die Blätter und Blumen wärmen und trocknen.

Führen im Fiebern die Galle aus. Aeuserlich befestigen sie das Zahnfleisch wiederstehen der Mund-Fäule und Scorbut/ werden auch Blasen zu ziehen/und Kröpffe zu vertreiben gebrauchet/als ein Amulet 9. Tage lang getragen/ vertreiben sie das Fieber/etc.

Vernix & Juniperinus.

Veronica Teucrium, Ehren-Preiß, Grund-Teil. Die Blätter und Blumen wärmen im ersten, trocknen im andern Grad.

Adstringiren/incidiren/treiben den Schweiß/dienen der Brust/und sind gut vor Wunden/ Zerfressung/verstopffte Lungen/Miltz/in der Schwindsucht/ Geschwüren/Krätze/Jucken/ und anderen Unreinigkeiten des Geblüts/Pest und Wunden. Das Decoctum mit Wein gekocht/dienet wieder den Stein der Blasen. Das Kraut im warmen Wasser gekocht/ kan absonderlich in Lungensucht/ Schwindsucht/kurtzen Athem/ wie Thee, gebraucht werden. Aeuserlich ziehet es die Wunden zusamen und reiniget solche/hilfft auch wieder harte Miltz u. Colic. Im

Apothe-

Apothecken hat man die Conservam, das destillirte Wasser/welches vor die Pest gerühmet wird/ der Syrup aus dem Safft/das Saltz und Extractum.

Verrucaria, vid. Heliotropium maj. vid. Zazyntha.

Versich, vid. Berberis.

Versing, v. Berberis.

Vetonica, v. Betonica.

Ugi, v. Acorus verus.

Viburmum Matthioli, Lantana.

Das Wasser aus den Zweigen/dienet denen Augen. Die Blätter und Beeren dienen mit sauren Wein zu einem Mund- und Gurgel-Wasser/vor Flüsse/Geschwulst und Entzündung der Mandeln/ des Halses und Zahnfleisches/ wieder wackelnde Zähne/und gefallenen Zäpfflein. Die Blätter in Laug gesotten/machen schwartz Haar. Die Beer stillen den Bauch-Fluß/verhüten Vorfall der Mutter und bluten.

Vicia, Aphaca, Wicken, sind ein gut Tauben- und Pferde-Futter. Sind kalt und trocken.

Adstringiren, stillen das Erbrechen und allerhand Bauchflüsse. Das Mehl in Eßig gekocht dienet wider geschwollene Brüste und Hoden. Aus der Asche wird eine Lauge gemacht, welche wider die Wassersucht dienet.

Vicia Tab. v. Legumen terræ.

Victorialis, mas & femina, item longa, Allium montanum l. serpentinum, Ophioscorodon, Siegwurtz, wilde Alraun, Allermanns-Harnisch.

Die haarigte Wurtzel, wärmet und trocknet. Hat Kräffte wie Feld-Knoblauch; Angehangen, soll sie gut seyn, wenn die Gespenster und Berg-Geister oder Berg-Männlein poltern, solche zu vertreiben, desgleichen vor Lähme, Podagra, Krampff und Verwundung.

Victorialis rotunda, Gladiolus segetalis, runde Sieg-Wurtz.

Die Wurtzel ist im Gebrauch.

Viehlesung, v. Oxycoccos.

Vielgut, v. Petroselinum montanum.

Vinacea, v. Vitis vinifera.

Vinca pervinca, Κλημάτις δαφνοειδής, Sinngrün, Inngrün, die Blätter sind kalt und trocken (al. warm und feucht im ersten Grad.)

Die Blätter adstringiren, dienen zum Wunden, vor Bauch- und Blutflüsse, Durchfall, rothe Ruhr, Blutspeyen, güldenen Ader, Nasenbluten, weissen Weiberfluß, mehren die Milch in Brüsten. Euserlich halten sie die Wunden rein, machen das Zahnfleisch fest und stillen Zahn-Schmertzen, sind auch wider Vergifftung.

Vincetoxicum Ἀσκλήπιας, Hirundinaria, Schwalben-Wurtz. Die Wurtzel und Saamen wärmen im ersten und andern, und trocknen im ersten Grad.

Die Wurtzel verdünnet treibet Schweiß, Harn, Stein und Monat-Zeit, widerstehet dem Gifft, macht leicht Erbrechen, und laxiret die Kinder. Dienet auch wider das böse Wesen, Hertzens-Angst, Ohnmachten, Wassersucht und Kröpffe. Der Saame curiret den Stein. Euserlich in die Wunden gestreut, hält er die Wunden rein, widerstehet auch gifftiger Thiere Biß und Stich. Im Apothecken hat man das Wasser und Extractum c. Spir. vin.

Vinum vid. vitis vinifera.

Viola agrestis, v. Saponaria.

Viola alba Theophr. v. Leucoj. bulbosum vulgare.

Viola bicolor arvensis, v. Jacæa.

Viola Coloria } vid. Jacæa.
Viola flammea }

Viola humida, v. Pingvicula.
Viola lutea, v. Leucojum luteum.
Viola mariana, v. medium.
Viola martia, v. Viola purpurea.
Viola paluſtris, v. Pingvicula.
Viola purpurea Martia, ἴον πορφυρᾶν, herba eſt Violaria, Violen oder Veil-Kraut, braune oder Mertz-Violen, der Saame, Blätter und Blüthe, ſind kalt im erſten, feucht im andern Grad die getrockneten Blüthen ſind kalt und trocken.

Erweichen, laxiren, dienen dem Hertzen und der Bruſt, ſind gut vor die Febriliſche Hitze, führen die ſchwartze Gall aus, nützen auch im Hauptweh, der ſchweren Noth, Huſten, Rauhigkeit der Kähle, Flüſſen und Seiten ſtechen. Euſerlich wird das Kraut im Clyſtiren und Umſchlägen gebrauchet. NB. Wenn man das deſtillirte Waſſer von Violen nimmet und den mit Golde ſaturirten Spiritum ſalis drunter miſcht, bekom̃t man eine purperfarbene Tinctur; Der Saame wird ſelten gebrauchet und dienet vor Fieber, verſtopffte Nieren, Blaſen-Stein, und die Geburt zu befördern. Der Sirup laxiret gelinde. Man hat auch Conſervam Eßig, Oel, das deſtillirte Waſſer Tinctur. Extractum und Trochiscos vom Violen.

Violaria v. Viola purpurea.
Viole tricolor } vid. Jacea.
Viola trinitatis }
Violen vid. Viola purpurea.
Viperaria, v. Scorzonera.
Viperina Virginiana, v. Serpentaria Virginiana.
Virga aurea ſerrata anguſtifolia, conſolida l. ſolidago Saracenica, Herba doria, Heydniſch Wund-Macht-

Kraut, Macht-Heyl.

Die Blätter ziehen zusammen, dienen im Wunden, Fisteln, und reinigen böse Geschwüre.

Virga aurea serrata latifolia, Gülden- oder Heydnisch Wund-Kraut. Die Blätter und Blumen sind trocknen im andern Grad.

Adstringiren, brechen den Stein, sind gut vor Durchfall, rothe Ruhr, Blut-Speyen, reinigen die Nieren, und Harngänge. Euserlich vor wunden faul Zahnfleisch und wackelende Zähne. Im Apothecken hat man das destillirte Wasser.

Visnaga, ist eine Art vom Kron-Kräutern, hat Blätter wie der Fenchel, und einen länglichten streiften Saamen wächset in Pariß, im königlichen Garten.

Virga pastoris, v. Dipsacus.

Viscum oder Viscus, Mistel ist eine strauchartige Pflantze etwan eines fingers dicke, hat eine blättergrüne oder gelbe Farbe, wächset auf unterschiedenen Bäumen; die gebräuchlichsten und im Apothecken verhandenen sind:

Viscus corylinus, Haasen-Mistel Viscus quercinus Eichen-Mistel, Viscus tiliaceus, Linden-Mistel.

Viscucus Aucuparius Vogel-Leim oder Viscus Alexandrinus, wird in Egypten solcher gest. verfertigt: Man kochet die Beern von Sebesten, kochet sie so lange im Wasser, biß sie aufblatzen, nochmals stösset man sie im Mörsel, und wäschet sie so lange im Brunn-Wasser ab, biß alle Spaltzen und Kleyen heraus sind: Oder man nimmet die gantze Mistel, schneidet sie gantz klein, stösset sie in ei-

ner Graupen-Stampe zum Teig, und schleñet hernach mit gantzen kalten Wasser den Leim heraus, Diese Arbeit geschicht zu anfange des Martii. Der beste Mußgrünlicht, nicht wässericht, auch nicht stinckend seyn, wird durch öffters drauf Giessung frisches Wassers lange Zeit im Kellern behalten. Woit. Gozoph. med.

Viscum quernuum, v. Quercus.

Vitex, v. Agnus Castus.

Vitis alba, v. Bryonia.

Vitis Idæa nigra, v. Mytillus.

Vitex, v. Agnus castus.

Vitis silvestris.

Die Beer sind wider Flecke der Haut, und blaue Flecke.

Vitis vinifera, Pampinum ἄμπελος οἰνοφόρος, Weinstock, Weinreben. Die Blätter, Rebschoß, und Gäbelein, sind kalt und trocken im ersten Grad.

Ziehen zusammen, dienen also in der rotheu Rhur vor Erbrechen, Blutspeyen, unnatürlicher Lust der Schwangern, Hitze und Schlaff. Der Safft aus beschnittenen Reben tropffet, (das Reben-Wasser, die Reben-Thränen) soll innerlich den Stein zermalmen, und austreiben, die Röthe und Dunckelheit der Augen heilen. Die unzeitigen Trauben kühlen im andern und trocknen im dritten Grad, adstringiren, weswegen man sie im hitzigen Fiebern gebrauchen könte, sie erwecken eine Lust zum Essen, und stillen den Durchfall, allein sie zeugen kein gut Geblüth. Der ausgepreste Safft davon kühlet, dienet vor hitze, Schmertzen der Seiten, Magen brennen; Die reiffen Trauben sind warm und feucht im ersten Grad, erwecken Durchfall und machen einen blöden Magen. Die aufgetrockneten sind dem Magen zu träglicher, laxiren und machen Appetit zum Essen. Uvæ passæ, passulæ Rosinlein, sind temperirt

rirt, warm im ersten Grad, laxiren, benehmen die Schärffe und dienen dem Magen, der Lunge, Leber und sind gut im Scorbut der Cachexie, und Miltzsucht, treiben Urin, temperiren das hitzige Geblüth und vertreiben das Keuchen; Zibeben löschen den Durst. Vinacea die Trauben-Kern, Hülsen und Häutgen, die in Auspressung zurück bleiben, und übern Hauffen vor sich selbst warm worden, sollen grosse Kräffte haben, in Zipperleins-Schmertzen, wenn man nehmlich die Glieder in dergleichen Trester thut; Die Asche vom Reb-Holtz, wird gebraucht zu den Cauterien und Schuppen des Haupts. Im Apothecken hat man Loch Mel passulat. Condit. passula. laxativum Electuarium und Sirupum. Aus den reiffen Wein-Trauben erlanget man durch Keltern Most, so der Most verbrauset, den Wein, welcher unterschieden, theils wegen des Orts als auch der Trauben selbst, aus dem Weine wird auch Eßig, ist vom Wein und Heffen das dritte Wesen, woraus er geschieden worden, indem das saure im Wein, vermittelst der Vergährung in die Wein-Heffen, als in was alcalisches gewürcket, sich gesättiget, seiner Würckung dardurch beraubet in dergleichen coagulat zusamen gestanden, und dieses wird Tartarus genennt, legt sich inwendig aufm Seiten der Fässer an. Ist entweder weiß oder roth nach Art des Weins vid. supra Tartarus.

Vitraria, v. Parietaria.

Vitriola, v. Parietari.

Vituli pes, v. Aron.

Vlmaria, Barba caprina, Medesusium, Regina prati, Argentilla, Flabellum D. Johannis, Johanns-Wedel, Mael-Kraut, Geiß-Bart. Die Blätter und Blüth sind kalt und trocken.

Adstringiren, treiben Schweiß, dienen wider Gifft, werden auch gebraucht in allerhand Flüssen, dem Bauchfluß, der rothen Ruhr, Monatfluß, Blut ausspeyen, widerstehen der Pest; Euserlich legen etliche die Wurtzel auf die Wunden, theils, damit das Blut

gestillet werde, und theils, daß die Wunde heile. Deßhalben sie auch Felix Wurtz mit unter sein Bruch-Pflaster, so er vor allen andern Commendiret mische. Im Apothecken hat man das destill. Wasser uñ den Extract.

Ulmus, Ptelea, adstringiret dessen Blättergen haben Bläßchen worinnen im May tropffen von Feuchtigkeit zu bekommen.

Werden sehr in Wunden und Schmincken klare Haut zumachen, it. im Darmbruch, weñ das Netz u. die Intestina in den Scrotum fallen, gerühmet. Die Wurtzel rein gemacht und gekocht, heilet Brandt und vertreibet Narben.

Umbilicus, l. Umbilicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus veneris, Cymbalium acetabulum, Κοτυλήδων, Nabel-Kraut, ist kalt im andern feucht im ersten Grad.

Adstringirt, reiniget dienet im Stein, der Wassersucht flüßigen Rose oder Rothlauff vertreibet hitzige Geschwulsten, so von der Galle, Kröpffe, und nutzet auch im erkälteden Gliedern.

Unecht Johannis-Kraut, v. Coris.

Unguentaria glans, v. Balanus Myrepsica.

Ungventaria Lutetianorum, v. Abrotanum femin.

Ungula caballina, v. Tussilago.

Unholden-Kertzen, v. Verbascum.

Unholden-Kraut, Lat. Lauroceraſus.

Unifolium, Monophyllon, Gramen Parnassi Matthioli, Lilium convallium minus, Gramen Sederaceum, Flos hepaticus, Parnassus Kraut, ein Blatt, ist ein Wund-Kraut.

Wegen seines häuffigen Alcalischen und klebrichten Saffts, stillet es den übernatürlichen motum Spirituum. Wann kein Schmertz mehr verhanden, kan mans gekocht im Speisen genieſſen, und heilen die Wund davon desto besser; item in Schrunden der Brüste, Pest, und Gifft.

Un-

Unkraut, v. Zizania.
Unnütz-Sorge, v. Jacea.
Unser Frauen Bettstroh, v. Gallium.
Unser Frauen Mantel, v. Alchimilla.
Vogel-Beer, v. sorbus minor.
Vogel-Fuß, v. Ornithopodium.
Vogel-Kirschen, v. sorbus minor.
Vogel-Kraut, v. Alsine, v. Anagallis.
Vogel-Nest, v. Pastinaca silv.
Vogel-Pfote, v. Ornithopodium.
Volucrum majus, v. Caprifolium.
Vomica nux, Krähen-Auge.

Tödtet alle Thiere so blind gebohren; Bey Menschen eingenommen, ist es ein Wider-Gifft, kömmt daher mit unter das Electuarium de Ovo Maximil. I. Imp.

Urceolaris, v. Parietaria, v. Saponaria.
Urtica mortua, Galiopsis, urtica hæc l. maculata, Lamium, alba linea notantum, Milzatella, Lienaria; vel non maculata, Lamium purpureum fœtidum. Es giebt auch welche so weiß-gelb blühet, wächset auff den Wiesen. Das Kraut und Blumen wärmen und trocknen.

Werden dahero in allerhand Bauch und Mutter-Flüssen gerühmet. Euserlich hilffts auch wider Beulen unterm Armen. Im Apothecken hat man die Conservam von weissen Blumen.

Urtica urens, ἀκαλήφη, est l. maxima, grosse, heisse Bränn-Nessel, l. minor, Heiter-Nessel, l. Romana, Römische, Welsche Nessel, Nettel, Donner-Nettel, Hidder-Nettel, sind temperirt im ersten und andern, trocken im andern Grad.

Oeffnen, incidiren und abstergiren, erweichen, trei-

ben den Stein und Urin, und seyn absonderlich dem Schierlinge und Bilsem-Kraut zuwider. Die Wurtzel von denen grossen Nesseln, tauget sehr wohl zur gelben Sucht, das Kraut gebraucht man im heissen Brand, wenn mans unter dem Kraut gebrauchet, so laxiren sie, reinigen die Nieren, treiben die Kinder-Blattern aus. Das Kraut zerquetscht, und als ein Pflaster auff dem Leib gelegt, verhütet den Vorfall der Mutter, David. Herlic. de cura gravidarum. c. 31. p. m. 344. Der Saame ist gifftig, wie Weickhard l. 2. de Venen. c. 2. vorgiebt, wird aber nicht wohl geglaubet. Der Saame von Römischen Nesseln, dienet in Lungen-Kranckheiten, Keichen, Seitenstechen, item Blut-Harnen, allzu vielen Monat-Fluß, und der güldenen Ader, macht auch Lust zum Venus-Kampff. Euserlich dienet die Nessel wider Entzündung des Zäpffleins, Nasenbluten, so reiniget sie den Brand und Schwinden. Wenn sich einer mit Nesseln gebrant, so ist das Baumöhl gut davor Das Wasser vom Kraut und Blumen, dienet wider Blutspeyen.

Usnea, v. Muscus.

Ustilago, Brandt-Korn, ist ein Unkraut im Rocken, Gersten und Hafer.

Die Mahler mahlen braun-roth damit.

Uva Crispa, Oxyacanthus, Kloster-Kräusel, Kloster-Beeren, Creuz-Beeren, Stachel-Beeren, sind kalt.

Geben wenig Nahrung, wenn sie mit Fleisch gekocht werden, machen sie Appetit, dienen den Durst zu löschen.

Uvæ, v. Vitis vinifera.

Uvæ passæ, v. Corinthiacæ.

Uva versa, v. Paris herba.

Uva ursi, v. Ribes.

Uva vulpina, v. Paris herba.

Vulgago, v. Asarum.
Vulneraria rustica, v. Anthyllis leguminosa.
Vulpina, v. Paris herba.
Vulvaria, v. Garosmus.
Uvula, v. Hippoglossum.

W.

Wald-Nacht-Schatten, v. Solanum lethale.
Wacholder-Baum, v. Juniperus.
Wälsche Bären-Klau, v. Acanthus.
Wälsche Bibernell, v. Sanguisorba.
Wald-Scharley, v. Hormium Sativum.
Wall-Ochsen-Zunge, v. Lycopsis.
Wälscher Hirsen, v. Panicum.
Wälscher Kirsch-Baum, v. Cornus.
Wälsch Korn, v. Frumentum Indicum.
Wälscher Kümmel, v. Stœchas Arabica.
Wälsche Kirschen, v. cerasa.
Wälsche Nuß, v. Juglans.
Wälscher Qvendel, v. Thymus.
Wald-Glöcklein, v. Digitalis.
Wald-Hirse, v. Melampyrum.
Wald-Kraut, v. Filix.
Wald-Mangold, v. Pyrola.
Wald-Meister, v. Hepatica stellata.
Wald-Salbey, v. salvia agrestis.
Wald-Stroh, v. Gallium.
Wald-Wunde, v. Caprifolium.
Waltz-Wurtz, v. Symphitum.
Wartzen, v. Cichoreum Verrucatum.
Wasser-Aeppich, v. Apium.
Wasser-Bathenig, v. Scordium.
Wasser-Blut, v. Persicaria.

Waſſer-Doſten, v. Eupatorium Ibn-Tſinæ.
Waſſer-Fenchel, v. Myriophyllon.
Waſſer-Klee, v. Trifolium fibrinum.
Waſſer-Lilgen, v. Nymphæa.
Waſſer-Linſen, v. Lens. paluſtris.
Waſſer-Marck, v. Apium.
Waſſer-Morellen, v. Apium.
Waſſer-Nüſſe, v. tribulus aquaticus.
Waſſer-Peterlein, v. Apium.
Waſſer-Pfeffer, v. Perſicaria.
Waſſer-Pungen, v. Beccabunga.
Waſſer-Senff, v. Eryſimon.
Waſſer-Stroh, v. Gallium.
Waſſer-Tritt, v. Polygonum.
Waſſer-Swertel, v. Acorus adulterinus.
Waſſer-Weide, v. Salix.
Waſſerwart, v. Cichorium.
Weber-Charten, v. Dipſacus.
Weg-Diſtel, v. Carduus ſtellatus, v. Acanthium.
Weg-Dorn, v. Spina infectoria.
Wegerich, v. Plantago.
Weg-Graß, v. Polygonum.
Wege-Holder, v. Juniperus.
Weglugen, v. Cichoreum ſilveſtre.
Weg-Senff v. Eryſimon.
Weg-Stroh, v. Gallium.
Weg-Tritt, v. Polygonum.
Weg-Wart, v. Cichorium ſilveſtre.
Wegerich, v. Plantago.
Weiber-Fiſt, v. Crepitus Lupi.
Weiden-Baum, v. Salix.
Weihrauch, v. Tus.

Wein-Köpfflein, v. Adianthum flavum.
Wein-Krant, v. Muſcus terreſtris.
Wein-Raute, v. Ruta hortenſis.
Weinſchedel, v. Berberis.
Weiſſer Andorn, v. Marrubium album.
Weiſſe Betonien, v. primula veris.
Weiſſer Diptam, v. Fraxinella.
Weiſſe Gilgen, v. Lilium album.
Weiſſer Kümmel, v. Carum.
Weiſſe Lilgen, v. Lilium album.
Weiſſer Meyrich, v. Alſine.
Weiſſe Nieß-Wurtz, v. Helleborus albus.
Weiſſe Rhabarber, *a.* Mechoacanna.
Weiſſe Rein-Farren, v. Ptarmica.
Weiſſer Senff, v. Eruca.
Weiß Tannen-Baum-Weiblein, v. albies.
Weiſſer Widerton, v. Bryonia.
Weiß-Wurtz, v. Polygonatum.
Weiſſe Zeitloſen.
Weiſſer Zimmet, v. Coſtus.
Weitze, v. Triticum.
Wende-Wurtzel, Helleborus albus.
Wermuth, v. Abſinthium.
Wetter-Neßlein, v. Alcea veſicaria.
Weyd, v. Glaſtrum.
Widerſtoß, v. Behen.
Wider-Tod, v. Trichomanes, v. Bryonia.
Wider-Ton, v. Adianthum aureum.
Wilde Alraun, v. Victorialis.
Wilder Ampffer, v. Lapathum ſilv. anguſtifol.
Wilder Apffel-Baum, v. Malus ſilv.
Wild-Aurin, v. Gratiola.

Wilde Basilien, v. Clinopodium majus.
Wilde Dill, v. Meum.
Wilder Flachs, v. Linaria.
Wild Fronsamsamkraut, v. Jacæa.
Wilde Jujuben, v. Ziziphæ.
Wilder Galgan, v. Cyperus.
Wilder kleiner Lein-Dotter, v. Myagrum silvestr.
Wilder Märrettig, v. Armoracia.
Wilder Mangold, v. Lepathum silv. angustifol.
Wilde Melte, v. Chenopodium.
Wild-Mutter-Kraut, v. Calamentha agrestis.
Wilde Nelcken, v. Amerius flos.
Wilde Kresse, v. Iberis.
Wilde Ochsen-Zung, v. Echium vulgare.
Wilder Oel-Baum, v. Oleaster.
Wild Petersilge, v. Petroselinum montanum.
Wilder Polei, v. Serpillum, v. Calamintha agr.
Wilde Raute, v. Fumaria, v. Galgant. v. Ruta major.
Wilde Rosen, v. Cynosbatus.
Wilder Saffran, v. Carthamus.
Wilde Salbei. v. Hormium sativum.
Wilder Scharlei, v. Hornium sylvestre.
Winde, v. Convolvulus.
Winteranus Cortex, v. Cortex Winteranus.
Winter-Eisop, v. Hysopus.
Winter-Grün, v. Mercurialis, v. Pyrola.
Winter-Kreß, v. Nastartium hybernum.
Winrer-Isop, v. Thymbra, Hyssopus.
Winter-Rosen, v. Malva arborea.
Winter-Saturei, v. Thymbra.

Wirbel-Doſt, v. Clinopodium.
Wiſen-Kreß, v. Naſturtium pratenſe.
Wiſen-Raute, v. Thalictrum majus.
Wiſen-Zeitloſen, v. Colchicum commune.
Wödendung, v. Cicata.
Wolgemuth, v. Origanum.
Wolverlei, v. Arnica.
Wolffs-Beer, v. Paris herba.
Wolffs-Bone, v. Lupinus.
Wolffs-Fiſt, v. Crepitus lupi.
Wolffs-Gerſte, v. Adianthum flavum.
Wolffs-Klauen, v. Muſcus terreſtris.
Wolffs-Kraut, v. Aconitum.
Wolffs-Milch ſtachlichte, v. hippophaes.
Wolffs-Milch, v. Eſula.
Wolffswurtz, v. Aconitum Lycoctonon, v. Napellum.
Woll-Kraut, v. Verbaſcum.
Wünde, v. Convolvulus.
Wund-Holtz, v. Fraxinus.
Wund-Kraut, v. Fabaria.
Wunder-Baum, v. Ricinus vulgaris.
Wurm-Kraut, v. Santonicum, v. Tanacetum odoratum.
Wurm-Saamen, v. Santonicum.
Wüterich, v. Cicuta.

## X.

XAnthium, v. Bardana minor.
Xiphion, v. Iris vulgaris ſ. cœrulea.
Xiophquilith, v. Indigo.
Xylinon, v. Bombax.

Xylo aloe, v. Agallochum.
Xylo aloe ſolida, vid. Rhodium lignum.
Xylo balſamum, v. Balſamum verum.
Xylocaſſia, v. Caſſia lignea.
Xylomarathrum, v. Saſſafras.
Xylon, v. Bombax.

## Y.

Ὑδροπέπερι, v. Perſicaria urens.

## Z.

ZAccharum, v. Saccharum.
Zambach, v. Jaſminum.
Zamer Garten und Stein-Klee, v. Lotus.
Zan-Wurtz, v. Pyrethrum.
Zapffen-Baum, v. palmapinus.
Zapffen-Kraut, v. Hippogloſſum.
Zapff-Holtz, v. Frangula.
Zarzaparilla, v. Salſaparilla.
Zaun-Gilge, v. Caprifolium.
Zaun-Rübe, v. Bryonia.
Zazar, v. Saccharum.
Zazyntha, Verrucaria Matthioli, Cichorium verrucarium, Wartzen Wegweiß, Chandrille.
Des Saamen eines Löffels voll/ drey Tage nacheinander im abnehmenden Monat genommen/ vertreibet die Wartzen.
Zea, Spelta, ſemen abſolute, Speltz-Briza, Monococcos germanica, Zaopyrum amylæum, tricicum amulæum, Eineren, Emmer-Korn, Tünckel.
Kömmet am Kräfften dem Weitzen gleich/ das Krafft-Mehl wird daraus gemacht.
Zedoaria, Zerumber. Iſt eine Wurtzel, kommet aus China

China und India. Zidwer, die Wurtzel alleine, wärmet und trocknet im andern und dritten Grad.

Incidirt/ zertheilet die Winde/ wiederstehet dem Gifft dienet vor den schwachen Magen/ Colic. Aufsteigen der Mutter/ gifftige Bisse/ Durchfall/ Erbrechen, treibet Monat-Zeit/ Würme/ Güldene Ader, befördert auch Schweiß/ und dienet der Brust. Ist ein Wieder-Gifft. Condit. Conser v. Extract. Dienet in der Colic. und Cruditäten des Magens. item Ol. stillat. aqua, balsamum ex Oleo.

Zedoaria Arabum, vid. Anthora.

Zedoariæ semen, v. Santonicum.

Zeitlosen/ v. Bellis.

Weisse Zeitlosen, v. Hermodactylus.

Zeopyrum amylæum, v. Zea.

Zerna v. Lichen.

Zerumber radix, v. Zedoaria.

Zibehæ, Vitis vinifera.

Zidwer/ v. Zedoaria.

Zidwer-Saamen, Santonicum.

Zigen-Klappen/ v. Trifolium fibrinum.

Ziegeiner Kraut, v. Hyoscyamus.

Zimmet-Rinde, v. Cinnammomum.

Zimmet-Wasser/ v. Cortex VVinteranus.

Zinæ semen, v. Santonicum.

Zinghi, Stern-Aniß/ Anisum stellatum.

Zingiber, γιγγίβερις, Ingber, Gingiber. Kommt aus Indien, Malabar und Bengala. Ist warm und trocken im dritten Grad.

Oeffnet incitirt adtenuirt/ dienet dem Magen/ dem Eingeweide/ vertreibet Colic und Winde, Rothe Ruhr/ Durchfall/ und macht Appetit zum essen/ wiederstehet der Fäule, und faulen Feichtigkeiten. Der in Indien eingemachte, genossen/ vertreibet Trunckenheit/ Lienteriam Cœliacam (wenn die Speisen

halb

halb verdauet/durch den Stuhlgang gehen) üble Verdauung/Colic. Die bereiteten Stücke sind Confectum laxativum, Diazingiber, Oleum stillatitium, Zingiber rosatum, Mynsigti ist angenehm und stärcket den Magen vortrefflich.

Zipollen/ v. Cepa.

Zirmet/ v. Seseli Massiliotieum.

Ziser-Erbsen/ v. Cicer.

Zitter-Wurtz/ v. Lapathum silvestre.

Zizania, l. um Unkraut, Lülch.

Zizipha oder Ziziphi, Wilde Jujuben/ wilde Brust-Beerlein/ wachsen in Böhmen und Spanien/ blühen im Sommer.

Mit der Wurtzel kan man Blut stillen.

Zucker, v. Saccharum.

Zuckerkanth, v. Saccharum Canthum.

Zucker-Wurtz/ v. Sisarum.

Zungen-Kraut/ v. Hippoglossum.

Zwetschen, v. Prunus Domestica.

Zwei-Blatt/ v. Ophris.

Zwibel/ oder Zwifel/ v. Cepa.

Zυγία, vid. Acer.

E N D E.

L E I P Z I G,
Gedruckt bey Johann Gottlieb Bauchen,
Anno 1713.